

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA +

**Das schweizerische Bankwesen
im Jahre 1978**

Nr. 63

Vorwort

«Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1978» bietet wiederum ein umfassendes und kommentiertes Quellenwerk zur Entwicklung des Geld- und Kreditsektors der schweizerischen Wirtschaft. Das Bankengesetz verpflichtet durch seinen Art. 7 alle Banken und Finanzgesellschaften, der Schweizerischen Nationalbank Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung innert vier Monaten nach Abschluss einzureichen. Die Nationalbank verlangt zur Erleichterung der ihr gestellten Aufgabe eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen, u.a. ausführlich gegliederte Jahresbilanzen und Sonderinformationen auf den Gebieten Treuhand-, Ausland- und Kreditgeschäft.

Die Nationalbank dankt allen Instituten für die ihr gelieferten Unterlagen und hofft, mit diesem Band gleicherweise der Praxis und der Wissenschaft zu dienen.

Zürich, im September 1979

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
Statistische Abteilung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Zeichenerklärung	8

Textteil

1	Einleitung	11
1.1	Gruppierung der Banken	11
1.2	Banken mit besonderem Geschäftskreis	18
1.3	Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1978	20
2	Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte	21
3	Auslandsverflechtung der Schweizer Banken	32
4	Entwicklung und Struktur der Aktiven	43
5	Entwicklung der Kleinkredite	53
6	Entwicklung und Struktur der Passiven	57
7	Inhalt und Aussagewert der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen	67
8	Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten	77
9	Entwicklungstendenzen am schweizerischen Geld- und Kapitalmarkt	81
10	Gewinn- und Verlustrechnung	91
11	Liquidität	94
12	Personalbestand und Personalkosten	99

		Seite
Verzeichnis der Tabellen	Liste des tableaux	105
Tabellen	Tableaux	109
<i>I. Teil</i>	<i>Partie I</i>	
Banken mit besonderem Geschäftskreis	Banques à statut particulier	111
<i>II. Teil</i>	<i>Partie II</i>	
Banken ¹	Banques ¹	121
<i>III. Teil</i>	<i>Partie III</i>	
Finanzgesellschaften	Sociétés financières	205
<i>IV. Teil</i>	<i>Partie IV</i>	
Filialen ausländischer Banken	Succursales de banques étrangères	225
<i>V. Teil</i>	<i>Partie V</i>	
Privatbankiers	Banquiers privés	243
<i>VI. Teil</i>	<i>Partie VI</i>	
Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland	Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers	253
<i>VII. Teil</i>	<i>Partie VII</i>	
Sondererhebungen	Enquêtes complémentaires	277

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Verzeichnis der in der Bankenstatistik behandelten Institute

	Seite
0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis	284
1.00 Kantonalbanken	285
2.00 Grossbanken	287
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	288
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	302
5.00 Übrige Banken	303
5.10 Schweizer Banken	303
5.11 <i>Handelsbanken</i>	303
5.12 <i>Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute</i>	305
5.13 <i>Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	307
5.14 <i>Andere</i>	308
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	309
6.00 Finanzgesellschaften	313
6.10 <i>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	313
6.20 <i>Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	314
7.00 Filialen ausländischer Banken	317
8.00 Privatbankiers	318
8.10 <i>Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	318
8.20 <i>Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</i>	318
Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland	319
Weglassungen von Instituten in der Bankenstatistik 1978	320
Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1978	322
Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im <i>Schweizerischen Bankwesen</i> seit 1930	323
Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken	324

Zeichenerklärung

Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts)
Eine Null (0 oder 0,0 usw.) an Stelle einer anderen Zahl
bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten
Zähleinheit ist
Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlen-
angabe nicht möglich ist

Explication des signes

Un trait (—) à la place d'un nombre signifie zéro (néant)
Un zéro (0 ou 0,0, etc.) à la place d'un autre nombre signifie
une quantité inférieure à la moitié de l'unité numérique
correspondante
Un point (.) à la place d'un nombre signifie qu'il est impossible
de déterminer la donnée numérique correspondante

Textteil

1 Einleitung

1.1 Gruppierung der Banken

Seit der Revision der Bankenstatistik im Jahre 1971 werden die Banken und Finanzgesellschaften in *acht Gruppen* mit Untergruppen gegliedert. Die Jahresrechnungen der *Banken mit besonderem Geschäftskreis* (Schweizerische Nationalbank, Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen) sind im I. Teil des statistischen Anhangs gesondert ausgewiesen.

Mit der Revision vom 11. März 1971 wurde das Bankengesetz den heutigen Verhältnissen auf dem Bankensektor angepasst, wobei die Grundzüge des Gesetzes vom 8. November 1934 unverändert übernommen werden konnten. Da die Bank als wirtschaftliche Erscheinung in ihrer Vielfalt rechtlich kaum präzise und erschöpfend zu umschreiben ist, hat der Gesetzgeber darauf verzichtet, eine Legaldefinition der Bank zu geben. Anstelle einer Definition enthält Art. 1 des Bankengesetzes einen generell gehaltenen abschliessenden Katalog der unterstellungspflichtigen Unternehmen. Dem Bankengesetz unterstehen somit *Banken, Privatbankiers* und *Sparkassen*. Den Banken sind gleichgestellt: a) bankähnliche Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, sofern sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, b) alle übrigen Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sofern dies nicht einzig durch die Auflage von Anleihen geschieht, c) die Kreditkassen mit Wartezeit. Kreditkassen mit Wartezeit oder Bausparkassen kennt die Schweiz seit 1947 keine mehr. Das Bankengesetz unterteilt die Unternehmen systematisch in zwei Gruppen, bestehend aus den *Banken im engeren Sinn* (Banken, Privatbankiers und Sparkassen) einerseits und den *Banken im weiteren Sinn* (Finanzgesellschaften und Einzelfirmen, soweit sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen) andererseits. Der Ausdruck «Bank» jedoch, allein oder in einer Wortverbindung, darf nur von den Banken im engeren Sinn als Firmabezeichnung verwendet werden. Die Finanzgesellschaften, insbesondere die bankähnlichen, dürfen seit der Gesetzesrevision den Ausdruck «Bank» oder «Bankier» nicht mehr verwenden.

Charakteristisch für die Banken ist die gewerbsmässige Entgegennahme von Geldern Dritter und deren Anlage auf eigene Rechnung und Gefahr, mithin das Zinsdifferenzgeschäft. *Funktionell* sind die Banken Kreditvermittler. Ihre volkswirtschaftliche Funktion beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Vermittlung von Krediten, das heisst auf das Ausleihen der verfügbaren Fremdgelder. Tatsächlich dehnen die modernen Geschäftsbanken den Rahmen der Kreditgewährung beträchtlich über den Betrag der bei ihnen eingegangenen Fremdgelder aus. Diese Erscheinung wird als sogenannte «*Giralgeldschöpfung*» bezeichnet. Das Bankensystem als Ganzes kann seine Kredite und Anlagen um ein Mehrfaches der ihm neu zugeflossenen Bargeldreserven ausdehnen.

Die *Gliederung der Banken* in Gruppen erfolgte sehr pragmatisch und wurzelt in teils historischen, teils mehr formellen Überlegungen. Für die Zuweisung eines Institutes in eine der Bankengruppen ist somit nicht die Rechtsform, sondern der *wirtschaftliche Charakter* ausschlaggebend. Der Gliederung der Banken nach wirtschaftlichen Kriterien haftet zum Beispiel insofern etwas Schematisches an, als die Banken in der Regel in den verschiedensten Bereichen des Bankgeschäftes gleichzeitig tätig sind. Da eine Bank nur *einer* bestimmten Gruppe zugeordnet werden kann, erfolgt dies gemäss dem mehr oder weniger ausgeprägten Hauptmerkmal des Institutes.

Es ist eine Eigentümlichkeit des schweizerischen Bankwesens, dass die Banken in der Regel sämtliche Bankgeschäfte betreiben und in diesem Sinne *Universalbanken* sind. Bei einzelnen Bankengruppen herrschen freilich bestimmte Sparten vor, so etwa das Hypothekengeschäft bei den Regionalbanken und Sparkassen, das Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäft bei den Privatbankiers oder die Konsumfinanzierung gegen nicht bankübliche Deckung bei den Kleinkreditinstituten. Spezialisierte Banken wie beispielsweise reine Wechseldiskontbanken gibt es in der Schweiz, im Unterschied zu andern Ländern, nicht. Im Kreditgeschäft weicht die Art der Hypothekarfinanzierung von derjenigen in anderen Ländern erheblich ab. Der (grundsätzlich langfristige) Hypothekarkredit wird grösstenteils mit mittelfristigen und daher verhältnismässig billigen Geldern (Spareinlagen und Kassenobligationen) finanziert.

Die hauptsächlichen *Bankgeschäfte* sind das Diskontgeschäft (Ankauf von Wechseln und Checks unter Abzug eines Zwischenzinses für die Zeit bis zur Fälligkeit), das Lombardgeschäft (Kreditgewährung gegen faustpfändliche Sicherheit), der Kontokorrentkredit (Kreditgewährung in laufender Rechnung auf Blanko- oder gedeckter Basis), der Anlagekredit in der Form fester Darlehen oder Vorschüsse, der Hypothekarkredit (Darlehen gegen grundpfändliche Sicherheit), der Kleinkredit (Darlehen ohne bankmässige Sicherheiten, das in Raten abgezahlt wird), das Effektengeschäft (Erwerb und Veräusserung von Wertpapieren für Dritte), das Emissionsgeschäft (Plazierung von Aktien- und Obligationenanleihen, wofür Syndikate zur Festübernahme bestehen), das Devisengeschäft, das Einlagen-, das Depot- und das Safe-geschäft sowie das Eventualgeschäft (Leistung von Kautionen, Eröffnung von Akkreditiven) und das Treuhandgeschäft (Wiederanlage von treuhänderisch erhaltenen Geldern).

Besondere Erwähnung verdient das *Auslandsgeschäft* der Schweizer Banken, dessen seit Jahren ungestümes Wachstum sich an der steigenden Gläubiger- und Schuldnerposition des Bankensystems gegenüber dem Ausland ablesen lässt. Der Zustrom ausländischer Gelder in die Schweiz, der traditionell gross ist und ergänzt wird durch eine ebenfalls traditionell hohe inländische Sparquote, ermöglicht den Banken eine weltweite Kredit- und Emissionstätigkeit im Ausland. Man spricht von der *Drehscheibenfunktion des schweizerischen Bankensystems*. Das Entstehen eines internationalen Geld- und Kapitalmarktes für Anlagen in Fremdwährungen ausserhalb des Ursprungslandes der betreffenden Valuta (Euromarkt) seit Ende der fünfziger Jahre und die gewichtige Rolle, welche die Schweizer Banken hierbei spielen, hat diese Entwicklung beschleunigt und verstärkt.

Gruppe 1 : Kantonalbanken

Die *Entstehung der Kantonalbanken* ist historisch auf die politische und wirtschaftliche Situation in der Mitte des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. Es sind typisch schweizerische,

auf dem Föderalismus basierende Institutionen. Wirtschaftlich fällt der Start der Kantonalbanken, die zum Teil durch Überführung eines bereits bestehenden privaten Institutes in eine Staatsbank entstanden, zum Teil auch eigens neu geschaffen wurden, in die Zeit der wachsenden Industrialisierung und des Baues von Eisenbahnen im ganzen Land. Damit drängte sich auch für die Kantone ein Instrument auf, das sie in die Lage versetzte, an der neuen volkswirtschaftlichen Entwicklung zu partizipieren.

Heute dienen die 28 Kantonalbanken – die Kantone Bern, Genf und Waadt haben je zwei Institute – vorwiegend der *Befriedigung der Geld- und Kreditbedürfnisse im Kanton*. Primär orientieren sich die Kantonalbanken an volkswirtschaftlichen und sozialen Zielen mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der breiten Volksschichten. Das Gewinnstreben steht im Unterschied zu privatwirtschaftlich organisierten Banken nicht im Vordergrund.

Der erzielte Reingewinn dient durchwegs der Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Abführung an den Kanton und Alimentierung bestimmter spezieller Konti wie Gemeindeausgleichsfonds, Universität usw.). Eine Ausnahme bildet nur die Dividende für die Privataktionäre der drei als Aktiengesellschaften ausgestalteten Kantonalbanken. Daneben wird den Kantonalbanken teilweise auch der Geldverkehr der Staatskasse oder die Mitwirkung an der kantonalen Finanzverwaltung überbunden. Einige Kantonalbanken haben mittlerweile grossbankähnlichen Charakter erhalten.

Das *Bankengesetz* (Art. 3, Abs. 4) versteht unter *Kantonalbanken* solche Banken, die durch kantonalen gesetzlichen Erlass errichtet sind und für deren Verbindlichkeiten der Kanton haftet, sowie die durch kantonalen gesetzlichen Erlass vor 1883 errichteten Banken, für deren Verbindlichkeiten der Kanton zwar keine Haftung übernimmt, die aber unter Mitwirkung der kantonalen Behörde verwaltet werden.

Die Kantonalbanken wurden in den Jahren 1834 (Bern) bis 1916 (Wallis) in allen Kantonen errichtet. Ihre Gründung erfolgte in fast allen Kantonen durch spezielle Kantonalbankgesetze. Die Kantonalbanken sind als reine oder gemischtwirtschaftliche Staatsbanken Anstalten des öffentlichen Rechts. Sie besitzen kraft Gründergesetz eigene juristische Persönlichkeit. Die Hypothekarkasse des Kantons Bern ist als einzige Kantonalbank als Abteilung der Staatsverwaltung mit weitgehender administrativer Selbständigkeit ausgerüstet. Fast alle Kantonalbanken geniessen für ihre Verbindlichkeiten eine Staatsgarantie. Die Kantone Waadt und Genf garantieren dem *Crédit Foncier Vaudois* bzw. der *Caisse d'Épargne de la République et Canton de Genève* nur die Spareinlagen. Diese Institute geniessen keine weitergehende Staatsgarantie. Demgegenüber kennen die *Banque Hypothécaire du Canton de Genève* und die *Banque Cantonale Vaudoise* überhaupt keine Staatsgarantie. Die Aufsicht über die Kantonalbanken obliegt den Kantonen, die den Banken auch das Dotationskapital zur Verfügung stellen. Den kantonalen Instanzen fällt ferner die Wahl des Bankrates und zum Teil auch der Direktion zu. Jahresbericht und Jahresrechnung sind der Kantonsregierung oder dem Parlament zur Genehmigung vorzulegen. Das Gesetz hat der besonderen Stellung der Kantonalbanken durch eine Reihe von Ausnahmeregelungen Rechnung getragen, welche unter anderem die innere Organisation der Banken, die Verpflichtung zur Äufnung eines Reservefonds, die Revision und die zivilrechtliche Verantwortlichkeit betreffen. Als Staatsinstitute sind die Kantonalbanken zum grössten Teil von den Steuern befreit.

Gruppe 2 : Grossbanken

Die Zuordnung zu den *Grossbanken* beruht in der Bankenstatistik zum Teil noch auf historischer Überlieferung. Die Grösse allein ist nicht in allen Fällen ausschlaggebend. Von den ursprünglich acht Grossbanken ist in den dreissiger Jahren eine, die Schweizerische Diskontbank, nach vergeblichen Stützungsversuchen verschwunden. Von den verbliebenen sieben Grossbanken mussten fünf mehr oder weniger stark sanieren; nur zwei konnten ihr Kapital, allerdings unter Aufopferung von Reserven, intakt halten. Im Jahre 1945 ist das laufende Geschäft der Eidgenössischen Bank AG von der Schweizerischen Bankgesellschaft, dasjenige der Basler Handelsbank vom Schweizerischen Bankverein übernommen worden. Somit gehören seit 1945 noch fünf Institute zur Gruppe der Grossbanken, nämlich die Schweizerische Bankgesellschaft, der Schweizerische Bankverein, die Schweizerische Kreditanstalt, die Schweizerische Volksbank und die Bank Leu AG. Die Schweizerische Volksbank gehört zwar ihrer Grösse nach zu den Grossbanken, ist aber als einzige unter ihnen als Genossenschaft konstituiert. Die Bank Leu AG ist eher eine grosse Regionalbank, die allerdings auch das Auslandsgeschäft pflegt. Sie wurde bereits im Jahre 1755 gegründet und ist somit die älteste Handelsbank in der Schweiz. Entstanden als Zürcher Zinskommission, wurde sie 1854 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und war bis zur Gründung der Zürcher Kantonalbank im Jahre 1870 Hypothekarkasse des Kantons Zürich.

Die *Verbundenheit der schweizerischen Grossbanken mit der Weltwirtschaft* wird von keiner Bankengruppe irgendeines anderen Landes übertroffen. Im Inland beruht ihre Tätigkeit in erster Linie auf dem Handelsbankgeschäft, das heisst der Gewährung relativ kurzfristiger Kredite an grössere Unternehmen und der Entgegennahme relativ kurzfristiger Einlagen von Unternehmen und Banken. Aber auch im Hypothekargeschäft engagieren sich die Grossbanken in zunehmendem Masse. Dazu kommen als wichtige Zweige das Devisengeschäft, die Vermögensverwaltung, die Plazierung von Anleihen bei Emissionen und Kapitalerhöhungen sowie das Akkreditiv- und Kautionsgeschäft.

Bei den Grossbanken ist der *Zug zur Universalbank* am ausgeprägtesten. Es werden längerfristige Kredite, so auch Hypothekengeschäfte, getätigt, und zur Finanzierung dieser Geschäfte werden Kassenobligationen, Sparhefte sowie Depositen- und Einlagehefte ausgegeben. Selbst der Kleinkredit hält unter den Geschäftssparten der Grossbanken in wachsendem Ausmass Einzug. Durch die Ausdehnung ihres Filialnetzes und durch die Übernahme von bzw. Beteiligungen an kleineren Banken fassten die Grossbanken auch im lokalen Geschäft stark Fuss.

Gruppe 3 : Regionalbanken und Sparkassen

Die Gruppe der *Regionalbanken und Sparkassen* setzte sich ursprünglich aus Bodenkreditbanken, Lokal- und Regionalbanken sowie Sparkassen zusammen. Im Verlaufe der Zeit sind diese Institute mehr und mehr zu *universeller* bankgeschäftlicher Tätigkeit übergegangen, so dass heute oft nur noch ihre Namen (Ersparniskasse, Sparkasse, Hypothekbank usw.) an die frühere Spezialisierung erinnern. Eine scharfe Abgrenzung ist deshalb kaum mehr möglich.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Regionalbanken im Vergleich zu den eigentlichen Sparkassen in höherem Masse den Charakter von Universalbanken haben. Der Hypothekarkredit nimmt aber bei den einen wie bei den andern Instituten nach wie vor eine bedeutende

Stellung ein. Bei den unter dem Begriff «Sparkassen» zusammengefassten Banken herrschen demgegenüber unter den Fremdgeldern die Spareinlagen in stärkerer Masse vor, und nicht selten bestehen die eigenen Mittel im wesentlichen nur aus Reserven.

Der *Geschäftskreis* der Regionalbanken und Sparkassen ist im allgemeinen jenem der Kantonalbanken ähnlich. Dagegen unterscheiden sie sich in der Rechtsform (es gibt allerdings auch Gemeindeinstitute öffentlichen Rechts) und in ihrem meist örtlich engeren Tätigkeitsgebiet von den Staatsinstituten.

Seit 1971 sind diese Institute im *Verband Schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen* zusammengeschlossen, der sich insbesondere gemeinsamen geschäftspolitischen Fragen sowie der bankbetrieblichen und bankgeschäftlichen Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe auf gesamtschweizerischer Ebene widmet.

Gruppe 4: Darlehens- und Raiffeisenkassen

In der Schweiz gibt es zwei Dachorganisationen der an sich rechtlich selbständigen *Darlehens- und Raiffeisenkassen*: den Schweizer Verband der Raiffeisenkassen mit Sitz in St. Gallen und die *Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel* mit Sitz in Bassins. Die Raiffeisenkassen sind gemeinnützige, nach ihrem Gründer *Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888)* genannte ortsweise organisierte Spar- und Kreditinstitute. Sie haben den Zweck, das Geld der lokalen Wirtschaft zu sammeln, um es zu möglichst günstigen Bedingungen an Kreditbedürftige am Ort wieder auszuleihen. Die Raiffeisenkassen sind die jüngste Geldinstitutsform im schweizerischen Bankwesen. Sie haben erst im Jahre 1900 in der Schweiz Eingang gefunden. Das Raiffeisenkassensystem zeichnet sich dadurch aus, dass Darlehen und Kredite nur an Mitglieder und nur gegen Sicherheit gewährt werden, wobei als Deckung Grundpfand, Faustpfand, Bürgschaft und vereinzelt Viehpfand in Frage kommen. Blankokredite erhalten nur Gemeinden, Korporationen und Genossenschaften mit Solidarhaft der Mitglieder. Im Passivgeschäft werden Geldeinlagen auch von Nichtmitgliedern entgegengenommen. Die Mitglieder haften unbeschränkt solidarisch und mit beschränkter Nachschusspflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft.

Die Raiffeisenkassen sind eine ganz *besondere Erscheinung* im Rahmen unseres Bankwesens. Ihr Gewicht und ihre Bedeutung für unsere Wirtschaft darf nicht am allgemein üblichen Masstab der Bilanzsumme gemessen werden. Ihre Bilanzsumme machte Ende 1978 insgesamt «nur» 2,8% derjenigen aller Banken zusammen aus. Etwas höher liegt demgegenüber der Anteil ihrer Publikumsgelder mit 4,1% und der Hypotheken mit 6,9%. Ein wesentlich anderes Gewicht bekommen indessen die Raiffeisenkassen, wenn man ihr Geschäftsstellennetz mit der Zahl der Niederlassungen der anderen Bankengruppen vergleicht. Mit ihren 1220 Bankstellen steht diese Bankengruppe heute unmittelbar hinter den Kantonalbanken an zweiter Stelle, gefolgt von den Regionalbanken mit über 100 Niederlassungen weniger.

Während im Ausland die Raiffeisenkassen dem Trend zur Universalbank gefolgt sind, hält die Schweiz das *Genossenschaftsprinzip* und eine *Struktur mit zahlreichen örtlich kleinen Betriebseinheiten* hoch. Noch nie ist in der Schweiz eine Raiffeisenkasse von einer andern Bank übernommen worden. Wohl aber sind in Gemeinden, wo lokale Sparkassen einem solchen Aufkauf zum Opfer fielen, an ihrer Stelle Raiffeisenkassen gegründet worden, damit die Gemeinde wieder ihr eigenes Geldinstitut habe.

Gruppe 5: Übrige Banken

Die recht heterogene Gruppe der *Übrigen Banken* wird in der Bankenstatistik vorerst gegliedert in schweizerisch beherrschte Banken einerseits und ausländisch beherrschte Banken andererseits.

Bei den *schweizerisch beherrschten Banken* lassen sich wiederum vier Gruppen unterscheiden:

Als *Handelsbanken* werden auf Grund der Struktur der Bilanz und der Erfolgsrechnung Banken bezeichnet, für die im Aktivgeschäft die Kontokorrentkredite sowie die Diskontkredite an Handel, Industrie und Gewerbe charakteristisch sind. Bei den Aktiven nimmt ferner die Bedeutung der Wertschriften und vor allem der Hypothekaranlagen laufend zu. Bei den Passiven überwiegen die Kontokorrentkreditoren, die Bankenkreditoren und die Depositen- und Einlagehefte. In jüngster Zeit haben aber auch die Spareinlagen und die Kassenobligationen an Gewicht gewonnen. Unter den Aufwandposten betragen die Passivzinsen im Durchschnitt etwa die Hälfte des Totals der Aufwendungen. Auf der Ertragsseite machen die Aktivzinsen im allgemeinen etwas mehr als die Hälfte der Erträge aus. Daneben weisen vor allem die Aktivkommissionen, aber auch der Wertschriftenertrag und der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen hohe Anteile auf.

Die Aktiven der auf *Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte* spezialisierten Institute bestehen zur Hauptsache aus Bankendebitoren, Kontokorrent-Debitoren und Wertschriften, wogegen Wechsel, Darlehen und Hypothekaranlagen weitgehend fehlen. Bei den Passiven tritt vor allem der Anteil der Sichtkreditoren hervor. Einen verhältnismässig hohen Anteil weisen im weiteren auch die Bankenkreditoren, die Zeitkreditoren und die eigenen Mittel auf. Spargelder fehlen meistens. Vom Aufwand entfällt der grösste Teil auf die Personalkosten. Auf der Ertragsseite machen die Aktivkommissionen üblicherweise rund die Hälfte der Erträge aus. Neben den Kommissionen und den Zinsen fallen auch der Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen und der Wertschriftenertrag ins Gewicht.

Unter den *Instituten für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung* finden sich Banken, deren Aktiven grösstenteils aus Darlehen gegen nicht übliche bankmässige Deckung oder ohne Deckung bestehen. Depositen- und Einlagehefte sowie Kassenobligationen machen durchschnittlich etwa die Hälfte der Passiven aus.

In der Untergruppe *Andere Banken* sind jene Banken zusammengefasst, die sich nicht oder nur schwer in eine der übrigen Gruppen einfügen lassen.

Bei den *ausländisch beherrschten Banken schweizerischen Rechts* handelt es sich zum grössten Teil um Gründungen der sechziger Jahre. Gemäss Art. 3bis, Abs. 3 des Bankengesetzes besteht dann ein beherrschender ausländischer Einfluss, wenn Ausländer direkt oder indirekt mit mehr als der Hälfte des Gesellschaftskapitals oder der Stimmen an einer nach schweizerischem Recht organisierten Bank beteiligt sind oder auf sie in anderer Weise einen beherrschenden Einfluss ausüben. Für die Umschreibung des Begriffs «ausländisch» wurde eine Kombination zwischen Domizil- und Nationalitätsprinzip gewählt. Die in der Schweiz niedergelassenen Ausländer sind aus allgemein völkerrechtlichen

Gründen den Schweizern gleichgestellt. Seit 1972 sind die «Auslandsbanken» (die *ausländisch beherrschten Banken* schweizerischen Rechts sowie die – statistisch in der *Gruppe 7* erfassten – in der Schweiz tätigen *unselbständigen Niederlassungen [Filialen] ausländischer Banken*¹) zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen im *Verband der Auslandsbanken in der Schweiz* zusammengeschlossen². Voraussetzung für die Aufnahme in den Verband ist die gleichzeitige Zugehörigkeit zur Schweizerischen Bankiervereinigung, der Dachorganisation aller Schweizer Banken. Die «Auslandsbanken» bilden keinen einheitlichen Bankentyp. Sie sind, soweit sie nicht als Universalbanken bezeichnet werden können, auf zahlreichen Spezialgebieten tätig. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich mehrheitlich mit einer ausländischen Kundschaft und mit dem internationalen Bankgeschäft befassen. Im übrigen liegt ihr einziges wesentliches Unterscheidungskriterium gegenüber andern in der Schweiz tätigen Banken in der ausländischen Beherrschung im Sinne des Gesetzes.

Gruppe 6: Finanzgesellschaften

Die Tätigkeit der *Finanzgesellschaften* besteht im allgemeinen darin, für andere rechtlich selbständige Unternehmen auf dem Wege der Darlehensgewährung und der Übernahme von Beteiligungen Mittel zu beschaffen. Gemäss Art. 1, Abs. 2, lit. a und b des Bankengesetzes sind den Banken gleichgestellt: a) die bankähnlichen Finanzgesellschaften, sofern sie sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen; b) alle übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sofern dies nicht einzig durch die Auflage von Anleihen geschieht. Auf diese Finanzgesellschaften finden mit Ausnahme der Art. 4bis und 4ter über die Risikoverteilung und über die Organkredite alle Vorschriften des Bankengesetzes Anwendung, während für die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, nur Art. 7 über die Einreichung der Jahresrechnung und anderer Meldungen an die Nationalbank und Art. 8 über den Kapitalexport anwendbar sind. Die nicht bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, unterstehen *nicht* dem Bankengesetz und werden deshalb statistisch auch nicht erfasst. Es handelt sich bei ihnen vor allem um die traditionellen Holdinggesellschaften der Schweizer Industrie, die sich ausschliesslich durch Auflage von Anleihen öffentlich an den Kapitalmarkt wenden.

Die Finanzgesellschaften unterscheiden sich von den eigentlichen Banken durch ihre *längerfristige Finanzierungstätigkeit*. Neben Kapitalanlagen und der Übernahme von Beteiligungen gewähren sie Finanzkredite, und zwar vornehmlich an Unternehmen und nicht an Private. Sie beschränken sich auf die reine Geldhingabe ohne direkten Konnex mit Warentransaktionen. Die Finanzierungstätigkeit mag auch durch die Übernahme von Unterbeteiligungen erfolgen. Das Merkmal der bankähnlichen Finanzgesellschaft ist die Anlage der Gesellschaftsaktiven bei einer grundsätzlich unbeschränkten Zahl von Unternehmen, die unter sich und mit der Finanzgesellschaft keine wirtschaftliche Einheit bilden. Als nicht bankähnlich sind dagegen jene Finanzgesellschaften zu betrachten, die ihre Finanzierungstätigkeit im wesentlichen auf zum gleichen Konzern gehörende Unternehmen ausrichten.

¹ Bei den *Filialen* handelt es sich um Zweigbetriebe, die den ausländischen Bankinstituten nicht nur wirtschaftlich, leistungsmässig und organisatorisch, sondern auch rechtlich integriert sind (vgl. P. Gauch, Der Zweigbetrieb im schweizerischen Zivilrecht, Zürich 1974, N. 216, 223). Die Filialen unterliegen den Vorschriften der *Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommision über die unselbständigen Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz [vom 14. September 1973]*.

² Dem Verband können ferner auch ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften und (als Beobachter) Vertretungen ausländischer Banken angehören.

Gruppe 8: Privatbankiers

Die *Privatbankiers* sind die älteste Unternehmensform des schweizerischen Bankwesens. Älteste Häuser gehen auf die Mitte, viele auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Keines ist als reines Bankgeschäft gegründet worden; alle waren gleichzeitig Warengrosshändler, Kommissionäre oder Spediteure. Erst mit zunehmender Entwicklung des Verkehrswesens, mit dem Entstehen grosser Fabriken und der wachsenden Arbeitsteilung zogen sich diese Privathäuser auf das reine Bankgeschäft zurück. Der Begriff des Privatbankiers wird durch die persönliche, unbeschränkte Haftung des Firmainhabers gekennzeichnet. Privatbankiers treten entweder als Einzelfirmen, Kollektiv- oder Kommanditgesellschaften auf. Sie sind, soweit sie sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, davon befreit, das im Bankengesetz vorgeschriebene Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und den gesamten Verbindlichkeiten einzuhalten, die gesetzlich verlangten Zuweisungen an den Reservefonds zu machen sowie ihre Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen zu veröffentlichen.

Die Bilanz der Privatbankiers hat für die Gläubiger nicht die gleiche Bedeutung wie diejenige von Aktiengesellschaften oder Genossenschaften, da die Privatbankiers den Gläubigern gegenüber nicht nur mit dem Gesellschaftskapital und den Reserven, sondern auch mit ihrem persönlichen Vermögen haften. Die Hauptbetätigung des Privatbankiers liegt im Wertschriftengeschäft, in der Vermögensverwaltung sowie dem Emissions- und Plazierungsgeschäft durch das *Groupement des Banquiers Privés Genevois*, die *Gruppe Zürcher Privatbankiers* und die *Gruppe deutschschweizerischer Privatbankiers*. Diese Dienstleistungen liegen im Bereich des sogenannten indifferenten Bankgeschäftes. Seit 1934 sind die Privatbankiers zur Vertretung und Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen in der *Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers* zusammengeschlossen.

1.2 Banken mit besonderem Geschäftskreis

Eine besondere Stellung nehmen die *vier* den Banken mit besonderem Geschäftskreis zugehörten Institute bzw. Institutionen ein.

Schweizerische Nationalbank

Die *Schweizerische Nationalbank* ist die Zentralbank der Schweiz. Sie wurde durch Bundesgesetz vom 6. Oktober 1905 geschaffen, um das ausschliessliche Recht zur Ausgabe von Banknoten auszuüben, das dem Bund seit der Volksabstimmung vom 18. Oktober 1891 auf Grund von Art. 39 der Bundesverfassung zusteht. Die Nationalbank hat ihre Tätigkeit am 20. Juni 1907 aufgenommen.

Die Kantone, die Kantonalbanken und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten besitzen mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. Der Bund ist am Aktienkapital der Bank nicht beteiligt. Im Gegensatz zu andern Aktiengesellschaften werden Organisation und Tätigkeit der Nationalbank nicht durch privatrechtliche Statuten, sondern durch ein Bundesgesetz geordnet. Auf Grund dieses *Gesetzes*¹ hat der Bundesrat fünfundzwanzig der vierzig Mitglieder des Bankrates, darunter den Präsidenten und den Vizepräsidenten, zu wählen, die Mitglieder des Direktoriums, ihre Stellvertreter und die Direktoren der Zweiganstalten

¹ Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank, Teilrevision vom 15. Dezember 1978, in Kraft getreten am 1. August 1979.

zu ernennen und die Reglemente, Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der Bank zu genehmigen. Bei der Erfüllung der im Gesetz umschriebenen Aufgaben ist die Nationalbank vom Bundesrat unabhängig. Nach dem Wortlaut des Gesetzes hat die Nationalbank «*die Hauptaufgabe, den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen*». Ferner berät sie die Bundesbehörden in Währungsfragen. Der Einfluss der Nationalbank auf die Banken und das Bankensystem ergibt sich aus der *allgemeinen Notenbankpolitik*. Die Bankenaufsicht ist jedoch grundsätzlich die Aufgabe der Eidgenössischen Bankenkommission.

Operationell betreibt die Nationalbank Geldmengen-, Wechselkurs- und Zinspolitik, wofür sie dank der Möglichkeiten, die das Floaten der Wechselkurse einerseits und das Instrumentarium des Notenbankgesetzes andererseits bieten, über die erforderlichen Mittel verfügt. Die weiteren Aufgaben – Regelung des Notenumlaufes und Erleichterung des Zahlungsverkehrs – sind technischer Natur, soweit sie nicht im Rahmen der Kredit- und Währungspolitik berücksichtigt sind. Es geht darum, dass die Notenversorgung jederzeit im ganzen Lande gewährleistet ist und dass durch die Organisation eines Bankengiros die Voraussetzungen für einen zweckmässigen Zahlungsverkehr geschaffen werden.

Pfandbriefzentrale und Pfandbriefbank

Das Bundesgesetz vom 25. Juni 1930 über die Ausgabe von Pfandbriefen (revidiert am 5. Oktober 1967) schuf zwei Pfandbriefzentralen. Die *Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken* wurde 1931 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich konstituiert. Zu ihren Mitgliedern zählen ausschliesslich die 28 Kantonalbanken. Die *Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute* wurde 1930 auf die Initiative des damaligen Verbandes schweizerischer Lokalbanken, Spar- und Leihkassen hin als Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich gegründet. Ihre Mitglieder sind fast ausschliesslich Bodenkreditinstitute im Sinne des Pfandbriefgesetzes.

Das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen bleibt auf diese beiden Zentralen beschränkt. Der Geschäftskreis der beiden Institutionen erschöpft sich in der Ausgabe von Pfandbriefen und in der Anlage des Erlöses aus den Pfandbriefemissionen in Darlehen an die Mitglieder sowie, unter Einhaltung besonderer Vorschriften, auch an andere Banken. Die beiden Pfandbriefinstitute sind dem Bankengesetz nur unterstellt, wo es ausdrücklich gesagt wird (Art. 1, Abs. 5).

Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

Die als Genossenschaft organisierte *Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen* mit Sitz in St. Gallen ist die Girozentrale der dem Verband angeschlossenen Darlehenskassen und tritt als selbständige Bank auf. Sie besorgt den Geldverkehr unter den einzelnen Kassen, nimmt deren überschüssige Mittel zu günstigen Verzinsungsbedingungen entgegen und leiht sie bei Bedarf an jene Kassen aus, die in ihrem Tätigkeitsgebiet zur Kreditterteilung nicht über genügend fremde Gelder verfügen. Weil den angeschlossenen Kassen Anlagen in Wertpapier- und Wechselform statutarisch untersagt sind, müssen sie die benötigten Gelder, sollen sie nicht zinslos in der eigenen Kasse liegenbleiben, an die Zentralkasse ausleihen, welche diese Gelder selbständig investiert, Wertschriftenanlagen und Hypothekengeschäfte tätigt und Vorschüsse gewährt.

1.3 Erhebungsbereich der Bankenstatistik 1978

Aufgrund des Bundesgesetzes vom 8. November 1934/11. März 1971 über die Banken und Sparkassen haben die Banken, die bankähnlichen und übrigen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, der Schweizerischen Nationalbank ihre Jahresrechnungen einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den *Erhebungsbereich* der Bankenstatistik.

Die Bankenstatistik 1978 erstreckt sich auf 437 Banken und Sparkassen, 2 Raiffeisenkassenverbände mit 1204 angeschlossenen Kassen, 73 Finanzgesellschaften, 14 Filialen ausländischer Banken und 25 Privatbankiers. Ein vollständiges Verzeichnis der in der Bankenstatistik 1978 behandelten Institute, worin diese einzeln aufgeführt sind, ist als Anhang beigelegt.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet der im Anhang I zur Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung zu den Bilanzierungsvorschriften von Art. 23–25 der Verordnung.

2 Entwicklung der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte

Die Bilanzsumme einer Bank gilt – im Gegensatz zur Bilanzsumme von Industrie- und Handelsunternehmen – im allgemeinen als Massstab für ihre Grösse, Bedeutung und Leistungsfähigkeit sowie als Indikator ihres Wachstumsstrebens. Bei einem Fremdwährungsanteil von 26% bei den Aktiven und 24% bei den Passiven widerspiegelt sich im Bilanzsummenwachstum der Banken nicht nur die inländische Konjunktorentwicklung, sondern auch die Entwicklung der Wechselkurse. Die Bilanzsummenentwicklung erklärt indessen nicht die wirtschaftlichen Ursachen und Zusammenhänge. Zudem variiert ihre Aussagekraft als Mass für die Grösse und das Wachstum eines Instituts je nach Banktyp. Für die Bedeutung der Grossbanken und auch der Gruppe der Übrigen Banken spielen neben der Bilanzsumme auch jene Geschäfte eine wichtige Rolle, welche nicht in der Bilanz erscheinen: Treuhand- und Eventualgeschäfte sowie die Teilnahme an Emissionssyndikaten. Die Bilanzsumme ist ein relativ zuverlässiger Massstab für die Grösse und das Geschäftsvolumen der Regionalbanken und Sparkassen und auch für die Handels- und Kleinkreditbanken. Bei den auf Börsen-, Effekten- und Vermögensgeschäften spezialisierten Instituten kann sich die Bilanzsumme dagegen entgegengesetzt bewegen, da sich bei einer Konjunkturflaute Mittel der Kundschaft anzusammeln pflegen und die Bilanzsumme in die Höhe treiben, während bei günstiger Wirtschaftsentwicklung diese Gelder im Wertschriftengeschäft eingesetzt sind, so dass die Bilanzsumme zurückfällt. Die Bilanzsumme sagt ebenfalls nichts aus über den Umfang der von den Banken getätigten Dienstleistungen: Zahlungsverkehr, An- und Verkauf von Effekten, Depotgeschäft und Kundenberatung. Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Diese Geschäfte werden vor allem von den Privatbankiers gepflegt, deren Kommissionserträge Ende 1978 im Durchschnitt fast 55% des Bruttogewinns ausmachten, verglichen mit 27% im Durchschnitt aller anderen Bankengruppen.

1. Entwicklung der Zahl der Banken und Finanzgesellschaften 1969–1978

Gruppe	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	Stand am Jahresende									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
2.00 Grossbanken	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	260	254	248	244	237	234	232	225	225	223
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ¹	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
5.00 Übrige Banken	180	184	193	196	198	192	188	185	183	181
6.00 Finanzgesellschaften	53	55	60	66	63	62	63	63	65	73
7.00 Filialen ausländischer Banken	11	12	13	14	15	15	14	14	14	14
8.00 Privatbankiers	47	44	38	37	36	32	31	28	28	25
1.00–8.00 Total	586	584	587	592	584	570	563	550	550	551

¹ 2 Verbände mit 1204 angeschlossenen Kassen per Ende 1978 (vgl. S. 302)

Die Geschäftstätigkeit der Banken spielte sich 1978 bei einer konjunkturellen Entwicklung ab, die weniger günstig als im Vorjahr verlief. Der Anpassungsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft war es zu verdanken, dass das reale Bruttoinlandprodukt trotz der starken Aufwertung noch leicht zunahm (+0,8%, 1977: +2,3%); das Wachstum schwächte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte infolge des massiv angestiegenen Frankenkurses ab. Die Beschäftigungslage blieb trotz der leichten Zunahme der Arbeitslosenzahl gegen Ende des Jahres verhältnismässig günstig.

2. Entwicklung der Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1969–1978¹

Gruppe	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken	43 555,4	47 558,2	52 790,4	57 855,6	61 687,0	67 106,3	74 612,4	79 369,0	84 443,1	88 382,0
2.00 Grossbanken	74 248,2	94 357,4	114 353,0	121 256,4	121 152,4	125 811,1	146 996,9	161 381,5	171 510,9	188 751,5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	25 086,4	27 280,1	29 259,5	32 344,6	32 573,0	34 800,0	37 459,1	38 138,0	40 252,2	42 286,9
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	4 417,2	4 866,4	5 445,5	6 203,1	7 046,8	7 810,0	8 607,3	9 416,0	10 270,6	11 192,2
5.00 Übrige Banken	19 504,9	22 812,2	28 096,3	31 663,2	37 542,9	35 459,6	39 605,3	43 267,4	46 793,5	50 229,5
6.00 Finanzgesellschaften	4 088,4	5 688,1	6 928,4	7 318,8	7 902,2	7 520,7	7 679,4	7 846,9	7 900,4	8 504,1
7.00 Filialen ausländischer Banken	4 105,7	4 901,3	6 405,2	6 164,3	6 134,4	5 718,3	5 877,9	6 248,8	6 377,9	6 847,8
8.00 Privatbankiers	2 489,9	2 486,8	2 990,2	2 690,7	2 566,4	2 450,1	2 124,9	2 042,9	2 077,0	2 346,1
1.00–8.00 Total	177 496,1	209 950,5	246 268,5	265 496,7	276 605,1	286 676,1	322 963,2	347 710,5	369 625,6	398 540,1

	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr									
1.00 Kantonalbanken	9,1	9,2	11,0	9,6	6,6	8,8	11,2	6,4	6,4	4,7
2.00 Grossbanken	30,0	27,1	21,2	6,0	-0,1	3,8	16,8	9,8	6,3	10,1
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	7,7	8,7	7,3	10,5	0,7	6,8	7,6	1,8	5,5	5,1
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	9,0	10,2	11,9	13,9	13,6	10,8	10,2	9,4	9,1	9,0
5.00 Übrige Banken	20,8	17,0	23,2	12,7	18,6	-5,5	11,7	9,2	8,1	7,3
6.00 Finanzgesellschaften	45,7	39,1	21,8	5,6	8,0	-4,8	2,1	2,2	0,7	7,6
7.00 Filialen ausländischer Banken	33,7	19,4	30,7	-3,8	-0,5	-6,8	2,8	6,3	2,1	7,4
8.00 Privatbankiers	-1,6	-0,1	20,2	-10,0	-4,6	-4,5	-13,3	-3,9	1,7	13,0
1.00–8.00 Total	19,2	18,3	17,3	7,8	4,2	3,6	12,7	7,7	6,3	7,8

¹ Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsrate wesentlich beeinflussen können

Durch die veränderten Wechselkursrelationen wurde in erster Linie die Exportwirtschaft beeinträchtigt, in der trotz Preiskonzessionen Auftragseinbussen in Kauf genommen werden mussten. Auch das durch den höheren Frankenkurs bedingte weitere Vordringen der Importe auf den verschiedenen Binnenmärkten, vornehmlich im Konsumgüterbereich und in den Grenzregionen, wirkte sich negativ auf die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion aus.

Ende Februar 1978 verfügten Bundesrat und Nationalbank verschiedene Massnahmen, insbesondere das Anlageverbot und die Verschärfung der Negativzinsregelung. In der Folge schwächte sich der Frankenkurs ab. Nach der Jahresmitte ging er jedoch erneut in die Höhe, und Ende September erreichte der mit den Exporten nach den 15 wichtigsten Abnehmerländern gewichtete Aussenwert des Frankens nominal einen um rund 40% und real um fast 30% höheren Stand als ein Jahr zuvor.

Nach der am 1. Oktober 1978 bekanntgegebenen Akzentverschiebung in der Geld- und Währungspolitik der Nationalbank und als Folge der von den Vereinigten Staaten ergriffenen Massnahmen zur Festigung des Dollars konnte die Hausse des Frankens gestoppt und teilweise rückgängig gemacht werden. Ende Dezember überstieg der gewichtete Aussenwert des Frankens den Vorjahresstand noch um 14,2% (real um 7,7%).

Im Jahre 1978 erhöhte sich die Anzahl der dem Bankengesetz unterstellten Banken und Finanzgesellschaften in der Schweiz um ein Institut auf 551. Dem sprunghaften Anstieg bei den Finanzgesellschaften um acht Institute auf nunmehr 73 stehen je zwei Weglassungen bei den Regionalbanken und Sparkassen und den Übrigen Banken sowie drei bei den Privatbankiers gegenüber. Anzahlmässig unverändert blieben die Kantonalbanken, die Grossbanken sowie die Filialen ausländischer Banken (vgl. Texttabelle 1).

Die Bilanzsumme der 551 Institute bezifferte sich Ende 1978 auf 398,5 Mrd. Franken. Nach der abgeschwächten Tendenz in den beiden Vorjahren erfuhr das durchschnittliche Bilanzsummenwachstum im Berichtsjahr wieder eine deutliche Beschleunigung von 6,3% auf 7,8%. Auffallend ist der starke Anstieg der Zuwachsrate bei den Grossbanken von 6,3% auf 10,1% infolge der Ausdehnung ihres Auslandsgeschäfts. Damit erhöhte sich der prozentuale Anteil der Grossbanken am Bilanzsummentotal aller Banken und Finanzgesellschaften um einen Prozentpunkt auf 47,4%. Das schwächste Wachstum verzeichneten mit 4,7% die Kantonalbanken. Ihr Bilanzsummenanteil verringerte sich weiter von 22,8% im Vorjahr auf nunmehr 22,2% (vgl. Texttabellen 2–3).

Die vorschriftsgemäss ausserhalb der Bilanz zu verbuchenden Treuhandgeschäfte aller Banken und Finanzgesellschaften bezifferten sich am Jahresende 1978 auf 54,5 Mrd. Franken (vgl. Texttabellen 4–8). Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine weitere Abnahme um 1,9% (–2,1%) zu verzeichnen. Bei einem Anteil des Dollars von 58% am Total der Treuhandaktiven wirkte sich die Abschwächung des Dollars auf den in Schweizerfranken berechneten Gegenwert stark aus. Als Folge dieser Entwicklung verminderte sich das Verhältnis der Treuhandgeschäfte zum Total der Bilanzsummen von 15:100 auf 13,7:100. In der prozentualen Verteilung der Treuhandgeschäfte auf die einzelnen Bankengruppen war bei den Grossbanken im Berichtsjahr eine Abnahme ihres Marktanteils um 1,5 Prozentpunkte auf 36,6% zu verzeichnen.

Treuhandfunktionen zeichnen sich dadurch aus, dass die Bank in ihrem eigenen Namen, jedoch auf Rechnung und Gefahr ihres Kunden, tätig wird. Der Zweck dieser Treuhandschaften liegt insbesondere darin, dass der Kunde der Bank nach aussen – unter Umständen auch gegenüber dem Schuldner – nicht in Erscheinung tritt. Von den erwähnten Treuhandfunktionen haben im Bankgeschäft die Treuhandanlagen und die Treuhanddarlehen bzw. -kredite besondere Bedeutung erlangt.

3. Bilanzsumme der Banken und Finanzgesellschaften 1977 und 1978¹

Gruppe	Anzahl Institute				in Millionen Franken				Bilanzsumme	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
							Zunahme in Prozent	Prozentuale Verteilung		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1.00 Kantonalbanken	28	28	84 443,1	88 382,0	6,4	4,7	22,8	22,2		
2.00 Grossbanken	5	5	171 510,9	188 751,5	6,3	10,1	46,4	47,4		
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	225	223	40 252,2	42 286,9	5,5	5,1	10,9	10,6		
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	2	2	10 270,6	11 192,2	9,1	9,0	2,8	2,8		
5.00 Übrige Banken	183	181	46 793,5	50 229,5	8,1	7,3	12,7	12,6		
5.10 Schweizer Banken	98	97	16 320,2	17 780,8	6,4	8,9	4,4	4,5		
5.11 Handelsbanken	34	34	10 514,3	11 312,6	5,6	7,6	2,8	2,8		
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-geschäfte spezialisierte Institute	46	44	3 410,0	3 782,0	2,6	10,9	0,9	1,0		
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	14	15	2 063,2	2 353,0	16,2	14,0	0,6	0,6		
5.14 Andere Banken	4	4	332,7	333,2	14,8	0,2	0,1	0,1		
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	85	84	30 473,3	32 448,7	9,1	6,5	8,3	8,1		
6.00 Finanzgesellschaften	65	73	7 900,4	8 504,1	0,7	7,6	2,1	2,1		
6.10 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	38	39	2 321,0	2 423,9	0,8	4,4	0,6	0,6		
6.11 – die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	7	6	816,0	809,0	-2,4	-0,9	0,2	0,2		
6.12 – die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	31	33	1 505,0	1 614,9	2,6	7,3	0,4	0,4		
6.20 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften										
6.22 – die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	27	34	5 579,4	6 080,2	0,6	9,0	1,5	1,5		
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	14	6 377,9	6 847,8	2,1	7,4	1,7	1,7		
8.00 Privatbankiers	28	25	2 077,0	2 346,1	1,7	13,0	0,6	0,6		
1.00–8.00 Total	550	551	369 625,6	398 540,1	6,3	7,8	100,0	100,0		

¹ Vgl. S. 320 ff. Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten in der Bankenstatistik 1978. Bei der Beurteilung des Bilanzsummenzuwachses ist zu berücksichtigen, dass Weglassungen und Neuaufnahmen von Instituten sowie Verschiebungen von einer Bankengruppe in eine andere die Zuwachsrates wesentlich beeinflussen können

4. Einfluss der Treuhandgeschäfte auf die Entwicklung der Bilanzsumme 1950–1978¹

Jahr	Bilanzsumme ²	davon Treuhandgeschäfte		Bilanzsumme ohne Treuhandgeschäfte (Kol. 2–Kol. 3) in Mio Fr	Total der Treuhandgeschäfte		Zuwachs der Bilanzsumme			
	in Mio Fr	in Mio Fr	in % der Bilanzsumme (Kol. 2)		in Mio Fr	in % der Bilanzsumme (Kol. 5)	einschl. der Bilanz verbuchten Treuhandgeschäfte (Kol. 2) in %	in der Treuhandgeschäfte (Kol. 3)	ohne Treuhandgeschäfte (Kol. 5) in %	
1	2	3	4	5	6	7	8			9
1950	28 884,2	1,4	0,0	28 882,8	131,1	0,5	5,3			5,3
1951	30 481,0	1,9	0,0	30 479,1	152,5	0,5	5,5			5,5
1952	32 107,1	1,9	0,0	32 105,2	166,1	0,5	5,3			5,3
1953	33 985,6	2,3	0,0	33 983,3	193,5	0,6	5,9			5,8
1954	36 007,3	4,1	0,0	36 003,2	182,4	0,5	5,9			5,9
1955	38 542,2	11,7	0,0	38 530,5	220,3	0,6	7,0			7,0
1956	41 196,2	11,7	0,0	41 184,5	245,3	0,6	6,9			6,9
1957	44 178,8	12,0	0,0	44 166,8	290,6	0,7	7,2			7,2
1958	48 710,6	13,2	0,0	48 697,4	387,6	0,8	10,3			10,3
1959	52 386,6	48,8	0,1	52 337,8	445,6	0,9	7,5			7,5
1960	59 122,2	70,6	0,1	59 051,6	527,0	0,9	12,9			12,8
1961	67 922,0	79,4	0,1	67 842,6	651,9	1,0	14,9			14,9
1962	75 978,9	110,8	0,1	75 868,1	938,5	1,2	11,9			11,9
1963	85 008,1	1 374,1	1,6	83 634,0	2 825,4	3,4	11,9			10,2
1964	93 830,7	1 910,8	2,0	91 919,9	4 019,3	4,4	10,4			9,9
1965	102 379,8	2 555,3	2,5	99 824,5	5 668,2	5,7	9,1			8,6
1966	110 905,2	3 661,7	3,3	107 243,5	8 599,9	8,0	8,3			7,4
1967	125 567,5	3 681,8	2,9	121 885,7	10 264,6	8,4	13,2			13,7
1968	148 950,2	4 327,8	2,9	144 622,4	13 451,8	9,3	18,6			18,7
1969	177 496,1	10 418,2	5,9	167 077,9	26 728,6	16,0	19,2			15,5
1970	209 950,5	21 547,4	10,3	188 403,1	37 915,5	20,1	18,3			12,8
1971	246 268,5	18 978,4	7,7	227 290,1	38 232,9	16,8	17,3			20,6
1972	265 496,7	13 318,1	5,0	252 178,6	33 842,9	13,4	7,8			11,0
1973	276 605,1	7 147,7	2,6	269 457,4	42 405,5	15,7	4,2			6,9
1974	286 676,1	—	—	286 676,1	45 208,7	15,8	3,6			6,4
1975	322 963,2	—	—	322 963,2	52 306,4	16,2	12,7			12,7
1976	347 710,5	—	—	347 710,5	56 709,4	16,3	7,7			7,7
1977	369 625,6	—	—	369 625,6	55 512,3	15,0	6,3			6,3
1978	398 540,1	—	—	398 540,1	54 465,9	13,7	7,8			7,8

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Bis 1973 einschliesslich der in der Bilanz verbuchten Treuhandgeschäfte

5. Bilanzsumme und Treuhandgeschäfte 1974–1978

Gruppe	Bilanzsumme ohne Treuhandgeschäfte					Treuhandgeschäfte				
	1974	1975	1976	1977	1978	1974	1975	1976	1977	1978
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	67 106,3	74 612,4	79 369,0	84 443,1	88 382,0	597,1	394,7	491,7	491,0	548,5
2.00 Grossbanken	125 811,1	146 996,9	161 381,5	171 510,9	188 751,5	15 930,2	18 843,4	20 934,0	21 149,7	19 913,4
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	34 800,0	37 459,1	38 138,0	40 252,2	42 286,9	209,2	152,4	174,0	172,7	226,5
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	7 810,0	8 607,3	9 416,0	10 270,6	11 192,2	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	35 459,6	39 605,3	43 267,4	46 793,5	50 229,5	22 468,1	24 937,9	26 028,6	24 403,2	24 583,4
5.10 davon schweizerisch beherrscht	13 626,7	14 120,6	15 345,4	16 320,2	17 780,8	7 920,7	7 965,4	7 797,4	7 105,4	7 374,3
5.20 davon ausländisch beherrscht	21 832,9	25 484,7	27 922,0	30 473,3	32 448,7	14 547,4	16 972,5	18 231,2	17 297,8	17 209,1
6.00 Finanzgesellschaften	7 520,7	7 679,4	7 846,9	7 900,4	8 504,1	349,7	325,4	437,6	400,7	556,3
6.10 davon schweizerisch beherrscht	2 678,3	2 579,0	2 303,0	2 321,0	2 423,9	287,4	237,7	246,0	226,1	259,1
6.20 davon ausländisch beherrscht	4 842,4	5 100,4	5 543,9	5 579,4	6 080,2	62,3	87,7	191,6	174,6	297,2
7.00 Filialen ausländischer Banken	5 718,3	5 877,9	6 248,8	6 377,9	6 847,8	4 268,6	6 034,5	7 240,7	7 319,3	7 027,5
8.00 Privatbankiers	2 450,1	2 124,9	2 042,9	2 077,0	2 346,1	1 385,8	1 618,1	1 402,8	1 575,7	1 610,3
1.00–8.00 Total	286 676,1	322 963,2	347 710,5	369 625,6	398 540,1	45 208,7	52 306,4	56 709,4	55 512,3	54 465,9

Die Treuhandanlagen können als Vermittlung von Festgeldern bei Banken oder Gesellschaften im Ausland gegen Erhebung einer Kommission umschrieben werden. Voraussetzung ist die Unterzeichnung eines Basisvertrages durch den Kunden, gemäss welchem der Kunde das Währungs-, Transfer- und Delkrederisiko der Anlage bei der ausländischen Bank oder Gesellschaft zu tragen hat, wobei die Auswahl des Schuldners der Sorgfaltspflicht der Bank überlassen bleibt und sowohl Gläubiger wie Schuldner nur die Bank als Partner kennen.

6. Treuhandgeschäfte in Prozent der Bilanzsumme 1974–1978

Gruppe	1974	1975	1976	1977	1978
	in Prozent				
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	0,9	0,5	0,6	0,6	0,6
2.00 Grossbanken	12,7	12,8	13,0	12,3	10,6
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	0,6	0,4	0,5	0,4	0,5
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	63,4	63,0	60,2	52,2	48,9
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	58,1	56,4	50,8	43,5	41,5
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	66,6	66,6	65,3	56,8	53,0
6.00 Finanzgesellschaften	4,6	4,2	5,6	5,1	6,5
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	10,7	9,2	10,7	9,7	10,7
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	1,3	1,7	3,5	3,1	4,9
7.00 Filialen ausländischer Banken	74,6	102,7	115,9	114,8	102,6
8.00 Privatbankiers	56,6	76,1	68,7	75,9	68,6
1.00–8.00 Total	15,8	16,2	16,3	15,0	13,7

Bei den Treuhanddarlehen bzw. -krediten handelt es sich um Darlehens- bzw. Kreditgewährungen der Bank im Auftrag von Kunden an Dritte auf Rechnung und unter Risikotragung des Auftraggebers. Darlehens- bzw. Kreditnehmer sind praktisch ausschliesslich Nicht-Banken, welche vom Auftraggeber selbst bezeichnet werden.

7. Prozentuale Verteilung der Treuhandgeschäfte 1974–1978

Gruppe	1974	1975	1976	1977	1978
	in Prozent				
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	1,3	0,8	0,9	0,9	1,0
2.00 Grossbanken	35,2	36,0	36,9	38,1	36,6
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	—	—	—	—	—
5.00 Übrige Banken	49,7	47,7	45,9	44,0	45,1
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	17,5	15,2	13,8	12,8	13,5
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	32,2	32,5	32,1	31,2	31,6
6.00 Finanzgesellschaften	0,8	0,6	0,7	0,7	1,0
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	0,7	0,4	0,4	0,4	0,5
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	0,1	0,2	0,3	0,3	0,5
7.00 Filialen ausländischer Banken	9,4	11,5	12,8	13,2	12,9
8.00 Privatbankiers	3,1	3,1	2,5	2,8	3,0
1.00–8.00 Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Treuhanddarlehen und -kredite von ausländischen Auftraggebern befinden sich seit 1972 im wechselnden Geltungsbereich der verschiedenen Erlasse zum Schutze der Währung. Nach den zurzeit massgeblichen Vorschriften können Devisenauslander ohne Einschränkung Treuhandgeschäfte mit inländischen Banken nur in fremden Währungen vereinbaren. Derartige Mittel sind wiederum an Geldnehmer ausschliesslich im Ausland weiterzugeben. Treuhandanlagen von Ausländern in Schweizerfranken sind seit 31. Oktober 1974 nicht mehr zulässig; früher mit Ausländern vereinbarte Geschäfte waren aufzulösen.

In den Bilanzzahlen ist die Geschäftstätigkeit der rechtlich unselbständigen Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland mitenthaltend. Es handelt sich um sogenannte « Gesamtbilanzen », nicht aber um konsolidierte bzw. Konzernbilanzen. In diesen « Gesamtbilanzen » sind die Forderungen und Verpflichtungen der Auslandsfilialen und die entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen des schweizerischen Bereichs der Bank gesamthaft verrechnet.

8. Zuwachsrate der Bilanzsumme und der Treuhandgeschäfte 1974–1978

Gruppe	Bilanzsumme <i>ohne</i> Treuhandgeschäfte					Treuhandgeschäfte				
	1974	1975	1976	1977	1978	1974	1975	1976	1977	1978
	Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	8,9	11,2	6,4	6,4	4,7	17,0	-33,9	24,6	-0,1	11,7
2.00 Grossbanken	9,1	16,8	9,8	6,3	10,1	-9,1	18,3	11,1	1,0	-5,8
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	6,8	7,6	1,8	5,5	5,1	72,6	-27,2	14,2	-0,7	31,2
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	10,8	10,2	9,4	9,1	9,0	—	—	—	—	—
5.00 übrige Banken	-2,6	11,7	9,2	8,1	7,3	16,6	11,0	4,4	-6,2	0,7
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	-1,9	3,6	8,7	6,4	8,9	12,4	0,6	-2,1	-8,9	3,8
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	-3,0	16,7	9,6	9,1	6,5	19,1	16,7	7,4	-5,1	-0,5
6.00 Finanzgesellschaften	-3,7	2,1	2,2	0,7	7,6	-34,7	-6,9	34,5	-8,4	38,8
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	-5,2	-3,7	-10,7	0,8	4,4	-3,7	-17,3	3,5	-8,1	14,6
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	-2,8	5,3	8,7	0,6	9,0	-73,7	40,8	118,5	-8,9	70,2
7.00 Filialen ausländischer Banken	-5,7	2,8	6,3	2,1	7,4	33,9	41,4	20,0	1,1	-4,0
8.00 Privatbankiers	-4,5	-13,3	-3,9	1,7	13,0	9,1	16,8	-13,3	12,3	2,2
1.00–8.00 Total	6,4	12,7	7,7	6,3	7,8	6,6	15,7	8,4	-2,1	-1,9

Der *Konzentrationsprozess* in der Wirtschaft ist eine der markantesten Erscheinungen unseres Jahrhunderts. Im schweizerischen Bankwesen fanden bereits vor dem Ersten Weltkrieg zahlreiche übernahmen und Fusionen statt, was die Gemüter zeitweise recht heftig bewegte. Die Konzentrationsbewegung im Bankwesen verlief in unserem Land in Etappen.

Die erste entscheidende Phase begann mit der Zentralisation der Notenausgabe bei der Schweizerischen Nationalbank, die ihre Tätigkeit im Jahre 1907 aufnahm.

Anfangs der dreissiger Jahre nahm der Konzentrationsprozess im schweizerischen Bankwesen immer mehr die Form einer Flurbereinigung unter den rasch expandierenden Grossbanken an. Die Weltwirtschaftskrise und die in der Folge auftretenden Störungen im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr zogen die Banken hart in Mitleidenschaft.

Als weitere und vorläufig letzte Etappe in der Konzentrationsbewegung im schweizerischen Bankwesen kann die Zeit seit 1945 bezeichnet werden. In dieser Periode erfuhr die schweizerische Bankenstruktur die stärksten Umschichtungen.

9. Banken nach Höhe der Bilanzsumme Ende 1974–1978¹

Bilanzsummenklassen in Millionen Franken	Anzahl Institute					Bilanzsumme in Millionen Franken				
	1974	1975	1976	1977	1978	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	8	10	11
bis 1 Mio	101	90	77	65	54	62	58	51	47	38
1– 5 Mio	654	627	592	562	539	1 804	1 780	1 701	1 627	1 574
5– 10 Mio	274	290	307	318	328	1 932	2 059	2 175	2 230	2 309
10– 20 Mio	222	219	231	243	257	3 179	3 122	3 315	3 444	3 700
20– 50 Mio	181	194	202	212	213	5 820	6 200	6 550	6 794	6 916
50– 100 Mio	90	97	93	92	103	6 401	6 828	6 791	6 404	7 317
100– 500 Mio	153	157	156	168	174	32 572	34 872	33 623	35 984	39 275
500–1000 Mio	31	29	37	39	40	20 897	19 643	23 854	25 664	28 369
über 1000 Mio	40	44	45	46	45	214 009	248 401	269 651	287 432	309 042
Total	1 746	1 747	1 740	1 745	1 753	286 676	322 963	347 711	369 626	398 540

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften, wobei Darlehens- und Raiffeisenkassen einzeln gezählt sind

Die wachsende Konzentration zugunsten der Grossbanken vollzog sich namentlich im Laufe der sechziger Jahre, und zwar vor allem zu Lasten der Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen. Die Privatbankiers sind immer mehr aus dem direkten Bankgeschäft verschwunden. Ihre Tätigkeit beruht vor allem auf dem Vertrauen des Kunden zur Person des Inhabers, was die Einrichtung von Filialen praktisch verunmöglicht.

10. Banken nach Höhe der Bilanzsumme 1974–1978¹

Bilanzsummenklassen in Millionen Franken	Anzahl Institute					Bilanzsumme Prozentuale Verteilung				
	1974	1975	1976	1977	1978	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
bis 1 Mio	5,8	5,2	4,4	3,7	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1– 5 Mio	37,4	35,9	34,0	32,2	30,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4
5– 10 Mio	15,7	16,6	17,7	18,2	18,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
10– 20 Mio	12,7	12,5	13,3	13,9	14,7	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9
20– 50 Mio	10,4	11,1	11,6	12,2	12,1	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8
50– 100 Mio	5,1	5,5	5,3	5,3	5,9	2,2	2,1	1,9	1,7	1,8
100– 500 Mio	8,8	9,0	9,0	9,6	9,9	11,4	10,8	9,7	9,7	9,9
500–1000 Mio	1,8	1,7	2,1	2,3	2,3	7,3	6,1	6,9	7,0	7,1
über 1000 Mio	2,3	2,5	2,6	2,6	2,6	74,7	76,9	77,5	77,8	77,5
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften, wobei die Darlehenskassen einzeln gezählt sind

Ein wesentlicher Teil des bilanzsummenmässigen Anteilzuwachses der Grossbanken ist auf die ausserordentlich starke Ausdehnung ihres Auslandsgeschäftes zurückzuführen. Der Zu-

gang zu diesem Geschäft steht nicht allen Banken im gleichen Masse offen. Insofern kann dem Auslandsgeschäft ein konzentrationsfördernder Effekt nicht abgesprochen werden.

Die Grossbanken partizipieren am Auslandsgeschäft mit einem Anteil von über zwei Dritteln. Auffallend ist die Entwicklung in den Jahren 1955 bis 1965. In dieser Periode büssten die Grossbanken fast einen Fünftel ihres Anteils ein. Dies dürfte vor allem auf das Vordringen der Auslandsbanken in der Schweiz zurückzuführen sein. Nach 1965 erhöhte sich jedoch der Anteil der Grossbanken wieder auf das frühere Niveau.

11. Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme nach Bankengruppen seit 1945 (Konzentrationsprozess)

		1945	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1976	1977	1978
Gruppe		in Prozent									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken	39,5	36,5	35,6	33,6	30,2	22,7	23,1	22,8	22,8	22,2
2.00	Grossbanken	25,1	27,6	27,2	29,7	33,1	45,0	45,5	46,4	46,4	47,4
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	25,6	25,1	25,5	22,6	19,5	13,0	11,6	11,0	10,9	10,6
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	3,3	3,4	3,6	3,4	3,1	2,3	2,7	2,7	2,8	2,8
5.00	Übrige Banken	1,1	2,2	3,3	5,4	8,7	10,9	12,3	12,4	12,7	12,6
6.00	Finanzgesellschaften	2,9	2,3	1,9	1,5	2,2	2,7	2,4	2,3	2,1	2,1
7.00	Filialen ausländischer Banken	0,5	0,6	0,7	1,4	1,5	2,3	1,8	1,8	1,7	1,7
8.00	Privatbankiers	2,0	2,3	2,2	2,4	1,7	1,1	0,6	0,6	0,6	0,6
1.00–8.00 Total		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Zum Wachstum der Grossbanken hat auch die Expansion des Geschäftsstellennetzes nicht unwesentlich beigetragen, obschon sich diese während etwas mehr als vier Jahren bis Mitte Juni 1977 in einem Abkommen zu freiwilliger Zurückhaltung in der Erweiterung ihres inländischen Geschäftsstellennetzes verpflichtet hatten. In der Erschliessung neuer Märkte durch Geschäftsstellenexpansion liegt der Hauptgrund für das interne Wachstum der Grossbanken im Inlandgeschäft.

Die Gründe der bankwirtschaftlichen Expansionsentwicklung sind vielschichtig und nicht immer Ausdruck des unterschiedlichen Erfolgs im Wettbewerbskampf. Manche kleinen Banken können heute den Anforderungen nicht mehr genügen, welche sich aufgrund der Kreditbedürfnisse und der Spielregeln auf den grossen Geld-, Kredit- und Kapitalmärkten ergeben. Viele, wenn nicht gar wesentliche Aspekte des Konzentrationsprozesses sind jedoch quantitativ überhaupt nicht zu erfassen. Schwierig zu beurteilen sind die Konzentrationseinflüsse kartellistischer Absprachen. Diese betreffen vielfach nicht nur die Wettbewerbsverhältnisse, zeitigen aber in der Regel strukturerhaltende Wirkungen.

Im Vergleich zu den Verhältnissen im Ausland, vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, deren Bankensystem dem schweizerischen am ehesten gleicht, ist die Konzentration aufgrund der Bilanzsumme bei uns sehr stark. Während in der Schweiz der Bilanzsummenanteil der 5 Grossbanken 47% beträgt, weisen die 6 deutschen Grossbanken nur knapp 10% der Bilanzsumme aller Institute aus. In der Bundesrepublik dominieren nicht die Grossbanken, sondern die Sparkassen. Das Auslandsgeschäft ist dort verhältnismässig klein.

Bankübernahmen, Bankenfusionen und Beteiligungen sind die sichtbaren äusseren Formen der Bankenkonzentration. Sie ermöglichen der übernehmenden Bank oder dem aus der Fusion entstehenden Institut eine Geschäftserweiterung, welche bei normalem Wachstum wohl nur schwerlich und nur in einer viel längeren Zeitspanne möglich gewesen wäre. Diese sogenannte «horizontale» Konzentration schlägt sich statistisch messbar in der unterschiedlichen Entwicklung der Bilanzsumme und auch in der Ausdehnung des Bankstellennetzes nieder.

12. Niederlassungen der Banken und Finanzgesellschaften 1974–1978

Gruppe	Anzahl Niederlassungen ¹					Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
	1974	1975	1976	1977	1978	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	1 248	1 252	1 254	1 264	1 272	0,2	0,3	0,2	0,8	0,6
2.00 Grossbanken	670	688	706	733	752	5,2	2,7	2,6	3,8	2,6
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 160	1 149	1 095	1 112	1 119	0,2	-0,9	-4,7	1,6	0,6
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 190	1 199	1 207	1 213	1 220	0,3	0,8	0,7	0,5	0,6
5.00 Übrige Banken	395	400	401	404	405	2,6	1,3	0,3	0,7	0,2
6.00 Finanzgesellschaften	66	67	69	70	76	-1,5	1,5	3,0	1,4	8,6
7.00 Filialen ausländischer Banken	27	21	22	26	25	—	-22,2	4,8	18,2	-3,8
8.00 Privatbankiers	33	32	29	29	27	-10,8	-3,0	-9,4	—	-6,9
1.00–8.00 Total	4 789	4 808	4 783	4 851	4 896	1,0	0,4	-0,5	1,4	0,9
davon Niederlassungen im Ausland	38	41	45	53	59	18,8	7,9	9,8	17,8	11,3

¹ Sitze, Zweiganstalten bzw. Filialen, Agenturen, Depositenkassen und Einnahmereien einschliesslich die Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland

Während der Konzentrationsgrad nach Bilanzsummenklassen in den letzten Jahren kontinuierlich leicht zunahm, kann im Berichtsjahr eine Stagnation beobachtet werden (vgl. Texttabellen 9–12). So vermochten die Banken mit Bilanzsummen über 100 Mio. Franken ihren

13. Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken Ende 1977 und 1978¹

Rechtsform	Bilanzsumme					
	Anzahl Institute		in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7
Staatsinstitute	24	24	70 402,2	73 623,9	19,0	18,5
Gemeindeinstitute	31	30	2 067,9	2 202,9	0,6	0,6
Aktiengesellschaften	360	365	251 107,0	273 188,1	67,9	68,5
Genossenschaften ²	1 281	1 288	34 275,5	36 775,5	9,3	9,2
Übrige Institute ³	49	46	11 773,0	12 749,7	3,2	3,2
Total	1 745	1 753	369 625,6	398 540,1	100,0	100,0

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Die Darlehens- und Raiffeisenkassen sind einzeln gezählt

³ Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden, ferner die beiden Gruppen *Filialen ausländischer Banken* und *Privatbankiers*

Anteil am Bilanzsummentotal aller Banken im Berichtsjahr nicht mehr zu steigern; er verblieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 94,5%. Die relativ bedeutendsten Zunahmen sowohl nach Anzahl Instituten als auch nach Bilanzsummenanteilen erfuhren die beiden Bilanzsummenklassen 50–100 Mio. und 100–500 Mio. Franken. Der Bilanzsummenanteil der Banken mit Bilanzsummen über 1 Mrd. Franken nahm hingegen um 0,3 Prozentpunkte auf 77,5% ab und erreichte damit wieder den Stand von Ende 1976.

Von den insgesamt 1753 Banken und Finanzgesellschaften waren Ende 1978 deren 1288 Genossenschaften, wobei allerdings die den beiden Verbänden angeschlossenen Darlehens- und Raiffeisenkassen einzeln gezählt sind. Die Genossenschaften vereinigten 9,2% der totalen Bilanzsumme auf sich. Die 365 Aktiengesellschaften waren 1978 mit 68,5% am gesamten Bilanztotal beteiligt, während 54 Staats- und Gemeindeinstitute einen Anteil von 19,0% aufwiesen. Auf 46 Korporationen, Stiftungen, Vereine, Institute unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden sowie auf die beiden Gruppen Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers entfiel ein Bilanzsummenanteil von nur 3,2% (vgl. Texttabelle 13). Diese Anteile haben sich in den letzten Jahren kaum mehr verändert.

3 Auslandsverflechtung der Schweizer Banken

Das *Auslandsgeschäft* der Schweizer Banken ist weder im Bankengesetz noch in der einschlägigen Literatur näher definiert. Man versteht darunter jene Bankoperationen, die mit im Ausland domizilierten Gläubigern und Schuldnern abgewickelt werden. Im Auslandsgeschäft der Banken wird üblicherweise zwischen dem internationalen Geldmarktgeschäft und dem Einlagen- und Kreditgeschäft unterschieden. Aber auch das Treuhandgeschäft ist überwiegend zum Auslandsgeschäft zu zählen, weil es sich dabei praktisch ausschliesslich darum handelt, vom Ausland treuhänderisch Gelder in fremden Währungen entgegenzunehmen, um sie sogleich wieder im Ausland anzulegen (vgl. Texttabelle 15). Da in der Schweiz ein ausgebauter Geldmarkt noch weitgehend fehlt, sind die Banken geschäftspolitisch gezwungen, ihre kurzfristigen Geschäfte auf ausländischen Märkten abzuwickeln. Das internationale Geldmarktgeschäft nützt im wesentlichen Zinsunterschiede aus und hängt daher in erster Linie von der Entwicklung der in- und ausländischen Zinssätze, insbesondere von der Zinsentwicklung am Euromarkt ab. Das Einlagen- und Kreditgeschäft der Schweizer Banken mit Ausländern reagiert dagegen nur wenig auf Zinsveränderungen, um so mehr dagegen auf internationale Krisen und Währungsunruhen.

14. Entwicklung der Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland 1950–1978¹

Jahresende	Anzahl Institute ¹	Aktiven		Passiven		Bilanzsumme
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7
1950	500	26 302,9	2 581,3	26 248,9	2 635,3	28 884,2
1951	503	28 193,2	2 287,8	27 443,1	3 037,9	30 481,0
1952	509	29 464,3	2 642,8	28 739,5	3 367,6	32 107,1
1953	509	30 822,4	3 163,2	30 335,7	3 649,9	33 985,6
1954	511	32 706,5	3 300,7	32 195,2	3 812,0	36 007,2
1955	515	34 913,2	3 629,0	34 261,4	4 280,8	38 542,2
1956	518	37 198,3	3 997,9	36 226,2	4 970,0	41 196,2
1957	524	39 588,5	4 590,3	38 789,2	5 389,6	44 178,8
1958	533	42 790,6	5 920,0	42 070,4	6 640,2	48 710,6
1959	539	46 075,5	6 311,1	45 666,8	6 719,8	52 386,6
1960	547	51 281,2	7 841,0	51 250,0	7 872,2	59 122,2
1961	560	58 718,0	9 204,0	57 894,5	10 027,5	67 922,0
1962	562	65 331,9	10 647,0	64 120,6	11 858,3	75 978,9
1963	563	71 615,2	13 392,9	70 310,9	14 697,2	85 008,1
1964	571	77 560,3	16 270,4	76 613,8	17 216,9	93 830,7
1965	580	83 827,8	18 552,0	83 511,4	18 868,4	102 379,8
1966	578	89 152,1	21 753,1	90 658,3	20 246,9	110 905,2
1967	575	97 279,0	28 288,5	99 074,8	26 492,7	125 567,5
1968	573	110 747,9	38 202,3	115 267,1	33 683,1	148 950,2
1969	586	122 102,8	55 393,3	128 412,3	49 083,8	177 496,1
1970	578	139 114,3	70 836,2	149 213,1	60 737,4	209 950,5
1971	587	155 659,1	90 609,4	168 743,3	77 525,2	246 268,5
1972	592	168 793,0	96 703,7	184 906,2	80 590,5	265 496,7
1973	584	180 784,3	95 820,8	195 642,2	80 962,9	276 605,1
1974	570	193 857,2	92 818,9	207 981,7	78 694,4	286 676,1
1975	563	210 427,5	112 535,7	234 941,2	88 022,0	322 963,2
1976	550	225 642,4	122 068,1	251 090,5	96 620,0	347 710,5
1977	550	243 739,7	125 885,9	273 687,8	95 937,8	369 625,6
1978	551	263 819,7	134 720,4	294 217,0	104 323,1	398 540,1

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

Besonderes Gewicht kommt dem klassischen mittel- bis langfristigen Exportkredit zu. Das politische Risiko und das Transferrisiko werden von der schweizerischen Exportrisikogarantie weitgehend abgedeckt. Der Zinssatz richtet sich nicht wie bei den Eurokrediten nach dem Interbankensatz in London, sondern ist vielmehr ein inländischer Zinssatz, der sich an den Kassaobligationen orientiert. In diesem Zusammenhang muss auch auf das eng mit dem schweizerischen Aussenhandel verbundene Akkreditiv- und Kautionsgeschäft hingewiesen werden.

15. Struktur der Treuhandgeschäfte Ende 1976–1978¹

Guthaben bzw. Verbindlichkeiten	Jahr	SFr	US-Dollar	übrige fremde Währungen	Total
		in Millionen Franken			
1	2	3	4	5	6
Treuhandguthaben					
Inland	1976	764,2	283,9	107,2	1 155,3
	1977	797,9	192,8	153,7	1 144,4
	1978	905,2	112,2	94,9	1 112,3
Ausland	1976	2 542,4	37 496,8	15 514,9	55 554,1
	1977	2 786,6	34 135,8	17 445,5	54 367,9
	1978	2 125,7	31 193,2	20 034,7	53 353,6
Total	1976	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4
	1977	3 584,5	34 328,6	17 599,2	55 512,3
	1978	3 030,9	31 305,4	20 129,6	54 465,9
Treuhandverbindlichkeiten					
Inland	1976	2 216,5	3 460,4	1 817,5	7 494,4
	1977	2 568,0	2 521,6	1 669,0	6 758,6
	1978	2 327,0	2 421,9	2 266,6	7 015,5
Ausland	1976	1 090,1	34 320,3	13 804,6	49 215,0
	1977	1 016,5	31 807,0	15 930,2	48 753,7
	1978	703,9	28 883,5	17 863,0	47 450,4
Total	1976	3 306,6	37 780,7	15 622,1	56 709,4
	1977	3 584,5	34 328,6	17 599,2	55 512,3
	1978	3 030,9	31 305,4	20 129,6	54 465,9

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

Der Grad der Auslandsverflechtung der Banken widerspiegelt sich im Umfang ihrer ausstehenden Auslandsguthaben und Auslandsverpflichtungen¹. Schon anlässlich der ersten statistischen Erfassung per Ende 1935 war die Auslandsverflechtung der Banken relativ hoch. Gemessen an der Bilanzsumme betrug damals der Anteil der Auslandsguthaben 10,6%, jener der Auslandsverpflichtungen 5,1%, bei einem Auslandsguthabenüberschuss von 964 Mio. Franken². In der Folge gingen die Auslandsguthaben und -verbindlichkeiten sukzessive zurück und erreichten nach dem Krieg ihren tiefsten Stand. Bis 1960 erhöhte sich die Auslandsverflechtung vorerst nur sehr langsam. Nach 1960, vor allem aber seit 1966 stieg sie sprunghaft an. Im Jahre 1969 erreichten die Wachstumsraten der Bilanzen ihren absoluten Kulminationspunkt. In den folgenden Jahren hat sich das Wachstum des Auslandsgeschäftes verflacht.

¹ Die Nationalbank verlangt von den Banken seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 Zahlen über ihre Auslandsanlagen und Auslandsverpflichtungen. Bis zur Revision des Bankengesetzes vom 11. März 1971 und der Neufassung der dazu gehörenden Verordnung vom 17. Mai 1972 wurden nur die wichtigsten im Auslandsgeschäft tätigen Banken erfasst, wobei der Erhebungskreis im Laufe der Jahre jedoch sukzessive auf die Grossbanken, Kantonalbanken und die im Auslandsgeschäft tätigen übrigen Banken und Privatbankiers erweitert worden ist. Die erste Vollerhebung aller Aktiv- und Passivpositionen, gegliedert nach Inland und Ausland sowie in der Unterteilung nach Schweizerfranken- und Fremdwährungspositionen, wurde per 31. Dezember 1972 durchgeführt. Mangels verbindlicher Vorschriften ist bis 1974 die zeitliche Vergleichbarkeit der Bankbilanzen durch die unterschiedliche Verbuchung der Treuhandgeschäfte beeinträchtigt.

² Vgl. auch Beiheft zum «Bankwesen 1978», herausgegeben von der Statistischen Abteilung der Schweizerischen Nationalbank, September 1979.

Im Jahre 1978 erhöhten sich die Auslandsaktiven der Banken mit 7,0% wesentlich stärker als im Vorjahr (3,1%). Zufolge des stagnierenden Inlandmarktes hatten sich die Geschäftsbanken im Auslandsgeschäft vermehrt anzustrengen. So nahmen die Ausleihungen an ausländische Nichtbanken im Berichtsjahr um 5,4 Mrd. Franken zu, wovon fast die Hälfte an ausländische Staaten vergeben wurde. Analog zur Entwicklung bei den Aktiven und teilweise in enger Wechselwirkung nahmen auch die Auslandsverpflichtungen (+8,7%) stark zu; vor allem handelte es sich um erhebliche Fremdwährungszuflüsse von Banken und Nichtbanken. Auf Schweizerfranken-Konti von Ausländern konnten dagegen die Anlagen auf Grund der im Februar rigoroser gestalteten Negativzinsregelung nur noch schwach zunehmen.

16. Nettoauslandsstatus der Banken 1959–1978

Jahresende	Nettoauslandsstatus ¹	Dollar-Franken Swaps ²	Wiederplazierungen bei Banken	Swapbereinigter Nettoauslandsstatus (Kol. 2+3-4)	Überschuss der Treuhandgut haben im Ausland ³	Konsolidierter und bereinigter Nettoauslandsstatus (Kol. 5+6)
1	2	3	4	5	6	7
1959	-408,7	489,8	—	+81,1	.	.
1960	-31,2	176,5	—	+145,3	.	.
1961	-823,5	281,3	—	-542,2	.	.
1962	-1 211,3	659,1	—	-552,2	.	.
1963	-1 304,3	943,9	—	-360,4	.	.
1964	-946,5	206,0	—	-740,5	.	.
1965	-316,4	1 662,4	—	+1 346,0	.	.
1966	+1 506,2	1 717,4	113,0	+3 110,6	.	.
1967	+1 795,8	463,9	112,0	+2 147,7	.	.
1968	+4 519,2	3 206,2	483,0	+7 242,4	.	.
1969	+6 309,5	3 405,9	670,0	+9 045,4	.	.
1970	+10 098,8	4 794,3	722,0	+14 171,1	.	.
1971	+13 084,2	234,6	235,0	+13 083,8	.	.
1972	+16 113,2	4 628,6	2 311,0	+18 430,8	.	.
1973	+14 857,9	3 360,0	195,0	+18 022,9	.	.
1974	+14 124,6	4 017,0	—	+18 141,6	+7 239,3	+25 380,9
1975	+24 513,7	4 766,0	39,5	+29 240,2	+7 134,4	+36 374,6
1976	+25 448,1	7 693,0	—	+33 141,1	+6 339,1	+39 480,2
1977	+29 948,1	2 506,0	—	+32 454,1	+5 614,2	+38 068,3
1978	+30 397,3	2 522,2	—	+32 919,5	+5 903,2	+38 822,7

¹ Auslandsaktiven ./ Auslandspassiven aller Banken und Finanzgesellschaften

² Vor 1959 tätigte die Nationalbank keine Swaps mit den Banken

³ Zahlen erst seit 1974

Der Überschuss der Auslandsaktiven über die Auslandsverpflichtungen erhöhte sich 1978 noch um 449 Mio. auf nunmehr 30 397 Mio. Franken, gegenüber einer Zunahme von 4500 Mio. im Vorjahr (vgl. Texttabelle 16). Die Auslandsguthaben und -verpflichtungen werden in ihrer Struktur und in ihrem Ausmass durch die Verhältnisse und Erwartungen bezüglich Wechselkursen, Inflation und Zinsen beeinflusst.

Bei volkswirtschaftlicher Betrachtungsweise muss der in den Bilanzen der Banken ausgewiesene Nettoauslandsstatus um die aus Liquiditätsgründen mit der Nationalbank getätigten Dollar/Franken-Swaps korrigiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Swaps, bereinigt um den Betrag der Wiederplazierungen von Dollars bei den Banken und um die Treuhandgeschäfte, bezifferte sich der Nettoauslandsstatus der Banken Ende 1978 auf 38 823 Mio. Franken. Bei

diesen Zahlen handelt es sich um die Nettosition aufgrund der «Gesamtbilanzen», das heisst mit Einschluss der rechtlich unselbständigen Niederlassungen im Ausland (vgl. Texttabelle 16). Der Nettoauslandsstatus der Niederlassungen im Ausland betrug Ende 1978 4907 Mio. Franken; das sind 12,6% des Nettoauslandsstatus der Gesamtbilanz (vgl. Texttabelle 17).

Im internationalen Geschäft treten nur die Grossbanken, die Auslandsbanken und die Privatbanken hervor (vgl. Texttabelle 18). Für die *Grossbanken* zählt das Auslandsgeschäft zu den tragenden Säulen ihrer Aktivität. Die ausgeprägte Expansion der Dienstleistungen im Auslandsgeschäft muss als hervorstechendstes Merkmal in der Entwicklung der letzten Jahre betrachtet werden. Ende 1978 entfielen vom Total der Ausleihungen der Grossbanken im Umfange von 158 Mrd. Franken 56% auf Kreditnehmer im Ausland, wovon zwei Drittel auf Banken. Auf der Passivseite der Bilanz liegen die Anteile tiefer. Von den 166 Mrd. Franken Fremdgeldern kamen 43% aus dem Ausland, wovon etwas mehr als die Hälfte von Banken.

Die insgesamt 23 Niederlassungen der Grossbanken im Ausland verteilen sich auf die USA, Südostasien, die «Offshore»-Zentren und den Mittleren Osten; in Europa werden nur in London Niederlassungen unterhalten. In weiteren internationalen Finanzzentren bestehen Tochtergesellschaften, so vor allem in Luxemburg, Kanada, Panama und Australien. Im Vergleich zu anderen internationalen Universalbanken – insbesondere amerikanischen Instituten – verfügen die schweizerischen Grossbanken nur über wenige Stützpunkte im Ausland. Angesichts der besseren Expansionsmöglichkeiten im Auslandsgeschäft im Vergleich zum Inlandmarkt sowie der behördlichen Restriktionen im Auslandsgeschäft wird der direkten Vertretung im Ausland, insbesondere in Südostasien, den USA und Kanada, jedoch vermehrtes Gewicht beigemessen.

Die *Auslandsbanken* sind naturgemäss besonders eng mit dem Ausland verflochten. Sie sind aber bestrebt, ihre Tätigkeit in der Schweiz zu verankern und auszudehnen. Der Inlandanteil bei den Aktiven beträgt bereits 33%, bei den Passiven sogar 48%. Die *Filialen ausländischer Banken* werden in der Bankenstatistik gesondert aufgeführt, da sie ihrem formellen Status nach unselbständiger sind als die ausländisch beherrschten Banken.

Die Bilanzzahlen der *Privatbankiers* sagen über ihre Auslandsverflechtungen wenig aus, da sich die Vermögensverwaltung als in der Regel wichtigster Bestandteil ihrer Aktivität in der Bilanz nicht niederschlägt.

Für die *Kantonalbanken* hat das Auslandsgeschäft infolge der statutarischen Voraussetzungen eine untergeordnete Stellung. Sie unterliegen in ihrer spezifischen Aufgabenstellung entweder dem klar formulierten Verbot des Auslandsgeschäftes aus Risikoerwägungen, oder dann ist dieses nur unter einschränkenden Bestimmungen gestattet. In Anbetracht des stagnierenden Inlandmarktes sowie zur Verhinderung des Verlustes von Marktanteilen an die Grossbanken versuchen auch die Kantonalbanken, soweit es die Statuten gestatten, vermehrt das Auslandsgeschäft auszubauen. Die grösseren unter ihnen pflegen es aus eigener Kraft, die kleineren im Rahmen eines Exportsyndikats unter der Führung der grösseren. Während die

Zunahme der Auslandsaktiven im Vorjahr noch 87 Mio. Franken betrug, stiegen sie im Berichtsjahr bereits um 709 Mio. an.

Von den Regionalbanken und Sparkassen pflegen nur wenige Institute das Auslandsgeschäft. Sie sind schon vom Geschäftsziel her nicht mit dem Ausland verbunden.

Im Rahmen einer Sondererhebung melden die Banken der Nationalbank die Geschäftstätigkeit ihrer *Niederlassungen im Ausland*. Ende 1978 unterhielten 14 Schweizer Banken insgesamt 59 Auslandsfilialen. Gemessen an der «Gesamtbilanz» entfielen 23,6% der Bilanzsumme dieser 14 Institute auf ihre Niederlassungen im Ausland (vgl. Texttabelle 17). Von deren Auslandsaktiven betrug der Anteil der Niederlassungen 41,8%, von den Auslandspassiven 47,9%. Von den Banken mit Niederlassungen im Ausland berührten somit Ende 1978 rund die Hälfte der in der «Gesamtbilanz» ausgewiesenen Auslandsguthaben und -verpflichtungen die Schweiz nicht direkt. Die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland ist dank ihrer Präsenz an bedeutenden Weltfinanzplätzen eine wichtige Ergänzung des schweizerischen Auslandsgeschäftes. Hinzu kommt noch das bedeutende Geschäftsvolumen der Tochtergesellschaften im Ausland, welches weder in der Gesamtbilanz noch in den Niederlassungszahlen enthalten ist.

17. Bilanz der Auslandsniederlassungen Ende 1975–1978¹

Jahr	Bilanzsumme	Aktiven				Passiven			
		Inland		Ausland		Inland		Ausland	
		Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen	Total	davon in fremden Währungen
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtbilanz	1975 142 136,4	59 113,6	3 000,6	83 022,8	62 055,6	77 670,4	9 400,2	64 466,0	46 486,7
	1976 155 819,6	66 004,6	3 552,6	89 815,0	65 461,6	84 072,5	9 400,3	71 747,1	53 759,1
	1977 167 973,3	74 544,6	4 219,6	93 428,7	66 586,9	96 787,3	9 524,9	71 186,0	54 264,8
	1978 186 910,6	84 359,8	5 844,3	102 550,8	73 193,4	107 623,8	10 894,3	79 286,8	61 898,5
Bilanz der Niederlassungen im Ausland	1975 43 859,2	797,5	520,2	43 061,7	38 154,7	8 917,3	7 546,3	34 941,9	31 070,3
	1976 44 347,8	889,3	664,0	43 458,5	38 727,2	7 017,1	5 754,6	37 330,7	33 687,7
	1977 42 420,0	797,6	546,2	41 622,4	37 356,3	5 841,7	4 921,4	36 578,3	33 605,8
	1978 44 189,5	1 313,0	1 026,2	42 876,5	38 086,2	6 219,6	5 235,8	37 969,9	34 399,3
Bilanz der Niederlassungen im Ausland in Prozent der Gesamtbilanz	1975 30,9%	1,3%	17,3%	51,9%	61,5%	11,5%	80,3%	54,2%	66,8%
	1976 28,5%	1,3%	18,7%	48,4%	59,2%	8,3%	61,2%	52,0%	62,7%
	1977 25,3%	1,1%	12,9%	44,6%	56,1%	6,0%	51,7%	51,4%	61,9%
	1978 23,6%	1,6%	17,6%	41,8%	52,0%	5,8%	48,1%	47,9%	55,6%

¹ 14 Schweizer Banken mit 59 Niederlassungen im Ausland. Ergebnisse der Sondererhebung über die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland per Ende 1975–1978

Die Stellung der *Fremdwährungsgeschäfte* im Rahmen der gesamten Geschäfte der Schweizer Banken lässt sich anhand der ausführlichen Jahresbilanzen untersuchen (vgl. Tabellen 83–92, Seite 254 ff.). Ende 1978 bezifferten sich die gesamten in- und ausländischen Fremdwährungsguthaben auf 103,4 Mrd. Franken, die gesamten Verpflichtungen auf 95,3 Mrd. Franken. Der Überschuss der Fremdwährungsguthaben über deren Verpflichtungen betrug somit 8,1 Mrd. Franken, wobei aber praktisch die ganze Summe kursmässig abgesichert ist. Der Überschuss der Fremdwährungsguthaben hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mrd. Franken vermindert.

18. Auslandsverflechtung der Banken und Finanzgesellschaften Ende 1978

Gruppe	Anzahl Institute	Aktiven						Passiven		
		Inland		Ausland		Total Währungen	Inland		Ausland	Total Währungen
		davon in fremden Währungen	Total Währungen	davon in fremden Währungen	Total Währungen		davon in fremden Währungen	Total Währungen		
Bilanzsumme	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	28	88 382,0	85 906,1	299,7	2 475,9	507,4	86 216,2	274,0	2 165,8	86,3
2.00 Grossbanken	5	188 751,5	94 806,9	5 690,0	93 944,6	65 221,8	117 013,1	10 258,5	71 738,4	54 188,2
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	223	42 286,9	41 828,9	80,1	458,0	119,1	41 802,0	90,1	484,9	41,0
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	2	11 192,2	11 192,2	0,8	—	—	11 192,2	—	—	—
5.00 Übrige Banken	181	50 229,5	22 538,3	2 746,4	27 691,2	19 678,1	28 760,2	3 246,9	21 469,3	18 249,0
5.10 Schweizer Banken	97	17 780,8	12 767,7	676,0	5 013,1	2 930,1	13 867,4	629,9	3 913,4	2 625,9
5.11 Handelsbanken	34	11 312,6	8 202,1	485,1	3 110,5	1 663,4	9 052,7	346,5	2 259,9	1 578,0
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute und Konsumfinanzierung	44	3 782,0	2 063,7	173,3	1 718,3	1 202,0	2 186,6	271,1	1 595,4	1 019,2
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	15	2 353,0	2 281,9	11,4	71,1	28,4	2 307,9	2,4	45,1	16,3
5.14 Andere Banken	4	333,2	220,0	6,2	113,2	16,3	320,2	9,9	13,0	12,4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	84	32 448,7	9 770,6	2 070,4	22 678,1	16 748,0	14 892,8	2 617,0	17 555,9	15 623,1
6.00 Finanzgesellschaften	73	8 504,1	2 504,8	737,3	5 999,3	4 779,7	4 003,9	829,0	4 500,2	4 400,9
6.10 Schweizerisch beherrschte Finanzgesellschaften	39	2 423,9	1 258,7	30,3	1 165,2	558,6	2 261,4	300,4	1 62,5	139,9
6.11 — die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empf.	6	809,0	620,4	6,0	188,6	81,2	777,7	14,3	31,3	31,0
6.12 — die sich nicht öffentlich z. Annahme fremder Geld. empf.	33	1 614,9	638,3	24,3	976,6	477,4	1 483,7	286,1	131,2	108,9
6.20 Ausländisch beherrschte Finanzgesellschaften										
6.22 — die sich nicht öffentlich z. Annahme fremder Geld. empf.	34	6 080,2	1 246,1	707,0	4 834,1	4 221,1	1 742,5	528,6	4 337,7	4 261,0
7.00 Filialen ausländischer Banken	14	6 847,8	3 266,7	828,5	3 581,1	2 205,0	3 766,4	536,3	3 081,4	2 658,0
8.00 Privatbankiers	25	2 346,1	1 775,8	75,1	570,3	421,6	1 463,0	86,2	883,1	350,4
1.00–8.00 Total	551	398 540,1	263 819,7	10 457,9	134 720,4	92 932,7	294 217,0	15 321,0	104 323,1	79 973,8

Im Inlandsgeschäft spielen die Fremdwährungsgeschäfte nur bei den Grossbanken und den Auslandsbanken eine gewisse Rolle. Bezeichnend ist dabei, dass der Anteil der Fremdwährungsgeschäfte am Inlandsgeschäft bei den Auslandsbanken wesentlich höher liegt als bei den Grossbanken. Die Auslandsbanken zählen ausländische Unternehmungen, die in der Schweiz domiziliert sind, zu ihren Kunden, mit denen sie auch im Inland teilweise in fremden Währungen abrechnen. Bei den Grossbanken liegt der Fremdwährungsanteil im inländischen Passivgeschäft höher als im Aktivgeschäft (10 259 Mio. Franken gegenüber 5691 Mio.). Dies lässt sich damit erklären, dass Unternehmungen und Privatkunden auf fremde Währungen lautende Einnahmen in diesen Währungen stehenlassen, wenn sie vermuten, dass sie in absehbarer Zeit selbst Ausgaben in den betreffenden Währungen zu tätigen haben.

Im Auslandsgeschäft liegen die Verhältnisse umgekehrt. Beim Aktivgeschäft mit Ausländern handelt es sich zu einem beträchtlichen Teil um Geldanlagen bei ausländischen Banken, die überwiegend auf amerikanische Dollars lauten. Insgesamt gesehen bezieht sich der bei weitem grösste Teil des Fremdwährungsbestandes auf Geschäfte mit Ausländern, und zwar auf der Aktivseite zu 90% und auf der Passivseite zu 84% Ende 1978.

Aus der *länderweisen Gliederung* der Guthaben und Verpflichtungen ist ersichtlich, dass vom Auslandsgeschäft der Schweizer Banken Ende 1978 mehr als die Hälfte, das heisst 51% der Anlagen und 56% der Verpflichtungen, auf sieben Länder entfiel, nämlich das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Luxemburg und Liechtenstein. Besonders stark konzentrierte sich das Auslandsgeschäft der Banken auf das Vereinigte Königreich mit 16% aller Auslandsanlagen und 15% aller Auslandsverpflichtungen. Die Aktivüberschüsse gegenüber einzelnen Ländern lassen erkennen, in welchem grossem Umfang Gelder insbesondere nach dem Vereinigten Königreich, aber auch nach Osteuropa und der Bundesrepublik Deutschland weitergeleitet wurden. Ein Passivüberschuss bestand vor allem gegenüber den Mittelostländern Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und anderen Gebieten am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen und Ägypten, aber auch gegenüber Italien und Liechtenstein (vgl. Texttabelle 19). Von den Ende 1978 ausstehenden Nettoguthaben im Umfange von 30,7 Mrd. Franken entfielen 82% auf die westlichen Industriestaaten und lediglich 18% auf Entwicklungsländer und die übrigen Länder. In diesen Zahlen ist die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland mit enthalten. Diese bezifferte sich auf 32% des Totals der Auslandsguthaben bzw. 36% der Auslandsverpflichtungen.

Die Nettoposition gegenüber einem bestimmten Land bezieht sich allein auf Guthaben und Verpflichtungen, die gegenüber Bewohnern dieses Landes bestehen, wobei allenfalls vorgelagerte Beziehungen unberücksichtigt bleiben müssen, da sie nicht bekannt sind. So dürfte beispielsweise die Gläubigerposition der Mittelostländer wesentlich ausgeprägter sein als effektiv ausgewiesen.

Demgegenüber zeigt die länderweise Gliederung der treuhänderischen Guthaben und Verpflichtungen der Banken eine ganz andere Struktur als jene der Geschäfte auf eigenes Risiko. Bei den Treuhandanlagen standen Ende 1978 Luxemburg und die Niederlande mit einem Anteil von 22% bzw. 18% aller Anlagen an der Spitze, gefolgt vom Vereinigten Königreich und Belgien (je 13%) und Frankreich (8%). Bezüglich der Herkunft der Treuhandgelder nahm Liechtenstein mit einem Anteil von 15% aller Verpflichtungen die Spitze ein, gefolgt von den Mittelostländern und Italien (je 13%). Luxemburg und die Niederlande weisen

denn auch die höchsten Aktivüberschüsse aus, während Liechtenstein, Italien und auch die Mittelostländer mit beträchtlichen treuhänderischen Passivüberschüssen in den Büchern der Banken figurieren (vgl. Texttabelle 20).

19. Länderweise Gliederung der Guthaben und Verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1978

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
BRD	10 431,8	5 277,7	5 154,1	6 738,6	3 326,7	3 411,9
Frankreich	11 382,5	10 717,9	664,6	7 573,8	4 890,8	2 683,0
Vereinigtes Königreich	21 772,1	15 564,2	6 207,9	17 012,4	11 145,1	5 867,3
Italien	3 387,0	6 475,9	-3 088,9	2 117,2	3 770,9	-1 653,7
Belgien	4 309,4	2 561,8	1 747,6	2 592,5	912,0	1 680,5
Niederlande	4 408,7	2 460,6	1 948,1	3 131,5	1 517,1	1 614,4
Luxemburg	6 631,8	3 519,7	3 112,1	4 096,1	1 067,4	3 028,7
Österreich	3 992,5	2 117,0	1 875,5	2 393,8	1 232,8	1 161,0
Dänemark	2 523,4	459,0	2 064,4	962,4	283,7	678,7
Schweden	2 368,0	619,0	1 749,0	1598,6	306,1	1 292,5
Norwegen, Finnland	2 303,2	369,0	1 934,2	1 197,1	219,5	977,6
Spanien	2 195,7	3 561,8	-1 366,1	1 160,4	3 237,6	-2 077,2
Portugal	320,2	631,8	-311,6	235,0	477,6	-242,6
Liechtenstein	3 119,8	4 584,5	-1 464,7	2 081,6	2 975,3	-893,7
Übriges Westeuropa ¹	2 680,1	3 280,7	-600,6	1 476,2	2 547,9	-1 071,7
Osteuropa ²	4 979,4	862,5	4 116,9	2 567,0	531,9	2 035,1
USA	11 207,6	11 739,5	-531,9	9 459,4	10 330,1	-870,7
Kanada	2 946,1	994,4	1 951,7	2 548,1	831,7	1 716,4
Karibische Zone ³	7 055,9	3 866,2	3 189,7	5 762,0	2 970,4	2 791,6
Zentralamerika ⁴	5 228,5	3 460,4	1 768,1	3 214,4	1 686,5	1 527,9
Argentinien	907,7	685,0	222,7	663,0	540,0	123,0
Brasilien	1 975,4	1 158,2	817,2	1 362,7	772,5	590,2
Übriges Südamerika	2 235,8	1 610,1	625,7	1 672,3	1 431,0	241,3
Nordafrika ⁵	740,8	363,0	377,8	413,7	234,5	179,2
Südafrika	1 235,1	659,8	575,3	833,0	554,0	279,0
Übriges Afrika	1 836,3	1 686,2	150,1	1 154,0	1 249,5	-95,5
Israel	420,8	842,8	-422,0	182,3	576,3	-394,0
Libanon	233,8	493,6	-259,8	117,1	237,3	-120,2
Übrige Mittelostländer ⁶	3 500,9	7 950,6	-4 449,7	2 509,9	7 148,3	-4 638,4
Indien	80,2	467,5	-387,3	70,8	437,0	-366,2
Pakistan	48,3	161,4	-113,1	42,8	148,1	-105,3
Japan	3 180,0	556,9	2 623,1	2 694,4	496,4	2 198,0
Singapur	1 384,8	482,3	902,5	1 307,2	459,8	847,4
Volksrepublik China	141,2	160,2	-19,0	137,9	140,3	-2,4
Übriges Asien und übriges Ozeanien	1 724,2	2 548,2	-824,0	1 368,4	2 100,6	-732,2
Australien, Neuseeland	991,5	184,8	806,7	871,2	143,6	727,6
Total laut Bilanz ⁷	133 880,5	103 134,2	30 746,3	93 318,8	70 930,3	22 388,5

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik. Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

⁷ Einschliesslich der Geschäftstätigkeit der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, die sich auf 32,0% des Totals aller Auslands Guthaben bzw. 36,8% aller Auslandsverpflichtungen bezifferten

Über den gesamten Umfang der Kapitaltransaktionen zwischen der Schweiz und dem Ausland sind bislang nur wenige Elemente bekannt. In Ermangelung einer Kapitalverkehrsstatistik ausserhalb des Bankensektors lässt sich anhand der Veränderung der Währungsreserven und des Saldos der Ertragsbilanz lediglich der Saldo der Kapitalbilanz ermitteln. Die

20. Länderweise Gliederung der Treuhandguthaben und -verpflichtungen gegenüber dem Ausland per 31. Dezember 1978

Länder	Alle Banken und Finanzgesellschaften			Grossbanken		
	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position	Auslands guthaben	Auslands verpflichtungen	Netto position
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
BRD	3 080,0	1 344,9	1 735,1	563,4	595,1	-31,7
Frankreich	4 083,4	3 192,6	890,8	409,5	1 118,4	-708,9
Vereinigtes Königreich	6 855,6	1 793,0	5 062,6	1 090,8	636,7	454,1
Italien	905,3	6 045,7	-5 140,4	173,8	2 737,4	-2 563,6
Belgien	6 698,2	1 183,2	5 515,0	1 983,0	267,1	1 715,9
Niederlande	9 669,5	269,5	9 400,0	5 003,4	73,4	4 930,0
Luxemburg	11 926,4	486,4	11 440,0	6 790,9	106,4	6 684,5
Österreich	555,2	193,7	361,5	151,4	72,8	78,6
Dänemark	159,8	19,0	140,8	120,2	4,7	115,5
Schweden	279,4	44,4	235,0	206,3	10,6	195,7
Norwegen, Finnland	106,8	39,3	67,5	67,2	13,5	53,7
Spanien	68,2	837,0	-768,8	17,1	473,3	-456,2
Portugal	7,5	340,2	-332,7	—	134,7	-134,7
Liechtenstein	288,4	7 071,0	-6 782,6	14,4	3 032,5	-3 018,1
Übriges Westeuropa ¹	669,7	1 613,9	-944,2	394,0	746,2	-352,2
Osteuropa ²	37,2	34,3	2,9	10,4	9,4	1,0
USA	1 027,2	821,2	206,0	383,0	282,0	101,0
Kanada	1 358,3	287,5	1 070,8	1050,0	112,8	937,2
Karibische Zone ³	1 509,2	3 327,4	-1 818,2	130,0	223,0	-93,0
Zentralamerika ⁴	1 704,7	5 085,3	-3 380,6	217,7	1 292,1	-1 074,4
Argentinien	187,9	416,3	-228,4	151,4	186,4	-35,0
Brasilien	219,2	411,5	-192,3	107,1	126,2	-19,1
Übriges Südamerika	398,9	656,7	-257,8	52,2	226,9	-174,7
Nordafrika ⁵	129,6	390,4	-260,8	107,7	150,9	-43,2
Südafrika	58,2	157,4	-99,2	33,4	46,1	-12,7
Übriges Afrika	451,8	2 065,8	-1 614,0	154,3	636,2	-481,9
Israel	146,0	373,0	-227,0	15,2	150,8	-135,6
Libanon	12,2	1 294,0	-1 281,8	0,6	286,4	-285,8
Übrige Mittelostländer ⁶	352,6	6 321,0	-5 968,4	50,0	2 173,7	-2 123,7
Indien	—	182,3	-182,3	—	44,2	-44,2
Pakistan	—	160,3	-160,3	—	34,2	-34,2
Japan	26,1	63,8	-37,7	—	15,5	-15,5
Singapur	88,2	47,3	40,9	—	17,6	-17,6
Volksrepublik China	0,7	24,6	-23,9	0,7	13,3	-12,6
Übriges Asien und übriges Ozeanien	248,5	762,4	-513,9	122,3	201,6	-79,3
Australien, Neuseeland	43,7	94,1	-50,4	8,7	19,7	-11,0
Total laut Bilanz	53 353,6	47 450,4	5 903,2	19 580,1	16 271,8	3 308,3

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominik. Republik, Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexico, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait und andere Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

Berechnung dieses Saldos beruht auf der Tatsache, dass der Ertrags- und Kapitalbilanzsaldo gleich der auslandsbedingten Veränderung des Währungsreservenbestandes während der jeweils betrachteten Zeitperiode ist. Dies ist auf die doppelte Verbuchung der einzelnen Transaktionen zurückzuführen. So steht einem Warenexport entweder eine echte Einnahme oder eine Zunahme der Auslandsguthaben des Exporteurs in der Kapitalverkehrsbilanz gegenüber. Vom Saldo der Kapitalbilanz ist der Nettokapitalverkehr der Banken, der sich aus der Veränderung der Nettoauslandsposition des Bankensystems errechnen lässt, bekannt. Diese Netto- position und die Residualgrösse, die den Nettokapitalverkehr des privaten Nichtbankens- sektors sowie alle Irrtümer und Auslassungen beinhaltet, haben indessen ohne weitere Mög- lichkeit zur Aufteilung einen geringen analytischen Aussagewert.

21. Nettokapitalverkehr der Schweiz mit dem Ausland 1974–1978

Position	1974	1975	1976	1977	1978
	in Millionen Franken				
1	2	3	4	5	6
Saldo der Ertragsbilanz ¹	+510	+6 680	+8 420	+8 270	+7 870
Nettokapitalverkehr der Banken ²	+2 048	+11 868	+5 894	+396	+532
Veränderung der Währungsreserven ³	−1 241	+2 314	+3 571	+4 927	+5 827
Residual ⁴	−297	−7 502	−1 045	+2 947	+1 511

¹ + = Überschuss

² + = Nettokapitalexport; — = Nettokapitalimport. Veränderung des Auslandstatus der Banken (ohne Berücksichtigung der Treuhänder und ohne die Aktivität der Niederlassungen schweizerischer Banken im Ausland, einschliesslich Jahresendswaps mit der Nationalbank)

³ + = Zunahme; — = Abnahme. Währungsreserven der Nationalbank (Gold, Devisen, ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken), bereinigt um die Jahresendswaps mit den Banken (Liquiditäts- und Ultimo-Swaps) sowie Währungsreserven des Bundes (Dollarguthaben) und ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken

⁴ + = Nettokapitalexport; — = Nettokapitalimport. Nettokapitalverkehr der Nichtbanken

Über die effektiven Mittelzuflüsse aus dem Ausland und die Kapitalströme, welche die Schweiz verlassen, erhält die Nationalbank im Rahmen der Statistik des bewilligungspflichtigen Kapitalexports gewisse Informationen.

Beim bewilligungspflichtigen Kapitalexport handelt es sich um die unter Art. 8 des Bankengesetzes fallenden Anleihen zugunsten des Auslandes, um die Übernahme von Aktien ausländischer Gesellschaften, um Kredite und Anlagen im Ausland sowie um die Plazierung mittelfristiger Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten (Notes). Das Volumen der bewilligungspflichtigen Kapitalexporte erreichte im Jahre 1978 den neuen Rekordstand von 21,8 Mrd. Franken (Vorjahr: 18,3 Mrd.). Auf die Schweizerfrankenanleihen ausländischer Schuldner entfielen 4,4 Mrd. Franken (3,7 Mrd.), auf mittelfristige Schuldverschreibungen (Notes) 9 Mrd. (9,3 Mrd.) und auf Bankkredite 8,5 Mrd. (5,3 Mrd.). Ein Teil der ausländischen Anleiheemissionen und Notesplazierungen wird jedoch auch von Ausländern gezeichnet bzw. erworben und stellt somit einen vorübergehenden Kapitalimport dar. Es fehlen dagegen Angaben über die Anlagen von Auslandsgeldern in inländischen und ausländischen Aktien, Obligationen und Anteilscheinen von Investmenttrusts oder in schweizerischen Grundstücken. Über den Umfang der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wie auch über die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz liegen nur von privater Seite Schätzungen vor.

Aufgrund der zurzeit geschätzten und erhobenen Daten lässt sich für die Schweiz eine rudimentäre Zahlungsbilanz erstellen (vgl. Texttabelle 21). Im Jahre 1978 erzielte die schweizerische Volkswirtschaft einen Ertragsbilanzüberschuss von 7870 Mio. Franken. Die Zahlungsbilanz wurde ausgeglichen durch einen Nettokapitalexport der Schweizer Banken im Umfang von 532 Mio. Franken, durch eine Zunahme der swapbereinigten offiziellen Währungsreserven der Nationalbank und des Bundes um 5827 Mio. sowie durch einen Nettokapitalexport des privaten Nichtbankensektors von 1511 Mio. Franken (Residualgrösse).

4 Entwicklung und Struktur der Aktiven

Das Kreditgeschäft gilt nach wie vor als das eigentliche Bankgeschäft, obwohl heute lediglich noch 29% der Bruttoerträge der Banken auf das Zinsdifferenzgeschäft entfallen (vgl. Anhang Tab. 42). Im Jahre 1978 wurde das Wachstum der Aktiven, im Gegensatz zum Vorjahr, deutlich von der starken Aufwärtsentwicklung im Auslandsgeschäft bestimmt. Die Zuwachsrate der Auslandsaktiven stieg im Vergleich zum Vorjahr von 3,1% auf 7,0%. Bei den Inlandaktiven hingegen erfolgte nur ein leichter Anstieg von 8,0% im Jahre 1977 auf 8,2% im Berichtsjahr (vgl. Texttabellen 22 und 24).

Bei den *Krediten und Anlagen* stehen dem Betrage nach wiederum die Hypothekarkredite (einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung) an erster Stelle (vgl. Texttabellen 25 und 26). In einigen Kantonen, namentlich in Luzern, Schwyz, Uri, Obwalden und Nidwalden, wird das Hypothekargeschäft noch in einem beträchtlichen Umfange mittels Belehnung von Grundpfandverschreibungen und Inhaberschuldbriefen gepflegt, wobei der Grund dafür zumeist in gesetzlichen Maximalzinsvorschriften für Hypotheken liegt. Die Hypothekarkredite erreichten Ende 1978 den Stand von 112,4 Mrd. Franken; der Zuwachs betrug 9,3%. Von diesen 112,4 Mrd. Franken entfielen 22,9 Mrd. oder 20% auf feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung. Die grosse Bedeutung der Hypothekarkredite für das Inlandgeschäft der Banken wird insbesondere in konjunkturell schwachen Jahren mit entsprechender Entwicklung der kommerziellen Kredite deutlich. So betrug im Berichtsjahr der Anteil der Hypothekarkredite am Total des inländischen Kreditzuwachses 33%. Ende 1978 bezifferten sich die ausstehenden Hypothekaranlagen auf 29% aller inländischen Guthaben.

Die *Bankendebitoren* auf Sicht und Zeit umfassen die Guthaben bei anderen Kreditinstituten mit Ausnahme der Giroguthaben bei der Nationalbank, die unter die Kassenmittel fallen. Die Sichtdebitoren stiegen auch im Berichtsjahr mit 13,6% wesentlich stärker an als die Zeitdebitoren mit 3,5%. Bei den Sichtdebitoren erhöhten sich die Anlagen bei ausländischen Banken um 6,4% und jene im Inland sogar um 32,7%. Bei den Zeitdebitoren verlief die Entwicklung umgekehrt: Die Anlagen bei ausländischen Banken stiegen um 5,2% an, während jene im Inland sich um 2,3% reduzierten. Der Überschuss der Guthaben über die Verpflichtungen bei ausländischen Banken reduzierte sich 1978 um 0,8 Mrd. Franken (1977: Zunahme um 1,9 Mrd.) auf nunmehr 22 Mrd. Franken (vgl. Texttabelle 27).

Die *Baukredite*, die in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung figurieren, halten sozusagen die Mitte zwischen den Geldmarkt- und den Kapitalmarktkrediten ein. Mit dem Geldmarktkredit haben die Baukredite die vertragsmässige Kurzfristigkeit – für die Zeit der Bauperiode – gemeinsam; dem Kapitalmarkt aber gehören sie deshalb an, weil sie bestimmungsgemäss den Investitionen dienen. Nach Bauvollendung werden sie in der Regel durch langfristige Hypotheken abgelöst. Die Banken gewähren normalerweise feste Hypotheken erst einige Monate nach Erstellung und Schätzung des Neubaus. Die Belehnung beträgt im allgemeinen 60–80% des Bodenwertes und der veranschlagten Baukosten. Ende 1978 bezifferte sich der Stand der bewilligten Baukredite der Banken auf 16 Mrd. Franken und jener der beanspruchten auf 8,1 Mrd. Die offenen Kreditlimiten erhöhten sich im Laufe des Berichtsjahres beträchtlich um 22% auf 7,9 Mrd. Franken.

22. Struktur und Entwicklung der Aktiven nach Inland und Ausland 1976–1978¹

Bilanzpositionen	Jahresende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
		in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1976	15 239,5	266,9	15 506,4	1,3	223,2	224,5	15 730,9
	1977	16 570,9	220,0	16 790,9	1,7	523,2	524,9	17 315,8
	1978	18 142,7	250,9	18 393,6	1,4	617,3	618,7	19 012,3
Bankendebitoren auf Sicht	1976	3 060,9	980,9	4 041,8	1 670,6	8 199,9	9 870,5	13 912,3
	1977	3 021,9	931,2	3 953,1	1 244,5	9 212,0	10 456,5	14 409,6
	1978	4 078,0	1 167,9	5 245,9	1 510,6	9 615,5	11 126,1	16 372,0
Bankendebitoren auf Zeit	1976	15 870,1	1 788,9	17 659,0	14 867,4	49 076,5	63 943,9	81 602,9
	1977	16 268,7	2 335,9	18 604,6	15 960,7	47 543,3	63 504,0	82 108,6
	1978	15 196,1	2 989,5	18 185,6	15 298,1	51 500,2	66 798,3	84 983,9
Wechsel und Geldmarktpapiere	1976	6 657,6	322,7	6 980,3	531,3	6 987,1	7 518,4	14 498,7
	1977	6 516,0	397,1	6 913,1	519,2	5 891,3	6 410,5	13 323,6
	1978	8 134,4	378,2	8 512,6	581,5	4 677,2	5 258,7	13 771,3
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1976	33 752,8	1 308,8	35 061,6	3 444,1	4 956,0	8 400,1	43 461,7
	1977	33 978,1	1 464,5	35 442,6	3 429,4	5 139,0	8 568,4	44 011,0
	1978	34 299,1	2 072,2	36 371,3	3 362,3	5 872,4	9 234,7	45 606,0
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1976	26 903,2	2 590,4	29 493,6	10 115,1	10 689,9	20 805,0	50 298,6
	1977	31 663,7	2 410,1	34 073,8	10 395,1	12 293,2	22 688,3	56 762,1
	1978	36 624,9	3 483,0	40 107,9	11 707,7	13 365,4	25 073,1	65 181,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1976	9 886,1	—	9 886,1	1 635,1	1 891,1	3 526,2	13 412,3
	1977	10 170,0	—	10 170,7	2 141,8	2 830,1	4 971,9	15 142,6
	1978	10 002,9	—	10 002,9	3 829,8	3 461,3	7 291,1	17 294,0
Hypothekaranlagen	1976	76 052,5	—	76 052,5	9,3	11,3	20,6	76 073,1
	1977	82 219,1	—	82 219,1	30,1	7,7	37,8	82 256,9
	1978	89 373,0	—	89 373,0	61,2	7,9	69,1	89 442,1
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1976	20 387,2	28,5	20 415,7	3 427,7	3 627,2	7 054,9	27 470,6
	1977	21 289,2	35,0	21 324,2	4 820,3	3 231,9	8 052,2	29 376,4
	1978	23 243,6	41,1	23 284,7	5 326,5	2 984,6	8 311,1	31 595,8
Sonstige Aktiven ²	1976	10 523,2	22,2	10 545,4	107,7	596,3	704,0	11 249,4
	1977	14 230,5	17,1	14 247,6	76,8	594,6	671,4	14 919,0
	1978	14 267,1	75,1	14 342,2	108,6	830,9	939,5	15 281,7
Bilanzsumme	1976	218 333,1	7 309,3	225 642,4	35 809,6	86 258,5	122 068,1	347 710,5
	1977	235 928,8	7 810,9	243 739,7	38 619,6	87 266,3	125 885,9	369 625,6
	1978	253 361,8	10 457,9	263 819,7	41 787,7	92 932,7	134 720,4	398 540,1

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahletes Kapital und Saldovortrag (Verlust)

23. Prozentuale Anteile der Inland- und Auslandaktiven an der Bilanzsumme 1976–1978¹

Bilanzpositionen	Jahresende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1976	7,0	3,7	6,9	0,0	0,3	0,2	4,5
	1977	7,0	2,8	6,9	0,0	0,6	0,4	4,7
	1978	7,2	2,4	7,0	0,0	0,7	0,5	4,8
Bankendebitoren auf Sicht	1976	1,4	13,4	1,8	4,7	9,5	8,1	4,0
	1977	1,3	11,9	1,6	3,2	10,6	8,3	3,9
	1978	1,6	11,2	2,0	3,6	10,4	8,3	4,1
Bankendebitoren auf Zeit	1976	7,3	24,5	7,8	41,5	56,9	52,4	23,5
	1977	6,9	29,9	7,6	41,3	54,5	50,4	22,2
	1978	6,0	28,6	6,9	36,6	55,4	49,6	21,3
Wechsel und Geldmarktpapiere	1976	3,0	4,4	3,1	1,5	8,1	6,2	4,2
	1977	2,8	5,1	2,8	1,3	6,8	5,1	3,6
	1978	3,2	3,6	3,2	1,4	5,0	3,9	3,5
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1976	15,5	17,9	15,5	9,6	5,7	6,9	12,5
	1977	14,4	18,7	14,5	8,9	5,9	6,8	11,9
	1978	13,5	19,8	13,8	8,0	6,3	6,8	11,5
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1976	12,3	35,4	13,1	28,2	12,4	17,0	14,5
	1977	13,4	30,9	14,0	26,9	14,1	18,0	15,4
	1978	14,5	33,3	15,2	28,0	14,4	18,6	16,4
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1976	4,5	—	4,4	4,6	2,2	2,9	3,9
	1977	4,3	—	4,2	5,5	3,2	3,9	4,1
	1978	3,9	—	3,8	9,2	3,7	5,4	4,3
Hypothekaranlagen	1976	34,8	—	33,7	0,0	0,0	0,0	21,9
	1977	34,8	—	33,7	0,1	0,0	0,0	22,3
	1978	35,3	—	33,9	0,1	0,0	0,0	22,4
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1976	9,3	0,4	9,0	9,6	4,2	5,8	7,9
	1977	9,0	0,4	8,7	12,5	3,7	6,4	7,9
	1978	9,2	0,4	8,8	12,8	3,2	6,2	7,9
Sonstige Aktiven ²	1976	4,8	0,2	4,7	0,3	0,7	0,6	3,2
	1977	6,0	0,2	5,8	0,2	0,7	0,5	4,0
	1978	5,6	0,7	5,4	0,3	0,9	0,7	3,8
Bilanzsumme	1976	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1977	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1978	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahltes Kapital und Saldovortrag (Verlust)

24. Zuwachsrate der Aktiven nach Inland und Ausland 1976–1978¹

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
		Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr						
2	3	4	5	6	7	8	9	
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1976	9,3	—17,0	8,7	44,4	79,0	78,7	9,3
	1977	8,7	—17,6	8,3	30,8	134,4	133,8	10,1
	1978	9,5	14,0	9,5	—17,6	18,0	17,9	9,8
Bankendebitoren auf Sicht	1976	22,6	—27,3	5,1	—8,0	—17,0	—15,6	—10,4
	1977	—1,3	—5,1	—2,2	—25,5	12,3	5,9	3,6
	1978	34,9	25,4	32,7	21,4	4,4	6,4	13,6
Bankendebitoren auf Zeit	1976	—2,3	30,4	0,3	18,7	3,5	6,7	5,3
	1977	2,5	30,6	5,4	7,4	—3,1	—0,7	0,6
	1978	—6,6	28,0	2,3	—4,2	8,3	5,2	3,5
Wechsel und Geldmarktpapiere	1976	—0,5	127,6	2,1	—7,0	8,9	7,6	4,9
	1977	—2,1	23,1	—1,0	—2,3	—15,7	—14,7	—8,1
	1978	24,8	—4,8	23,1	12,0	—20,6	—18,0	3,4
Kontokorrent-Debitoren mit und ohne Deckung	1976	—5,8	53,5	—4,4	—7,1	18,5	6,5	—2,5
	1977	0,7	11,9	1,1	—0,4	3,7	2,0	1,3
	1978	0,9	41,5	2,6	—2,0	14,3	7,8	3,6
Feste Vorschüsse und Darlehen mit und ohne Deckung	1976	16,4	46,4	18,5	6,4	17,4	11,8	15,6
	1977	17,7	—7,0	15,5	2,8	15,0	9,1	12,9
	1978	15,7	44,5	17,7	12,6	8,7	10,5	14,8
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften	1976	3,8	—	3,8	82,7	260,3	148,3	22,5
	1977	2,9	—	2,9	31,0	49,7	41,0	12,9
	1978	—1,6	—	—1,6	78,8	22,3	46,6	14,2
Hypothekaranlagen	1976	9,3	—	9,3	8,1	—10,3	—2,8	9,3
	1977	8,1	—	8,1	223,7	—31,9	83,5	8,1
	1978	8,7	—	8,7	103,3	2,6	82,8	8,7
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1976	17,9	—34,5	17,8	44,2	24,3	33,2	21,4
	1977	4,4	22,8	4,5	40,6	—10,9	14,1	6,9
	1978	9,2	17,4	9,2	10,5	— 7,7	3,2	7,6
Sonstige Aktiven ²	1976	7,0	16,2	7,1	19,8	22,6	22,2	7,9
	1977	35,2	—23,0	35,1	—28,7	—0,3	—4,6	32,6
	1978	0,3	339,2	0,7	41,4	39,7	39,9	2,4
Bilanzsumme	1976	6,7	24,5	7,2	13,7	6,4	8,5	7,7
	1977	8,1	6,9	8,0	7,8	1,2	3,1	6,3
	1978	7,4	33,9	8,2	8,2	6,5	7,0	7,8

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Bankgebäude, Andere Liegenschaften, Edelmetalle, nicht einbezahltes Kapital und Saldovortrag (Verlust)

Aus der Entwicklung insbesondere der Neubewilligten Baukredite lassen sich Rückschlüsse auf die Liquidität sowie auf die Kreditfähigkeit der Banken ziehen und damit auch auf die Konjunkturlage. Dies zeigte sich in den letzten Jahren besonders deutlich: Als Folge der Konjunkturdämpfungsmassnahmen war im Jahre 1972 ein abrupter Rückgang bei den Neubewilligten Baukrediten zu beobachten, da die Banken wegen der Kreditbegrenzung nur

25. Guthaben nach Inland und Ausland 1976–1978¹

Positionen	Jahresende	Inland	Ausland	Total
		in Millionen Franken		
1	2	3	4	5
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1976	15 506,4	224,5	15 730,9
	1977	16 790,9	524,9	17 315,8
	1978	18 393,6	618,7	19 012,3
Bankendebitoren auf Sicht und Zeit	1976	21 700,8	73 814,4	95 515,2
	1977	22 557,7	73 960,5	96 518,2
	1978	23 431,5	77 924,4	101 355,9
Baukredite ²	1976	7 103,3	—	7 103,3
	1977	7 518,0	—	7 518,0
	1978	8 072,5	—	8 072,5
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1976	9 886,1	3 526,2	13 412,3
	1977	10 170,7	4 971,9	15 142,6
	1978	10 002,9	7 291,1	17 294,0
Hypothekarkredite einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1976	94 101,7	567,3	94 669,0
	1977	102 345,7	507,5	102 853,2
	1978	111 807,8	576,3	112 384,1
Kommerzielle Kredite ³	1976	46 383,0	36 176,8	82 559,8
	1977	48 784,9	37 197,5	85 982,4
	1978	54 484,5	39 059,3	93 543,8
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	1976	20 415,7	7 054,9	27 470,6
	1977	21 324,2	8 052,2	29 376,4
	1978	23 284,7	8 311,1	31 595,8
Total Kredite und Anlagen	1976	215 097,0	121 364,1	336 461,1
	1977	229 492,1	125 214,5	354 706,6
	1978	249 477,5	133 780,9	383 258,4

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10, S. 140

³ Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung

noch die kommerziellen Kreditbedürfnisse ihrer Kundschaft zu befriedigen vermochten. Die Nachfrage nach inländischen kommerziellen Krediten erfuhr erstmals im Jahre 1975 einen

deutlichen Rückgang, worauf die Banken wieder vermehrt den Baukredit förderten. Eine besonders starke Zunahme erfolgte seither bei der Kategorie «Einfamilienhäuser und Villen», wo 1978 mehr als dreimal so viele Baukredite Neubewilligt wurden wie 1974.

In Tabelle 95, Seite 280, sind die Hypothekaranlagen und festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung per Ende 1978 aufgrund einer Sondererhebung nach Bankengruppen und Baukategorien gegliedert. Aus der Texttabelle 28 ist ersichtlich, dass die prozentuale Verteilung sowohl der Hypothekaranlagen als auch der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung nach Baukategorien im grossen und ganzen jener der beanspruchten Baukredite entspricht. Sowohl bei den Baukrediten als auch bei den Hypothekarkrediten überwiegen mit je rund 70% die für den allgemeinen Wohnungsbau sowie für Einfamilienhäuser und Villen beanspruchten Kredite.

Die *kommerziellen Kredite* stehen volumenmässig an dritter Stelle. Sie sind in einem Posten zusammengefasst und enthalten im einzelnen die folgenden Bilanzpositionen: Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite sowie feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung. Ende 1978 bezifferten sich diese Kredite auf insgesamt 93,5 Mrd. Franken; das sind 24% aller Bankguthaben. Der Anteil der kommerziellen Auslandskredite betrug 39,1 Mrd. Franken oder 42% der gesamten kommerziellen Kredite. Die Zunahme der an Ausländer gewährten kommerziellen Kredite bezifferte sich auf 5%, jene an Inländer auf 11,7%. Der kommerzielle Kredit bildet die klassische Domäne vor allem der Grossbanken und der Übrigen Banken. Diese beiden Bankengruppen decken denn auch einen beachtlichen Teil des Mittelbedarfs der schweizerischen Industrie- und Handelsunternehmen.

Die grösste Zunahme erfolgte 1978 bei den *Kontokorrent-Kredit* und *Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften* um 14,2% auf 17,3 Mrd. Franken. Dieses Wachstum ist ausschliesslich auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, während die Inlandkredite um 1,7% abnahmen. Der Anteil des Auslandes erhöhte sich dadurch im Berichtsjahr sprunghaft von 32,8% auf 42,2%. Mit einem Anteil von 27,1% am Zuwachs der gesamten Ausleihungen an ausländische Nichtbanken erwiesen sich 1978 die Kredite an ausländische Staaten als die dynamischste Sparte im Auslandsgeschäft der Banken. Ausleihungen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen und solche der öffentlichen Hand in privatrechtlicher Form figurieren unter den kommerziellen Krediten.

Die Positionen *Kassa, Giro- und Postcheckguthaben* erhöhte sich 1978 um 9,8% auf 19 Mrd. Franken. Auslandpositionen weisen hier jeweils nur Banken mit Niederlassungen im Ausland aus.

Der *Bilanzwert des Wertschriftenbestandes der Banken einschliesslich der dauernden Beteiligungen* verzeichnete im Jahre 1978 eine Zunahme um insgesamt 7,6%, gegenüber 6,9% im Vorjahr. Vom gesamten Bestand der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen der Banken von 31,6 Mrd. Franken Ende 1978 entfielen 5,3 Mrd. oder 17% auf die zeitlich unbeschränkten Kapitalanlagen in Form von Aktien und anderen Beteiligungspapieren, die im

26. Guthaben nach Inland und Ausland gegliedert nach Bankengruppen Ende 1976-1978

Gruppe	Jahresende	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		Bankkreditoren auf Sicht und Zeit		Baukredite ¹		Kontokorrent Kredite ²		Hypothekar Kredite ³		Übrige Kredite ⁴		Total Kredite und Anlagen			
		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland	
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1.00	Kantonalbanken	1976	1 975,3	—	9 159,2	1 202,7	2 657,0	—	5 967,0	60,2	41 743,6	41,9	14 119,0	343,2	75 621,1	1 648,0	
		1977	2 303,8	—	8 788,3	1 081,7	2 756,2	—	6 006,7	59,3	44 444,4	63,1	15 209,3	552,8	80 508,7	1 756,9	
		1978	2 280,7	—	8 893,7	1 472,9	2 922,9	—	5 813,3	138,4	47 084,3	87,2	16 539,0	777,0	83 533,9	2 475,5	
2.00	Grossbanken	1976	8 726,6	147,0	4 677,8	55 750,5	2 504,7	—	1 212,6	2 682,3	23 753,3	215,6	30 767,6	25 664,3	71 642,6	84 459,7	
		1977	9 466,8	430,9	4 313,8	53 744,0	2 611,3	—	1 290,7	3 879,4	27 244,9	221,8	32 384,9	27 368,6	77 312,4	85 644,7	
		1978	9 948,6	554,6	5 437,2	57 885,8	2 782,8	—	1 273,6	5 883,4	31 616,8	294,3	35 978,8	28 670,1	87 037,8	93 288,2	
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1976	1 036,4	—	1 793,1	88,8	1 338,2	—	1 759,2	—	21 292,7	14,0	9 257,0	20,0	36 476,6	302,8	
		1977	1 080,7	—	1 895,8	86,1	1 406,8	—	1 815,3	3,2	22 589,9	13,9	9 648,0	28,0	38 436,5	387,2	
		1978	1 237,7	—	1 501,4	108,8	1 473,4	—	1 822,5	16,2	24 027,7	22,1	10 239,5	309,9	40 302,2	457,0	
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1976	143,4	—	2 197,2	—	366,0	—	816,3	—	5 268,2	—	438,6	—	9 229,7	—	
		1977	160,4	—	2 318,7	—	483,7	—	881,6	—	5 786,4	—	438,9	—	10 068,7	—	
		1978	166,7	—	2 446,2	—	593,5	—	912,2	—	6 371,7	—	473,7	—	10 964,0	—	
5.00	Übrige Banken	1976	2 889,3	77,5	2 812,6	11 066,4	237,4	—	108,6	744,7	1 938,9	260,0	8 408,2	13 016,8	16 395,0	25 116,4	
		1977	3 055,0	94,0	3 147,8	12 979,4	260,0	—	144,3	988,4	2 156,3	186,3	8 820,9	13 011,1	17 584,3	27 259,2	
		1978	3 670,3	64,1	3 802,5	12 546,9	299,9	—	144,1	1 108,1	2 583,5	156,6	10 201,3	13 616,6	20 701,6	27 492,3	
5.20	davon ausländisch beherrscht	1976	1 650,6	77,4	1 373,1	8 762,6	70,0	—	25,0	736,3	266,4	238,4	3 276,3	10 449,0	6 661,4	20 263,7	
		1977	1 773,0	93,9	1 664,5	10 420,4	45,3	—	40,4	975,0	279,1	164,1	3 369,9	10 494,6	7 172,2	22 148,0	
		1978	2 109,7	64,1	2 094,9	10 356,1	47,2	—	29,6	1 065,5	335,0	130,6	4 145,3	10 899,9	8 761,7	22 516,3	
6.00	Finanzgesellschaften	1976	13,4	—	201,8	2 587,0	—	—	6,1	31,3	55,1	20,0	2 147,6	2 457,5	2 424,0	5 095,8	
		1977	18,2	—	245,7	3 014,1	—	—	8,1	35,7	46,8	16,5	1 822,5	2 386,3	2 141,3	5 452,6	
		1978	18,6	—	202,6	3 238,5	—	—	16,0	129,7	46,6	6,1	1 976,3	2 567,4	2 260,1	5 941,7	
7.00	Filialen ausländischer Banken	1976	513,5	—	445,0	2 791,2	—	—	0,8	7,7	27,6	14,9	981,1	1 293,9	1 969,0	4 107,7	
		1977	440,3	—	440,2	2 786,4	—	—	12,1	5,9	56,7	4,6	1 073,2	1 373,2	2 023,1	4 170,1	
		1978	703,9	—	651,3	2 394,3	—	—	7,9	15,3	47,8	9,0	1 613,8	1 149,9	3 024,7	3 568,5	
8.00	Privatbankiers	1976	208,5	—	414,1	327,8	—	—	15,5	—	22,3	0,9	679,6	256,0	1 340,0	584,7	
		1977	265,7	—	407,4	268,8	—	—	11,9	—	21,3	1,3	710,8	273,7	1 417,1	543,8	
		1978	367,1	—	496,6	277,2	—	—	13,3	—	29,4	1,0	746,8	279,5	1 653,2	557,7	
1.00-8.00	Total	1976	15 506,4	224,5	21 700,8	73 814,4	7 103,3	—	9 886,1	3 526,2	94 101,7	567,3	66 798,7	43 231,7	215 097,0	121 364,1	
		1977	16 790,9	524,9	22 557,7	73 960,5	7 518,0	—	10 170,7	4 971,9	102 345,7	507,5	70 109,1	45 249,7	229 492,1	125 214,5	
		1978	18 393,6	618,7	23 431,5	77 924,4	8 072,5	—	10 002,9	7 291,1	111 807,8	576,3	77 769,2	47 370,4	249 477,5	133 780,9	

1 Die Baukredite figurieren in den Bankbilanzen unter den Kontokorrent-Debitoren mit hypothekarischer Deckung. Vgl. Tab. 10. S. 140

2 Und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

3 Einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

4 Wechsel und Geldmarktpapiere, Kontokorrent-Debitoren ohne Baukredite, Feste Vorschüsse und Darlehen ohne hypothekarische Deckung, Wertschriften und dauernde Beteiligungen

27. Die Interbankbeziehungen der Schweizer Banken Ende 1978¹

	Inland			Ausland			
	SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	Total
Bilanzpositionen	in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankendebitoren auf Sicht	4 078,0	1 167,9	5 245,9	1 510,6	9 615,5	11 126,1	16 372,0
Bankenkreditoren auf Sicht	5 111,6	1 294,0	6 405,6	2 404,9	8 183,5	10 588,4	16 994,0
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (–) auf Sicht	–1 033,6	–126,1	–1 159,7	–894,3	+1 432,0	+537,7	–622,0
Bankendebitoren auf Zeit	15 196,1	2 989,5	18 185,6	15 298,1	51 500,2	66 798,3	84 983,9
Bankenkreditoren auf Zeit	15 278,9	6 393,6	21 672,5	4 218,4	41 158,1	45 376,5	67 049,0
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (–) auf Zeit	–82,8	–3 404,1	–3 486,9	+11 079,7	+10 342,1	+21 421,8	+17 934,9
Aktiv- (+) bzw. Passiv- überschuss (–) Total Bankengelder	–1 116,4	–3 530,2	–4 646,6	+10 185,4	+11 774,1	+21 959,5	+17 312,9

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

Sinne einer Interessennahme oder Beherrschung erworben wurden. Durch ihren Dauercharakter unterscheiden sie sich von der «gewöhnlichen» Wertschriftenanlage der Banken. Zahlreiche Banken haben Finanzgesellschaften oder Leitungsgesellschaften von Anlagefonds gegründet, deren Aktienkapital sie vollständig in ihr Portefeuille aufgenommen haben. Die bedeutendsten Beteiligungen sind bei den Grossbanken zu finden, die sich auf diese Weise einen Einfluss auf einzelne Spezialbanken und Gründungen im Ausland gesichert haben (vgl. Texttabelle 29).

28. Prozentuale Verteilung der Baukredite und Hypothekaranlagen nach Baukategorien Ende 1977 und 1978

Baukategorie ¹	Stand der beanspruchten Baukredite ⁴		Hypothekaranlagen ⁵		Feste Vorschlusse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung ⁵		Hypothekaranlagen und Feste Vorschlusse und Darlehen zusammen ⁵	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1,9	1,6	4,6	4,3	2,7	2,7	4,2	4,0
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ²	9,7	9,0	4,4	5,5	3,0	3,2	4,1	5,0
Allgemeiner Wohnungsbau ³	37,8	34,9	43,3	40,9	44,1	41,9	43,4	41,1
Einfamilienhäuser und Villen	30,6	35,7	27,7	29,7	19,0	22,0	26,0	28,1
Grossgewerbliche und industrielle Bauten	12,2	9,8	12,8	12,0	24,2	23,3	15,1	14,3
übrige Bauten	7,8	9,0	7,2	7,6	7,0	6,9	7,2	7,5
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Einschliesslich Bauland

² Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

³ Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

⁴ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und übrige Banken (vgl. Tab. 10, S. 140)

⁵ Alle Banken und Finanzgesellschaften (vgl. Tab. 95, S. 280f.)

Die «gewöhnlichen» *Wertschriften* der Banken versehen demgegenüber eine doppelte Funktion: einerseits dienen sie der zinstragenden Verwendung von im Kreditgeschäft nicht benötigten Geldern, andererseits der Schaffung einer Liquiditätsreserve. Sie werden seit 1972 als besondere Positionen in der Bilanz ausgewiesen. Um möglichen Kursschwankungen Rechnung zu tragen, pflegen die Banken, soweit es ihre Ertragslage erlaubt, den Buchwert der Wertschriften durch systematische Abschreibungen herabzusetzen und stille Reserven zu bilden (vgl. auch Kapitel 9: Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt).

29. Zusammensetzung der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen 1974–1978¹

Art der Wertschriften	Bestand Ende					Prozentuale Zunahme im Jahre 1978
	1974	1975	1976	1977	1978	
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1 Schweizerische Obligationen						
Bund und Bundesbahnen	1 866,7	2 403,2	3 768,6	3 495,4	3 598,2	2,9
Kantone	1 220,5	1 506,2	1 766,4	1 826,9	1 843,1	0,9
Gemeinden	978,3	1 176,7	1 341,0	1 378,5	1 343,5	−2,5
Banken	3 031,5	3 860,3	4 539,1	5 090,3	6 004,7	18,0
Pfandbriefe	1 170,9	1 308,8	1 463,0	1 544,7	1 652,3	7,0
Andere	2 125,5	2 567,3	2 880,9	3 084,4	3 352,1	8,7
Total 1	10 393,4	12 822,5	15 759,0	16 420,2	17 793,9	8,4
2 Schweizerische Aktien						
Banken	748,6	852,1	879,6	927,0	1 394,3	50,4
Finanzgesellschaften	1 400,1	1 324,8	1 411,9	1 436,1	1 508,4	5,0
Andere	746,5	816,4	923,6	1 105,0	1 129,6	2,2
Total 2	2 895,2	2 993,3	3 215,1	3 468,1	4 032,3	16,3
3 Ausländische Obligationen	2 843,7	3 326,3	4 901,9	4 990,9	5 198,3	4,2
4 Ausländische Aktien	1 094,1	1 172,6	1 444,0	2 265,4	2 195,1	−3,1
5 Anteilscheine von Anlagefonds	194,9	195,7	202,9	142,4	121,6	−14,6
Total 1–5	17 421,3	20 510,4	25 522,9	27 287,0	29 341,2	7,5
<i>davon:</i>						
<i>Schweizerische Titel</i>	<i>13 288,6</i>	<i>15 815,8</i>	<i>18 974,1</i>	<i>19 888,3</i>	<i>21 826,2</i>	<i>9,7</i>
<i>Ausländische Titel</i>	<i>3 937,8</i>	<i>4 498,9</i>	<i>6 345,9</i>	<i>7 256,3</i>	<i>7 393,4</i>	<i>1,9</i>
<i>Anteilscheine von Anlagefonds</i>	<i>194,9</i>	<i>195,7</i>	<i>202,9</i>	<i>142,4</i>	<i>121,6</i>	<i>−14,6</i>

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

Einen wichtigen Beitrag zum schweizerischen Aussenhandel erbringen die Banken im Rahmen ihres *Akkreditiv- und Kautionsgeschäftes*. Eingegangene Verpflichtungen aus diesen beiden Geschäftssparten werden jedoch in der Bilanz lediglich unter dem Strich als sogenannte *Eventualverpflichtungen* ausgewiesen. Die Erträge sind insbesondere für die Grossbanken und die Auslandsbanken von beträchtlicher Bedeutung; sie erscheinen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Kommissionen. Die Verpflichtungen aus Akkreditiven und Kautionen erhöhten sich 1978 um 6,2% auf 20,5 Mrd. Franken, während im Vorjahr ein Rückgang um 2,2% eingetreten war. Ein ansehnlicher Teil dieser Geschäfte wird in Fremdwährungen abgewickelt.



5 Entwicklung der Kleinkredite

Es gibt weder banktechnisch, noch wirtschaftlich, noch juristisch einen klar umrissenen Begriff des Kleinkredits. Ganz allgemein versteht man darunter Darlehen in relativ bescheidenen Beträgen, die ohne Deckung oder gegen bankmässig nicht vollwertige Sicherheiten gewährt und in Raten abbezahlt werden. Charakteristisches Element des Kleinkredites sind seine relativ hohen Kosten. Der Kleinkredit stellt die Urform des Kredits dar. Aber erst seit den dreissiger Jahren ist festzustellen, dass in allen Ländern und auch in der Schweiz dem Kleinkredit vermehrte Beachtung geschenkt wird. Ende 1978 pflegten insgesamt 97 Schweizer Banken das Kleinkreditgeschäft. Daneben gewährt auch eine grössere Zahl von nicht dem Bankengesetz unterstellten Teilzahlungsinstituten solche Darlehen, die statistisch jedoch nicht erfasst werden. In der vorliegenden Sondererhebung ist somit nur ein Teil des gesamten schweizerischen Kleinkreditgeschäfts erfasst.

Die Verwendung von Kleinkrediten durch die Schuldner ist ausserdem mannigfaltig. Ob es sich um einen Produktions- oder Konsumkredit handelt, lässt sich oft weder aus banküblicher Kreditsicherung noch aus der wirtschaftlichen Stellung des Kreditnehmers zuverlässig erkennen. In den meisten Fällen dürften es Konsumkredite sein. Kleinkredite sind ihrer Bestimmung nach Anschaffungskredite. Die Laufzeit beträgt in der Regel zwischen 6 und 48 Monaten, in Einzelfällen bis zu 72 Monaten.

Der Bundesrat veröffentlichte im September 1978 den Entwurf zu einem Konsumkreditgesetz (KKG) und die dazugehörige Botschaft an die eidgenössischen Räte. Das neue Gesetz bezweckt eine Erweiterung der Sozialschutzwirkung des bereits bestehenden Abzahlungsvertragsrechts sowie die Ausdehnung der Bestimmungen auch auf das Kleinkreditwesen. Der Entwurf fordert eine Beschränkung der Laufzeit des Kredites auf 18 Monate. Der Kreditgeber wird schon während der Laufzeit zu rigorosem Vorgehen gegenüber dem Schuldner gezwungen, indem er nach Ablauf der Höchstlaufzeit seinen Anspruch auf die Schuld verliert. Ferner verunmöglicht der Entwurf sogenannte «Zweitkredite», womit der Kettenverschuldung ein Riegel geschoben werden soll.

In der *Sondererhebung* über den Stand der bei den Banken beanspruchten Kleinkredite am 31. Dezember 1978 (vgl. Tabelle 94, Seite 278) werden diese definiert als Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.—, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, die an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind.

Ende 1978 meldeten die 97 Kreditinstitute, die das Kleinkreditgeschäft pflegen, 373 746 einzelne Kredite im Betrage von insgesamt 2173 Mio Franken (vgl. Texttabelle 30). Von den einzelnen Bankengruppen dominierten die 15 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung (Kleinkreditbanken) mit einem betragsmässigen Anteil von 78% aller Kleinkredite, während die Grossbanken über einen solchen von 16% verfügten.

30. Stand der Kleinkredite Ende 1977 und 1978

Gruppe	Anzahl Institute die Kleinkredite geben		Anzahl Kredite		in Millionen Franken	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	16	15	11 753	11 409	69,3	50,0
2.00 Grossbanken	3	3	44 466	58 526	245,2	347,1
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	41	41	10 461	12 180	40,0	54,1
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1	1	15	19	0,0	0,1
5.00 Übrige Banken	38	37	260 999	291 612	1 424,3	1 721,5
5.13 <i>davon: Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung</i>	14	15	254 660	284 629	1 396,1	1 690,6
1.00–5.00 Total	99	97	327 694	373 746	1 778,8	2 172,8

Der Stand der Kleinkredite erhöhte sich im Jahre 1978 mit 394 Mio. Franken (= 22,1 %) leicht schwächer als im Vorjahr, als die Zunahme 399 Mio. (= 28,9%) betragen hatte. Grund dafür war der rückläufige Kreditbestand bei den Kantonalbanken und vor allem das stark reduzierte Wachstum bei den Grossbanken. Nachdem die Grossbanken im Jahre 1977 mit neuen Krediten im Umfange von 174 Mio. Franken in grösserem Ausmasse das Kleinkreditgeschäft ausbauten, erhöhten sich ihre diesbezüglichen Ausleihungen im Berichtsjahr nur noch um 102 Mio. Die spezialisierten Kleinkreditinstitute hingegen steigerten ihr Wachstum von 205 Mio. Franken im Vorjahr auf 295 Mio. im Jahre 1978.

31. Verteilung der Kleinkredite nach der Kredithöhe Ende 1977 und 1978

Höhe des Kredits in Franken	Zahl der Kredite		Kreditsumme in			
	1977	1978	Mio Fr		Prozent	
1	2	3	4	5	6	7
bis 2 500	99 513	104 711	126,0	133,4	7,1	6,1
2 501– 5 000	87 891	101 171	308,4	355,2	17,3	16,3
5 001– 7 500	51 498	60 408	310,4	377,2	17,4	17,4
7 501–10 000	38 273	43 278	319,7	367,2	18,0	16,9
10 001–12 500	20 118	24 680	222,7	277,6	12,5	12,8
12 501–15 000	14 156	15 480	189,3	212,8	10,7	9,8
15 001–17 500	6 637	10 824	107,1	175,2	6,0	8,1
17 501–20 000	5 482	6 462	101,4	121,8	5,7	5,6
20 001–22 500	1 923	3 137	40,8	66,4	2,3	3,0
22 501–25 000	2 203	3 595	53,0	86,0	3,0	4,0
Total	327 694	373 746	1 778,8	2 172,8	100,0	100,0

Der Durchschnittsbetrag eines Kleinkredites erhöhte sich Ende 1978 auf 5813 Franken, 1977 waren es noch 5428 Franken. Dabei handelt es sich nicht um die durchschnittlich eingeräumte Kreditsumme, sondern um den im Mittel beanspruchten Betrag. 71 % aller Kleinkredite waren Darlehen bis zu 7500 Franken (vgl. Texttabelle 31).

**32. Zusammensetzung der Betriebsmittel der Kleinkreditbanken im Vergleich zu allen Banken
Ende 1977 und 1978**

Bilanzpositionen	Alle Banken ¹		Kleinkreditinstitute ²	
	1977	1978	in Prozent	
1	2	3	4	5
Bankenkreditoren	20,1	19,8	16,4	18,8
Kreditoren auf Sicht	12,0	13,7	4,1	4,1
Kreditoren auf Zeit	11,1	9,7	4,9	4,2
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	29,1	29,7	34,5	33,1
Kassenobligationen, Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	16,1	15,4	15,8	17,5
Total Fremde Gelder	88,4	88,3	75,7	77,7
Sonstige Verpflichtungen	5,1	5,2	13,7	12,0
Eigene Mittel ³	6,5	6,5	10,6	10,3
Bilanzsumme	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ 28 Kantonalbanken, 5 Grossbanken, 223 Regionalbanken und Sparkassen, 2 Darlehens- und Raiffeisenkassen, 181 Übrige Banken

² 15 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung

³ Kapital und Reserven

Die Zusammensetzung der Betriebsmittel (Passiven) der Kleinkreditbanken unterscheidet sich von derjenigen anderer Banken. Die 15 Spezialinstitute für Kleinkredite arbeiten relativ stärker als andere Banken mit eigenen Mitteln. Diese bezifferten sich Ende 1978 auf 10,3% der Bilanzsumme, bei den Banken insgesamt dagegen nur auf 6,5%. Unter den fremden Geldern stehen die Spareinlagen sowie die Depositen- und Einlagehefte an erster Stelle. Die Kreditoren auf Sicht und Zeit fallen dagegen weniger ins Gewicht. Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug bei den Kleinkreditbanken 8,3% (vgl. Texttabelle 32).



6 Entwicklung und Struktur der Passiven

Die Passiven der Banken setzen sich aus den *eigenen Mitteln* (Kapital, gesetzliche und andere Reserven), den *fremden Geldern* und den *sonstigen Verpflichtungen* (Akzente und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigene Liegenschaften und sonstige Passiven) zusammen. In den letzteren sind auch Reservestellungen für bestimmte Zwecke enthalten, wie Steuerrückstellungen, Baufonds und Pensions- und Wohltätigkeitsfonds.

Übereinstimmend tritt bei allen Bilanzen das *Eigenkapital*, gemessen am gesamten Fremdkapital, stark zurück. Innerhalb des Eigenkapitals spielen die offenen und stillen Reserven bei den als Aktiengesellschaften konstituierten Banken eine grössere Rolle als das Aktienkapital. Ende 1978 machten die bilanzierten Reserven bei den 292 Aktiengesellschaften 55,5% der eigenen Mittel aus. Stille Reserven werden nur dann als eigene Mittel anerkannt, wenn sie versteuert und auf besonderem Konto ausgeschieden sind. Bei den meisten Banken sind heute allein die offenen Reserven schon grösser als das Kapital. Die offenen Reserven sind der Ausdruck der Stärke und Widerstandskraft einer Bank. Die stillen Reserven dienen vor allem dem Ausgleich von Verlusten und tragen so zum Ausgleich der Erfolgsrechnung bei. Eine Verbuchung zu Lasten offener Reserven oder der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach Möglichkeit immer vermieden.

Nach Art. 4, Abs. 1, lit. a des Bankengesetzes haben die Banken für ein angemessenes Verhältnis zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten zu sorgen (*Deckungsverhältnis*). Aufgrund dieser Vorschriften bezifferten sich die vorhandenen eigenen Mittel der Banken Ende 1978 auf 8,6% ihrer Gesamtverbindlichkeiten im Sinne von Art. 12 der Verordnung zum Bankengesetz. Die den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden verschiedenen Aktivposten werden nur für die Höhe der Unterlegungssätze berücksichtigt. Die Qualität der einzelnen Aktiven hat dagegen keinen Einfluss auf die Höhe des erforderlichen Eigenkapitals.

Insbesondere für international tätige Institute gilt es heute als unbestritten, dass die erforderlichen Eigenmittel aufgrund *konsolidierter Bilanzen* berechnet werden sollten, d.h. dass für Tochtergesellschaften des Finanzsektors im In- und Ausland die Eigenmittel nach schweizerischen Massstäben vorhanden sein müssen. Auf Weisung der Bankenkommission erstellten die Banken erstmals für das Jahr 1977 eine konsolidierte Bilanz. Seither prüft sie den Nachweis genügender Eigenmittel auf zwei Ebenen. Einmal aufgrund der eigentlichen Bankbilanz und zweitens aufgrund der konsolidierten Bilanz. Werden die Eigenmittelanforderungen nicht erfüllt, so kann die Bankenkommission, gestützt auf Art. 4 Abs. 3 des Bankengesetzes, eine Erhöhung verfügen. Den Unterschieden in der Struktur der einzelnen Banken trägt sie Rechnung, und sie wird, sobald schlüssige Ergebnisse vorliegen, eine entsprechende Änderung der Verordnung zum Bankengesetz beantragen.

Die näheren Bestimmungen zu den Richtlinien über das *Deckungsverhältnis* sind in Art. 13 der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz festgelegt. Die gesetzliche Deckungspflicht für die Verbindlichkeiten durch eigene Mittel beruht auf einem stark differenzier-

ten Schlüssel, wobei der Risikograd der Aktiven auf diese umgelegt wird. Danach müssen die eigenen Mittel grundsätzlich mindestens 2,5% der Verbindlichkeiten betragen, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen. Verbindlichkeiten, denen durch inländisches Grundpfand und durch die Verordnung gleichgestellte Forderungen gegenüberstehen, sind mit 5% Eigenmitteln zu unterlegen. Alle übrigen Verbindlichkeiten müssen mindestens zu 10% mit eigenen Mitteln abgedeckt sein; soweit ihnen Auslandaktiven gegenüberstehen, die mehr als 50% der gesamten Verbindlichkeiten betragen, ist ein Zuschlag von weiteren 2% zu berechnen. Bei den Kantonalbanken und den Genossenschaftsbanken, für deren Verpflichtungen die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, müssen die eigenen Mittel mindestens 2,5% der Verbindlichkeiten, soweit ihnen greifbare Mittel gegenüberstehen, und 5% der übrigen Verbindlichkeiten betragen. Für die Filialen ausländischer Banken kann die Eidgenössische Bankenkommision in bestimmten Fällen zusätzlich die Leistung einer Sicherheit verlangen¹. Die eigenen Mittel der Finanzgesellschaften und Einzelfirmen im Sinne von Art. 1, Abs. 2, lit. b des Bankengesetzes müssen mindestens 20% ihrer Verbindlichkeiten betragen². Der komplizierte Berechnungsmodus ist durch das Vorherrschen der Universalbanken bedingt.

Der Begriff der *eigenen Mittel* ist bei den Banken enger gefasst als bei den Handels- und Industrieunternehmen. Bei den letzteren entsprechen die eigenen Mittel dem Reinvermögen, das heisst dem Überschuss der Aktiven über die Schuldverpflichtungen. Der bankengesetzliche Begriff der eigenen Mittel ist dagegen nicht identisch mit diesem Reinvermögen. So berücksichtigt er die stillen Reserven nur beschränkt und umfasst zudem Elemente, die betriebswirtschaftlich nicht Eigenkapital sind.

Die Banken sind verpflichtet, einen Ausweis über die gemäss Art. 11 der Verordnung vorhandenen und die gemäss Art. 13 der Verordnung geforderten eigenen Mittel aufzustellen. Man nennt auch dieses Verhältnis Deckungsverhältnis, obwohl das Deckungsverhältnis im Bankengesetz eindeutig als Verhältnis der eigenen Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten definiert ist. Ende 1978 belief sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken auf insgesamt 29 770 Mio. Franken³. Das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven machten zusammen mit 24 567 Mio. Franken 82,5% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel aus. Unter den übrigen Positionen figurieren die stillen Reserven, die gemäss Art. 663 des Obligationenrechts⁴ gebildet worden sind, mit 4109 Mio. Franken oder 13,8% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel.

Während sich Ende 1978 die *vorhandenen eigenen Mittel* der erwähnten Bankengruppen auf 29 770 Mio. Franken beliefen, betragen die gesetzlich erforderlichen eigenen Mittel 24 910 Mio. Franken. Das Verhältnis der vorhandenen zu den geforderten eigenen Mitteln belief sich somit auf 120% (vgl. Texttabelle 33). Die Quote hat sich gegenüber dem Vorjahr

¹ Art. 8 der Verordnung über die unselbständigen Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz vom 14. September 1973

² Im Rahmen der Bankenstatistik wird von den Finanzgesellschaften, den Filialen ausländischer Banken und den Privatbankiers kein Ausweis über die vorhandenen und geforderten eigenen Mittel einverlangt.

³ Vgl. Tabelle 46, S. 197, über die Zusammensetzung der vorhandenen eigenen Mittel bei den Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrigen Banken gemäss Art. 11 der Verordnung zum Bankengesetz.

⁴ « Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztage stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt. »

wiederum um 1 Prozentpunkt erhöht. Das Verhältnis lag bei den Grossbanken im Vergleich zu den anderen Bankengruppen mit 105% nach wie vor am tiefsten, während die Darlehens- und Raiffeisenkassen mit Abstand an der Spitze standen. Der aussergewöhnlich hohe Überschuss der vorhandenen über die geforderten eigenen Mittel ist bei den Raiffeisenkassen auf die in den Statuten zahlenmässig festgelegte Nachschusspflicht der Mitglieder des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen zurückzuführen. Die Raiffeisenkasse ist der Prototyp der Genossenschaftsbank mit beschränkter Nachschusspflicht für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Aufgrund von Art. 7 ihrer Normalstatuten verpflichtet sich der Genossenschafter zur «Leistung von Nachschüssen, sofern sich aus der Jahresbilanz ergibt, dass das Genossenschaftskapital nicht mehr gedeckt ist». Von einem Mitglied können Nachschüsse bis zum vierzigfachen Betrag des Anteilscheines eingefordert werden. Die grösseren Genossenschaftsbanken der Schweiz kennen keine Nachschusspflicht.

33. Verhältnis der vorhandenen Mittel zu den geforderten eigenen Mitteln 1969–1978¹

Gruppe	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	105	107	106	110	110	110	109	110	109	109
2.00 Grossbanken	107	103	93	97	100	98	95	103	103	105
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	115	113	111	111	113	110	110	113	115	114
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	136	133	127	121	116	288	275	259	253	247
5.00 Übrige Banken	157	153	157	147	156	170	169	166	170	168
1.00–5.00 Total	116	114	108	110	114	117	114	118	119	120

¹ Für 1969–1971 gemäss Vollziehungsverordnung vom 30. April 1961, seit 1972 gemäss Verordnung vom 17. Mai 1972, Art. 11 und 13. Vgl. Tab. 46, S. 197

Von 439 Banken wiesen Ende 1978 11 Institute ein Deckungsverhältnis von unter 101% auf. 124 Institute hatten ein solches von über 200% (vgl. Texttabelle 34).

34. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Deckungsverhältnisses Ende 1978

Gruppe	Deckungsverhältnis ¹						Anzahl Banken
	unter 101	101–120	121–140	141–200	über 200	zusammen	
1	2	3	4	5	6	7	
1.00 Kantonalbanken		2	23	2	1	–	28
2.00 Grossbanken		–	5	–	–	–	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen		9	107	65	33	9	223
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen		–	1	–	–	1	2
5.00 Übrige Banken		–	12	25	30	114	181
davon:							
5.20 ausländisch beherrscht		–	6	15	13	50	84
1.00–5.00 Total		11	148	92	64	124	439

¹ Vorhandene eigene Mittel in Prozent der geforderten eigenen Mittel

Das Anschwellen der ausländischen Gelder hat in Verbindung mit der Zunahme der inländischen Einlagen während der letzten Jahre zahlreiche Banken dazu gezwungen, wiederholt ihre Eigenmittel den veränderten Verhältnissen anzupassen. Im Jahre 1978 wurde das Aktienkapital beim Total der erfassten Banken um 6,2% erhöht, gegenüber 5,2% im Vorjahr.

Das aus dem Ausland zufließende Kapital wirft für die Schweizer Banken nicht nur Probleme hinsichtlich der optimalen Höhe ihrer eigenen Mittel auf; es erfordert von ihnen ausserdem eine besonders vorsichtige Anlagepolitik. Das Fehlen eines aufnahmefähigen schweizerischen Geldmarktes hatte auch 1978 zur Folge, dass die Banken grundsätzlich vor die Wahl gestellt wurden, ihre kurzfristigen ausländischen Mittel entweder unverzinslich bzw. zu einem niedrigen Zins in der Schweiz zu belassen oder sie zu höheren Erträgen an ausländischen Märkten zu investieren. Der schweizerische Geldmarkt wickelt sich im wesentlichen im Ausland auf dem Eurofrankenmarkt ab. Die erstmalige Emission von Geldmarkt-Buchforderungen mit einer Laufzeit von 3 Monaten im Juli 1979 bildete einen ersten Schritt im Rahmen des geplanten Ausbaus des schweizerischen Geldmarktes.

Im internationalen Vergleich hielten die schweizerischen Banken Ende 1978 mit einem bilanzsummenmässigen Anteil von 8,3% einen sehr hohen Eigenmittelbestand. Die Eigenmittel sind für die Kreditinstitute teure Gelder, und die Schweiz gehört zu den Staaten mit sehr strengen Eigenmittelvorschriften.

Die Bewegung der Bilanzsumme wird auf der Passivseite vor allem durch die Entwicklung der fremden Gelder (Passiven ohne Akzepte und Eigenwechsel, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften, sonstige Passiven und eigene Mittel) bestimmt, die Ende 1978 bei allen Banken und Finanzgesellschaften 350,2 Mrd. Franken oder 87,9% des Bilanztotals ausmachten. Von den fremden Geldern betrug der Anteil der Gläubiger mit Domizil im Ausland 103,3 Mrd. Franken oder 29,5%. Nachdem die aus dem Ausland zugeflossenen fremden Gelder im Jahre 1977 noch einen leichten Rückgang um 0,5% verzeichneten, erhöhten sie sich 1978 um 8,5%, vor allem jene in fremden Währungen, da die Negativzinsregelung die Möglichkeiten von Schweizerfranken-Anlagen weiterhin stark einschränkte. Die aus dem Inland zugeflossenen Fremdgelder stiegen im Jahre 1978 um 7,3% (im Vorjahr um 8,6%). Die beiden Texttabellen 35 und 36 zeigen Struktur und Entwicklung der einzelnen Passivpositionen, unterteilt nach Inland und Ausland sowie nach Positionen in Schweizerfranken und fremden Währungen für alle Banken und Finanzgesellschaften zusammen.

Den beweglichsten Teil der ausländischen Mittel verkörpern, vom Standpunkt der Geldpolitik aus gesehen, die kurzfristigen Einlagen von Ausländern bei inländischen Banken. Allerdings besitzen nicht alle diese kurzfristigen Einlagen die gleiche Virulenz. So weisen lediglich die ausländischen Sichtguthaben, die auf Schweizerfranken lauten, einen für die Entwicklung der schweizerischen Geldversorgung besonders bedeutsamen Charakter auf; die Sichtguthaben in Dollars und anderen Fremdwährungen berühren demgegenüber den schweizerischen Binnenkreislauf erst dann, wenn sie in Franken konvertiert werden. Dagegen werden diese kurzfristigen Mittel in fremden Währungen in beträchtlichem Umfang den schweizerischen Banken zu Bedingungen anvertraut, die in den meisten Fällen eine Weiterplazierung am Euromarkt erlauben. Die Schweiz hat somit ihre ehemals vorzugsweise auf mittel- und langfristiges Anlagekapital gerichtete Drehscheibenfunktion zunehmend auch auf kurzfristige Gelder ausgedehnt, was die Möglichkeit plötzlicher massiver Rückzüge vergrössert.

Die Texttabelle 37 orientiert im einzelnen über die Herkunft der fremden Gelder bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie Übrige Banken. Im Jahre 1978 war ihr Zuwachs zu 77% den Publikumsgeldern zuzuschreiben, deren Ausdehnung 18 380 Mio. Franken betrug, gegenüber einer Zunahme von 14 864 Mio. im Vorjahr. Der Zuwachs dieser Publikums gelder war zu 83% inlandsbedingt; er setzte sich zusammen aus einer Zunahme der inländischen Publikums gelder um 15 274 Mio. Franken und der ausländischen Publikums gelder um 3106 Mio.

35. Struktur und Entwicklung der Passiven nach Inland und Ausland 1976–1978¹

Bilanzpositionen	Jahres ende	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		in Millionen Franken						
Bankenkreditoren auf Sicht	1976	3 784,0	1 236,2	5 020,2	1 898,6	8 711,6	10 610,2	15 630,4
	1977	4 400,3	1 357,3	5 757,6	1 998,0	8 889,4	10 887,4	16 645,0
	1978	5 111,6	1 294,0	6 405,6	2 404,9	8 183,5	10 588,4	16 994,0
Bankenkreditoren auf Zeit	1976	15 055,5	5 055,8	20 111,3	6 194,4	36 092,5	42 286,9	62 398,2
	1977	16 841,0	5 271,1	22 112,1	5 146,7	35 136,3	40 283,0	62 395,1
	1978	15 278,9	6 393,6	21 672,5	4 218,4	41 158,1	45 376,5	67 049,0
Kreditoren auf Sicht	1976	24 954,5	2 884,2	27 838,7	5 965,8	9 219,7	15 185,5	43 024,2
	1977	26 099,9	3 161,6	29 261,5	6 437,8	9 038,1	15 475,9	44 737,4
	1978	35 275,0	3 515,2	38 790,2	7 456,1	8 716,0	16 172,1	54 962,3
Kreditoren auf Zeit	1976	15 754,7	4 124,3	19 879,0	1 314,2	17 338,8	18 653,0	38 532,0
	1977	18 437,2	3 307,0	21 744,2	836,0	18 421,2	19 257,2	41 001,4
	1978	13 273,3	3 887,9	17 161,2	643,4	20 634,2	21 277,6	38 438,8
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1976	85 324,8	18,6	85 343,4	8 619,0	251,6	8 870,6	94 214,0
	1977	94 083,7	15,7	94 099,4	8 996,4	215,0	9 211,4	103 310,8
	1978	103 835,2	15,7	103 850,9	9 539,1	180,5	9 719,6	113 570,5
Kassenobligationen und Kassenscheine	1976	37 423,4	—	37 423,4	30,2	92,4	122,6	37 546,0
	1977	39 825,1	0,2	39 825,3	7,6	115,2	122,8	39 948,1
	1978	41 251,2	0,2	41 251,4	37,2	134,1	171,3	41 422,7
Obligationen-Anleihen	1976	8 871,5	—	8 871,5	—	—	—	8 871,5
	1977	9 636,1	—	9 636,1	—	—	—	9 636,1
	1978	10 100,7	—	10 100,7	—	—	—	10 100,7
Pfandbriefdarlehen	1976	7 391,9	—	7 391,9	—	—	—	7 391,9
	1977	7 619,7	—	7 619,7	—	—	—	7 619,7
	1978	7 657,7	—	7 657,7	—	—	—	7 657,7
Akzente und Eigenwechsel	1976	22,0	90,2	112,2	85,9	147,6	233,5	345,7
	1977	36,1	58,3	94,4	9,6	68,6	78,2	172,6
	1978	20,7	128,8	149,5	5,5	130,5	136,0	285,5
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	1976	50,4	—	50,4	—	3,1	3,1	53,5
	1977	43,5	—	43,5	—	2,9	2,9	46,4
	1978	54,0	—	54,0	—	2,7	2,7	56,7
Sonstige Passiven ²	1976	38 961,9	86,6	39 048,5	138,8	515,8	654,6	39 703,1
	1977	43 425,7	68,3	43 494,0	22,2	596,8	619,0	44 113,0
	1978	47 037,7	85,6	47 123,3	44,7	834,2	878,9	48 002,2
Bilanzsumme	1976	237 594,6	13 495,9	251 090,5	24 246,9	72 373,1	96 620,0	347 710,5
	1977	260 448,3	13 239,5	273 687,8	23 454,3	72 483,5	95 937,8	369 625,6
	1978	278 896,0	15 321,0	294 217,0	24 349,3	79 973,8	104 323,1	398 540,1

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldovortrag

Der gegenüber dem Vorjahr wiederum verstärkte Zuwachs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5084 Mio. Franken ist auslandsbedingt. Der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten hat sich im Laufe des Jahres 1978 um 4517 Mio. Franken erhöht (im Vorjahr Reduktion um 1341 Mio. Franken).

Die Banken verschafften sich 1978 zudem auf dem Wege von langfristigen Geldaufnahmen im Inland 457 Mio. Franken; das sind jedoch nur 1,9% der Zunahme der fremden Gelder insgesamt.

36. Zuwachsrate der Passiven nach Inland und Ausland 1976–1978¹

Bilanzpositionen	Jahr	Inland			Ausland			Total
		SFr	Fremde Währung	Total	SFr	Fremde Währung	Total	
		Zunahme in Prozent gegenüber dem Vorjahr						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bankenkreditoren auf Sicht	1976	—8,0	5,3	—5,1	11,6	9,4	9,8	4,5
	1977	16,3	9,8	14,7	5,2	2,0	2,6	6,5
	1978	16,2	—4,7	11,3	20,4	—7,9	—2,7	2,1
Bankenkreditoren auf Zeit	1976	—11,9	12,7	—6,8	—12,0	22,8	16,1	7,6
	1977	11,9	4,3	9,9	—16,9	—2,6	—4,7	—0,0
	1978	—9,3	21,3	—2,0	—18,0	17,1	12,6	7,5
Kreditoren auf Sicht	1976	16,1	8,7	15,3	—0,8	9,2	5,0	11,4
	1977	4,6	9,6	5,1	7,9	—2,0	1,9	4,0
	1978	35,2	11,2	32,6	15,8	—3,6	4,5	22,9
Kreditoren auf Zeit	1976	—15,6	0,9	—12,6	—1,3	0,7	0,6	—6,7
	1977	17,0	—19,8	9,4	—36,4	6,2	3,2	6,4
	1978	—28,0	17,6	—21,1	—23,0	12,0	10,5	—6,3
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte	1976	13,0	24,0	13,0	7,5	59,3	8,5	12,6
	1977	10,3	—15,6	10,3	4,4	—14,5	3,8	9,7
	1978	10,4	0,0	10,4	6,0	—16,0	5,5	9,9
Kassenobligationen und Kassenscheine	1976	9,4	—	9,4	22,8	.	22,8	9,7
	1977	6,4	—	6,4	—74,8	24,7	0,2	6,4
	1978	3,6	0,0	3,6	389,5	16,4	39,5	3,7
Obligationen-Anleihen	1976	5,5	—	5,5	—	—	—	5,5
	1977	8,6	—	8,6	—	—	—	8,6
	1978	4,8	—	4,8	—	—	—	4,8
Pfandbriefdarlehen	1976	2,3	—	2,3	—	—	—	2,3
	1977	3,1	—	3,1	—	—	—	3,1
	1978	0,5	—	0,5	—	—	—	0,5
Akzepte und Eigenwechsel	1976	11,1	.	331,5	321,1	31,2	75,7	117,6
	1977	64,1	—35,4	—15,9	—88,8	—53,5	—66,5	—50,1
	1978	—42,7	120,9	58,4	—42,7	90,2	73,9	65,4
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	1976	7,9	—	7,9	—	—18,4	—18,4	5,9
	1977	—13,7	—	—13,7	—	—6,5	—6,5	—13,3
	1978	24,1	—	24,1	—	—6,9	—6,9	22,2
Sonstige Passiven ²	1976	9,1	83,1	9,2	185,0	—5,2	10,4	9,2
	1977	11,5	—21,1	11,4	—84,0	15,7	—5,4	11,1
	1978	8,3	25,3	8,3	101,4	39,8	42,0	8,8
Bilanzsumme	1976	6,8	8,2	6,9	0,2	13,4	9,8	7,7
	1977	9,6	—1,9	9,0	—3,3	0,2	—0,7	6,3
	1978	7,1	15,7	7,5	3,8	10,3	8,7	7,8

¹ Alle Banken und Finanzgesellschaften

² Einschliesslich Kapital, Reserven und Saldo vortrag

Die Texttabelle 38 vermittelt einen Überblick über die traditionellerweise für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbaren Mittel bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie Übrige Banken. Die Banken finanzieren das Hypothekengeschäft mit vertraglich kurzfristigen (Spargelder), mittelfristigen (Kassenobligationen) und langfristigen Mitteln (Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen). Bei den Kantonalbanken kommen als weitere Quelle die AHV-Darlehen hinzu. Den wichtigsten Beitrag liefern die Spareinlagen und Kassenobligationen. Die Spargelder weisen eine grosse Stabilität auf. Sie verzeichnen auf dem Gesamtbestand nur geringe Verschiebungen und können daher als langfristige Gelder betrachtet werden.

37. Zufluss der fremden Gelder zu den Banken gegliedert nach inländischer und ausländischer Herkunft¹

Positionen	1977			1978		
	Inland	Ausland	Total	Inland	Ausland	Total
	Zunahme in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	3 260,7	—1 341,0	1 919,7	566,7	4 516,8	5 083,5
Publikumsgelder ³	13 821,5	1 042,8	14 864,3	15 274,5	3 105,9	18 380,4
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme ⁴	857,7	—	857,7	456,6	—	456,6
Total	17 939,9	—298,2	17 641,7	16 297,8	7 622,7	23 920,5

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

² Bankenkreditoren auf Sicht, Bankenkreditoren auf Zeit, Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (vgl. Tab. 17, S. 148 Kol. 7: Kassenobligationen im Wertschriftenbestand der Banken)

³ Kreditoren auf Sicht, Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds), Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen (nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken)

⁴ Obligationenanleihen, Pfandbriefdarlehen, Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds (vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken)

Im Jahre 1978 stieg der Hypothekarbestand einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung bei diesen fünf Bankengruppen um insgesamt 9538 Mio. Franken, während sich die Publikumsgelder um 10 660 Mio. vergrösserten. Neben den Publikumsgeldern nahmen die Banken noch langfristige Mittel im Betrage von 457 Mio. Franken auf. Es standen ihnen somit insgesamt 11 117 Mio. Franken zur Verfügung, was die Zunahme der Hypothekendarlehen um 17% (im Vorjahr 43%) übertraf.

Die Texttabelle 40 vermittelt einen Hinweis auf die Grössenverhältnisse des Banksparens, indem dieses dem volkswirtschaftlichen Sparen gegenübergestellt wird. Sparen ist definitionsgemäss das Nicht-Konsumieren von Einkommensteilen. Der Begriff des Banksparens (vgl. Texttabelle 39) als eine der möglichen Sparformen umfasst demgegenüber den Zufluss von Publikumsgeldern in Form von Spareinlagen, Depositen- und Einlageheften sowie jene Kassenobligationengelder, die nicht im Wertschriftenportefeuille anderer Banken liegen. Das Banksparen steht in Konkurrenz zum Sachwert- und Wertpapiersparen. Der Konkurrenzierung durch das Versicherungssparen kann begegnet werden, indem die Banken versuchen, die Mittel der Versicherungen durch eine adäquate Politik an sich zu ziehen (Personalvorsorge- stiftungen, Personalvorsorgekonti). Dieser Begriff des Banksparens deckt sich teilweise mit

38. Für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbare Mittel 1974–1978¹

Positionen	1974	1975	1976	1977	1978
	Zunahme in Millionen Franken				
1	2	3	4	5	6
1 Publikumsgelder					
Depositen- und Einlagehefte	411,4	3 619,0	1 361,8	2 161,9	3 228,3
Spareinlagen	2 933,5	7 892,4	9 135,4	6 900,2	6 976,4
Kassenobligationen ²	913,5	6 242,4	2 611,6	1 790,4	456,0
Total 1	4 258,4	17 753,8	13 108,8	10 852,5	10 660,7
2 Geldaufnahmen					
Obligationenanleihen	471,1	460,6	360,4	749,8	461,7
Pfandbriefdarlehen	256,0	176,9	162,9	227,8	38,0
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds ³	16,2	−69,6	−73,1	−119,9	−43,1
Total 2	743,3	567,9	450,2	857,7	456,6
Total 1 und 2	5 001,7	18 321,7	13 559,0	11 710,2	11 117,3
3 Hypothekendarlehen					
Hypothekaranlagen	4 998,8	5 312,3	6 461,0	6 175,8	7 181,7
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	1 763,7	2 222,3	2 522,0	2 002,0	2 356,5
Total 3	6 762,5	7 534,6	8 983,0	8 177,8	9 538,2

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

² Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Bestandes an Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken

³ Vgl. Monatsbericht der Schweizerischen Nationalbank, Tab. 38: Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV, Kol. Kantonalbanken

jenem der sogenannten Geldkapitalbildung im Bankensystem (Nettogeldeinlagen des Publikums bei den Banken). Die Geldkapitalbildung ist zudem einer der Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung (vgl. Kapitel 8: Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten). Die Beziehung zwischen dem Banksparen und dem volkswirtschaftlichen Sparprozess ist ausserordentlich komplex.

Die Aufgliederung des Banksparens nach wirtschaftlichen Sektoren per Ende 1978 (ohne Kassenobligationen, da die Zeichner dieser Inhaberpapiere den Banken nicht bekannt sind; vgl. Texttabelle 44) zeigt, dass der überwiegende Teil, nämlich 92%, von den privaten Haushalten stammt, 2% liessen sich keinem Sektor zuweisen und die restlichen eher unbedeutenden Anteile verteilten sich auf private Institutionen ohne Erwerbscharakter, private nicht-finanzielle Unternehmungen sowie auf Pensionskassen und die öffentliche Hand.

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis, definiert als Bruttozunahme des Volksvermögens, hat gemäss den Berechnungen des Bundesamtes für Statistik im Jahre 1978 im Vergleich zum Vorjahr mit 40,7 Mrd. Franken leicht zugenommen. Unter den Finanzierungsquellen der Brutto-Investitionen nehmen die Abschreibungen mit 40% den grössten Raum ein, gefolgt von

39. Gesamte Spartätigkeit bei den Banken 1969–1978¹

Jahresende	Spareinlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassenobligationen ²	Total	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
					in Millionen Franken	in Prozent
1	2	3	4	5	6	7
1969	31 056	9 196	17 542	57 794	4 734	8,9
1970	35 305	8 372	18 474	62 151	4 357	7,5
1971	41 277	11 029	22 247	74 553	12 402	20,0
1972	48 624	14 085	23 599	86 308	11 755	15,8
1973	53 942	14 640	23 176	91 758	5 450	6,3
1974	56 875	15 052	24 090	96 017	4 259	4,6
1975	64 768	18 671	30 332	113 771	17 754	18,5
1976	73 903	20 032	32 944	126 879	13 108	11,5
1977	80 803	22 194	34 734	137 731	10 852	8,6
1978	87 780	25 423	35 190	148 393	10 602	7,7

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

² Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen. Vgl. Tab. 17, S. 148, Kol. 7

den unverteilten Unternehmungseinkommen (19%), den Ersparnissen der Sozialversicherungen (19%), jenen der privaten Haushalte (11%) und schliesslich von jenen des Staates (10%) (vgl. Texttabelle 40).

Die Ersparnisse der privaten Haushalte haben seit 1974, als sie mit 8,9 Mrd. Franken einen Höhepunkt erreichten, sukzessive auf 4,6 Mrd. im Jahre 1978 abgenommen. Das Banksparen unterliegt offensichtlich ganz anderen Bestimmungsgründen als der nicht konsumierte Einkommensteil.

40. Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmässigen Sparens 1969–1978

Jahre	Ersparnis des Staates ¹	Ersparnis der Sozialversicherungen ¹	Unverteiltes Unternehmungseinkommen ¹	Ersparnis der privaten Haushalte	Abschreibungen ¹	Bruttozunahme des Volkssvermögens (Kol. 2–6) ¹	Zunahme des bankmässigen Sparens ²
1	2	3	4	5	6	7	8
1969	3 025	3 780	5 445	3 865	9 175	25 290	4 734
1970	3 860	4 085	5 675	5 185	10 770	29 575	4 357
1971	3 385	4 880	5 585	7 760	12 250	33 860	12 402
1972	4 070	5 990	6 350	7 530	14 090	38 030	11 755
1973	4 660	6 445	7 005	8 425	15 250	41 785	5 450
1974	4 315	7 520	7 815	8 880	16 225	44 755	4 259
1975	4 215	7 210	5 310	7 040	15 245	39 020	17 754
1976	4 735	7 185	6 040	5 145	14 900	38 005	13 108
1977	4 235	7 300	7 410	3 725	15 990	38 660	10 852
1978	4 220	7 700	7 810	4 595	16 330	40 655	10 602

¹ Bundesamt für Statistik. Nationale Buchhaltung der Schweiz. Konto «Vermögensänderungen», zu laufenden Preisen

² In Form von Publikumsgeldern bei den Banken (Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte sowie Kassenobligationen, ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen)

7 Inhalt und Aussagewert der sektoralen Gliederung der Bankbilanzen

Im Hinblick auf den Aufbau einer schweizerischen Finanzierungs- oder Geldstromrechnung hat die Nationalbank per Ende 1978 zum zweiten Male von den Banken und Finanzgesellschaften eine sektorale Gliederung der Aktiven und Passiven sowie der Treuhandgeschäfte einverlangt. Die Schweiz besitzt im Gegensatz zu den meisten anderen Industrieländern noch keine Geldstromrechnung. Eine der wichtigsten Quellen für die Geldstromrechnung sind die nach Sektoren gegliederten Bankbilanzen.

Die Geldstromrechnung bildet im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung das finanzielle Gegenstück zur realwirtschaftlichen Einkommens- und Produktionsrechnung. Die *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung* vermittelt einen Überblick über die Beziehungen zwischen Einkommensbildung und Einkommensverwendung sowie über die zwischen den Sektoren der Wirtschaft fließenden Leistungs- und Geldströme. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind als Universalinstrument konzipiert. Sie sollen Rechnung ablegen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes und dabei Grundlagen liefern für eine Analyse der Entwicklung der Produktivität, eine Analyse der Entwicklung des Wohlstandes (nicht aber der Wohlfahrt), die kurzfristige Wirtschaftspolitik (Stabilisierung), die mittel- und langfristige Wirtschaftspolitik (Wachstumspolitik) sowie für Strukturanalysen.

Als integrierter Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist die *Geldstromrechnung* nichts anderes als das finanzielle Gegenstück zur Nationalen Buchhaltung. Der Name «Geldstromrechnung» ist insofern irreführend, als es sich im Grunde genommen nicht um die Darstellung von Strömen handelt, sondern vielmehr um die Darstellung von Sektorsalden und ihrer Zusammensetzung, also um Bestandesveränderungen. In diesen Finanzierungsrechnungen werden Sektoren gebildet (private Haushalte, nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmungen, öffentliche Hand), deren Einnahmen- und Ausgabenüberschüsse erhoben und in Forderungen und Verbindlichkeiten aufgegliedert werden.

Eine *voll ausgebaute Geldstromrechnung* dient der Beschreibung des Finanzierungsmechanismus und der Darstellung der Struktur der finanziellen Märkte. Sie erlaubt deren Analyse und zeigt namentlich auch die Zusammenhänge zwischen der Kreditaktivität der Banken, den Wertpapiermärkten und den übrigen Finanzierungsinstitutionen. Ihre Ergebnisse sollen eine Vorstellung von der Finanzierungsverflechtung der Wirtschaftssektoren untereinander sowie zwischen der Gesamtwirtschaft und dem Ausland vermitteln. Angesichts der grossen Bedeutung, die den monetären und finanziellen Phänomenen im Konjunkturverlauf zukommt, bildet die Geldstromrechnung eine wichtige Grundlage für die Analyse des Wirtschaftsgeschehens ganz allgemein, insbesondere aber auch für die Geld- und Kreditpolitik.

Die Geldstromrechnung bedingt eine Unterteilung der Volkswirtschaft in Sektoren wie in der Nationalen Buchhaltung. Für jeden dieser Sektoren werden aus der Nationalen Buchhaltung die Investitionen und Ersparnisse übernommen, woraus sich der sogenannte Finanzierungssaldo ergibt. In der Geldstromrechnung wird für jeden Sektor die Veränderung der verschiedenen Finanzaktiven und -passiven (Transaktionskategorien) festgehalten. Daraus lässt sich dann der Forderungs- und Verpflichtungszuwachs berechnen. Diese Beziehungen, das heisst der Finanzierungssaldo einerseits, der saldierte Forderungs- bzw. Verpflichtungszuwachs andererseits, stellen die direkte Verbindung her zwischen der Nationalen Buchhaltung und der Geldstromrechnung. Es wird – mit anderen Worten – für jeden einzelnen Sektor eine «Zahlungsbilanz» aufgestellt; diese wird unterteilt in eine «Ertragsbilanz» (Nationale Buchhaltung) und in eine «Kapitalverkehrsbilanz» (Geldstromrechnung). Die Geldstromrechnung ist im Prinzip nichts anderes als die Anwendung der betriebswirtschaftlichen Kapitalflussrechnung auf die einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft.

In der Geldstromrechnung kommt den Finanzsektoren – Nationalbank, Banken, Postcheck, Pensionskassen, Versicherungen, Anlagefonds – eine besondere Bedeutung zu, allen voran dem Sektor der *Banken*, weil diese in ihrer Funktion als «Finanzintermediäre» die hauptsächlichlichen Vermittler zwischen den Sparern und Investoren bilden. Sie schieben sich sozusagen als Zwischenglied in die Kreditkette zwischen Gläubiger und Schuldner. Für den Ausbau einer Geldstromrechnung ist es deshalb unerlässlich, vorerst die finanzielle Verflechtung zwischen den Banken und den anderen Sektoren unserer Wirtschaft zu erfassen.

Die sechs Texttabellen 41–46 vermitteln eine Übersicht über Stand und Entwicklung der sektoralen Bankbilanzen im Jahre 1978. Erwartungsgemäss lassen sich nicht alle Bilanzpositionen einem Sektor zuordnen. Bei den *Inlandaktiven* liessen sich Ende 1978 22,4 Mrd. Franken oder 9% des Totals keinem Sektor zuordnen. Dieser Betrag figuriert als Residualposten in der Rubrik «Übriges Inland». Bei den *Inlandspassiven* figurieren 102,6 Mrd. Franken oder 35% des Totals in der Rubrik «Übriges Inland». Es sind dies die Bilanzpositionen Kassenobligationen, Obligationenanleihen sowie die Übrigen Passiven, insbesondere Kapital und Reserven. Da es sich bei den Kassenobligationen und Obligationenanleihen um Inhabertitel handelt, deren Zeichner den Banken in den meisten Fällen nicht bekannt sind, ist eine sektorale Zuordnung nicht möglich.

Vom Total der *Inlandsaktiven* entfielen Ende 1978 35% auf die privaten Haushalte und 24% auf die nichtfinanziellen privaten Unternehmungen. Bei den *Inlandspassiven* betragen diese Anteile 38% bzw. 8% (vgl. Texttabellen 42 und 45).

Die *privaten Haushalte* erhöhten im Jahre 1978 ihre Nettoforderungen gegenüber den Banken um insgesamt 8498 Mio. Franken. Sie legten bei den Banken, insbesondere bei den Kantonalbanken und Grossbanken ihre Mittel in Form von neuen Sichteinlagen, Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenhefte an, während sie sich gleichzeitig durch feste Vorschüsse und Darlehen, Hypothekar- und Kontokorrentkredite neu verschuldeten.

Die *nichtfinanziellen privaten Unternehmungen* verschuldeten sich demgegenüber im Jahre 1978 netto im Betrage von 5642 Mio. Franken, das heisst die Banken gewährten den privaten juristischen Personen in diesem Ausmasse neue Kredite.

70 41. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen¹ Stand am 31. Dezember 1978

Gruppe	Sektoren Inland											Total			
	Private Haushalte ²	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter ³	Private Unternehmungen	Nichtfinanzielle Unternehmungen	Finanzielle Unternehmungen	Öffentliche Hand ⁴	Übriges Inland	Inland (Kol. 2-13)	Ausland	Bilanzsumme (Kol. 14+15)					
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Aktiven															
1.00 Kantonalbanken	33 577	1 310	17 971	1 817	1 235	12 450	393	440	65	1 525	8 043	7 080	85 906	2 476	88 382
2.00 Grossbanken	25 984	767	29 553	911	8 388	7 685	488	320	380	4 932	5 807	9 592	94 807	93 945	188 752
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	21 674	577	6 989	652	780	4 136	194	300	24	537	3 595	2 371	41 829	458	42 287
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	6 576	21	638	58	1	2 454	71	40	--	0	900	433	11 192	--	11 192
5.00 Übrige Banken	4 173	303	5 507	96	3 313	4 904	207	27	32	1 049	831	2 096	22 538	27 691	50 229
5.20 davon ausländisch beherrscht	653	256	2 266	24	1 964	2 529	75	0	12	541	331	1 100	9 771	22 678	32 449
6.00 Finanzgesellschaften	30	0	1 531	9	16	346	3	1	21	316	28	204	2 505	5 999	8 504
7.00 Filialen ausländischer Banken	65	1	1 001	1	681	719	11	1	25	206	80	476	3 267	3 581	6 848
8.00 Privatbankiers	179	4	146	36	326	667	14	4	24	70	171	135	1 776	570	2 346
1.00-8.00 Total	92 258	2 983	63 336	3 580	14 740	33 361	1 381	1 133	571	8 635	19 455	22 387	263 820	134 720	398 540
Passiven															
1.00 Kantonalbanken	39 800	1 185	2 988	610	30	7 814	--	865	621	716	6 673	24 914	86 216	2 166	88 382
2.00 Grossbanken	34 536	1 470	13 860	900	352	13 437	--	817	991	1 855	1 702	47 093	117 013	71 739	188 752
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	20 853	619	1 171	128	84	3 960	--	237	179	221	710	13 640	41 802	485	42 287
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	7 882	233	280	6	--	112	--	36	22	--	165	2 456	11 192	--	11 192
5.00 Übrige Banken	6 742	281	2 862	16	10	6 685	--	313	143	485	92	11 131	28 760	21 469	50 229
5.20 davon ausländisch beherrscht	1 199	59	1 605	4	1	4 747	--	71	32	171	17	6 987	14 893	17 556	32 449
6.00 Finanzgesellschaften	20	1	342	1	--	1 651	--	47	3	157	3	1 779	4 004	4 500	8 504
7.00 Filialen ausländischer Banken	180	73	739	1	--	1 447	--	15	83	41	26	1 162	3 767	3 081	6 848
8.00 Privatbankiers	548	55	157	4	0	154	--	40	16	67	5	417	1 463	883	2 346
1.00-8.00 Total	110 561	3 917	22 399	1 666	476	35 260	--	2 370	2 058	3 542	9 376	102 592	294 217	104 323	398 540

1 Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften.
2 Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige.
3 Hierzu gehören u.a. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen
4 Einschliesslich einfache Gesellschaften
5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.
6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind
7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind
8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

42. Prozentuale Verteilung der inländischen Aktiven und Passiven der Banken Ende 1978¹

Gruppe	Sektoren											Total (Kol. 2-13)	
	Private Haushalte ²				Nichtfinanzielle Unternehmungen		Finanzielle Unternehmungen			Öffentliche Hand ⁸			Übriges Inland
	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter ³	Private juristische Personen ⁴	Öffentliche ⁵	Nationalbank ⁶	Postcheck ⁷	Pensionskassen	Versichergesellschaften ⁷	Anlagefonds ⁷	Finanzgesellschaften ⁷				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aktiven													
1.00 Kantonalbanken	39	2	21	2	1	14	1	1	0	2	9	8	100
2.00 Grossbanken	27	1	31	1	9	8	1	0	0	5	6	11	100
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	51	1	17	2	2	10	0	1	0	1	9	6	100
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	59	0	6	1	0	22	0	0	—	0	8	4	100
5.00 Übrige Banken	19	1	24	0	15	22	1	0	0	5	4	9	100
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	7	3	23	0	20	26	7	0	0	6	3	11	100
6.00 Finanzgesellschaften	1	0	61	0	1	14	0	0	1	13	1	8	100
7.00 Filialen ausländischer Banken	2	0	31	0	21	22	0	0	1	6	2	15	100
8.00 Privatbankiers	10	0	8	2	18	38	1	0	1	4	10	8	100
1.00-8.00 Total	35	1	24	1	6	13	1	0	0	3	7	9	100
Passiven													
1.00 Kantonalbanken	46	1	4	1	0	9	—	1	1	1	7	29	100
2.00 Grossbanken	30	1	12	1	0	11	—	1	1	2	1	40	100
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	50	2	3	0	0	10	—	1	0	0	2	32	100
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	70	2	3	0	—	1	—	0	0	—	2	22	100
5.00 Übrige Banken	23	1	10	0	0	23	—	1	1	2	0	39	100
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	8	0	11	0	0	32	—	1	0	1	0	47	100
6.00 Finanzgesellschaften	0	0	9	0	—	41	—	1	0	4	0	45	100
7.00 Filialen ausländischer Banken	5	2	20	0	—	38	—	0	2	1	1	31	100
8.00 Privatbankiers	38	4	11	0	0	10	—	3	1	5	0	28	100
1.00-8.00 Total	38	1	8	0	0	12	—	1	1	1	3	35	100

¹ Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften
² Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige
³ Hierzu gehören u.a. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen
⁴ Einschliesslich einfache Gesellschaften
⁵ SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.
⁶ Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind
⁷ Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind
⁸ Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

43. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen¹ Zunahme gegenüber 1977

Gruppe	Sektoren Inland											Total						
	Private Haushalte ²	Private ohne Erwerbcharakter ³	Private juristische Personen ⁴	Nichtfinanzielle Unternehmen ⁵	Öffentliche ⁵	Nationalbank ⁶	Banken ⁶	Postcheckkassen ⁷	Pensionskassen ⁷	Versichergesellschaften ⁷	Krankenkassen ⁷		Finanzgesellschaften ⁷	Anlagefonds, Finanzgesellschaften ⁷	Öffentliche Hände	Übriges Inland	Inland (Kol. 2-13)	Ausland
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	in Millionen Franken		
Aktiven																		
1.00 Kantonalbanken	407	24	2 007	123	-116	618	7	21	-3	223	15	-106	3 220	719	3 939			
2.00 Grossbanken	4 081	99	2 430	41	432	1 615	22	-5	32	315	847	-559	9 350	7 891	17 241			
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 475	63	798	26	226	-385	19	29	-4	-89	99	-292	1 965	70	2 035			
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	683	-4	-17	-11	0	48	2	39	-	-1	52	131	922	-	922			
5.00 Übrige Banken	698	239	736	13	584	517	54	-10	-7	172	39	133	3 168	267	3 435			
5.20 davon ausländisch beherrscht	94	234	600	0	306	267	31	0	-11	16	69	-25	1 587	395	1 976			
6.00 Finanzgesellschaften	16	-1	82	6	15	25	1	1	-2	43	4	-49	1 41	463	604			
7.00 Filialen ausländischer Banken	-10	-1	532	-9	266	221	-3	1	14	-4	-8	69	1 088	-598	470			
8.00 Privatbankiers	10	3	15	-1	98	77	2	0	2	18	28	-5	247	22	269			
1.00-8.00 Total	7 360	422	6 583	188	1 505	2 736	104	76	32	677	1 076	-678	20 081	8 834	28 915			
Passiven																		
1.00 Kantonalbanken	10 757	269	-2 354	-22	-9	-1 804	-	424	70	629	789	-5 025	3 724	215	3 939			
2.00 Grossbanken	5 129	286	2 903	635	-307	347	-	172	121	-484	90	1 249	10 141	7 100	17 241			
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	-1 172	-30	-71	28	8	-486	-	-58	32	6	-118	3 863	2 002	33	2 035			
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	599	91	105	0	-	27	-	-6	19	-3	36	54	922	-	922			
5.00 Übrige Banken	427	53	320	-5	0	1 061	-	90	13	47	14	825	2 845	590	3 435			
5.20 davon ausländisch beherrscht	-43	7	230	-5	-7	920	-	32	-12	-18	6	507	1 611	365	1 976			
6.00 Finanzgesellschaften	2	-20	-26	-2	-	791	-	44	0	-20	0	-404	365	239	604			
7.00 Filialen ausländischer Banken	26	-16	42	-5	-5	392	-	3	42	-91	24	-40	372	98	470			
8.00 Privatbankiers	90	6	22	-4	-3	26	-	6	11	22	0	-18	158	111	269			
1.00-8.00 Total	15 858	639	941	625	-316	354	-	675	308	106	835	504	20 529	8 386	28 915			

¹ Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften.

² Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige

³ Hierzu gehören u.a. Kirchen, (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen

⁴ Einschliesslich einfache Gesellschaften

⁵ SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Krankenkassen-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.

⁶ Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind

⁷ Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind

⁸ Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

44. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen¹ Stand am 31. Dezember 1978

	Sektoren Inland											Total					
	Nichtfinanzierende Unternehmungen							Finanzielle Unternehmungen					Übriges Inland	Ausland	Bilanzsumme (Kol. 14+15)		
	Private Haushalte ²	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter ³	Private juristische Personen ⁴	Öffentliche ⁵	Nationalbank ⁶	Banken ⁶	Postcheck ⁶	Pensionskassen ⁶	Versichergesellschaften ⁶	Anlagefonds, Finanzgesellschaften ⁷	Öffentliche Hand ⁸						
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
Bilanzpositionen																	
1	in Millionen Franken																
Aktiven																	
Kassa, Giro u. Postcheck	—	—	—	—	14 703	—	—	—	—	—	1 381	—	—	2 309	18 393	619	19 012
Bankendebitoren auf Sicht	—	—	—	—	33	5 213	—	—	—	—	—	—	—	—	5 246	11 126	16 372
Bankkreditoren auf Sicht	—	—	—	—	—	18 186	—	—	—	—	—	—	—	—	18 186	66 798	84 984
Wechsel und Geldmarktpap.	260	21	4 264	20	—	178	—	—	186	—	3 296	—	—	288	8 513	5 258	13 771
Kontokorrent-Debitoren	14 892	734	16 405	278	—	35	—	74	1 668	109	—	—	—	2 038	36 371	9 235	45 606
Feste Vorschlüsse u. Darlehen	16 088	781	18 394	246	—	482	—	173	3 318	—	—	—	—	368	40 108	25 073	65 181
Kontokorr.-Kredite u. Darl. d/r. Köp.	—	—	—	1 324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 003	7 291	17 294
Hypothekendarlehen	61 018	1 447	21 700	419	—	—	—	886	70	1 211	—	—	—	2 232	89 373	69	89 442
Wertschriften	—	—	1 723	1 283	1	8 058	—	—	69	970	6 981	—	—	654	19 739	6 586	26 325
davon:																	
Obligatoren und Notes	—	—	1 465	1 273	—	7 868	—	—	16	496	6 981	—	—	246	18 345	5 909	24 254
Aktien u. and. Beteiligungspap.	—	—	258	10	1	190	—	—	53	364	—	—	—	406	1 282	658	1 940
Anteile von Anlagefonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	712	19	731
Dauernde Beteiligungen	—	—	850	10	3	1 209	—	—	36	1 282	—	—	—	156	3 546	1 725	5 271
alle übrigen Aktivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 342	940	15 282
Bilanzsumme	92 258	2 983	63 336	3 580	14 740	33 361	1 381	1 133	571	8 635	19 455	22 387	263 820	134 720	398 540	398 540	
Treuhandgeschäfte	89	2	431	5	—	504	—	—	—	48	—	—	—	33	1 112	53 354	54 466
Passiven																	
Bankenkreditoren auf Sicht	—	—	—	—	142	6 264	—	—	—	—	—	—	—	—	6 406	10 588	16 994
Bankkreditoren auf Zeit	—	—	—	—	334	21 338	—	—	—	—	—	—	—	—	21 672	45 377	67 049
Kreditoren auf Sicht	13 724	1 262	14 033	1 015	—	—	—	846	783	2 374	3 122	1 631	38 790	1 631	38 790	16 172	54 962
Kreditoren auf Zeit	1 227	361	6 467	456	—	—	—	532	941	899	5 528	750	17 161	750	17 161	21 278	38 439
Sparanlagen	77 656	1 576	1 101	135	—	—	—	369	81	63	518	1 055	82 594	1 055	82 594	5 186	87 780
Depositen- und Einlagehefte	17 914	718	798	60	—	—	—	623	253	206	208	477	21 257	477	21 257	4 534	25 791
Kassenobligationen u. Kassenscheine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41 281	41 281	171	41 452
Obligations-Anleihen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 101	10 101	—	10 101
Prandbriefdarlehen	—	—	—	—	—	7 658	—	—	—	—	—	—	—	—	7 658	—	7 658
alle übrigen Passivposten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47 327	47 327	1 017	48 344
Bilanzsumme	110 561	3 917	22 399	1 666	476	35 260	—	2 370	2 058	3 542	9 376	102 592	294 217	104 323	398 540	398 540	
Treuhandgeschäfte	1 972	500	2 080	7	—	1 268	—	24	45	834	2	284	7 016	47 450	54 466		

1 Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften.
 2 Selbständigwerbende und Nichterwerbstätige
 3 Hierzu gehören u.a. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen
 4 Einschliesslich einfache Gesellschaften
 5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Krankenkassen, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.
 6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankgesetzes den Banken gleichgestellt sind
 7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind
 8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

74 45. Prozentuale Verteilung der inländischen Aktiven und Passiven der Banken Ende 1978¹

	Finanzielle Unternehmungen											Sektoren		Total (Kol. 2-13)
	Private Haushalt ²	Private Institu- tionen ohne Erwerbs- charakter ³	Private juristische Personen ⁴	Öffent- liche ⁵	National bank	Banken ⁶	Post check	Pensions kassen	Versich- ges Kranken- kassen	Anlage fonds, Finanz- ges ⁷	Öffentliche Hand ⁸	Übriges Inland		
Bilanzpositionen													in Prozent	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Aktiven														
Kassa, Giro u. Postcheck					79	99	8					13	100	
Bankendebitoren auf Sicht					1	100							100	
Bankendebitoren auf Zeit													100	
Wechsel und Geldmarktpap.	3	0	51	0		2				2	39	3	100	
Kontokorrent-Debitoren	40	2	45	0		0	0	0	0	5	0	6	100	
Feste Vorschüsse u. Darlehen		2	46	1		1		0	1	8		1	100	
Kontokorr.-Kredite u. Darl. a/ö.r. Körp.				13				1	0		87		100	
Hypothekaranlagen	68	2	24	1				1	0	1	0	3	100	
Wertschriften			9	7	0	41			0	5	35	3	100	
davon:														
Obligationen und Notes			8	7		43			0	3	38	1	100	
Aktien u. and. Beteiligungspap.			20	1	0	15			4	28		32	100	
Anteile von Anlagern und										98		2	100	
Dauernde Beteiligungen						34			1	37		4	100	
alle übrigen Aktivposten												100	100	
Bilanzsumme	35	1	24	1	6	13	1	0	0	3	7	9	100	
Treuhandgeschäfte	8	0	39	1		45				4		3	100	
Passiven														
Bankkreditoren auf Sicht						2							100	
Bankkreditoren auf Zeit						2							100	
Kreditoren auf Sicht	36	3	36	3		98		2	2	6	8	4	100	
Kreditoren auf Zeit	7	2	38	3				3	6	5	32	4	100	
Spareinlagen	94	2	1	0				0	0	0	1	2	100	
Depositen- und Einlagehefte	84	3	4	0				3	1	1	1	3	100	
Kassenobligationen u. Kassenscheine												100	100	
Obligationen-Anleihen												100	100	
Pfandbriefdarlehen												100	100	
alle übrigen Passivposten												100	100	
Bilanzsumme	38	1	8	0	0	12		1	1	1	3	35	100	
Treuhandgeschäfte	28	7	30	0		18		0	1	12	0	4	100	

1 Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften,
2 Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige
3 Hierzu gehören ua. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen
4 Einschliesslich einfache Gesellschaften
5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Krankenh., Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.
6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2 lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind
7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind
8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

46. Sektorale Gliederung der Bankbilanzen¹ Zunahme gegenüber 1977

	Sektoren Inland											Total			
	Private Haushalte ²	Private Institutionen ohne Erwerbscharakter ³	Nichtfinanzielle Unternehmungen		Öffentliche ⁵	Nationalbank	Banken ⁶	Postcheck	Finanzielle Unternehmungen			Übriges Inland	Inland (Kol. 2-13)	Ausland	Bilanzsumme (Kol. 14+15)
			Private Personennr ⁴	Öffentliche ⁵					Postcheck	Pensionskassen	Versichergesellschaften ⁷				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Aktiven															
Kassa, Giro u. Postcheck															
Bankdebitoren auf Sicht					1 507	1 297	104						1 603	94	1 697
Bankdebitoren auf Zeit					-4	-418							1 293	670	1 963
Wechsel und Geldmarktpap.	30	-2	576	1									-418	3 294	2 876
Kontokorrent-Debitoren	1 759	101	472	58				-56	6	37	976	-29	1 600	-1 152	448
Feste Verschüsse u. Darlehen	3 223	296	2 958	-28			248		16	40	6	-1 371	929	666	1 595
Kontokorr.-Kredite u. Darl.								28	16	313		-1 019	6 035	2 384	8 419
a/ö.r. Köp.				132							-299		-167	2 319	2 152
Hypothekaranlagen	2 348	31	2 295	-114				104	21	194	43	2 232	7 154	32	7 186
Wertschriften			270	135	1	1 357			11	96	350	-729	1 491	380	1 871
davon:															
Obliigationen und Notes			266	130		1 309			14	84	352	-746	1 409	495	1 844
Aktien u. and. Beteiligungspap.			7	5	7	48			-3	23		24	105	-54	51
Anteile von Anlagerfonds			-3							-11	-2	7	-23		-24
Dauernde Beteiligungen		-4	12	4	1	247			-22	77		156	471	-121	350
alle übrigen Aktivposten												90	90	268	358
Bilanzsumme	7 360	422	6 583	188	1 505	2 736	104	76	32	677	1 076	-678	20 081	8 834	28 915
Treuhandgeschäfte	9	2	59	-53		22				-104		33	-32	-1 014	-1 046
Passiven															
Bankenkreditoren auf Sicht						740							648	-299	349
Bankenkreditoren auf Zeit					-92	-216							-440	5 094	4 654
Kreditoren auf Sicht	2 995	423	3 216	473				312	275	647	1 304	-116	9 529	696	10 225
Kreditoren auf Zeit	-144	-229	-2 731	56				148	-87	-639	-683	-274	-4 583	2 021	-2 562
Sparenlagen	9 061	199	243	62				46	22	26	134	-2 871	6 755	222	6 977
Depositen- und Einlagehefte	3 946	246	213	34				169	98	72	80	-1 819	2 997	287	3 284
Kassenobligationen u. Kassenscheine												1 426	1 426	48	1 474
Obligationen-Anleihen												465	465		465
Pfandbriefdarlehen						39							39		39
alle übrigen Passivposten													3 693	317	4 010
Bilanzsumme	15 858	639	941	625	-316	354		675	308	106	835	504	20 529	8 386	28 915
Treuhandgeschäfte	-180	-62	227	7		614		10	-5	-32	1	-322	258	-1 304	-1 046

1 Erhebung bei allen Banken und Finanzgesellschaften.
 2 Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende und Nichterwerbstätige
 3 Hierzu gehören u.a. Kirchen (mit Ausnahme der Staatskirchen), karitative Verbände, Stiftungen, Vereine, Gewerkschaften, politische Parteien, Berufsorganisationen
 4 Einschliesslich einfache Gesellschaften
 5 SBB, PTT, öffentliche Verkehrsbetriebe, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Kraftwerke, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime u.a.m.
 6 Sowie alle Finanzgesellschaften, die gemäss Art. 1, Abs. 2, lit. a und b des Bankengesetzes den Banken gleichgestellt sind
 7 Finanzgesellschaften, die nicht den Banken gleichgestellt sind
 8 Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV/IV/EO/SUVA/ALV), Staatskirchen

8 Entwicklung der monetären Basis, der Geldmenge sowie ihrer Gegenposten

Wie die Erfahrung der letzten Jahre deutlich zeigt, pflegt die Wechselkursentwicklung alles andere als kontinuierlich zu verlaufen. Die erfolgreiche schweizerische Preisstabilitätspolitik wurde im inflationierenden Ausland als Garantie für einen auch in Zukunft starken Franken angesehen. Da Wechselkurserwartungen in einem System flexibler Kurse für die internationalen Kapitalbewegungen eine entscheidende Rolle spielen, führte dies seit Herbst 1977 zusammen mit dem grossen Ertragsbilanzdefizit und der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit in den USA zu einem starken Aufwertungsdruck für den Schweizerfranken. In der zweiten Jahreshälfte von 1978 erreichte der Frankenkurs eine derartige Höhe, dass die Nationalbank zu einer Prioritätsverschiebung in ihrer Geldpolitik gezwungen wurde, wobei die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Vermeidung von Produktionseinbrüchen die Ziele waren. Der Übergang von der Geldmengen- zur Wechselkurspolitik erfolgte durch die offiziell bekanntgegebene Absicht der Nationalbank, die Devisenmärkte so zu beeinflussen, dass der DM-Kurs «deutlich über 80 Franken für 100 DM» zu liegen komme. Die Nationalbank erklärte sich damit bereit, mittelfristig eine überhöhte Geldschöpfung in Kauf zu nehmen. Langfristig wird aber nach wie vor eine stabilitätsorientierte Geldmengenpolitik anvisiert.

Die *Geldmenge* M_1 umfasst die vom inländischen Nichtbankensektor gehaltenen Sichteinlagen bei Banken und beim Postcheck sowie den inländischen Bargeldumlauf (Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor). Die Nationalbank hat jedoch nur auf das von ihr selbst geschaffene Geld, die *monetäre Basis*, einen direkten Einfluss. Notenbankgeld entsteht dadurch, dass die Nationalbank Forderungen erwirbt, sei es gegenüber dem Ausland (Devisen) oder gegenüber dem Staat (zum Beispiel Bundesanleihen) und gegenüber den Banken oder den Nichtbanken gegen Forderungen auf sich selbst (Banknoten oder Giroguthaben bei der Nationalbank).

Die Entwicklung der Geldmenge M_1 wird insofern stark von derjenigen des Notenbankgeldes beeinflusst, da diese im wesentlichen die Kreditschöpfungsfähigkeit des Bankensystems und damit auch den Umfang der Sichtguthaben bei den Banken bestimmt. Das Geldschöpfungspotential der Banken hängt ab von der Notenbankgeldmenge, von der gesetzlichen und freiwilligen Liquidität der Banken, von den eingeforderten Mindestreserven und vom Umfang des in den Händen des Nichtbankensektors befindlichen Notenbankgeldes.

Die Relation zwischen der monetären Basis und der (grösseren) Geldmenge M_1 ist der sogenannte Geldmultiplikator. Dieser ist in der Schweiz erfahrungsgemäss im Zeitablauf relativ stabil, nicht aber konstant, sondern von Zinssätzen, der Konjunkturentwicklung, politischen Entscheidungsgrössen und anderen Einflussfaktoren abhängig. Er schwankte bisher um 1,7. Veränderungen des Geldmengenmultiplikators reflektieren Entscheidungen der Banken und des Publikums über die Zusammensetzung ihres Portefeuilles sowie geldpolitische Aktionen der Nationalbank.

Im Jahre 1978 erhöhte sich die monetäre Basis um 11,5% (vgl. Texttabellen 47–48). Die wichtigste Entstehungskomponente der monetären Basis war 1978, wie auch in den Vor-

47. Entwicklung der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1976–1978

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Stand Ende				Stand Ende		
	1976	1977	1978		1976	1977	1978
	in Millionen Franken				in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	29 735	33 714	39 401	1 Giroguthaben von Banken, Handel und Industrie und Übrigen	12 682	13 649	15 629
2 Wertschriftenportefeuille	64	559	348	2 Noten- und Münzumschlag	20 017	20 608	22 564
3 Refinanzierungskredite ¹	9 755	5 337	3 320				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges ²	6 855	5 353	4 876				
Monetäre Basis	32 699	34 257	38 193	Monetäre Basis	32 699	34 257	38 193

¹ Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

² Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

jahren, der Anstieg der Währungsreserven. Die Interventionskäufe der Nationalbank übertrafen die Dollarabgaben im Rahmen der Konversionspflicht für Kapitalexporten um 5,7 Mrd. Franken. Im ersten Vierteljahr erhöhte sich die bereinigte monetäre Basis aufgrund der massiven Interventionskäufe am Devisenmarkt um 22,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Die im zweiten Quartal eingetretene Beruhigung auf dem Devisenmarkt erleichterte in der Folge die Rückbildung der Notenbankgeldmenge. Nachdem im dritten Quartal die monetäre Basis sogar unter die entsprechenden Vorjahreswerte sank, war im letzten Vierteljahr wiederum ein deutlicher Anstieg um 21% zu verzeichnen.

Das Wachstum der Geldmenge M_1 um 22,9% im Jahre 1978 (vgl. Texttabellen 49–50) erklärt sich einerseits durch die Entwicklung der von der Nationalbank bestimmten bereinigten

48. Zuwachsrate der monetären Basis und ihrer Gegenposten 1976–1978

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Zunahme				Zunahme		
	1976	1977	1978		1976	1977	1978
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Währungsreserven	9,8	13,4	16,9	1 Giroguthaben von Banken, Handel, Industrie und Übrigen	10,2	7,6	14,5
2 Wertschriftenportefeuille	.	.	–37,7	2 Noten- und Münzumschlag	3,4	3,0	9,5
3 Refinanzierungskredite ¹	31,1	–45,3	–37,8				
<i>abzüglich</i>							
4 Sonstiges ²	86,9	–21,9	–8,9				
Monetäre Basis	5,9	4,8	11,5	Monetäre Basis	5,9	4,8	11,5

¹ Diskontkredite, Lombardvorschüsse, \$/Fr.-Swaps (= geborgte Reserven der Banken)

² Konto des Bundes bei der SNB, zeitlich gebundene Gelder der Banken, sonstige Aktiven minus sonstige Passiven

monetären Basis, andererseits durch massive zinsbedingte Umlagerungen von Zeit- zu Sichtguthaben. Die Festgeldsätze sanken im zweiten Halbjahr sogar unter die in den letzten Jahren übliche Vergütung auf Sichtguthaben.

49. Entwicklung der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1976–1978

Entstehungsseite				Verwendungsseite							
Stand Ende				Stand Ende							
1976				1977				1978			
Positionen	in Millionen Franken			Positionen	in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8				
1 inländische Kreditgewährung (netto)	177 891	185 836	201 678	1 Inländischer Bargeldumlauf⁴	18 165	18 731	20 587				
Wechsel und Geldmarktpapiere	6 980	6 516	8 134								
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	64 556	65 642	70 924	2 Inländische Sichtdepositen	33 024	34 539	44 877				
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	9 886	10 170	10 003	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr.	24 955	26 100	35 275				
Hypothekaranlagen	76 053	82 219	89 373	Total der Postcheckguthaben	9 521	9 891	11 287				
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	20 416	21 289	23 244	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben der Banken	1 278	1 277	1 411				
2 Nettoauslandstatus des Bankensystems¹	62 876	66 168	72 321	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben des Bundes	174	175	274				
Nettoauslandguthaben aller Banken	33 141	32 454	32 920								
Währungsreserven	29 735	33 714	39 401								
<i>abzüglich:</i> 3 Geldkapitalbildung im Bankensystem²	153 741	168 451	175 863								
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	22 103	24 906	20 676								
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	85 343	94 084	103 835								
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	46 295	49 461	51 352								
<i>abzüglich:</i> 4 sonstige Einflüsse³	35 837	30 283	32 672								
Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	51 189	53 270	65 464	Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	51 189	53 270	65 464				

¹ Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

² Geldeinlagen bei Banken (netto)

³ Auslassungen und statistische Fehler

⁴ Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

50. Zuwachsrate der Geldmenge und ihrer Gegenposten 1976–1978

Positionen	Entstehungsseite			Positionen	Verwendungsseite		
	Zunahme				Zunahme		
	1976	1977	1978		1976	1977	1978
	in Prozent				in Prozent		
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Inländische Kreditgewährung (netto)	7,9	4,5	8,5	1 Inländischer Bargeldumlauf⁴	3,6	3,1	9,9
Wechsel und Geldmarktpapiere	2,1	—6,6	24,8	2 Inländische Sichtdepositen	10,7	4,6	29,9
Kontokorrent-Debitoren und feste Vorschüsse und Darlehen	4,8	1,7	8,0	Sichteinlagen des privaten Publikums bei Banken in SFr.	16,1	4,6	35,2
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften	3,8	2,9	—1,6	Total der Postcheckguthaben	0,9	3,9	14,1
Hypothekaranlagen	9,3	8,1	8,7	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben der Banken	14,4	—0,1	10,5
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	17,8	4,3	9,2	<i>abzüglich:</i> Postcheckguthaben des Bundes	.	0,6	56,6
2 Nettoauslandstatus des Bankensystems¹	11,5	5,2	9,3				
Nettoauslandguthaben aller Banken	13,2	—2,1	1,4				
Währungsreserven	9,8	13,4	16,9				
abzüglich:							
3 Geldkapitalbildung im Bankensystem²	7,1	9,6	4,4				
Kreditoren auf Zeit einschliesslich inländische Sichteinlagen in fremder Währung	—13,0	12,7	—17,0				
Spareinlagen sowie Depositen- und Einlagehefte	13,0	10,2	10,4				
Kassenobligationen und Kassenscheine sowie Obligationenanleihen	8,7	6,8	3,8				
abzüglich:							
4 sonstige Einflüsse³	18,0	—15,5	7,9				
Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	8,1	4,1	22,9	Geldmenge im engeren Sinne (M₁)	8,1	4,1	22,9

¹ Extern geschaffene Geldmenge ohne Treuhandgeschäfte

² Geldeinlagen bei Banken (netto)

³ Auslassungen und statistische Fehler

⁴ Noten und Münzen im privaten Nichtbankensektor

9 Entwicklungstendenzen am schweizerischen Geld- und Kapitalmarkt

Der *Geldmarkt* dient dem Austausch kurzfristiger Mittel zwischen Banken, grösseren Unternehmungen und der öffentlichen Hand. Die Kassaüberschüsse der Wirtschaft decken über den Geldmarkt den Liquiditätsbedarf und die Nachfrage nach kurzfristiger Überbrückungsfinanzierung. Im Vergleich zu den ausländischen Geldmärkten kommt dem schweizerischen Markt eine eher geringe Bedeutung zu, beschränkt er sich doch im wesentlichen auf Call- und Festgeldanlagen. Die klassischen Geldmarktpapiere sind der Wechsel und die Schatzanweisung. Die im Juli 1979 durch die Nationalbank für den Bund vorgenommene Emission von Geldmarkt-Buchforderungen war denn auch gedacht als erster Schritt im Rahmen des seit längerer Zeit geplanten Ausbaus des schweizerischen Geldmarktes. Infolge des beschränkten inländischen Geldmarktes erfolgt die Anlage resp. Aufnahme von kurzfristigen Mitteln grösstenteils auf dem Euromarkt. Der Zinssatz am schweizerischen Geldmarkt bestimmt sich nach dem Eurofrankensatz und dem offiziellen Diskontsatz.

51. Angebots- und Nachfrageelemente auf dem schweizerischen Kapitalmarkt 1974–1978¹

	1974	1975	1976	1977	1978
	in Millionen Franken				
1. Volkswirtschaftliche Investitionen und Ersparnisse²					
1.1. Nettoinvestitionen im Inland (=Anlageinvestitionen + Vorratsveränderung ./. Abschreibungen)	27 860	16 720	13 155	14 805	16 510
1.2. Saldo der Ertragsbilanz (=Kreditgewährung an das Ausland)	510	6 680	8 420	8 270	7 870
Total 1.1. + 1.2. = Inländische Ersparnisse (netto)	28 370	23 400	21 575	23 075	24 380
2. Kapitalnachfrage (Veränderung der Verbindlichkeiten in Form von Wertschriften = Nettobeanspruchung durch öffentliche und nichtöffentliche Obligationen und Aktien) ³					
Total	7 776	11 916	14 119	7 727	5 194
davon Ausland	452	1 776	2 514	1 746	1 386
Plazierung mittelfristiger Papiere ausländischer Emittenten (« Notes») = Ausland	2 768	7 161	10 483	9 318	8 996
3. Kapitalangebot (Veränderung der Forderungen aufgrund des Besitzes von Wertschriften) ⁴					
3.1. Pensionskassen	1 046	2 523	4 403	3 766	(2 472)
3.2. Private Versicherungsunternehmen	—83	2 666	4 096	2 717	(2 259)
3.3. Öffentliche Sozialversicherungen ⁵	511	—29	19	—158	340
3.4. Krankenkassen	96	121	143	277	(100)
3.5. Anlagefonds	—3 680	1 105	285	—480	—(45)
3.6. Banken	—1 323	2 746	4 911	895	1 870
Total 3.1.–3.6.	—3 433	9 132	13 857	7 017	6 996
davon Ausland	(—3 023)	(1 581)	(3 086)	(499)	880

¹ Die Zahlen in Klammern basieren auf Schätzungen der Arbeitsgruppe für Kapitalmarktfragen (Vorsitz: Prof. Dr. Leo Schürmann, Bern)

² Vgl. Bundesamt für Statistik. Nationale Buchhaltung der Schweiz.

³ Vgl. Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank. Emissionsstatistik.

⁴ Die Veränderungen der Wertschriftenbestände widerspiegeln nicht unbedingt das tatsächliche Anlageverhalten der betreffenden Anlegerkategorien, da der Umfang der Wertberichtigungen nicht bekannt ist.

⁵ AHV/IV/EO/SUVA/ALV

Der *Kapitalmarkt* wird allgemein definiert als Markt für langfristige Anlagen und Ausleihungen. Im engeren Sinn versteht man darunter gewöhnlich den Markt für langfristige Wertpapiere, hauptsächlich Obligationen und Aktien. Als Kreditvermittler fungieren auf dem Kapitalmarkt vor allem die Banken. Von grosser Bedeutung sind aber auch die privaten Versicherungsunternehmungen und die Pensionskassen. Mit wesentlichem Abstand folgen die Anlagefonds, die öffentlichen Sozialversicherungen und die Krankenkassen.

Sie alle treten gegenüber den ursprünglichen Kapitalgebern als Schuldner und gegenüber den Investoren als Gläubiger auf. Sie unterhalten aber auch untereinander Gläubiger- und Schuldnerpositionen.

Das in der Schweiz zur Verfügung stehende Zahlenmaterial über das Angebot von und die Nachfrage nach langfristigem Kapital vermittelt nur fragmentarische Informationen über das tatsächliche Gläubiger- und Schuldnerverhalten auf dem Kapitalmarkt (vgl. Texttabelle 51).

Über das *Schuldnerverhalten (Kapitalnachfrage)* sind wir statistisch insofern gut informiert, als bekannt ist, welchen Teil ihrer Kapitalbedürfnisse die Schuldner (öffentliche Hand, Industrie und Handel) über Anleihe- und Aktienemissionen decken konnten. Das Schuldnerverhalten äussert sich zum Teil in der Beanspruchung des Kapitalmarktes durch Wertpapieremissionen. Im Jahre 1978 betrug die Nettobeanspruchung durch öffentliche und nicht-öffentliche Obligationenanleihen und Aktien 5,2 Mrd. Franken. Von diesem Betrag entfielen 1,4 Mrd. Franken auf ausländische Schuldner. In der schwachen Kapitalnachfrage für inländische Finanzierungszwecke widerspiegelt sich einerseits die stagnierende Investitionsneigung, andererseits deutet sie auf eine relativ hohe Selbstfinanzierungsquote der schweizerischen Unternehmungen oder die Präferenz für andere Finanzierungsmöglichkeiten hin.

Hinsichtlich der *Angebotsseite* bzw. des *Verhaltens der Kapitalanleger*, vor allem der Pensionskassen, Versicherungen und der Banken, besteht dagegen mehr Unsicherheit als auf der Nachfrageseite. Wir kennen auf der Angebotsseite die Bilanzwerte des Wertschriftenbesitzes der betreffenden Anlegerkategorien. In den Veränderungen dieser Bestände widerspiegelt sich das Anlageverhalten der einzelnen Anlegerkategorien insofern, als sie sich nach den herrschenden Geld- und Kapitalmarktverhältnissen zur Anlage ihrer Mittel in Wertschriften entschieden haben. Den potentiellen Anlegern sind aber je nach Renditen, Erwartungen und Risiken ganz andere Beträge zur Verfügung gestanden, die sie auf die verschiedensten Anlagemöglichkeiten verteilten. Die Wahl der Anlageform hängt im wesentlichen von der Zinsstruktur, den Zinserwartungen und der Liquiditätsneigung der Anleger ab.

Im Jahre 1978 erhöhten sich die Forderungen aufgrund des Besitzes von Wertschriften der institutionellen Investoren und der Banken um insgesamt 7,0 Mrd. Franken. Die Pensionskassen gelangten mit 2,5 Mrd. Franken an den Wertschriftenmarkt, die privaten Versicherungsunternehmungen mit 2,3 Mrd. und die Banken mit 1,9 Mrd. Franken. Auf die öffentlichen Sozialversicherungen, Krankenkassen und Anlagefonds entfielen nur 0,3 Mrd. Franken. Angesichts der Liquiditätsfülle waren die Institutionellen gezwungen, in die sogenannten «Warteräume» am Geldmarkt auszuweichen. Diese «Wartegelder» üben einen grossen Einfluss auf den Kapitalmarkt aus, insbesondere auf das Zinsniveau.

Die Wertschriftenanlagen der Banken werden vor allem durch Liquiditäts- und Rentabilitätsüberlegungen bestimmt. Die Banken erhöhen ihre Bestände immer dann, wenn sie über eine hohe Liquidität verfügen und wenn die Kreditnachfrage gleichzeitig gering ist. Dies war ganz ausgeprägt der Fall in den Jahren 1975 und vor allem 1976. Die ausserordentlich reichliche Liquiditätsausstattung beruht einmal auf der schwachen Kreditnachfrage der Wirtschaft sowie darauf, dass das Publikum mit Wertpapierkäufen zurückhält und seine Mittel verstärkt bei Banken anlegt, wo sie ihrerseits einen erhöhten Anlagebedarf auslösen. Soweit es ihre Ertragslage erlaubt, pflegen die Banken den Buchwert ihrer Wertschriftenanlagen durch systematische Abschreibungen herabzusetzen und stille Reserven zu bilden. Der Buchwert hat deshalb hinsichtlich des Anlageverhaltens der Banken nur eine sehr beschränkte Aussagekraft.

In der Anlagepolitik der Pensionskassen zeigen sich deutliche Unterschiede. Die Anlagepolitik der öffentlichen Pensionskassen wird im allgemeinen stark durch die Finanzbedürfnisse der Kantone und Gemeinden beeinflusst. Das Vermögen der privaten Pensionskassen ist zu über einem Drittel in Wertschriften, zum grössten Teil in Obligationen, angelegt. Die Pensionskassen bilden eine stetig fliessende Quelle anlagesuchender Gelder. Im Gegensatz zu den Versicherungen werden die Gelder der Pensionskassen weniger in Warteräume dirigiert, obwohl die Möglichkeit dazu durchaus besteht.

Die privaten Versicherungsunternehmen sind in ihrem Anlageverhalten beweglicher als die Pensionskassen. Bei den Nichtlebensversicherern mit zentralem Prämieninkasso erfolgt ein wesentlicher Teil der Neuanlagen im 1. Quartal. Bei den übrigen Gesellschaften und namentlich bei den Lebensversicherern ist der Anlagebedarf mehr oder weniger gleichmässig auf das ganze Kalenderjahr verteilt. Die Versicherungen verzeichnen zurzeit das grösste Wertschriftenportefeuille aller Anlegerkategorien. Infolge ihrer Funktion als eines der Kapitalsammelbecken der Wirtschaft ziehen namentlich die Lebensversicherer wesentliche Teile des volkswirtschaftlichen Sparpotentials an sich. In einem gewissen Umfang bestehen zwischen den Versicherungen und der Industrie direkte Marktbeziehungen.

Die Wertschriftenbestände der öffentlichen Sozialversicherungen und der Krankenkassen wie übrigens auch jene der Anlagefonds zeigen in der Regel eher geringe Schwankungen und fallen volumenmässig nicht so stark ins Gewicht wie die Bestände der Pensionskassen, der Versicherungsgesellschaften und der Banken. Die AHV hat seit 1975 ihre Anlagen leicht abgebaut und zum Teil auch umgeschichtet. Über die Wertschriftenanlagen der privaten Haushalte und der nichtfinanziellen Unternehmungen sind keine Zahlen erhältlich.

Zwischen den Ersparnissen der Pensionskassen und Versicherungen und dem Banksparen kann sowohl eine Konkurrenz- als auch eine Komplementärbeziehung bestehen. Bei den Versicherungen liegt ein Sparpotential, das als Folge des Ausbaus der zweiten Säule im Rahmen der Neuordnung der Altersvorsorge noch wesentlich an Bedeutung gewinnen dürfte. Zur Anlage der Kassenvermögen haben einzelne Banken, zusammen mit Pensionskassen, Institutionen zur gemeinsamen Kapitalanlage geschaffen. Ihr Ziel ist dabei, einerseits die Vermögen der Pensionskassen zu sammeln und sie so anzulegen, dass durch eine breite Anlagestreuung die Sicherheit gross ist und trotzdem mit ansehnlichen Erträgen gerechnet werden darf. Andererseits können sie dadurch bei der Verwaltung dieser Vermögen mitwirken und mitbestimmen.

Die Entwicklung der Zinssätze am Geld- und Kapitalmarkt bestimmt sich durch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Auch wenn zwischen den beiden Märkten eine enge Beziehung besteht, so können sie sich doch unabhängig voneinander entwickeln. Unter normalen Verhältnissen ist jedoch das Zinsniveau am Kapitalmarkt höher als dasjenige am Geldmarkt. Neben den Angebots- und Nachfrageverhältnissen beeinflussen auch historische und institutionelle Faktoren das Zinsniveau. Das Zinsgefälle zum Ausland spielt wechselkurspolitisch eine Rolle. Liegt das Zinsniveau trotz Kurssicherungskosten im Ausland über dem schweizerischen, so besteht für schweizerische und ausländische Anleger, besonders für die Banken, kurzfristig ein Anreiz, Franken in Fremdwährungen umzuwandeln und im Ausland anzulegen. Abhängigkeiten und Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung der Zinssätze und derjenigen der Geldmenge. Erhöht sich das Geldangebot, so werden die Zinssätze kurzfristig nach unten tendieren. Je stetiger und ruhiger die Geldmengenentwicklung ist, desto kontinuierlicher wird in der Regel auch die Zinsentwicklung verlaufen. Ähnliche Zusammenhänge gelten für die Wechselwirkung zwischen der Zinshöhe und der Höhe der Wechselkurse. Sehr stark schwankende kurzfristige Zinssätze bringen zusätzliche Fluktuationen auch bei den Wechselkursen. Wechselwirkungen bestehen ferner zwischen den Zinssätzen für Geld verschiedener Fristen. Durch die Finanzierung der Hypotheken mit Spar- und Kassenobligationengeldern besteht zwischen den Zinssätzen für Spareinlagen und Kassenobligationen und jenen für Hypotheken ein Zusammenhang.

Im Jahre 1978 wurden die schweizerischen Finanzmärkte durch folgende Ereignisse geprägt: den Erlass des *Anlageverbotes für Ausländer*, die *Flut vorzeitiger Anleihenskündigungen*, den massiven *Zerfall der Wechselkurse* im zweiten Halbjahr und die *Gegenmassnahmen der Nationalbank anfangs Oktober sowie der amerikanischen Regierung am 1. November*.

Der schweizerische Geldmarkt war während des ganzen Jahres in einer äusserst flüssigen Verfassung. Bereits im Januar wiesen die Giroguthaben der Wirtschaft bei der Nationalbank einen Stand von 12 Mrd. Franken auf. Die geldwirtschaftlichen Ultimatermine liessen sich mit kurzfristigen Überbrückungshilfen der Nationalbank reibungslos überwinden. Die zu Beginn des Monats Oktober vollzogene Änderung in der Notenbankpolitik zugunsten der Beeinflussung des Wechselkurses bewirkte eine zusätzliche Verflüssigung des Geldmarktes.

Am *Devisenmarkt* begann das Jahr 1978 mit stabilen Kursrelationen. Mitte Januar notierte der amerikanische Dollar gegenüber dem Schweizerfranken mit 1.97. Erst ab Mitte Mai machten sich vermehrte Fluktuationen bemerkbar. In den Monaten Juli, August und September kam es zu massiven Verschiebungen der Wechselkursrelationen. Nach einer hektischen Marktperiode erreichte der Dollar am 26. September seinen tiefsten Stand bei 1.46, während die D-Mark gleichzeitig auf 76 sank. Die am 1. Oktober durch die Nationalbank erklärte Bereitschaft, den DM-Kurs wieder deutlich über 80 zu halten, und die damit verbundenen massiven Interventionskäufe bewirkten eine Beruhigung auf dem Devisenmarkt. Die Folge war eine Abschwächung des Frankenkurses gegenüber sämtlichen Währungen. Den endgültigen Stillstand des übertriebenen Anstiegs des Frankens brachte jedoch erst das amerikanische Massnahmenpaket vom 1. November. Im Dezember bezifferte sich der durchschnittliche Kurs beim Dollar auf 1.68 und bei der D-Mark auf 89.1.

Am inländischen *Kapitalmarkt* war die Entwicklung durch einen anhaltenden, starken Anlagedruck gekennzeichnet, was ein sinkendes Renditeniveau sowie eine erhebliche Überzeichnung der emittierten Anleihen zur Folge hatte. Das Ende Februar in Kraft gesetzte An-

lageverbot brachte nur kurzfristig eine Kursabschwächung an der Obligationenbörse; der Anlagebedarf seitens der Banken und der institutionellen Anleger blieb nach wie vor gross. Infolge massiver Rückzahlungen schweizerischer Obligationenanleihen reduzierte sich die Nettobeanspruchung des Marktes durch inländische Anleihen auf rund 500 Mio. Franken. Ein ähnliches Bild ergab sich bei den in der Schweiz aufgelegten Anleihen ausländischer Schuldner, wo sich die Nettobeanspruchung auf lediglich 1200 Mio. Franken belief.

Die *Zinssätze* bildeten sich im Jahre 1978 – mit Ausnahme eines vorübergehenden Anstiegs der Geldmarktsätze im Sommer – weiter zurück und lagen am Jahresende durchwegs tiefer als zu Beginn des Jahres.

Der für den schweizerischen Geldmarkt repräsentative Eurofrankensatz für Dreimonatsdepots sank im Laufe des ersten Quartals um einen Prozentpunkt auf $\frac{1}{4}\%$. Im Juli erreichte er ein kurzes Zwischenhoch mit $2\frac{3}{16}\%$, um dann in der zweiten Jahreshälfte erneut zu fallen. Nachdem Mitte Dezember vorübergehend sogar zu negativen Zinssätzen gehandelt wurde, wurde für dreimonatige Eurofrankendepots Ende Jahr noch $\frac{1}{16}\%$ angeboten. Eine ähnliche Entwicklung verzeichneten die Festgeldsätze der Grossbanken. Ende 1978 wurden dreimonatige Festgelder noch zu $\frac{1}{8}\%$ entgegengenommen. Ende Februar senkte die Nationalbank den Diskont- und den Lombardsatz um je einen halben Prozentpunkt auf 1 % resp. 2%, womit die Leitzinssätze den tiefsten Stand in der Geschichte der Nationalbank erreichten. Die Spezialdiskontsätze für Pflichtlagerwechsel reduzierten sich im Laufe des Jahres auf den einheitlichen Satz von $1\frac{1}{4}\%$. Der Privatskontsatz erfuhr im Berichtsjahr eine zweimalige Herabsetzung um insgesamt $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte auf 3%.

Am Kapitalmarkt fiel die Durchschnittsrendite der Eidgenössischen Obligationen sukzessive von 3,78% Ende 1977 auf 3,0% Ende 1978. Die Grossbanken reduzierten die Ausgabebedingungen für Kassenobligationen insgesamt viermal um je $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt. Für 3–4 jährige Titel betrug die Verzinsung am Jahresende noch $2\frac{1}{4}\%$, für 5–6jährige $2\frac{1}{2}\%$ und für die langfristigen 7–8jährigen Kassenobligationen $2\frac{3}{4}\%$. Die Debitoren-Blankosätze der Grossbanken wurden je um $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte auf 5% bei den Kontokorrent-Debitoren resp. auf $4\frac{1}{2}\%$ bei den Festen Vorschüssen zurückgenommen.

52. Durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen nach Fälligkeit 1969–1978¹

Jahr	Rendite in Prozent	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten	Jahr	Rendite in Prozent	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten
1969	4,88	0,49	1974	7,12	1,57
1970	5,71	0,83	1975	6,48	-0,64
1971	5,29	-0,42	1976	5,04	-1,44
1972	4,96	-0,33	1977	4,05	-0,99
1973	5,55	0,59	1978	3,36	-0,69

¹ Anleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5 und 12 Jahren

Die Zinsverschiebungen widerspiegeln sich auch in der durchschnittlichen Verzinsung am Jahresende (vgl. Texttabelle 53). Den mit Abstand stärksten Rückgang verzeichneten die Sätze für Spareinlagen, deren durchschnittliche Verzinsung sich von 3,55% Ende 1977 auf 2,53% um 1,02 Prozentpunkte (im Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte) verminderte. Die durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder insgesamt reduzierte sich um 0,84 Prozentpunkte auf 3,42%. Demgegenüber sank der durchschnittliche Satz für Hypothekaranlagen nur um 0,59 Prozentpunkte auf 4,51%. Der bedeutend stärkere Rückgang des Fremdgeldsatzes im Vergleich zum Hypothekarsatz bewirkte eine beträchtliche Ausweitung der Zinsmarge im Hypothekargeschäft, welche sich im Berichtsjahr – nach der erheblichen Reduktion im Vorjahr – um 0,25 Prozentpunkte auf 1,09 Prozentpunkte erhöhte.

Das Zinsniveau ist für die Banken von eher untergeordneter Bedeutung. Sie sind in erster Linie an der Zinsmarge interessiert. Im Zinsdifferenzgeschäft liegt ein wesentlicher Teil des Verdienstes der Banken. Je nachdem, ob die Zinssätze eine steigende oder sinkende Tendenz aufweisen, ändert sich die Zinsmarge. In einer Phase steigender Zinssätze pflegen die Banken ihre Passivsätze schneller anzuheben als die Aktivsätze, was eine vorübergehende Verengung der Zinsmarge zur Folge hat. Umgekehrt werden bei allgemein sinkendem Zinsniveau die Passivsätze vorzeitig gesenkt als diejenigen auf der Aktivseite, mit den entsprechend vorteilhaften Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die wichtigsten und zugleich billigsten Finanzierungsmittel für Hypothekaranlagen sind die Spargelder (zusammen mit den Depositen- und Einlageheften, die zum Teil auch für die Hypothekarfinanzierung herangezogen werden). Ihre Durchschnittsverzinsung betrug Ende 1978 2,53%, die der Hypothekaranlagen dagegen 4,51%, so dass bei dieser Finanzierung ein Zinsgewinn bzw. eine Zinsmarge von durchschnittlich 2,0 Prozentpunkten resultierte. Veränderungen des Spargeldzinssatzes erfassen den Spargeldbestand grundsätzlich sofort und in seiner Gesamtheit. Dieser Umstand ermöglicht eine grössere Beweglichkeit des Zinsfusses der mit Spargeldern finanzierten Hypotheken. Bei der Berechnung der Selbstkosten für die Spargelder ist zu berücksichtigen, dass 15% derselben aus Liquiditätsgründen nur in sehr liquiden Vermögenswerten investiert werden dürfen. Diese werfen vielfach überhaupt keinen Ertrag ab.

Auch die Obligationen-, vorab die Kassenobligationengelder, stellen bei der Finanzierung des Hypothekargeschäftes ein beträchtliches Potential dar. Die Kassenobligationen weisen den Vorteil einer grossen Anpassungsfähigkeit an die Wünsche des Geldgebers und die jeweilige Kreditmarktlage auf. Diese Eigenschaften stempeln sie zu einem ausgezeichneten Finanzierungsmittel des Hypothekargeschäftes. Ihre Verwendung im Hypothekargeschäft ist aber mit gewissen liquiditätspolitischen Nachteilen verbunden. Die Finanzierung des langfristigen Hypothekarkredites mit diesen – je nach Verfall – kurz- oder mittelfristigen Geldern verstösst im Grunde genommen gegen das Prinzip der Übereinstimmung der Verfallfristen im Aktiv- und Passivgeschäft. Sie setzt die Banken der Gefahr aus, in einem ungeeigneten Zeitpunkt grössere Beträge zurückzahlen zu müssen. Ende 1978 betrug die durchschnittliche Verzinsung der Kassenobligationen 5,04%. Sie lag somit zu diesem Zeitpunkt um 0,53 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Hypothekarsatz von 4,51%. Im Unterschied zu den Spargeldern vermag eine Herabsetzung des Zinsfusses für Kassenobligationen- und auch für

Obligationengelder nur insoweit Einfluss auf die Selbstkosten des Hypothekargeschäftes auszuüben, als neue Gelder aus solchen Emissionen zu reduzierten Zinssätzen hereinkommen oder eine Konversion fällig werdender Titel in solche mit niedrigem Zinsfuß stattfindet. Die Zinsfußänderungen berühren folglich immer nur einen Teil dieser Fremdmittelbestände, nämlich den Zuwachs. Die durchschnittliche Zinslast dieser Gelder weist infolgedessen geringere Schwankungen auf als die jeweils gültige Verzinsung. Deswegen ist hier nicht der zurzeit geltende Zinssatz für die Hypothekarbedingungen massgebend, sondern die durchschnittliche Verzinsung.

Ein durchaus wichtiges Finanzierungsmittel ist auch der Pfandbrief. Für die Banken bedeuten diese Darlehen mit Laufzeiten zwischen 15 und 40 Jahren langfristiges Geld. Soweit man von der Schaffung des Pfandbriefes eine Verbilligung des Hypothekarzinses erhoffte, entsprach die Entwicklung allerdings nicht immer den Erwartungen. Es zeigte sich, dass die Pfandbriefgelder die erwartete mässige Wirkung auf das Zinsniveau nur dann ausüben, wenn sie systematisch und regelmässig, vor allem auch in Zeiten tiefer Zinssätze, beansprucht werden. Die Beanspruchung der Pfandbriefinstitute ist jedoch immer dann am stärksten, wenn Kapitalknappheit herrscht, das Geld also teuer ist.

53. Durchschnittliche Verzinsung an den Jahresenden 1969–1978¹

Positionen	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<i>Hypothekaranlagen</i>	4,92	5,18	5,48	5,52	5,56	6,20	6,32	5,83	5,10	4,51
Spareinlagen	3,80	4,06	4,35	4,25	4,22	5,11	5,01	3,85	3,55	2,53
Depositen- und Einlagehefte	3,57	3,96	4,05	3,80	3,85	4,56	4,33	3,61	3,31	2,47
Kassenobligationen	4,88	5,07	5,28	5,26	5,29	5,65	6,24	6,04	5,70	5,04
Obligationen-Anleihen	4,47	4,76	4,91	4,96	5,07	5,57	5,74	5,77	5,70	5,02
Pfandbriefdarlehen	4,00	4,27	4,46	4,60	4,69	4,95	5,16	5,27	5,26	5,06
<i>Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder</i>	4,18	4,44	4,65	4,59	4,59	5,29	5,38	4,56	4,26	3,42
Zinsmarge im Hypothekargeschäft ²	0,74	0,74	0,83	0,93	0,97	0,91	0,94	1,27	0,84	1,09

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

² Für die Berechnung der *Zinsmarge* im Hypothekargeschäft wurden nur die Kantonalbanken sowie die Regionalbanken und Sparkassen herangezogen. Die Zinsmarge ergibt sich aus der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Hypothekarzins und dem gewogenen Durchschnitt der Zinssätze von Spar- und Depositengeldern, Kassenobligationen, Obligationen-Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Die früher berechnete *Gewinnmarge* im Hypothekargeschäft wird nicht mehr ermittelt, weil sich die Annahme, dass sich die Verwaltungskosten auf die einzelnen Aktivpositionen proportional zu deren Anteil an den Gesamtaktiven verteilen, als wenig begründet erwies.

In welchem Ausmass die fremden Mittel im einzelnen für die Hypothekarfinanzierung tatsächlich auch eingesetzt werden, lässt sich allerdings nicht genau bestimmen.

Der durchschnittliche Hypothekarzins der Banken folgte im Laufe der letzten 10 Jahre im grossen ganzen den Bewegungen des für die Finanzierung der Hypotheken eingesetzten durchschnittlichen Fremdgeldsatzes. Die durchschnittliche jährliche Schwankungsbreite des

auf diese Weise berechneten Fremdgeldsatzes war in diesem Zeitraum um nur 0,01 Prozentpunkte grösser als beim Hypothekensatz. Die jährlichen Veränderungen dieser beiden Sätze liefen sowohl im Ausmass als auch in der Richtung parallel. Die Hauptgründe für die Schwankungen des Hypothekenzinssatzes waren das anteilmässig starke Gewicht der Spargelder an der Hypothekarfinanzierung sowie die relativ starke Zinsreagibilität derselben. Der Zinssatz für Spareinlagen schwankte im Durchschnitt der letzten 10 Jahre um jährlich 0,42 Prozentpunkte; jener für Kassenobligationen dagegen um 0,28 Prozentpunkte. Auf diese Weise ergab sich per Ende 1978 eine Bruttozinsmarge im Hypothekengeschäft von 1,09% (vgl. Text-tabelle 53).

Aus der Texttabelle 54 über die durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken am Jahresende sind die regional zum Teil sehr unterschiedlichen Zinssatzniveaus ersichtlich. Ende 1978 wies die Banque de l'Etat de Fribourg mit 4,62% das höchste durchschnittliche Hypothekenzinssniveau aus, die Glarner Kantonalbank mit 4,06% dagegen das tiefste. Bei den

54. Durchschnittliche Verzinsung bei den Kantonalbanken Ende 1977 und 1978

Kantonalbank(en) des Kantons	Hypothekaranlagen		Spareinlagen		Depositen- und Einlagehefte		Kassenobligationen und Kassenscheine		Obligations Anleihen	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zürich	5,00	4,49	3,54	2,80	3,33	2,83	5,63	5,22	5,38	5,05
Bern ¹	5,10	4,49	3,53	2,35	3,37	2,58	5,80	5,35	5,89	5,52
Luzern	5,01	4,26	3,53	2,44	—	—	5,68	5,23	5,65	5,18
Uri	5,00	4,50	3,52	2,29	3,45	2,71	5,52	5,04	—	—
Schwyz	5,07	4,29	3,51	2,40	—	—	5,74	5,35	5,84	5,37
Obwalden	5,00	4,50	3,51	2,33	3,50	2,75	5,64	5,15	—	—
Nidwalden	5,03	4,25	3,52	2,38	3,39	2,66	5,86	5,48	—	—
Glarus	5,07	4,06	3,86	2,87	3,54	2,81	—	—	—	—
Zug	5,03	4,28	3,53	2,32	3,50	2,75	5,80	5,17	—	—
Freiburg	5,36	4,62	3,53	2,38	—	—	5,74	5,22	5,51	5,14
Solothurn	5,11	4,59	3,50	2,31	—	—	5,94	5,41	6,50	6,15
Basel-Stadt	5,07	4,32	3,52	2,67	3,16	2,28	5,61	5,13	5,52	5,04
Baselland	5,06	4,56	3,53	2,64	3,46	2,96	5,76	5,31	5,65	5,34
Schaffhausen	5,06	4,52	3,52	2,28	3,50	2,50	5,81	5,42	6,82	6,42
Appenzell AR	5,07	4,53	3,52	2,68	—	—	5,83	5,27	—	—
Appenzell IR	5,04	4,37	3,58	2,42	3,00	2,20	5,93	5,58	—	—
St. Gallen	5,04	4,49	3,53	2,43	3,11	2,30	5,83	5,39	5,96	5,40
Graubünden	5,10	4,60	3,50	2,30	3,23	2,28	5,73	5,23	5,35	5,14
Aargau	5,05	4,54	3,50	2,31	—	—	5,83	5,43	6,27	5,60
Thurgau	5,00	4,49	3,52	2,70	3,00	2,50	5,69	5,34	5,90	5,20
Tessin	5,11	4,60	3,56	1,82	—	—	5,66	4,95	5,08	3,75
Waadt ²	5,13	4,56	3,51	2,38	3,17	2,39	5,83	5,22	5,52	5,01
Wallis	5,15	4,59	3,51	2,38	—	—	5,74	5,34	6,40	5,72
Neuenburg	4,82	4,25	3,52	2,33	—	—	5,74	5,21	—	—
Genf ³	5,32	4,58	3,68	2,59	3,00	2,00	5,91	5,31	5,66	5,12
Total	5,08	4,51	3,54	2,49	3,25	2,57	5,74	5,27	5,66	5,18

¹ Hypothekarkasse des Kantons Bern und Kantonalbank von Bern

² Banque cantonale Vaudoise und Crédit foncier vaudois

³ Banque hypothécaire du canton de Genève und Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève

Spareinlagen stand die Glarner Kantonalbank mit 2,87% an der Spitze, während die Banco dello Stato del Cantone Ticino mit 1,82% am Jahresende den tiefsten Durchschnittssatz vergütete.

In der Texttabelle 55 sind die Zinskonditionen für verschiedene Kreditarten – jeweils per Anfang Oktober – zusammengestellt. Es handelt sich um eine Sondererhebung über die Zinsbedingungen der Grossbanken sowie der Regionalbanken und Sparkassen.

55. Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten 1969–1978¹

Kreditart	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	in Prozent									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Blankokredite ²	5½–6	5½–6½	6 –6½	5½–6½	6 –6½	7 –7½	7 –7½	6½–6¾	5½–6	5 –5½
Lombardkredite ³	4½–5½	5½–6	5½–6½	5½–6½	5½–6½	6½–7½	6½–7½	6 –6½	5 –5½	4½–4¾
Baukredite ²	4¾–5½	5½–6½	5½–6½	5½–6½	5½–6½	6½–7½	6½–7½	5½–6½	4¾–5½	4½–5
Hypothekarkredite ⁴	4¾–5½	5 –6	5½–6½	5½–6½	5½–6½	6 –7½	6½–7	5½–6	5 –5½	4½–4¾
Übrige gedeckte Kredite ²	4½–5½	5 –6½	5 –6½	5½–6½	5½–6½	6½–7½	6½–7½	5½–6½	5 –5½	4½–5
Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften ⁵	4¾–5½	5 –6	5½–6	5 –6	5 –6	6 –7½	6½–7	5½–6½	5 –5½	4 –4¾

¹ Erhebungen bei den Grossbanken und Regionalbanken und Sparkassen über deren Zinsbedingungen für Kredite in SFr an Inländer, jeweils per Anfang Oktober des betreffenden Jahres

² Zu den Zinssätzen kam noch eine Kommission von ¼ bis ½% pro Quartal oder Semester hinzu

³ Lombardvorschüsse mit nationalbankfähiger Deckung. In gewissen Fällen kam noch eine Kommission bis zu 1% in Anrechnung

⁴ Erste Hypotheken. Allgemeiner Wohnungsbau. Neue Darlehen

⁵ Nur der Kantonalbanken

Auf besonderes Interesse stösst jeweils die Entwicklung des Hypothekarzinsfusses, weil in der Schweiz die hypothekarische Verschuldung eine Höhe aufweist, die in keinem anderen Land ein vergleichbares Mass erreicht. Die Pro-Kopf-Verschuldung – als Messziffer für internationale Vergleiche – betrug im Jahre 1978 in der Schweiz rund 21 642 Franken. Eine wesentliche Ursache der im Vergleich zum Ausland so hohen Hypothekerverschuldung liegt darin, dass in weiten Landesteilen bei den Schweizer Banken eine Amortisationspflicht, insbesondere für erste Hypotheken, nicht besteht. Wie bei jedem anderen Kredit hat der Gläubiger das Recht, nicht aber die Pflicht, eine bestimmte Frist für die Rückzahlung von Hypotheken festzusetzen. Die generelle Abzahlungspflicht auf ersten Hypotheken ist vor allem in der Westschweiz, im Tessin sowie in den Kantonen Bern und Graubünden gebräuchlich.

Im Gegensatz zu den Banken, die das System der jederzeitigen Kündbarkeit vorziehen, gewährt ein grösserer Teil der Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen die Hypotheken auf eine bestimmte Dauer. Dieser Unterschied in der Kreditgewährung ist hauptsächlich im Umstand zu suchen, dass diese Institute fast ausschliesslich langfristige Gelder zur Finanzierung einsetzen. Das Wesen dieser Art der Hypothekarkreditgewährung besteht darin, dass das Darlehen über eine vertraglich vereinbarte Laufzeit gewährt wird. Die Laufzeit wird in der Regel auf 3 bis 5 Jahre festgelegt, kann aber auch bis zu 10 und mehr Jahren ausgedehnt werden. Der bei Vertragsabschluss vereinbarte Zinssatz kommt über die ganze Laufzeit

zur Anwendung. Die feste Bindung gewährleistet dem einzelnen Schuldner einen konstanten Zins über die gesamte Kreditdauer hinweg. Das mag in Zeiten steigender Zinssätze ein Vorteil für ihn sein, wird aber in Zeiten sinkender Sätze zu einem Nachteil.

Ende 1978 bezifferte sich die effektive Hypothekarschuld der Schweiz auf insgesamt 136,3 Mrd. Franken. Zuverlässige Zahlen gibt es allerdings nur über die von Banken gewährten inländischen Hypothekarkredite, die in den Bilanzen Ende 1978 mit 111,8 Mrd. Franken ausgewiesen waren; das sind 82% der gesamten hypothekarischen Verschuldung. Die übrigen 24,5 Mrd. Franken ausstehender Hypothekarkredite verteilten sich auf Versicherungsgesellschaften (10,2 Mrd.), Pensionskassen (7,6 Mrd.), die öffentliche Hand (1,3 Mrd.) sowie auf natürliche Personen und Gesellschaften (5,4 Mrd.). (Vgl. Texttabelle 56.)

56. Hypothekarische Verschuldung der Schweiz 1974–1978

Darlehensgeber	Stand in Milliarden Franken Ende				
	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6
Banken ¹	77,6	85,2	94,1	102,3	111,8
Versicherungen ²	9,1	9,8	10,0	10,1	10,2
Pensionskassen ³	7,1	7,5	7,5	7,6	7,6
Öffentliche Hand ⁴	1,2	1,3	1,4	1,3	1,3
Natürliche Personen und Gesellschaften ⁵	5,4	5,6	5,6	5,5	5,4
Total	100,4	109,4	118,6	126,8	136,3

¹ Inländische Hypothekaranlagen einschliesslich der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung

² Vgl. «Die privaten Versicherungsunternehmen der Schweiz», herausgegeben vom Eidgenössischen Versicherungsamt

³ Vgl. «Schweizerische Pensionskassenstatistik»

⁴ Überwiegend Grundpfandkredite der SUVA, Luzern

⁵ Revidierte Schätzung der Schweizerischen Bankgesellschaft

Bedeutend höher als die effektive Hypothekarverschuldung ist die nominelle Verschuldung gemäss den Grundbuchämtern, da den letzteren oft teilweise oder gänzliche Abzahlungen nicht gemeldet werden.

10 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Aussagewert der Gewinn- und Verlust- oder Erfolgsrechnung über die Aufwands- und Ertragsverhältnisse der Banken ist vor allem deswegen problematisch, weil die gesetzlichen Bestimmungen sowohl die Bildung als auch den Verzehr von stillen Reserven gestatten. Es ist nicht erkennbar, wie weit der Aufwandposten «Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen» wirkliche Verluste oder bloss vorsorgliche Rückstellungen enthält. Eine weitverbreitete, bei den Banken traditionelle Gewohnheit besteht darin, über die *stillen Reserven* den ausgewiesenen Reingewinn so abzustimmen, dass grössere Schwankungen nach Möglichkeit vermieden werden. Dies ist auch der Grund, weshalb sich der Verteilungsmodus von Jahr zu Jahr meist nur wenig ändert.

Die Selbstfinanzierung bedient sich in bedeutendem Umfang des Mittels der stillen Reserven, wobei die Abgrenzung gegenüber den Rückstellungen oft nur schwer zu ziehen ist. Gemäss Art. 11, Abs. 1, lit. f der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz sind auf besonderem Konto ausgeschiedene und als Ertrag versteuerte stille Reserven für eine Ergänzung der ausgewiesenen eigenen Mittel zugelassen. Es handelt sich dabei um solche stillen Reserven, die gemäss Artikel 663 der Obligationenrechts¹ gebildet worden sind. Ihre Anrechnung als eigene Mittel ist von der Revisionsstelle alljährlich der Bankenkommision zu melden.

Ende 1978 bezifferten sich die ausgewiesenen stillen Reserven für die fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken auf insgesamt 4109 Mio. Franken. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 7,5% angestiegen (vgl. Tabelle 46, Seite 197). Über die ebenfalls zulässigen nicht versteuerten stillen Reserven existieren keine Angaben.

Der von den Banken ausgewiesene Bruttogewinn bildete sich im Jahre 1978 um 2,9% zurück. In den vergangenen zehn Jahren lag die jährliche Zuwachsrate bis 1975 stets deutlich über 10%. In den Jahren 1976 und 1977 betrug sie 7,8% resp. 10,0%. Die rückläufige Gewinnentwicklung im Berichtsjahr beruhte vor allem auf dem Ertrag der Wertschriften und dauernden Beteiligungen sowie dem Posten «Übrige Einnahmen». Eine leichte Abschwächung trat auch beim Kommissionsertrag ein. Demgegenüber erhöhten sich die Einnahmen aus dem Handel mit Devisen und Edelmetallen um 20,2%. Der Überschuss der Aktivzinsen stagnierte auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kommissionserträge sind ausgesprochen umsatzabhängig. Die Zinserträge widerspiegeln weitgehend die Entwicklung des Saldos der Kredit- und Fremdgeldbestände, da die Zinsmargen in der Regel geringeren Schwankungen unterliegen als die Veränderungen des Zinsniveaus.

Der prozentuale Anteil des Zinsüberschusses am Bruttogewinn nahm als Folge der konjunkturbedingten Entwicklung im Kreditgeschäft in den letzten fünf Jahren von 34,9% Ende

¹ «Eine Bilanzierung zu Ansätzen, die unter dem Werte der Aktiven am Bilanztag stehen, sowie die Anlage anderer stiller Reserven durch die Verwaltung sind zulässig, soweit die Rücksicht auf das dauernde Gedeihen des Unternehmens oder auf die Verteilung einer möglichst gleichmässigen Dividende solche Massnahmen als angezeigt erscheinen lässt.»

57. Gewinn- und Verlustrechnung 1974–1978¹

Positionen	1974	1975	1976	1977	1978	1978 Stand in Mio Fr
	Zunahme in Prozent					
1	2	3	4	5	6	7
Ertrag						
Aktivzinsen	38,3	1,5	−7,0	−1,1	2,7	14 218,6
./. Passivzinsen	40,8	1,3	−7,3	−3,3	3,2	11 797,5
Überschuss der Aktivzinsen	25,5	2,9	−5,2	10,9	0,4	2 421,1
Aktivüberschuss der Kommissionen	8,2	19,0	15,5	2,1	−0,5	2 418,9
Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	45,4	20,5	1,2	−7,2	2,4	623,5
Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	26,2	−11,6	−7,2	0,7	20,2	907,6
Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen	−8,7	55,0	34,8	14,0	−3,7	1 470,8
Übrige Einnahmen	33,0	−5,5	10,1	81,1	−47,0	403,0
<i>Bruttogewinn</i>	<i>17,3</i>	<i>12,1</i>	<i>7,8</i>	<i>10,0</i>	<i>−2,9</i>	<i>8 244,9</i>
Aufwand						
Bankbehörden und Personal	15,9	14,2	5,8	5,8	7,3	3 284,3
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	38,5	21,6	−0,2	−10,1	2,8	241,1
Geschäfts- und Bureaukosten	20,5	11,9	11,0	4,2	2,5	1 553,4
Steuern	13,3	14,5	4,9	4,8	−10,3	675,2
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	37,2	2,0	10,6	50,3	−30,1	829,6
<i>Reingewinn</i>	<i>7,7</i>	<i>11,2</i>	<i>10,0</i>	<i>8,7</i>	<i>−4,7</i>	<i>1 661,3</i>
Verteilung des Reingewinns²						
Gewinnausschüttung	4,2	17,6	13,8	10,5	3,5	1 043,2
Zuweisungen an die Reserven	8,7	5,0	5,9	8,2	−16,7	575,2
Tantiemen	−2,6	−6,9	−4,5	−25,2	19,4	4,3
Zuweisungen an Personal-Wohlfahrtseinrichtung	0,2	0,2	−2,6	−0,4	−5,2	18,2
Sonstige Verwendung	−20,8	−4,6	30,9	1,0	20,7	22,2
<i>Vortrag auf neue Rechnung</i>	<i>6,0</i>	<i>2,3</i>	<i>−1,4</i>	<i>1,2</i>	<i>−2,1</i>	<i>119,6</i>

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

² Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

1974 auf 29,4% Ende 1978 ab (vgl. Texttabelle 58). Die Anlage der überschüssigen Passivmittel erfolgte zum grossen Teil in Wertschriften und dauernden Beteiligungen, deren Ertragsanteil sich von 11,1% (1974) auf 17,8% (1978) erhöhte. Dem Zinsüberschuss kommt bei den einzelnen Bankengruppen allerdings eine stark unterschiedliche Bedeutung zu. So entfällt bei den Grossbanken und auch bei den Übrigen Banken der grösste Anteil am Bruttogewinn auf das Kommissionsgeschäft mit einem Anteil von 31,9% resp. 37%. Der Anteil des Zinsdifferenzgeschäfts am Bruttogewinn bezifferte sich dagegen auf 26,9% resp. 23,1%. Für die Grossbanken und die Übrigen Banken ist ferner der Ertragsanteil von 13,9% resp. 12,2% aus dem Handel mit Devisen und Edelmetallen von Bedeutung. Die Kommissionseinnahmen und die Erträge aus dem Handel mit Devisen und Edelmetallen sind in hohem Masse abhängig von der Lage an den Devisenmärkten. Demgegenüber weisen die Kantonalbanken und die Regionalbanken und Sparkassen einen Zinsertragsanteil am Bruttogewinn von 41,2% resp. 32,8% auf. Bei den Darlehens- und Raiffeisenkassen als genossenschaftlich orientierten Instituten der Selbsthilfe kommt dem Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil am Bruttogewinn von 86% die grösste Bedeutung zu.

Der prozentuale Anteil des ausgewiesenen Reingewinns am Total des Ertrages stagnierte in den letzten fünf Jahren praktisch unverändert bei 20%. In der Verteilung des Reingewinnes fällt vor allem eine relativ starke anteilmässige Zunahme der Gewinnausschüttungen von 48,2% Ende 1974 auf 58,5% Ende 1978 zu Lasten der Zuweisungen an die Reserven auf.

Ende 1978 lag der ausgewiesene Reingewinn der fünf Bankengruppen um 4,7% unter jenem des Vorjahres. Der Gesamtaufwand hat im Berichtsjahr weniger stark abgenommen als der Bruttogewinn. Der Anteil des Reingewinnes am Bruttogewinn reduzierte sich im Jahre 1978 um 0,4 Prozentpunkte auf 20,1%. Während der Aufwand für Bankbehörden und Personal in den beiden Vorjahren um je 5,8% zunahm, erhöhte er sich im Berichtsjahr um 7,3%. Demgegenüber unterschritt der Aufwand für Steuern sowie für Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen das Vorjahresniveau erheblich.

58. Prozentuale Anteile der Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung 1974–1978¹

Positionen	1974	1975	1976	1977	1978
	Anteile in Prozent				
1	2	3	4	5	6
Ertrag (Bruttogewinn)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Überschuss der Aktivzinsen	34,9	32,0	28,2	28,4	29,4
Aktivüberschuss der Kommissionen	27,1	28,8	30,8	28,6	29,3
Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	8,4	9,0	8,5	7,2	7,6
Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	14,3	11,3	9,7	8,9	11,0
Ertrag der Wertschriften und der dauernden Beteiligungen	11,1	15,4	19,2	22,9	17,8
Übrige Einnahmen	4,2	3,5	3,6	4,0	4,9
Aufwand	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bankbehörden und Personal	37,5	38,2	37,5	36,0	39,8
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	3,4	3,6	3,4	2,8	2,9
Geschäfts- und Bureaukosten	18,3	18,3	18,8	17,8	18,9
Steuern	9,4	9,6	9,3	8,9	8,2
Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen	10,9	10,0	10,2	14,0	10,1
Reingewinn	20,5	20,3	20,8	20,5	20,1
Verteilung des Reingewinns²	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gewinnausschüttung	48,2	51,2	53,2	54,1	58,5
Zuweisungen an die Reserven	40,6	38,5	37,3	37,1	32,3
Tantiemen	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
Zuweisungen an Personal-Wohlfahrtseinrichtung	1,4	1,3	1,1	1,0	1,0
Sonstige Verwendungen	1,0	0,9	1,1	1,0	1,3
Vortrag auf neue Rechnung	8,4	7,8	7,0	6,6	6,7

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen und Übrige Banken

² Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

11 Liquidität

In der Schweiz dienen die *bankengesetzlichen Reservevorschriften* ausschliesslich dem *Schutz der Gläubiger* und nicht geld- und konjunkturpolitischen Zwecken. Der Gesetzgeber versteht unter der Liquidität das Verhältnis zwischen einer Liquiditätsreserve und einem zu deckenden Passivposten. Die *Kassaliquidität* ist die unmittelbare Zahlungsbereitschaft und ergibt sich aus dem Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die *Gesamtliquidität* dagegen entspricht dem Verhältnis der ausgewiesenen greifbaren Mittel zuzüglich der leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Art. 4, Abs. 1, lit. b des Bankengesetzes stellt den Grundsatz auf, dass zwischen den greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und den kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis bestehen muss. Die Liquiditätsmindestanforderungen werden in differenzierten Sätzen ausgedrückt, wodurch sich bei den einzelnen Instituten der Grad der Kurzfristigkeit ihrer Verbindlichkeiten in der Liquidität niederschlägt. Die Begriffe «greifbare Mittel», «leicht verwertbare Aktiven» und «kurzfristige Verbindlichkeiten» sind in der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum Bankengesetz, Art. 15–19, definiert.

59. Gesamte, massgebende und kurzfristige Verbindlichkeiten 1976–1978

Gruppe	Gesamte Verbindlichkeiten ¹			Massgebende Verbindlichkeiten ²			Kurzfristige Verbindlichkeiten ³		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.00 Kantonalbanken	74 368,4	79 181,0	82 888,0	72 982,0	77 647,1	81 521,6	13 749,6	15 491,7	17 949,8
2.00 Grossbanken	146 574,5	155 126,8	169 482,7	122 256,8	131 107,4	144 130,4	38 974,9	39 230,2	45 966,4
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	35 396,5	37 298,0	39 152,3	35 016,6	36 945,6	38 805,9	6 406,2	7 044,8	7 736,1
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	9 008,4	9 795,6	10 683,2	9 008,4	9 795,2	10 682,8	1 640,7	1 785,0	2 015,2
5.00 Übrige Banken	36 123,5	38 964,2	42 075,0	33 020,5	34 591,7	37 741,0	10 486,8	11 235,9	12 153,2
1.00–5.00 Total	301 471,3	320 365,6	344 281,2	272 284,3	290 087,0	312 881,7	71 258,2	74 787,6	85 820,7

¹ Gemäss Art. 12 der Verordnung vom 17. Mai 1972 gelten als *gesamte Verbindlichkeiten* im Sinne von Art. 4 des Bankengesetzes die ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen

² Als *massgebende Verbindlichkeiten* gelten die gesamten Verbindlichkeiten, abzüglich die nach Art. 17, Abs. 1, lit. a der Verordnung vom 17. Mai 1972 verrechneten Bankkreditoren

³ Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 17 der Verordnung vom 17. Mai 1972 nach Abzug der gegen Verpfändung leicht-verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die Verordnung zum Bankengesetz gibt nur *Mindestsätze* an. Grundsätzlich hat die Liquiditätsvorsorge unter Beachtung der bestehenden Vorschriften so zu erfolgen, dass die Zahlungsfähigkeit der Bank ständig gesichert ist, dabei aber keine Mittel unnötig einer ertragsreicheren Verwendung entzogen werden. Vom bankbetrieblichen Standpunkt aus kommt der Gesamtliquidität (Liquidität 2. Grades) grössere Bedeutung zu als der Kassaliquidität. Eine vorübergehend ausgeschöpfte Kasse kann ohne weiteres wieder aufgefüllt werden, wenn genügend leicht verwertbare Aktiven vorhanden sind. Deshalb ist auch die allgemeine Liquidität ständig aufrechtzuerhalten, während die Kasse im Gefolge überraschender Zahlungs-

leistungen der Bank kurzfristig den Sollbestand unterschreiten darf. Unter dem geldpolitischen Aspekt spielt dagegen die Kassaliquidität eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Wirtschaft mit Zahlungsmitteln.

Die *gesamten Verbindlichkeiten* bei den fünf Bankengruppen Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen sowie der Übrigen Banken, das heisst die gemäss Art. 12 der Verordnung «ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen» beliefen sich Ende 1978 auf 344,3 Mrd. Franken, davon entfielen nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven auf die *eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten* 85,8 Mrd. oder 24,8%. Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen entsprechend ihrem Geschäftscharakter verschieden. Am höchsten stellte er sich Ende 1978 mit 28,9% bei den Übrigen Banken, gefolgt von den Grossbanken mit 27,1%. Beide Bankengruppen pflegen vorwiegend das kommerzielle Geschäft. Bei den anderen drei Gruppen, den Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen sowie Darlehens- und Raiffeisenkassen, die besonders das Hypothekengeschäft betreiben, liegt dieser Anteil tiefer; er betrug 21,7% resp. 19,8% resp. 18,9%. Die Grossbanken und die Übrigen Banken arbeiten in hohem Masse mit Sichtgeldern, während bei den anderen Bankengruppen die Spareinlagen den grössten Teil der Betriebsmittel bilden. Die Tatsache,

60. Greifbare Mittel 1976–1978¹

Gruppe	Ausgewiesen ¹			Gefordert ²		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	in Millionen Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	1 975,3	2 303,8	2 280,7	1 033,7	1 204,2	1 527,9
2.00 Grossbanken	8 873,6	9 897,6	10 503,2	4 592,3	4 312,3	5 413,8
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1 035,8	1 080,7	1 237,7	462,3	520,5	590,2
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	143,4	160,5	166,7	115,8	126,1	145,7
5.00 Übrige Banken	2 966,4	3 149,0	3 734,4	1 601,2	1 708,4	1 792,4
1.00–5.00 Total	14 994,5	16 591,6	17 922,7	7 805,3	7 871,5	9 470,0

¹ Als greifbare Mittel gelten Kassa, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheck Guthaben

² Gemäss Art. 18 der Verordnung vom 17. Mai 1972

dass die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen, die Spareinlagen und die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften dagegen nur zu 15% als solche gelten, erklärt im wesentlichen die zum Teil erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten (vgl. *Texttabelle 59*).

Die *greifbaren Mittel* (vgl. *Texttabelle 60*) wurden Ende 1978 mit 17 923 Mio. Franken ausgewiesen; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,0% erhöht. Es sei daran erinnert, dass seit Ende 1972 gemünztes und ungemünztes Gold nicht mehr Bestandteil der greifbaren Mittel ist, sondern zu den leicht verwertbaren Aktiven zu zählen ist. Das Bankengesetz schreibt den Banken nicht vor, wie sich die greifbaren Mittel zusammensetzen müssen. Es ist gleichgültig, ob sie aus Kassabeständen, Postcheck- oder Giro Guthaben bei der Nationalbank bestehen.

61. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (= liquide Mittel) 1976–1978

Gruppe	Ausgewiesen ¹						Gefordert ²				
	1976		1977		1978		1976		1977	1978	
	in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7					
1.00	Kantonalbanken	9 396,5	10 552,7	11 189,4	5 414,3	6 207,7	7 486,8				
2.00	Grossbanken	22 655,6	22 585,7	26 041,0	18 733,7	18 298,5	22 091,7				
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	5 395,2	5 833,6	6 240,7	2 467,2	2 747,7	3 064,8				
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 401,7	1 417,9	1 550,1	624,9	680,0	777,6				
5.00	Übrige Banken	8 820,3	9 747,0	9 788,5	5 253,2	5 630,4	6 039,4				
1.00–5.00	Total	47 659,3	50 136,9	54 809,7	32 493,3	33 564,3	39 460,3				

¹ Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

² Gemäss Art. 19, Abs. 2 der Verordnung vom 17. Mai 1972 müssen die leicht verwertbaren Aktiven zusammen mit den greifbaren Mitteln mindestens 6% der gesamten Verbindlichkeiten erreichen, ausgenommen bei Banken, deren Aktiven zu mehr als 60% der Bilanzsumme aus inländischen Hypothekaranlagen, einschliesslich feste Vorschüsse und Darlehen mit hypothekarischer Deckung, bestehen

Die effektiv vorhandene bzw. ausgewiesene *Kassaliquidität* der fünf Bankengruppen verminderte sich im Jahre 1978 von 22,2% auf 20,9%. Die ausgewiesene *Gesamtliquidität* (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen) ging im Berichtsjahr ebenfalls zurück, und zwar von 67,0% auf 63,9% (vgl. *Texttabellen 61 und 62*).

Das Ausmass der *Überschussreserven* widerspiegelt sich im *Liquiditätsgrad* (vgl. *Texttabellen 63 und 64*). Nur wenige Institute erreichten Ende 1978 die gesetzlichen Mindestanforderungen (Liquiditätsgrad von 100%) nicht. Abgesehen von 1 Regionalbank oder Sparkasse waren es noch 11 Institute der Gruppe Übrige Banken, wovon 3 ausländisch beherrschte. Bei diesen Berechnungen sind jedoch die in Art. 4, Abs. 3 des Bankengesetzes vorgesehenen Erleichterungen oder Verschärfungen gegenüber den Richtlinien *nicht* berücksichtigt. Diese Bankinstitute gelangten an die Eidgenössische Bankenkommission mit dem Ersuchen um Gewährung von Erleichterungen von den einzuhaltenden Richtlinien.

62. Kassaliquidität und Gesamtliquidität 1976–1978

Gruppe	Kassaliquidität ¹						Gesamtliquidität ²						
	1976		1977		1978		1976		1977		1978		
	gefordert	ausgewiesen	gefordert	ausgewiesen	gefordert	ausgewiesen	gefordert	ausgewiesen	gefordert	ausgewiesen	gefordert	ausgewiesen	
1	2		3		4		5		6		7		
1.00	Kantonalbanken	7,5	14,4	7,8	14,9	8,5	12,7	39,4	68,3	40,1	68,1	41,7	62,3
2.00	Grossbanken	11,8	22,8	11,0	25,2	11,8	22,8	48,1	58,1	46,6	57,6	48,1	56,7
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	7,9	16,2	7,4	15,3	7,6	16,0	38,5	84,2	39,0	82,8	39,6	80,7
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	7,1	8,7	7,1	9,0	7,2	8,3	38,1	85,4	38,1	79,4	38,6	76,9
5.00	Übrige Banken	15,3	28,3	15,2	28,0	14,7	30,7	50,1	84,1	50,1	86,7	49,7	80,5
1.00–5.00	Total	11,0	21,0	10,5	22,2	11,0	20,9	45,6	66,9	44,9	67,0	46,0	63,9

¹ Liquidität ersten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

² Liquidität ersten Grades: geforderte bzw. ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten

63. Liquiditätsgrad 1976–1978

Gruppe	Liquiditätsgrad I ¹			Liquiditätsgrad II ²		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	in Prozent					
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	191	191	189	173	170	149
2.00 Grossbanken	193	230	194	121	123	118
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	224	208	210	219	212	204
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	124	127	114	224	209	199
5.00 Übrige Banken	185	184	208	168	173	162
1.00–5.00 Total	192	211	189	147	149	139

¹ Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

² Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der geforderten Mittel

64. Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades¹

per 31. Dezember 1978

Gruppe	Liquiditätsgrad I ²									
	unter 81	81–100	101–150	151–200	201–250	251–300	301–350	351–400	über 400	zusammen
	Anzahl Banken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	1	16	7	2	2	—	—	—	28
2.00 Grossbanken	—	—	—	2	2	—	—	1	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1	—	31	58	40	33	26	8	26	223
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ⁴	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	5	6	33	40	24	20	15	5	33	181
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	4	4	19	26	10	6	5	1	22	97
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	1	2	14	14	14	14	10	4	11	84
1.00–5.00 Total	6	7	81	107	69	55	41	14	59	439

Gruppe	Liquiditätsgrad II ³										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	—	1	12	6	4	3	2	—	—	—	28
2.00 Grossbanken	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	—	1	35	45	47	43	17	9	26	223	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ⁴	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
5.00 Übrige Banken	1	3	65	52	22	18	7	3	10	181	
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	1	2	31	28	13	11	3	2	6	97	
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	—	1	34	24	9	7	4	1	4	84	
1.00–5.00 Total	1	6	115	104	74	65	26	12	36	439	

¹ Den Berechnungen des Liquiditätsgrades liegt die schematische Anwendung der Art. 18 und 19 der Verordnung vom 17. März 1972 zum Bankengesetz zugrunde. Die Bankenkommission kann jedoch gemäss Art. 4 Abs. 3 des Bankengesetzes «in besonderen Fällen Erleichterungen von den Richtlinien zulassen oder Verschärfungen anordnen». Diese Erleichterungen oder Verschärfungen sind in den vorliegenden Berechnungen nicht berücksichtigt

² Ausgewiesene greifbare Mittel in Prozent der geforderten Mittel

³ Ausgewiesene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven) in Prozent der geforderten Mittel

⁴ 2 Verbände mit 1204 angeschlossenen Kassen

Für die *Privatbankiers*, welche sich *nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen*, wird in Abweichung von den geltenden Vorschriften ein Plafond für die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel von 7% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Eine analoge Regelung wurde auch hinsichtlich der Gesamtliquidität getroffen. Der geforderte Betrag wurde auf *höchstens* 58% der massgebenden Verbindlichkeiten festgesetzt. Im übrigen vertritt die Bankenkommission jedoch die Auffassung, dass sich bei den Banken in Form von Aktiengesellschaften Abweichungen von den geltenden Vorschriften grundsätzlich nicht rechtfertigen. Im Rahmen der Bankenstatistik werden von den *Finanzgesellschaften*, den *Filialen ausländischer Banken* und den *Privatbankiers* keine Liquiditätsausweise eingefordert. Sie haben indessen gemäss Art. 20 der Verordnung zum Bankengesetz ebenfalls periodisch einen Liquiditätsausweis zu erstellen.

Aus den verschiedenen Arten von Bankverbindlichkeiten ergibt sich eine unterschiedliche Notwendigkeit der Liquiditätsvorsorge. Besonders labil sind die Einlagen von Ausländern, namentlich die Sichteinlagen von Banken, während sich die mit dem Export- und Importgeschäft zusammenhängenden und in spezifischer Weise gesicherten Auslandskredite als stabiler erweisen. Unter den inländischen Anlagen bilden die Einlagen von Banken bei Banken ein besonders bewegliches Element. Für die *echte Liquidität* von Bankaktiva kommt es vielfach nicht nur auf die formelle Fälligkeit der Kredite an, sondern auch darauf, ob der Schuldner im Zeitpunkt der Fälligkeit tatsächlich zurückzahlen kann oder ob Prolongationen nötig werden, was insbesondere auch von der jeweiligen Konjunkturlage abhängig ist.

12 Personalbestand und Personalkosten

Der Personalbestand der Banken erhöhte sich im Jahre 1978 um 3,2% auf 78 731 Beschäftigte. Im Vorjahr betrug die Zuwachsrate 4,2%. Der Anteil der Frauen bildete sich im Berichtsjahr erneut leicht zurück, und zwar von 39,3% auf 39,1% (vgl. Texttabellen 65, 66 und 68).

65. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften 1969–1978

		1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Gruppe		Anzahl Personen ¹									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken	8 290	8 916	9 416	9 639	10 125	10 448	10 741	10 853	11 164	11 730
2.00	Grossbanken	26 267	29 159	32 495	35 021	36 324	37 561	38 811	39 330	41 114	42 406
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	5 248	5 627	5 212	5 413	5 283	5 463	5 500	5 335	5 654	5 889
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 317	1 373	1 334	1 377	1 412	1 463	1 505	1 555	1 603	1 656
5.00	Übrige Banken	7 253	7 618	8 588	9 404	10 562	11 089	11 862	12 174	12 691	13 090
6.00	Finanzgesellschaften	343	375	419	468	384	377	353	361	431	442
7.00	Filialen ausländischer Banken	1 285	1 407	1 568	1 747	1 785	2 078	1 659	1 673	1 695	1 684
8.00	Privatbankiers	2 004	2 193	2 445	2 470	2 421	2 429	2 108	1 995	1 966	1 834
1.00–8.00	Total	52 007	56 668	61 777	65 539	68 296	70 908	72 539	73 276	76 318	78 731 ²

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

² Von den 78 731 Beschäftigten sind 2764 Personen bei den 59 Niederlassungen im Ausland tätig; 2055 Personen entfallen auf die 23 Niederlassungen von 3 Grossbanken, 709 Personen auf die 36 Niederlassungen von 11 Instituten der Gruppe Übrige Banken

66. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften 1969–1978¹

		1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Gruppe		Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken	5,6	7,6	5,6	2,4	5,0	3,2	2,8	1,0	2,9	5,1
2.00	Grossbanken	15,0	11,0	11,4	7,8	3,7	3,4	3,3	1,3	4,5	3,1
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	6,5	7,2	−2,0	−1,8	−2,4	3,4	0,7	−3,0	6,0	4,2
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	2,7	4,3	−2,8	3,2	2,5	3,6	2,9	3,3	3,1	3,3
5.00	Übrige Banken	20,3	5,0	12,7	9,5	12,3	5,0	7,0	2,6	4,2	3,1
6.00	Finanzgesellschaften	14,0	9,3	11,7	11,7	−17,9	−1,8	−6,4	2,3	19,4	2,6
7.00	Filialen ausländischer Banken	13,8	9,5	11,4	11,4	2,2	16,4	−20,2	0,8	1,3	−0,6
8.00	Privatbankiers	13,8	9,4	11,5	1,0	−2,0	0,3	−13,2	−5,4	−1,5	−6,7
1.00–8.00	Total	12,8	9,0	9,0	6,1	4,2	3,8	2,3	1,0	4,2	3,2

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

67. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften 1969–1978¹

Gruppe	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	Prozentuale Verteilung									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken	15,9	15,7	15,2	14,7	14,8	14,7	14,8	14,8	14,6	14,9
2.00 Grossbanken	50,5	51,5	52,6	53,4	53,2	53,0	53,5	53,7	53,9	53,9
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	10,1	9,9	8,9	8,3	7,7	7,7	7,6	7,3	7,4	7,5
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	2,5	2,4	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
5.00 Übrige Banken	13,9	13,4	13,9	14,3	15,5	15,7	16,3	16,6	16,6	16,6
6.00 Finanzgesellschaften	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
7.00 Filialen ausländischer Banken	2,5	2,5	2,5	2,7	2,6	2,9	2,3	2,3	2,2	2,1
8.00 Privatbankiers	3,9	3,9	4,0	3,8	3,5	3,4	2,9	2,7	2,6	2,3
1.00–8.00 Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschl. Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

Die Kantonalbanken verzeichneten mit einem Wachstum von 5,1% die stärkste Zunahme des Personalbestandes. Bei den Privatbankiers fand erneut ein Abbau statt, und zwar um 6,7%. Die Grossbanken lagen mit einer Zunahme um 3,1% nur unwesentlich unter dem Durchschnitt aller Banken von 3,2%. Ihr prozentualer Anteil am Gesamtbestand bleibt mit 53,9% unverändert (vgl. Texttabellen 66 und 67).

68. Personalbestand der Banken und Finanzgesellschaften per 31. Dezember 1978

Gruppe	Anzahl Personen ¹			Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken	7 322	4 408	11 730	4,8	5,5	5,1
2.00 Grossbanken	26 007	16 399	42 406	4,0	1,8	3,1
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	3 608	2 281	5 889	2,4	7,1	4,2
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1 266	390	1 656	2,0	7,7	3,3
5.00 Übrige Banken	7 529	5 561	13 090	2,7	3,8	3,1
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	3 464	2 436	5 900	3,7	3,3	3,5
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	4 065	3 125	7 190	1,9	4,1	2,8
6.00 Finanzgesellschaften	264	178	442	12,8	−9,6	2,6
6.10 <i>davon schweizerisch beherrscht</i>	137	83	220	10,5	10,7	10,6
6.20 <i>davon ausländisch beherrscht</i>	127	95	222	15,5	−22,1	−4,3
7.00 Filialen ausländischer Banken	871	813	1 684	7,8	−8,3	−0,6
8.00 Privatbankiers	1 091	743	1 834	−8,3	−4,3	−6,7
1.00–8.00 Total ²	47 958	30 773	78 731	3,5	2,6	3,2

¹ Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschliesslich Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

² Ferner Banken mit besonderem Geschäftskreis:
Schweizerische Nationalbank
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute
Zentralbank der Raiffeisenkassen

	männlich	weiblich	Total
	355	132	487
	4	1	5
	122	64	186

Die Personalkosten (einschliesslich der Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen) pro Angestellten erhöhten sich 1978, nachdem sie im Vorjahr unverändert blieben, um 3,0% auf 48 300 Franken. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Entwicklung bei den Grossbanken zurückzuführen, deren Kopfquote um 4,5% auf 46 800 Franken zunahm. Noch ausgeprägter fiel die Zunahme bei den Filialen ausländischer Banken aus (+7,5%). Bei den anderen Bankengruppen, mit Ausnahme der Finanzgesellschaften und der Privatbankiers, die einen Rückgang verzeichneten, nahm der Personalaufwand pro Kopf bedeutend schwächer zu.

69. Personalaufwand pro Kopf 1974–1978^{1 2}

Gruppe		1974	1975	1976	1977	1978
		in tausend Franken				
1		2	3	4	5	6
1.00	Kantonalbanken	38,4	42,3	44,2	44,6	45,1
2.00	Grossbanken	39,3	43,7	45,2	44,8	46,8
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	35,8	39,9	42,9	42,5	43,1
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	13,1	14,8	16,3	17,3	18,8
5.00	Übrige Banken	48,4	52,6	54,3	55,8	56,7
6.00	Finanzgesellschaften	98,8	116,6	116,6	96,4	81,3
7.00	Filialen ausländischer Banken	39,7	48,3	52,5	54,5	58,6
8.00	Privatbankiers	57,2	62,6	66,2	67,9	67,2
1.00–8.00	Total	40,7	45,1	46,9	46,9	48,3

¹ Aufwand für Bankbehörden und Personal sowie Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen (inkl. Zuweisungen aus der Verteilung des Reingewinnes)

² Eigenes und im Nebenamt beschäftigtes Personal, einschliesslich Teilzeitbeschäftigte im permanenten Arbeitsverhältnis sowie Lehrlinge und Praktikanten

Die Zunahme der Personalkosten pro Kopf um 3,0% im Jahre 1978 und die Stagnation im Vorjahr stimmen der Tendenz nach mit den vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) im Oktober 1978 ermittelten Ergebnissen der Lohn- und Gehaltserhebung überein¹. Aufgrund dieser Erhebung erhöhten sich die durchschnittlichen Verdienste der Bankangestellten im Jahre 1978 um 3,1% gegenüber 0,9% im Vorjahr. In der BIGA-Erhebung werden allerdings die Gehälter der leitenden Angestellten sowie die Beiträge an die Wohlfahrtseinrichtungen nicht mitberücksichtigt.

¹ Vgl. Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober 1978 des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in: Die Volkswirtschaft, Heft 8, August 1979.

Verzeichnis der Tabellen

Liste des tableaux

Tabelle Nr.	Seite
Tableau No	Page

I. Teil

Partie I

Banken mit besonderem Geschäftskreis

Banques à statut particulier

1	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	112
2	Gliederung der Passiven	Structure du passif	114
3	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	116
4	Personalbestand	Personnel	119

II. Teil

Partie II

Banken¹

Banques¹

5	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique	123
6	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan	124
7	Bilanz der schweizerischen Banken 1978	Bilan des banques suisses 1978	126
8	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	130
9	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	136
10	Baukredite	Crédits de construction	137
11	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen	Mouvement des placements hypothécaires en Suisse	141
12	Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages	143
13	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen	Créances hypothécaires amortissables	144
14	Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss 1950–1978	Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt 1950–1978	145
15	Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen	Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques	146
16	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	147
17	Wertschriften	Titres	148
18	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	150
19	Kontokorrent-Kredite und Darlehen an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public suisses	151

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Tabelle Nr. Tableau No		Seite Page
20	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits des banques aux collectivités de droit public suisses 152
21	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger 153
22	Gliederung der Passiven	Structure du passif 154
23	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 160
24	Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss 1950–1978	Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1950–1978 161
25	Gliederung der Spareinlagen	Répartition des dépôts d'épargne 162
26	Bewegung der Spareinlagen	Mouvement des dépôts d'épargne 165
27	Depositen- und Einlagehefte	Livrets et carnets de dépôts 166
28	Bewegung der Depositen- und Einlagehefte	Mouvement des livrets et carnets de dépôts 167
29	Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuss	Répartition des livrets et carnets de dépôts d'après le taux d'intérêt 168
30	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 169
31	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss 1950–1978	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 1950–1978 170
32	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance 171
33	Verteilung der Obligationen-Anleihen nach dem Zinsfuss 1969–1978	Répartition des emprunts obligataires d'après le taux d'intérêt 1969–1978 172
34	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuss 1950–1978	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt 1950–1978 173
35	Pfandbriefdarlehen	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage 174
36	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	Taux d'intérêt moyen des fonds de tiers 175
37	Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Bankstellen in den Kantonen	L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons 176
38	Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte nach den Bankstellen in den Kantonen	Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons 178
39	Prozentualer Anteil an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken	Part en pour-cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques
	– Kantonalbanken	– Banques cantonales 179
	– Grossbanken	– Grandes banques 180
40	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours 181
41	Garantie- beziehungsweise Einzahlungsverpflichtungen	Montant des engagements de versement et de garantie 182
42	Gewinn- und Verlustrechnung 1978	Compte de pertes et profits 1978 183
43	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits 186
44	Zusammensetzung der Dividende	Composition des dividendes 195
45	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen 196
46	Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel 1978	Total des fonds propres disponibles 1978 197
47	Liquiditätsausweis	Etat de liquidité 198
48	Personalbestand	Personnel 201
49	Niederlassungen	Comptoirs 202

III. Teil

Partie III

Finanzgesellschaften

Sociétés financières

50	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	206
51	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	208
52	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	209
53	Wertschriften	Titres	210
54	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	212
55	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	213
56	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	214
57	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	215
58	Gliederung der Passiven	Structure du passif	216
59	Obligationen-Anleihen	Emprunts obligataires	218
60	Durchschnittliche Dividende	Dividende moyen	219
61	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	220
62	Personalbestand	Personnel	223
63	Niederlassungen	Comptoirs	224

IV. Teil

Partie IV

Filialen ausländischer Banken

Succursales de banques étrangères

64	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	226
65	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	228
66	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	229
67	Wertschriften	Titres	230
68	Dauernde Beteiligungen	Participations permanentes	232
69	Schatzanweisungen und Reskriptionen	Bons du Trésor et rescriptions	233
70	Gesamte Kreditgewährung an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	Total des crédits aux collectivités de droit public suisses	233
71	Auslandaktiven	Actifs à l'étranger	234
72	Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte	Engagements conditionnels et opérations en cours	235
73	Gliederung der Passiven	Structure du passif	236

107

74	Gewinn- und Verlustrechnung	Compte de pertes et profits	238
75	Personalbestand	Personnel	241
76	Niederlassungen	Comptoirs	242

V. Teil

Partie V

Privatbankiers

Banquiers privés

77	Gliederung der Aktiven	Structure de l'actif	244
78	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	Répartition d'après la somme totale du bilan	246
79	Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	247
80	Gliederung der Passiven	Structure du passif	248
81	Personalbestand	Personnel	250
82	Niederlassungen	Comptoirs	251

VI. Teil

Partie VI

Aktiven und Passiven nach Inland und Ausland per 31. Dezember 1978

Ventilation des bilans en comptes suisses et en comptes étrangers au 31 décembre 1978

83	Alle Banken und Finanzgesellschaften	Toutes les banques et sociétés financières	254
84	Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken	Banques cantonales, Grandes Banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques	256
85	Kantonalbanken	Banques cantonales	258
86	Grossbanken	Grandes banques	260
87	Regionalbanken und Sparkassen	Banques régionales et caisses d'épargne	262
88	Übrige Banken	Autres banques	264
89	Ausländisch beherrschte Banken	Banques en mains étrangères	266
90	Finanzgesellschaften	Sociétés financières	268
91	Filialen ausländischer Banken	Succursales de banques étrangères	270
92	Privatbankiers	Banquiers privés	272
93	Länderweise Gliederung	Ventilation par pays	274

VII. Teil

Partie VII

Sondererhebungen

Enquêtes complémentaires

94	Stand der beanspruchten Kleinkredite	Etat des prêts personnels en cours	278
95	Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien	Répartition des placements hypothécaires par objets de construction	280

Tabellen

Tableaux

I. Teil

Banken mit besonderem Geschäftskreis

Partie I

Banques à statut particulier

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gliederung der Aktiven

Tab. 1

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	auf Sicht	Bankendebitoren Avoirs en banque			Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatzscheine	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	dont jusqu'à 90 jours d'échéance			mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme		Effets de change et papiers monétaires	dont rescptions et bons du Trésor	ohne Deckung	en blanc	Total	dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
0.10 Schweizerische Nationalbank											
1974	1	11 927,7 ²	166,9 ³	—	—	19 667,9 ⁴	—	—	—	—	—
1975	1	11 924,5 ²	136,2 ³	—	—	22 047,7 ⁴	—	—	—	—	—
1976	1	11 940,1 ²	160,3 ³	—	—	26 949,3 ⁴	—	—	—	—	—
1977	1	11 939,3 ²	171,6 ³	—	—	25 982,4 ⁴	—	—	—	—	—
1978	1	11 942,0 ²	185,7 ³	—	—	31 246,4 ⁴	—	—	—	—	—
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)											
1975	1	—	5,9	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	5,3	10,0	5,0	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	4,6	5,0	5,0	—	—	—	—	—	—
1978	1	—	9,7	5,0	5,0	—	—	—	—	—	—
1979	1	—	9,3	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1974	1	0,2	11,8	7,0	7,0	—	—	—	—	—	—
1975	1	1,8	15,4	8,0	8,0	—	—	—	—	—	—
1976	1	0,6	10,8	11,0	9,0	—	—	—	—	—	—
1977	1	0,8	14,4	10,0	10,0	—	—	—	—	—	—
1978	1	0,1	25,3	11,0	11,0	—	—	—	—	—	—
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen											
1974	1	58,4	113,8	288,0	166,0	34,1	22,8	6,4	38,0	31,0	
1975	1	104,6	35,5	330,5	192,5	37,2	25,8	5,7	27,4	18,4	
1976	1	118,3	42,7	358,5	177,8	38,2	25,8	7,9	32,5	24,8	
1977	1	131,8	81,1	411,8	209,0	39,5	25,8	4,4	29,1	23,3	
1978	1	144,3	101,5	410,5	227,0	42,0	28,8	5,4	32,1	25,1	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

² Goldbestand, Kassa und Postcheckguthaben

³ Korrespondenten im Inland

⁴ Devisen, Ausländische Schatzanweisungen in Schweizerfranken, Inlandportefeuille

⁵ Lombardvorschüsse

⁶ Schuldverpflichtung des Bundes gemäss Bundesbeschluss vom 15. Dezember 1971 sowie sonstige Aktiven

⁷ Darlehen an Mitgliederbanken

Banques à statut particulier

Structure de l'actif

Tabl. 1

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe						Liegenschaften Immeubles							Saldo vor trag (Verlust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés														
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital				
en blanc	dont garantis par hyp thèque		Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypothé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nou veau (perte)	Total du bilan		
en millions de francs														
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
0.10 Banque nationale suisse														
—	699,9 ⁵	—	—	—	92,5	—	1,5	—	679,2 ⁶	25,0	—	33260,6		
—	200,1 ⁶	—	—	—	3,7	—	1,5	—	652,3 ⁶	25,0	—	34991,0		
—	157,0 ⁵	—	—	—	63,8	—	1,5	—	27,0	25,0	—	39324,0		
—	197,5 ⁵	—	—	—	559,1	—	1,5	—	44,6	25,0	—	38921,0		
—	49,6 ⁵	—	—	—	348,0	—	1,5	—	29,3	25,0	2593,5	46421,0		
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)														
—	3 775,0 ⁷	3 775,0	—	90,1	71,6	—	—	—	42,0	40,0	—	4 031,6		
—	3 861,0 ⁷	3 861,0	—	91,8	73,0	—	—	—	44,5	40,0	—	4 125,6		
—	4 001,0 ⁷	4 001,0	—	102,5	73,6	—	—	—	46,7	40,0	—	4 273,4		
—	4 097,0 ⁷	4 097,0	—	106,7	74,0	—	—	—	48,2	40,0	—	4 380,6		
—	4 069,0 ⁷	4 069,0	—	105,5	74,6	—	—	—	44,9	40,0	—	4 350,3		
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire														
—	3 282,2 ⁷	3 282,2	—	34,0	68,1	—	1,1	—	32,3	75,0	—	3 511,7		
—	3 369,1 ⁷	3 369,1	—	34,5	76,2	—	1,0	—	34,0	75,0	—	3 615,0		
—	3 435,5 ⁷	3 435,5	—	34,5	86,6	—	0,9	—	36,9	75,0	—	3 691,8		
—	3 560,7 ⁷	3 560,7	—	31,7	97,0	—	0,8	—	38,0	75,0	—	3 828,4		
—	3 629,3 ⁷	3 629,3	—	30,3	95,5	—	0,7	—	36,8	75,0	—	3 904,0		
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen														
—	4,9	2,8	302,6	331,5	521,2	1,1	11,4	1,1	25,7	—	—	1 738,2		
—	5,2	2,7	291,2	375,1	891,9	0,7	11,1	1,1	44,0	—	—	2 161,2		
23,0	4,6	2,4	287,6	396,1	1 175,9	0,7	10,8	1,5	54,9	—	—	2 553,2		
8,5	6,1	2,5	288,8	416,0	1 156,9	0,7	10,5	1,4	57,3	—	—	2 643,9		
31,0	8,4	3,2	278,1	435,2	1 365,8	1,7	10,2	1,8	60,7	—	—	2 928,7		

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

² Encaisse-or, Caisse et compte de chèques postaux

³ Correspondants en Suisse

⁴ Devises, Bons du Trésor étrangers en francs suisses, Portefeuille effets sur la Suisse

⁵ Avances sur nantissement

⁶ Reconnaissance de dette de la Confédération selon l'arrêté fédéral du 15 décembre 1971 ainsi que les autres postes de l'actif

⁷ Prêts aux banques affiliées

**Banken mit besonderem Geschäftskreis
Gliederung der Passiven**

Tab. 2

Jahr	Zahl der Banken	Noten umlauf	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassen obligatio- nen und Kassen scheine
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen			
Annee	Nombre de banques	Billets en circulation	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

0.10 Schweizerische Nationalbank

1974	1	19435,8	9 619,8 ¹	347,8 ²	—	747,3 ³	1 233,2 ⁴	—	—	—	—
1975	1	19 127,8	11 628,5 ¹	165,3 ²	—	1 667,4 ³	379,8 ⁴	—	—	—	—
1976	1	19 730,9	12 789,8 ¹	246,3 ²	—	3 858,8 ³	954,8 ⁴	—	—	—	—
1977	1	20 396,8	13 772,0 ¹	—	—	2 558,1 ³	772,1 ⁴	—	—	—	—
1978	1	22 499,1	16 574,5 ¹	—	—	3 488,3 ³	2 893,2 ⁴	—	—	—	—

0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanz per 31. März)

1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1978	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1979	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute

1974	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1978	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

1974	1	—	336,9	1 190,6	—	14,2	6,9	3,9	38,1	10,5	31,3
1975	1	—	426,0	1 487,4	—	20,6	5,9	3,5	43,6	17,7	39,3
1976	1	—	490,9	1 787,2	—	28,7	3,1	0,4	50,4	20,3	44,5
1977	1	—	449,4	1 877,5	—	30,6	5,3	1,3	58,5	22,5	50,8
1978	1	—	550,5	2 005,7	198 5	36,0	0,7	—	67,2	24,1	70,9

¹ Giroguthaben

² Mindestguthaben von Banken auf ausländischen Verbindlichkeiten

³ Deponenten, Konten des Bundes, Ausstehende Checks

⁴ Sterilisierungsreskriptionen

⁵ Pfandbriefanleihen

Banques à statut particulier

Structure du passif

Tabl. 2

		Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres					
		Pfandbrief darlehen	Total (Kol 4–15)	Akzepten und Eigen wechsel	Hypothek auf eig. Liegens schaften		Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 20–22)	Saldo vor trag	Bilanz summe
Obliga tionen anleihen	davon Wandel anleihen				gesetz liche	andere							
Em prunts obliga taires	dont conver tibles	Emprunts lettres de gage	Total (col 4–15)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 20–22)	Report à nou veau	Total du bilan	
en millions de francs													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
0.10 Banque nationale suisse													
—	—	—	11 948,1	—	—	1 267,0	50,0	42,0	517,7	609,7	—	33 260,6	
—	—	—	13 841,0	—	—	1 159,6	50,0	43,0	769,6	862,6	—	34 991,0	
—	—	—	17 849,7	—	—	1 259,4	50,0	44,0	390,0	484,0	—	39 324,0	
—	—	—	17 102,2	—	—	1 100,8	50,0	45,0	226,2	321,2	—	38 921,0	
—	—	—	22 956,0	—	—	680,7	50,0	45,0	190,2	285,2	—	46 421,0	
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)													
3 775,0 ⁵	—	—	3 775,0	—	—	82,5	150,0	11,9	12,1	174,0	0,1	4 031,6	
3 861,0 ⁵	—	—	3 861,0	—	—	87,1	150,0	12,8	14,6	177,4	0,1	4 125,6	
4 001,0 ⁵	—	—	4 001,0	—	—	91,5	150,0	13,7	17,1	180,8	0,1	4 273,4	
4 097,0 ⁵	—	—	4 097,0	—	—	99,3	150,0	14,6	19,6	184,2	0,1	4 380,6	
4 069,0 ⁵	—	—	4 069,0	—	—	94,6	150,0	15,4	21,2	186,6	0,1	4 350,3	
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire													
3 261,0 ⁵	—	—	3 261,0	—	—	74,1	150,0	15,0	11,0	176,0	0,6	3 511,7	
3 351,0 ⁵	—	—	3 351,0	—	—	85,4	150,0	15,0	13,0	178,0	0,6	3 615,0	
3 426,0 ⁵	—	—	3 426,0	—	—	85,2	150,0	15,0	15,0	180,0	0,6	3 691,8	
3 554,0 ⁵	—	—	3 554,0	—	—	91,8	150,0	15,0	17,0	182,0	0,6	3 828,4	
3 617,0 ⁵	—	—	3 617,0	—	—	102,4	150,0	15,0	19,0	184,0	0,6	3 904,0	
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen													
—	—	4,0	1 632,5	—	—	26,5	60,0	19,0	—	79,0	0,2	1 738,2	
—	—	4,0	2 044,5	—	—	30,9	65,0	20,6	—	85,6	0,2	2 161,2	
—	—	4,0	2 429,1	—	—	31,6	70,0	22,3	—	92,3	0,2	2 553,2	
—	—	10,0	2 504,6	—	—	35,1	80,0	24,0	—	104,0	0,2	2 643,6	
—	—	23,0	2 778,1	—	—	34,7	90,0	25,7	—	115,7	0,2	2 928,7	

¹ Comptes de virements

² Avoirs minimaux des banques sur les engagements envers l'étranger

³ Comptes de dépôts, Comptes de la Confédération, Chèques en circulation

⁴ Rescriptions de stérilisation

⁵ Emprunts par lettres de gage

Banken mit besonderem Geschäftskreis
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 3

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen ¹	Wert schriftten ertrag	Ertrag der Beteili gungen	Verschie denes	Einnahmen Recettes
		Aktivzinsen	Passiv zinsen							
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux ¹	Produit des titres	Produits des partici pations	Divers
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
0.10 Schweizerische Nationalbank										
1974	1	7010	22186	-15176	28600	2387	128389	2020	—	421
1975	1	4424	32048	-27624	30737	2704	81000	8951	—	539
1976	1	2256	87783	-85527	8627	2957	170242	1480	—	586
1977	1	2415	71567	-69152	10252	2535	—	7818	—	210317 ²
1978	1	820	62013	-61193	5464	2802	1257674	52214	—	685544 ²
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)										
1975	1	187090	180104	6986	—	-389	—	4237	—	—
1976	1	200623	193751	6872	—	-406	—	4835	—	—
1977	1	210911	204129	6782	—	-444	—	4993	—	—
1978	1	216246	209919	6327	—	-515	—	4986	—	—
1979	1	212586	207069	5517	—	-609	—	4908	—	—
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute										
1974	1	157034	151275	5759	—	-506	—	3916	—	—
1975	1	174759	168947	5812	—	-578	—	4688	—	—
1976	1	182551	177511	5040	—	-570	—	5570	—	—
1977	1	189380	185063	4317	—	-614	—	6272	—	—
1978	1	191391	187545	3846	—	-672	—	6491	—	—
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen										
1974	1	72032	72467	-435	1788	-916	202	13545	136	1053
1975	1	69874	93123	-23249	1935	1131	122	36961	126	1174
1976	1	57520	105146	-47626	1636	1142	216	59289	141	1625
1977	1	52865	107092	-54227	1336	1083	369	65924	125	3233
1978	1	47566	102677	-55111	965	726	269	69946	116	3521

¹ Nationalbank: Ertrag aus dem Verkehr mit Gold und Devisen
² Inkl. Entnahme aus Rückstellungen

¹ Banque nationale: Le produit des opérations sur l'or et les devises
² Y compris les prélèvements sur les provisions

Banques à statut particulier
Compte de pertes et profits

Tabl. 3

Reinverlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen	Pertes amortisse- ments et provisions		
Perte nette	Bénéfice brut	Organe de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts		Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
0.10 Banque nationale suisse									
—	14 6641	22 818	5475	106 670	2 915	1 247	7 516	1974	
—	96 307	25 008	3 957	58 406	—	1 420	7 516	1975	
—	98 365	26 168	4 245	54 286	4 010	2 140	7 516	1976	
—	161 770	27 072	2 224	23 982	399	1 005 77	7 516	1977	
2 593 452	4 535 957	29 354	2 303	43 518	—	4 460 782	—	1978	
0.20 Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (clôture au 31 mars)									
—	10 834	389	—	22	—	1 617	8 806	1975	
—	11 301	399	—	20	—	1 975	8 907	1976	
—	11 331	408	—	43	—	1 974	8 906	1977	
—	10 798	411	—	27	—	1 455	8 905	1978	
—	9 816	418	—	36	—	1 435	7 927	1979	
0.30 Banque des Lettres de Gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire									
—	9 169	515	—	240	—	2 657	5 757	1974	
—	9 922	471	—	237	—	3 458	5 756	1975	
—	10 040	476	—	206	—	3 603	5 755	1976	
—	9 975	505	—	221	—	3 497	5 752	1977	
—	9 665	531	—	271	—	3 111	5 752	1978	
0.40 Banque centrale de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen									
—	15 373	3 599	938	720	2 513	3 379	4 224	1974	
—	18 200	6 962	548	742	2 824	2 480	4 644	1975	
—	16 423	7 606	284	898	2 634	695	4 306	1976	
—	17 843	6 975	477	2 219	1 789	2 211	4 172	1977	
—	20 432	8 104	776	3 194	2 816	1 449	4 093	1978	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banken mit besonderem Geschäftskreis Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.3

Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹						
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau
in tausend Franken						
21	22	23	24	25	26	27
0.10 Schweizerische Nationalbank						
1974	6 516	1 000	—	—	—	—
1975	6 516	1 000	—	—	—	—
1976	6 516	1 000	—	—	—	—
1977	6 516	1 000	—	—	—	—
1978	6 516	—	—	—	—	—
0.20 Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)						
1975	5 500	3 300	—	—	—	113
1976	5 500	3 400	—	—	—	120
1977	5 500	3 400	—	—	—	126
1978	5 500	3 400	—	—	—	131
1979	5 500	2 400	—	—	—	158
0.30 Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute						
1974	3 750	2 000	—	—	—	615
1976	3 750	2 000	—	—	—	621
1976	3 750	2 000	—	—	—	626
1977	3 750	2 000	—	—	—	628
1978	3 750	2 000	—	—	—	631
0.40 Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen						
1974	2 700	1 500	—	—	—	158
1975	3 000	1 600	—	—	—	201
1976	2 600	1 700	—	—	—	207
1977	2 450	1 700	—	—	—	229
1978	2 400	1 700	—	—	—	223

¹ Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr

² Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000.—, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse

¹ Y compris report à compte nouveau

² Banque nationale: dividende aux actionnaires fr. 1 500 000.—, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale

**Banken mit besonderem Geschäftskreis
Personalbestand**

**Banques à statut particulier
Personnel**

Tab. 4

Tabl. 4

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
1	2	3	4
Anzahl Personen Nombre de personnes			
1971	416	162	578
1972	419	165	584
1973	421	184	605
1974	435	181	616
1975	433	174	607
1976	456	184	640
1977	469	191	660
1978	481	197	678

II. Teil

Banken¹

Partie II

Banques¹

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Banken
Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter

Ende 1978

Tab. 5

Banques
Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

A fin 1978

Tabl. 5

Gruppe	Staatsinstitute	Gemeindeinstitute	Aktien-gesell-schaften	Genossen-schaften	Übrige Institute	Total
Groupe	Institutions d'Etat	Institutions communales	Sociétés anonymes	Sociétés coopératives	Autres instituts	Total
	Anzahl der Institute				Nombre d'instituts	
1	2	3	4	5	6	7
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2.00 Grossbanken Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	—	30	105	82	6	232
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ¹ Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen ¹	—	—	—	2	—	2
5.00 Übrige Banken Autres banques	—	—	180	1	—	181
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	—	—	96	1	—	97
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	—	—	34	—	—	34
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögens- verwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune	—	—	44	—	—	44
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungs- geschäfte und Konsumfinanzierung Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation	—	—	15	—	—	15
5.14 Andere Autres	—	—	3	1	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	—	—	84	—	—	84
1.00–5.00 Total	24	30	292	86	7	439

¹ Zwei Verbände mit
1204 angeschlossenen Kassen (vgl. S. 302)

¹ Deux groupements
avec 1204 caisses affiliées (cf. p. 302)

Banken
Gruppierung der Banken nach der Höhe
der Bilanzsumme 1978

Banques
Répartition des banques d'après la somme totale
du bilan 1978

Tab. 6

Tabl. 6

Staffelung der Bilanzsumme	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisenkassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	
Echelonnement du total du bilan	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Zahl der Banken				1	Nombre de banques		
Bis 1 Mio Fr.	—	—	1	49	—	—	50
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	9	515	5	—	529
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	13	297	8	1	318
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	15	213	18	6	246
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	42	108	37	12	187
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	40	22	27	11	89
Von 100– 500 Mio Fr.	1	—	76	—	66	39	143
von 500–1 000 Mio Fr.	5	—	25	—	7	5	37
Über 1 Milliarde Fr.	22	5	2	—	13	10	42
Total	28	5	223	1 204	181	84	1 641

2 Bilanzsumme in Millionen Franken			2 Total du bilan en millions de francs				
Bis 1 Mio Fr.	—	—	0,8	34,6	—	—	35,4
Von 1– 5 Mio Fr.	—	—	30,7	1 499,6	13,7	—	1 544,0
Von 5– 10 Mio Fr.	—	—	95,3	2 082,2	58,3	5,7	2 235,8
Von 10– 20 Mio Fr.	—	—	221,3	3 051,9	271,6	90,2	3 544,8
Von 20– 50 Mio Fr.	—	—	1 556,4	3 163,3	1 316,1	442,5	6 035,8
Von 50– 100 Mio Fr.	—	—	2 895,2	1 360,6	2 075,1	842,4	6 330,9
Von 100– 500 Mio Fr.	368,6	—	15 980,5	—	16 022,0	9 938,7	32 371,1
Von 500–1 000 Mio Fr.	3 446,0	—	17 701,8	—	4 781,6	3 363,5	25 929,4
Über 1 Milliarde Fr.	84 567,4	188 751,5	3 804,9	—	25 691,1	17 765,7	302 814,9
Total	88 382,0	188 751,5	42 286,9	11 192,2	50 229,5	32 448,7	380 842,1

Banken

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme 1964–1978

Banques

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan 1964–1978

Tab. 6 (Fortsetzung)

Tabl. 6 (suite)

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1–5 Mio Fr	Von 5–10 Mio Fr	Von 10–20 Mio Fr	Von 20–50 Mio Fr	Von 50–100 Mio Fr	Von 100–500 Mio Fr	Von 500–1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
3 Zahl der Banken											
1964	402	656	141	124	96	62	66	17	14	1578	
1965	357	683	154	122	109	61	74	16	15	1591	
1966	342	684	175	123	107	65	79	15	18	1608	
1967	306	695	192	119	110	67	85	16	22	1612	
1968	277	695	204	125	109	66	91	19	23	1609	
1969	245	698	229	118	122	73	92	18	27	1622	
1970	230	701	228	124	119	84	95	16	32	1629	
1971	190	705	229	139	126	79	119	17	34	1638	
1972	160	690	238	169	123	81	121	22	37	1641	
1973	126	665	251	193	145	77	118	27	40	1642	
1974	98	645	266	205	155	80	122	28	38	1637	
1975	85	620	280	205	169	84	128	26	42	1639	
1976	74	581	299	217	178	83	127	33	43	1635	
1977	62	551	308	233	184	81	140	36	43	1638	
1978	50	529	318	246	187	89	143	37	42	1641	
4 Bilanzsumme in Millionen Franken											
1964	235,4	1563,9	965,4	1757,9	3261,2	4431,3	14470,5	12743,2	49443,8	88872,6	
1965	201,3	1618,6	1045,7	1709,2	3597,7	4421,6	16419,2	12789,0	54984,5	96786,8	
1966	188,0	1628,7	1194,0	1776,6	3536,6	4650,6	17596,0	11591,5	62671,6	104833,6	
1967	172,5	1648,5	1306,8	1704,4	3430,0	4809,5	18516,1	11111,5	76029,1	118728,4	
1968	161,2	1667,7	1402,6	1828,9	3482,1	4612,5	19909,8	13726,6	93752,9	140544,3	
1969	140,8	1675,8	1607,4	1744,7	3938,7	5128,4	21319,8	12961,5	118295,6	166812,7	
1970	178,9	1738,5	1638,0	1822,0	3764,9	6085,9	22810,4	11047,1	147788,6	196874,3	
1971	109,4	1793,9	1656,1	1915,6	3866,3	5435,7	27148,2	11978,5	176041,0	229944,7	
1972	96,7	1817,9	1712,3	2382,9	3823,1	5683,0	26614,4	14502,1	192690,5	249322,9	
1973	77,4	1802,9	1785,2	2723,2	4593,4	5613,1	25461,7	16847,7	201097,5	260002,1	
1974	60,3	1782,6	1879,2	2919,0	4908,9	5712,3	26284,0	18959,0	208481,7	270987,0	
1975	54,0	1763,9	1991,4	2894,9	5298,4	5970,1	28950,8	17397,5	242960,0	307281,0	
1976	48,8	1675,7	2117,2	3088,5	5734,9	6091,0	27753,3	20874,1	264188,4	331571,9	
1977	44,5	1599,8	2157,5	3291,9	5864,3	5574,8	30116,2	23621,7	280999,6	353270,3	
1978	35,4	1544,0	2235,8	3544,8	6035,8	6330,9	32371,1	25929,4	302814,9	380842,1	
4 Total du bilan en millions de francs											

Banken

Bilanz der schweizerischen Banken 1978

Aktiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Kassa Giro Post check	Bankendebitoren Avoirs en banque				Wechsel und Geld markt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs		
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Effets de change et papiers moné taires			ohne Deckung	mit Deckung-gagés	
Groupe	Nombre de banques	Caisse comptes de vire ments et chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance		dont rescrip tions et bon du Trésor	en blanc	Total	davon gegen hyp Deckung	dont garantis par hypo thèque
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	28	2 280,7	1 142,4	9 224,2	4 125,1	1 035,3	325,1	1 614,7	7 552,0	5 456,8
2.00	Grossbanken Grandes banques	5	10 503,2	9 343,8	53 979,2	35 166,0	9 346,4	3 613,3	9 789,5	12 320,4	6 757,1
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	223	1 237,7	632,9	977,3	444,4	255,2	30,6	946,8	4 635,5	3 317,6
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1 204	166,7	566,0	1 880,2	108,0	—	—	—	783,1	608,3
5.00	Übrige Banken Autres banques	181	3 734,4	3 602,0	12 747,4	7 420,0	2 047,2	165,9	1 531,2	5 312,9	905,7
5.20	davon -- dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	84	2 173,8	2 422,5	10 028,5	5 848,2	1 752,0	117,4	851,1	3 117,4	334,8
1.00-5.00	Total	1 641	17 922,7	15 287,1	78 808,3	47 263,5	12 684,1	4 134,9	13 882,2	30 603,9	17 045,5
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
	Staatsinstitute	24	1 872,9	876,7	7 484,1	3 338,5	852,1	239,0	1 380,8	5 510,2	3 987,8
	Gemeindeinstitute Institutions communales	30	63,7	40,8	25,7	11,8	8,2	0,5	39,8	160,1	119,5
	Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	292	14 371,8	13 311,7	68 418,6	43 523,3	11 402,6	3 775,8	11 175,8	20 525,6	9 879,3
	Genossenschaften Sociétés coopératives	1 288	1 522,4	1 010,6	2 468,7	273,9	415,1	119,6	1 246,2	4 092,5	2 857,6
	Übrige Institute Autres instituts	7	91,9	47,3	411,2	116,0	6,1	—	39,6	315,5	201,3
	Total	1 641	17 922,7	15 287,1	78 808,3	47 263,5	12 684,1	4 134,9	13 882,2	30 603,9	17 045,5

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques
Bilan des banques suisses 1978

Actif

Tabl. 7

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Liegenschaften Immeubles										Bilanz summe
mit Deckung – gagés			Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	Bank andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)		Bilanz summe
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung												
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thécaires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nouveau (perte)	Total du bilan	
en millions de francs													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1 Groupement selon le caractère économique des instituts													
1 539,3	9 034,7	7 966,0	5 951,7	39 205,5	7 278,0	150,9	419,5	607,3	1 345,8	—	—	88 382,0	
16 009,7	19 843,6	11 808,4	7 157,0	20 102,7	8 315,1	3 615,4	2 196,3	854,5	5 374,7	—	—	188 751,5	
361,2	2 629,5	2 125,5	1 838,7	21 924,3	5 219,7	100,4	303,2	572,1	642,8	1,0	8,6	42 286,9	
—	398,9	237,1	912,2	6 134,6	13,0	109,3	119,9	8,2	100,1	—	—	11 192,2	
5 045,8	6 351,0	709,7	1 252,2	2 030,4	4 066,6	472,8	561,9	387,8	971,6	111,2	3,1	50 229,5	
2 530,9	4 674,8	310,2	1 095,2	155,4	2 279,0	197,4	310,5	107,9	640,2	109,0	3,1	32 448,7	
22 956,0	38 257,7	22 846,7	17 111,8	89 397,5	24 892,4	4 448,8	3 600,8	2 429,9	8 435,0	112,2	11,7	380 842,1	
2 Groupement selon la forme juridique des instituts													
1 366,9	8 291,0	7 428,8	5 171,9	32 048,5	6 638,2	94,1	389,9	523,2	1 123,4	—	—	73 623,9	
9,2	140,1	123,6	109,5	1 226,7	315,0	6,7	11,1	13,5	32,8	—	—	2 202,9	
20 769,0	27 823,5	13 905,5	9 518,0	36 521,7	15 424,4	4 153,5	2 848,6	1 500,3	6 795,0	112,2	11,7	264 684,0	
803,3	1 954,4	1 346,3	2 160,8	17 553,5	2 203,1	187,2	347,9	376,2	433,6	—	—	36 775,5	
7,6	48,7	42,5	151,6	2 047,1	311,7	7,3	3,3	16,7	50,2	—	—	3 555,8	
22 956,0	38 257,7	22 846,7	17 111,8	89 397,5	24 892,4	4 448,8	3 600,8	2 429,9	8 435,0	112,2	11,7	380 842,1	

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken
Bilanz der schweizerischen Banken 1978

Passiven

Tab. 7

Gruppe	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlage hefte	
		auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>	auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>			
Groupe	Nombre de banques	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute										
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	28	1 125,1	3 460,9	1 790,0	9 838,9	5 770,4	616,4	34 852,2	5 651,2
2.00	Grossbanken Grandes banques	5	13 748,9	38 710,8	26 070,9	29 460,7	23 610,5	16 501,8	24 568,9	11 908,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	223	317,5	752,6	374,8	3 733,8	1 091,0	257,4	20 050,0	2 617,4
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1 204	0,4	112,2	—	714,7	108,0	7,5	6 707,9	1 086,3
5.00	Übrige Banken Autres banques	181	1 232,3	15 773,4	9 712,1	8 595,1	6 219,5	3 409,2	1 600,6	4 159,5
5.20	<i>davon – dont</i> Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	84	841,9	13 519,0	8 367,7	4 619,3	4 744,1	2 686,3	58,0	1 218,0
1.00–5.00	Total	1 641	16 424,2	58 809,9	37 947,8	52 343,2	36 799,4	20 792,3	87 779,6	25 422,6
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute										
	Staatsinstitute Institutions d'Etat	24	1 041,9	2 774,4	1 576,7	8 032,5	4 865,7	558,4	31 879,8	3 604,7
	Gemeindeinstitute Institutions communales	30	15,9	24,8	16,1	176,3	91,9	14,3	1 246,3	56,2
	Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	292	15 095,8	55 567,7	36 201,9	40 106,0	30 714,7	19 951,0	34 683,7	17 701,9
	Genossenschaften Sociétés coopératives	1 288	269,0	348,4	137,7	3 614,8	864,1	220,6	18 673,6	3 982,2
	Übrige Institute Autres instituts	7	1,6	94,6	15,4	413,6	263,0	48,0	1 296,2	77,6
	Total	1 641	16 424,2	58 809,9	37 947,8	52 343,2	36 799,4	20 792,3	87 779,6	25 422,6

Banques
Bilan des banques suisses 1978

Passif

Tabl. 7

			Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres						
Kassen obliga- tionen und Kassen- scheine	Obliga- tionen anleihen	davon <i>Wandel anleihen</i>	Pfand- brief- dar- lehen	Total (Kol 3-14)	Akzepte und Eigen- wechsel	Hypo- theken auf eig- Liegen- schaf- ten	Sonst Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)	Saldo vortrag	Bilanz summe		
									gesetz- liche	andere					
Obliga- tions et bons de Caisse	Emprunts obliga- taires	dont <i>conver- tibles</i>	Em- prunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accepta- tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeu- bles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan		
en millions de francs															
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
1 Groupement selon le caractère économique des instituts															
10 739,0	5 220,9	—	4 059,5	80 718,1	0,4	0,1	3 742,3	2 615,0	1 161,6	138,4	3 915,0	6,1	88 382,0		
19 399,5	3 837,2	269,7	442,2	165 686,9	128,6	—	11 198,0	4 335,8	3 389,8	3 984,0	11 709,6	28,4	188 751,5		
6 734,8	127,4	10,4	3 005,4	38 429,9	0,3	10,0	1 461,0	976,7	996,3	401,6	2 374,6	11,1	42 286,9		
1 810,1	—	—	—	10 539,6	—	3,9	224,0	44,7	380,0	—	424,7	—	11 192,2		
2 511,5	688,5	3,5	150,6	40 931,0	98,9	25,4	2 692,3	3 577,9	918,4	1 911,0	6 407,3	74,6	50 229,5		
856,6	505,0	—	—	26 361,7	65,0	15,4	1 667,5	2 531,8	483,7	1 273,7	4 289,2	49,9	32 448,7		
41 194,9	9 874,0	283,6	7 657,7	336 305,5	228,2	39,4	19 317,6	11 550,1	6 846,1	6 435,0	24 831,2	120,2	380 842,1		
2 Groupement selon la forme juridique des instituts															
9 248,4	3 015,4	—	2 918,9	67 381,7	—	0,1	2 988,9	2 260,0	910,4	78,3	3 248,7	4,5	73 623,9		
299,0	—	—	116,9	2 027,3	—	0,2	74,8	41,3	49,1	9,8	100,2	0,4	2 202,9		
26 183,6	6 110,6	283,6	3 693,4	229 857,4	228,2	30,8	15 058,5	8 628,5	4 829,9	5 943,5	19 401,9	107,2	264 684,0		
5 133,7	345,0	—	563,4	33 794,2	—	8,3	1 072,1	533,3	1 029,0	331,4	1 893,7	7,2	36 775,5		
330,2	403,0	—	365,1	3 244,9	—	—	123,3	87,0	27,7	72,0	186,7	0,9	3 555,8		
41 194,9	9 874,0	283,6	7 657,7	336 305,5	228,2	39,4	19 317,6	11 550,1	6 846,1	6 435,0	24 831,2	120,2	380 842,1		

Banken Gliederung der Aktiven

Tab.8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatzscheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1.00 Kantonalbanken											
1974	28	1 584,2	683,3	5 948,9	4 162,5	774,0	144,6	1 649,5	8 462,4	6 049,7	
1975	28	1 612,3	796,5	9 902,2	4 817,8	815,5	161,4	1 499,2	7 814,8	5 548,3	
1976	28	1 975,3	876,9	9 485,0	4 740,1	900,7	172,4	1 386,3	7 626,7	5 404,0	
1977	28	2 303,8	1 009,2	9 860,8	4 996,9	1 082,7	286,0	1 422,7	7 535,4	5 428,4	
1978	28	2 280,7	1 142,4	9 224,2	4 125,1	1 035,3	325,1	1 614,7	7 552,0	5 456,8	
2.00 Grossbanken											
1974	5	6 965,3	10 133,6	36 230,8	26 228,4	6 274,9	1 131,8	8 649,0	14 040,0	8 560,6	
1975	5	8 212,9	8 872,5	49 854,0	36 339,1	9 858,0	2 251,5	8 042,1	12 896,9	7 995,2	
1976	5	8 873,6	7 351,2	53 077,1	35 747,3	9 934,1	2 800,7	7 946,5	12 732,2	7 075,2	
1977	5	9 897,7	7 653,1	50 404,7	34 058,4	8 672,9	2 633,0	8 901,2	12 474,4	6 817,1	
1978	5	10 503,2	9 343,8	53 979,2	35 166,0	9 346,4	3 613,3	9 789,5	12 320,4	6 757,1	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen											
1974	234	896,0	270,9	1 804,5	1 243,2	193,6	2,4	995,5	5 121,3	3 897,7	
1975	232	1 038,6	383,6	1 712,5	831,7	192,4	4,0	852,8	4 936,0	3 699,9	
1976	225	1 036,4	536,9	1 345,0	610,7	219,3	7,4	903,2	4 606,3	3 333,8	
1977	225	1 080,7	456,0	1 525,9	785,7	263,6	34,5	952,1	4 597,8	3 284,3	
1978	223	1 237,7	632,9	977,3	444,4	255,2	30,6	946,8	4 635,5	3 317,6	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen											
1974	2 (1178)	115,8	328,6	1 191,8	107,4	—	—	0,2	586,7	446,2	
1975	2 (1186)	132,9	436,3	1 489,6	72,9	—	—	0,4	522,6	375,6	
1976	2 (1192)	143,4	477,5	1 719,7	102,4	—	—	0,3	574,0	425,7	
1977	2 (1197)	160,4	455,6	1 863,1	142,9	—	—	0,2	672,6	514,8	
1978	2 (1204)	166,7	566,0	1 880,2	108,0	—	—	—	783,1	608,3	
5.00 Übrige Banken											
1974	192	2 448,3	3 908,0	7 315,6	5 160,9	1 466,8	52,1	1 556,7	6 252,0	1 413,3	
1975	188	2 799,6	3 805,8	9 611,5	6 247,2	2 031,8	52,5	1 345,2	5 678,7	1 357,7	
1976	185	2 966,8	3 623,3	10 255,7	5 829,0	2 410,3	54,4	1 437,6	5 327,9	1 068,4	
1977	183	3 149,0	3 782,7	12 344,5	7 705,4	2 187,7	45,6	1 482,1	5 035,1	974,5	
1978	181	3 734,4	3 602,0	12 747,4	7 420,0	2 047,2	165,9	1 531,2	5 312,9	905,7	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques

Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Bilanz summe
mit Deckung – gagés													
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung		Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Ver lust)		
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nou veau (perte)	Total du bilan	
en millions de francs													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1.00 Banques cantonales													
182,4	5 972,9	5 533,4	5 565,7	30 229,0	4 057,9	129,7	291,6	463,3	1 105,5	6,0	—	67 106,3	
357,7	6 666,1	6 251,8	6 004,9	32 244,1	4 733,2	122,8	312,4	497,5	1 233,2	—	—	74 612,4	
724,4	7 416,6	6 878,2	6 027,2	34 907,3	5 803,2	139,5	338,4	502,3	1 259,2	—	—	79 369,0	
1 217,8	8 224,1	7 373,4	6 066,0	37 134,1	6 268,5	140,5	377,3	478,2	1 322,0	—	—	84 443,1	
1 539,3	9 034,7	7 966,0	5 951,7	39 205,5	7 278,0	150,9	419,5	607,3	1 345,8	—	—	88 382,0	
2.00 Grandes banques													
7 326,9	11 307,9	6 157,0	1 817,9	10 267,8	5 510,2	2 015,6	1 064,2	652,1	3 554,9	—	—	125 811,1	
8 293,5	13 877,0	7 379,3	1 947,2	11 716,3	6 523,1	2 139,0	1 237,4	609,9	2 917,1	—	—	146 996,9	
10 492,4	16 054,1	9 093,7	3 894,9	14 875,2	8 649,9	2 221,1	1 437,2	738,2	3 103,8	—	—	161 381,5	
12 843,6	18 143,7	10 415,4	5 170,1	17 051,3	8 542,5	3 201,9	1 973,3	804,1	5 776,4	—	—	171 510,9	
16 009,7	19 843,6	11 808,4	7 157,0	20 102,7	8 315,1	3 615,4	2 196,3	854,5	5 374,7	—	—	188 751,5	
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne													
67,5	1 474,4	1 179,2	1 541,2	18 345,4	2 777,8	103,9	228,0	406,7	569,3	4,0	0,0	34 800,0	
121,0	1 716,7	1 430,1	1 650,3	19 677,5	3 740,1	103,3	242,7	453,2	637,4	1,0	—	37 459,1	
177,6	1 889,2	1 567,3	1 759,2	19 739,4	4 460,0	106,8	253,2	468,2	636,3	1,0	—	38 138,0	
211,2	2 220,2	1 826,1	1 818,5	20 777,7	4 814,3	105,7	273,7	518,6	635,2	1,0	—	40 252,2	
361,2	2 629,5	2 125,5	1 838,7	21 924,3	5 219,7	100,4	303,2	572,1	642,8	1,0	8,6	42 286,9	
4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen													
—	304,2	181,1	748,4	4 307,5	10,3	69,9	54,7	3,0	88,9	—	—	7 810,0	
—	313,8	187,9	791,7	4 662,8	12,0	75,3	64,7	3,2	102,0	—	—	8 607,3	
0,0	351,6	214,3	816,3	5 053,9	12,7	80,3	78,9	5,7	101,7	—	—	9 416,0	
—	344,3	197,3	881,6	5 588,1	13,2	89,6	97,6	6,0	98,3	—	—	10 270,6	
—	398,9	237,1	912,2	6 134,6	13,0	109,3	119,9	8,2	100,1	—	—	11 192,2	
5.00 Autres banques													
2 334,3	4 407,8	693,2	373,2	1 117,0	2 176,3	569,7	386,9	255,8	786,2	95,0	10,0	35 459,6	
3 093,9	4 845,5	717,1	502,9	1 278,3	2 449,9	611,7	467,2	262,8	728,1	91,5	0,9	39 605,3	
3 771,7	5 400,2	734,7	853,3	1 464,2	3 533,9	515,5	509,0	262,4	828,2	104,8	2,6	43 267,4	
4 391,3	5 563,0	678,0	1 132,7	1 664,6	3 562,4	548,4	504,6	374,9	955,9	111,4	3,2	46 793,5	
5 045,8	6 351,0	709,7	1 252,2	2 030,4	4 066,6	472,8	561,9	387,8	971,6	111,2	3,1	50 229,5	

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs				
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
5.10 Schweizer Banken											
1975	104	1 225,4	1 496,3	2 063,9	1 229,7	257,1	20,1	643,2	2 637,8	708,1	
1976	101	1 238,8	1 166,0	2 577,3	1 518,8	289,1	18,5	620,9	2 376,1	592,0	
1977	98	1 282,1	1 201,8	2 840,5	1 753,2	306,5	16,3	641,3	2 137,1	576,2	
1978	97	1 560,6	1 179,5	2 718,9	1 571,8	295,2	48,5	680,1	2 195,5	570,9	
5.11 Handelsbanken											
1975	39	724,4	935,9	1 373,0	621,8	223,3	13,0	552,3	1 869,0	560,8	
1976	38	727,1	640,1	1 924,6	967,4	237,2	11,0	532,1	1 577,9	472,2	
1977	34	732,7	687,8	2 010,3	1 046,3	263,2	15,4	528,8	1 450,7	472,8	
1978	34	844,9	525,8	1 987,9	1 034,7	261,9	33,6	570,0	1 504,4	490,3	
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute											
1975	45	401,6	505,7	659,0	583,2	32,1	7,1	72,6	640,3	81,5	
1976	46	428,1	468,9	632,0	536,5	50,9	7,5	71,7	684,4	63,4	
1977	46	444,3	460,2	792,7	686,2	42,8	0,9	77,8	577,1	52,4	
1978	44	617,5	595,0	688,6	505,9	32,7	14,9	69,3	595,8	46,2	
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung											
1975	14	97,7	40,8	30,9	24,7	1,5	—	13,5	110,5	53,2	
1976	13	82,2	47,9	20,7	14,9	0,9	—	15,0	94,4	40,5	
1977	14	103,2	42,5	29,1	20,7	0,5	—	33,7	88,3	34,2	
1978	15	96,1	43,6	36,2	31,2	0,6	—	38,7	76,6	20,6	
5.14 Andere											
1975	6	1,7	13,9	1,0	—	0,2	—	4,8	18,0	12,6	
1976	4	1,4	9,1	—	—	0,1	—	2,1	19,4	15,9	
1977	4	1,9	11,3	8,4	—	—	—	1,0	21,0	16,8	
1978	4	2,1	15,1	6,2	—	—	—	2,1	18,7	13,8	
5.20 Ausländisch beherrschte Banken											
1975	84	1 574,2	2 309,5	7 547,6	5 017,5	1 774,7	32,4	702,0	3 040,9	649,6	
1976	84	1 728,0	2 457,3	7 678,4	4 310,2	2 121,2	35,9	816,7	2 951,8	476,4	
1977	85	1 866,9	2 580,9	9 504,0	5 952,2	1 881,2	29,3	840,8	2 898,0	398,3	
1978	84	2 173,8	2 422,5	10 028,5	5 848,2	1 752,0	117,4	851,1	3 117,4	334,8	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Banques

Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	Bank andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Report à nou veau (perte)			
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung											Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Partici pations
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nou veau (perte)	Total du bilan		
en millions de francs														
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
5.10 Banques suisses														
1 365,7	1 272,2	332,7	67,1	1 183,5	1 069,8	205,1	210,8	188,6	230,6	2,7	0,8	14 120,6		
1 702,0	1 430,4	331,4	92,0	1 362,7	1 545,0	235,0	226,8	194,4	286,4	2,5	—	15 345,4		
2 079,0	1 470,2	355,5	117,3	1 543,9	1 656,4	247,2	206,7	281,4	306,4	2,4	—	16 320,2		
2 514,9	1 676,2	399,5	157,0	1 875,0	1 787,6	275,4	251,4	279,9	331,4	2,2	—	17 780,8		
5.11 Banques commerciales														
414,1	467,4	189,6	64,1	1 158,1	800,4	135,2	151,8	149,5	177,8	—	0,8	9 197,1		
533,3	586,9	206,3	84,8	1 346,7	1 092,6	147,5	150,2	157,8	216,8	0,7	—	9 956,3		
615,6	607,8	229,2	103,9	1 527,7	1 244,4	155,7	117,7	242,9	224,3	0,8	—	10 514,3		
697,8	846,1	255,5	137,2	1 859,1	1 279,8	174,3	150,6	230,8	241,2	0,8	—	11 312,6		
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune														
34,6	266,1	12,9	3,0	6,7	230,2	58,0	38,6	9,1	35,4	—	—	2 993,0		
42,5	341,2	17,1	7,2	5,4	412,8	78,3	40,9	6,5	53,3	—	—	3 324,1		
44,3	378,9	20,2	12,9	7,5	376,3	77,7	47,3	11,8	58,4	—	—	3 410,0		
67,6	389,5	30,3	19,4	7,8	468,6	86,8	60,0	19,9	63,5	—	—	3 782,0		
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation														
912,7	313,0	38,2	—	18,1	37,9	11,6	20,0	16,2	16,2	2,7	—	1 643,3		
1 119,9	269,8	17,7	—	10,5	38,2	9,2	35,3	14,1	15,2	1,8	—	1 775,1		
1 406,5	227,5	11,1	0,5	8,6	34,3	13,8	34,5	15,5	23,1	1,6	—	2 063,2		
1 733,9	192,8	11,6	0,4	8,0	38,0	14,3	33,7	18,2	20,5	1,4	—	2 353,0		
5.14 Autres														
4,3	225,7	92,0	—	0,6	1,3	0,3	0,4	13,8	1,2	—	—	287,2		
6,3	232,5	90,3	—	0,1	1,4	—	0,4	16,0	1,1	—	—	289,9		
12,6	256,0	95,0	—	0,1	1,4	—	7,2	11,2	0,6	—	—	332,7		
15,6	247,8	102,1	—	0,1	1,2	—	7,1	11,0	6,2	—	—	333,2		
5.20 Banques en mains étrangères														
1 728,2	3 573,3	384,4	435,8	94,8	1 380,1	406,6	256,4	74,2	497,5	88,8	0,1	25 484,7		
2 069,7	3 969,8	403,3	761,3	101,5	1 988,9	280,5	282,2	68,0	541,8	102,3	2,6	27 922,0		
2 312,3	4 092,8	322,5	1 015,4	120,7	1 906,0	301,2	297,9	93,5	649,5	109,0	3,2	30 473,3		
2 530,9	4 674,8	310,2	1 095,2	155,4	2 279,0	197,4	310,5	107,9	640,2	109,0	3,1	32 448,7		

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Banken
Gliederung der Aktiven

Tab. 8

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>	Wechsel und Geldmarkt papiere	<i>davon Reskript und Schatzscheine</i>	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		<i>davon gegen hyp Deckung</i>
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	Effets de change et papiers monétaires	<i>dont rescptions et bons du Trésor</i>	en blanc	Total	in Millionen Franken	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Total der Bankengruppen 1.00–5.00²											
1950	389	1 270,8	1 141,6	484,3	.	2 482,1	.	860,0	3 344,5	1 394,4	
1951	393	1 366,3	1 173,5	445,6	.	2 423,6	.	963,5	3 740,2	1 605,5	
1952	399	1 459,8	1 265,7	515,9	.	2 446,8	.	902,5	4 012,9	1 66 1,9	
1953	401	1 602,5	1 275,0	606,8	.	2 573,8	.	898,9	4 196,0	1 791,9	
1954	404	1 665,7	1 394,7	646,8	.	2 301,7	.	1 037,2	4 690,0	2 083,2	
1955	408	1 928,5	1 442,4	785,7	.	2 376,5	.	1 056,5	5 399,2	2 376,3	
1956	412	1 974,3	1 556,0	972,6	.	2 407,9	.	1 248,8	6 039,3	2 722,1	
1957	419	2 413,6	1 785,5	1 097,2	.	2 629,2	.	1 381,1	6 258,9	2 804,4	
1958	430	3 181,0	2 288,6	1 953,7	.	2 913,0	.	1 259,0	6 320,0	2 6 02,8	
1959	435	3 235,5	2 152,3	1 907,6	.	2 971,8	.	1 314,1	7 632,3	3 043,5	
1960	441	3 294,6	2 541,7	2 505,1	.	3 449,5	.	1 694,6	9 191,4	3 903,2	
1961	451	4 163,7	3 164,8	2 905,6	.	3 614,0	.	2 146,4	11 329,6	4 874,3	
1962	454	4 887,8	3 580,2	3 627,7	.	4 097,0	.	2 485,2	13 188,1	5 965,5	
1963	456	5 204,3	4 333,2	5 024,7	.	4 291,2	.	3 016,3	14 892,3	6 760,8	
1964	464	5 745,0	5 066,7	6 075,9	.	5 029,7	.	3 346,3	16 296,4	7 830,2	
1965	472	5 916,2	5 415,9	7 078,4	.	5 438,3	.	3 828,1	17 316,5	8 614,4	
1966	474	6 058,8	6 250,2	7 201,8	.	5 476,9	.	4 296,5	18 968,7	9 637,3	
1967	472	6 886,7	7 949,7	10 238,5	.	6 576,7	.	4 666,8	21 068,3	10 330,6	
1968	465	8 756,7	12 985,3	14 410,6	.	6 830,6	.	5 519,2	23 245,1	10 642,3	
1969	475	9 914,4	16 240,3	22 176,0	.	6 743,7	.	6 983,5	26 624,1	11 918,8	
1970	473	10 573,1	20 340,6	30 388,2	.	7 474,8	.	8 263,6	29 313,9	13 699,3	
1971	476	13 052,7	19 687,9	48 065,1	.	8 408,7	.	8 249,9	30 336,7	14 762,6	
1972	475	12 093,6	20 546,9	50 987,9	30 024,2	6 913,7	1 003,3	9 562,2	32 649,8	17 278,6	
1973	470	11 242,4	17 306,7	50 904,2	32 164,7	7 465,9	910,4	11 234,0	35 061,2	19 742,6	
1974	461	12 009,6	15 324,4	52 491,6	36 902,4	8 709,3	1 330,9	12 850,9	34 462,4	20 367,5	
1975	455	13 796,3	14 294,7	72 569,8	48 308,7	12 897,7	2 469,4	11 739,7	31 849,0	18 976,7	
1976	445	14 995,5	12 865,8	75 882,5	47 029,5	13 464,4	3 034,9	11 673,9	30 867,1	17 307,1	
1977	443	16 591,6	13 356,6	75 999,0	47 689,3	12 206,9	2 999,1	12 758,3	30 315,3	17 019,1	
1978	439	17 922,7	15 287,1	78 808,3	47 263,5	12 684,1	4 134,9	13 882,2	30 603,9	17 045,5	

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

² Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

Banques Structure de l'actif

Tabl. 8

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles									Saldo vortrag (Ver lust)	Bilanz summe
mit Deckung – gagés				Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank ge bäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital			
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung											Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thécaires	Titres
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		

en millions de francs

Total des groupes de banques 1.00–5.00²

151,8	1 607,9	996,5	846,4	11 913,7	2 770,5	.	145,7	61,0	289,0	15,9	.	27 385,2
186,7	1 719,8	1 033,2	943,7	12 563,4	2 864,5	.	147,7	64,7	280,0	17,2	.	28 900,4
205,9	1 869,7	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 995,1	.	149,1	64,7	306,6	18,2	.	30 574,5
187,1	1 981,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 238,1	.	150,7	63,0	317,8	16,8	.	32 375,2
254,9	2 253,4	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 373,8	.	153,5	67,7	363,6	16,8	.	34 280,0
343,9	2 418,9	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 202,9	.	161,3	72,8	340,4	20,3	.	36 696,7
378,2	2 611,5	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 046,4	.	163,7	81,4	369,9	20,9	.	39 227,8
413,6	2 722,8	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 106,4	.	166,3	82,4	414,6	13,9	.	42 083,9
360,1	2 842,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 674,6	.	170,9	95,7	473,0	10,2	.	46 319,5
475,8	3 020,8	1 944,2	1 797,6	20 397,6	4 024,2	.	181,0	101,3	575,8	16,3	.	49 804,0
606,9	3 610,9	2 160,4	1 872,5	21 955,7	4 289,1	.	190,9	117,2	664,6	15,8	.	56 000,5
781,2	4 354,3	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 746,8	.	200,8	132,9	628,8	17,3	.	64 275,7
904,3	4 962,6	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 927,7	.	218,6	150,6	697,1	19,9	.	72 073,6
1 016,8	5 716,2	3 273,9	2 845,8	28 078,2	5 015,6	.	237,0	169,8	783,7	23,7	.	80 648,8
1 120,8	6 204,8	3 638,8	3 233,9	30 081,4	5 338,2	.	254,4	188,2	865,6	25,3	.	88 872,6
1 415,1	6 983,8	4 156,3	3 832,8	32 174,3	5 889,7	.	274,8	234,5	964,0	24,4	.	96 786,8
1 916,8	7 671,6	4 728,7	4 296,1	34 347,8	6 109,4	.	304,3	236,1	1 663,8	34,8	.	104 833,6
2 091,7	8 773,9	5 446,6	4 820,0	36 782,4	6 824,9	.	342,0	253,5	1 401,0	52,3	.	118 728,4
2 984,3	9 948,9	6 043,7	5 156,1	39 976,7	8 345,4	.	374,6	290,1	1 670,3	50,4	.	140 544,3
4 055,4	12 316,7	7 030,8	5 887,3	43 072,6	9 889,1	.	429,6	351,5	2 040,1	88,4	.	166 812,7
5 377,9	14 486,9	7 887,7	6 168,9	45 853,8	10 335,8	.	498,7	446,0	7 230,6	121,5	.	196 874,3
7 220,4	16 410,1	8 748,3	7 293,3	49 532,0	13 345,5	.	637,4	474,3	7 048,6	182,1	.	229 944,7
8 016,5	19 307,5	10 565,2	8 355,3	54 762,0	14 404,5	2 381,4	1 449,5	1 310,4	6 399,4	181,5	0,8	249 322,9
8 091,7	22 140,8	11 980,2	9 226,8	59 267,9	15 707,1	2 711,9	1 759,3	1 613,1	6 122,5	146,4	0,2	260 002,1
9 911,1	23 467,2	13 743,9	10 046,4	64 266,7	14 532,5	2 888,8	2 025,4	1 780,9	6 104,8	105,0	10,0	270 987,0
11 866,1	27 419,1	15 966,2	10 897,0	69 579,0	17 458,3	3 052,1	2 324,4	1 826,6	5 617,8	92,5	0,9	307 281,0
15 166,1	31 111,7	18 488,2	13 350,9	76 040,0	22 459,7	3 063,2	2 616,7	1 976,8	5 929,2	105,8	2,6	331 571,9
18 663,9	34 495,3	20 490,2	15 068,9	82 215,8	23 200,9	4 086,1	3 226,5	2 181,8	8 787,8	112,4	3,2	353 270,3
22 956,0	38 257,7	22 846,7	17 111,8	89 397,5	24 892,4	4 448,8	3 600,8	2 429,9	8 435,0	112,2	11,7	380 842,1

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

² Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Banken
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Banques
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux

Tab. 9

Tabl. 9

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
in Millionen Franken en millions de francs								
Totalbestand	1971	1196,7	9 152,4	862,1	81,7	1759,8	1 024,3	13 052,7
Montant total	1972	1 177,8	8 078,2	847,7	90,7	1 899,2	1 041,0	12 093,6
	1973	1 467,8	6 555,0	807,8	105,8	2 306,0	1 236,1	11 242,4
	1974	1 584,2	6 965,3	896,0	115,8	2 448,3	1 383,4	12 009,6
	1975	1 612,3	8 212,9	1 038,6	132,9	2 799,6	1 574,2	13 796,3
	1976	1 975,3	8 873,6	1 036,4	143,4	2 966,8	1 728,0	14 995,5
	1977	2 303,8	9 897,7	1 080,7	160,4	3 149,0	1 866,9	16 591,6
	1978	2 280,7	10 503,2	1 237,7	166,7	3 734,4	2 173,8	17 922,7
<i>davon – dont</i>								
<i>Schweizerische Banknoten</i>	1971	390,7	722,8	179,8	47,2	106,9	42,9	1 447,4
<i>Billets de banque suisses</i>	1972	408,1	788,8	243,5	52,1	116,0	44,8	1 608,5
	1973	447,6	879,8	283,6	59,8	163,7	69,3	1 834,5
	1974	505,4	950,1	309,5	62,8	156,7	60,2	1 984,5
	1975	536,8	894,8	327,8	73,4	138,3	53,9	1 971,1
	1976	497,6	850,1	298,5	75,9	147,4	64,2	1 869,5
	1977	527,7	875,5	306,4	89,9	137,0	53,9	1 936,5
	1978	558,3	882,0	336,8	93,5	136,2	52,9	2 006,8
<i>Giroguthaben</i>	1971	525,5	7 431,4	378,6	0,2	1 385,3	804,8	9 721,0
<i>bei der Nationalbank</i>	1972	506,9	5 970,4	417,0	0,3	1 594,4	916,6	8 489,0
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	650,8	4 566,5	353,4	0,3	1 908,7	1 076,4	7 479,7
<i>virements auprès de la</i>	1974	706,0	5 224,2	393,4	1,9	2 027,1	1 188,8	8 352,6
<i>Banque nationale</i>	1975	657,2	6 626,6	500,8	0,3	2 422,1	1 393,5	10 207,0
	1976	1 005,2	7 197,6	532,3	0,6	2 558,0	1 513,1	11 293,7
	1977	1 331,0	7 936,8	554,3	0,5	2 728,5	1 657,7	12 551,1
	1978	1 227,2	8 365,9	671,8	0,9	3 297,8	1 972,7	13 563,6
<i>Postcheckguthaben</i>	1971	225,4	256,4	115,9	34,0	104,0	45,3	735,7
<i>Avoirs en compte de</i>	1972	200,4	264,8	144,9	38,0	107,2	38,1	755,3
<i>chèques postaux</i>	1973	305,5	298,8	143,9	45,4	153,5	43,1	947,1
	1974	310,6	347,5	163,4	50,7	156,3	49,4	1 028,5
	1975	346,6	373,9	178,0	58,8	133,6	40,6	1 090,9
	1976	412,2	455,4	179,1	65,8	143,4	48,3	1 255,9
	1977	386,3	465,7	174,9	68,9	153,5	44,5	1 249,3
	1978	429,5	487,4	195,4	71,0	200,8	73,3	1 384,1

Banken
Baukredite
1 Anzahl Kredite

Banques
Crédits de construction
1 Nombre de crédits

Tab.10

Tabl.10

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	
1 Bewilligte Kredite				1 Crédits consentis				
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1974	570	33	604	649	1	—	1 857
Propriétés agricoles	1975	695	39	633	591	2	—	1 960
	1976	808	44	668	607	1	—	2 128
	1977	825	39	688	587	1	—	2 140
	1978	807	44	729	621	2	—	2 203
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1974	676	242	207	202	43	6	1 370
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1975	537	254	216	188	50	6	1 245
	1976	594	260	197	230	54	6	1 335
	1977	364	225	179	188	41	2	997
	1978	283	179	136	178	32	1	808
Allgemeiner Wohnungsbau ²	1974	4 830	2 061	2 668	1 461	213	24	11 233
Bâtiments d'habitation en général ²	1975	4 401	1 748	2 644	1 303	177	46	10 273
	1976	4 721	1 859	2 394	1 190	164	52	10 328
	1977	4 215	2 031	2 404	1 195	162	22	10 007
	1978	4 201	2 344	2 447	1 430	163	27	10 585
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1974	4 573	2 633	4 911	3 076	263	32	15 456
	1975	5 041	2 422	3 917	2 861	224	45	14 465
	1976	5 886	3 226	4 110	2 480	253	38	15 955
	1977	6 952	4 643	4 983	2 716	382	35	19 676
	1978	7 989	6 131	5 459	3 142	738	37	23 459
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1974	613	743	464	157	50	5	2 027
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1975	550	533	307	127	45	7	1 562
	1976	547	425	255	136	28	1	1 391
	1977	542	479	283	181	25	4	1 510
	1978	549	593	311	163	29	4	1 645
Übrige Objekte	1974	648	369	744	504	38	6	2 303
Autres objets	1975	728	360	601	456	26	5	2 171
	1976	739	448	618	437	25	5	2 267
	1977	775	426	761	469	26	3	2 457
	1978	1 056	483	778	583	21	6	2 921
Total	1974	11 910	6 081	9 598	6 049	608	73	34 246
	1975	11 952	5 356	8 318	5 526	524	109	31 676
	1976	13 295	6 262	8 242	5 080	525	102	33 404
	1977	13 673	7 843	9 298	5 336	637	66	36 787
	1978	14 885	9 774	9 860	6 117	985	75	41 621

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken
Baukredite
1 Anzahl Kredite

Banques
Crédits de construction
1 Nombre de crédits

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl.10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2 Beanspruchte Kredite			2	Crédits utilisés				
Landwirtschaftliche Liegenschaften	1974	493	28	503	581	1	—	1606
Propriétés agricoles	1975	602	30	546	566	2	—	1746
	1976	699	37	554	600	1	—	1891
	1977	727	34	577	564	1	—	1903
	1978	708	37	615	580	2	—	1942
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1974	581	185	176	195	37	5	1174
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1975	463	170	168	147	39	5	987
	1976	516	191	168	215	46	6	1136
	1977	322	186	155	161	35	2	859
	1978	254	159	120	158	31	1	722
Allgemeiner Wohnungsbau ² Bâtiments d'habitation en général ²	1974	4345	1772	2325	1281	187	21	9910
	1975	3896	1383	2214	1161	160	45	8814
	1976	4163	1442	2036	1100	138	48	8879
	1977	3773	1616	2064	1128	144	22	8725
	1978	3759	1814	2109	1318	148	27	9148
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1974	3868	2178	4180	2976	220	30	13422
	1975	4088	1829	3242	2570	203	42	11932
	1976	4933	2442	3428	2160	227	37	13190
	1977	6085	3696	4185	2424	324	31	16714
	1978	6987	4967	4631	2978	645	33	20208
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1974	530	598	412	129	46	5	1715
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1975	443	402	270	92	42	6	1249
	1976	450	308	207	133	27	1	1125
	1977	454	366	236	171	22	3	1249
	1978	465	432	261	159	24	3	1341
Übrige Objekte Autres objets	1974	576	299	646	482	35	6	2038
	1975	624	260	494	363	23	5	1764
	1976	614	326	525	403	20	5	1888
	1977	644	322	649	417	26	3	2058
	1978	895	383	684	485	19	6	2466
Total	1974	10393	5060	8242	5644	526	67	29865
	1975	10116	4074	6934	4899	469	103	26492
	1976	11375	4746	6918	4611	459	97	28109
	1977	12005	6220	7866	4865	552	61	31508
	1978	13068	7792	8420	5678	869	70	35827

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken

Baukredite

2 Beträge in Millionen Franken

Tab.10

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisse de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
3 Bewilligte Kredite			3	Crédits consentis				
Landwirtschaftliche Liegenschaften Propriétés agricoles	1974 1975 1976 1977 1978	60,4 79,0 85,2 86,4 78,6	9,8 12,7 11,7 10,4 13,0	65,6 98,1 79,6 73,9 74,2	52,2 55,4 49,1 47,8 50,5	0,9 1,0 0,3 0,3 0,5	— — — — —	188,9 246,2 225,9 218,8 216,8
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1974 1975 1976 1977 1978	913,9 743,5 691,5 605,6 479,3	487,2 560,0 583,1 538,9 446,6	171,0 143,7 118,9 115,8 99,9	36,4 28,6 22,6 22,3 45,4	113,3 117,1 126,8 112,2 103,2	13,6 6,7 18,1 8,4 0,6	1721,8 1592,9 1542,9 1394,8 1174,4
Allgemeiner Wohnungsbau ² Bâtiments d'habitation à caractère général ²	1974 1975 1976 1977 1978	2478,0 2093,5 2016,8 1842,5 1929,0	3426,7 2658,0 2105,9 2111,8 2555,0	1536,8 1377,4 1028,0 930,5 938,7	137,5 94,8 109,4 118,0 148,6	256,4 211,0 173,0 160,7 171,0	23,3 49,6 46,7 25,8 33,3	7835,4 6434,7 5433,1 5163,5 5742,3
Einfamilienhäuser, Villen Villas	1974 1975 1976 1977 1978	824,1 909,7 1170,5 1485,3 1870,0	833,8 743,1 949,5 1355,4 1849,7	950,5 771,3 782,7 1000,7 1166,8	325,1 246,1 244,2 322,9 427,6	49,1 51,5 59,2 89,4 183,0	7,8 11,7 9,2 10,1 12,6	2982,6 2721,7 3206,1 4253,7 5497,1
Grossgewerbliche und industrielle Objekte Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1974 1975 1976 1977 1978	850,3 671,7 661,8 575,6 480,9	1746,0 1290,6 1064,1 995,8 1106,3	338,2 213,4 157,6 158,7 165,3	23,1 21,6 30,2 38,7 38,8	108,1 75,6 32,8 61,1 44,5	3,1 10,1 0,5 8,5 10,3	3065,7 2272,9 1946,5 1829,9 1835,8
Übrige Objekte Autres objets	1974 1975 1976 1977 1978	420,2 411,0 381,4 365,3 504,1	565,2 544,5 549,5 477,1 589,5	204,6 184,6 169,1 222,2 282,0	64,0 44,5 56,9 64,7 111,3	67,6 32,2 32,2 26,6 16,9	12,8 8,4 7,9 6,6 8,6	1321,6 1216,8 1189,1 1155,9 1503,8
Total	1974 1975 1976 1977 1973 1978	5546,9 4908,4 5007,2 4960,7 6831,7 5341,9	7068,7 5808,9 5263,8 5489,4 8624,2 6560,1	3266,7 2788,5 2335,9 2501,8 3936,3 2726,9	638,3 491,0 512,4 614,4 576,2 822,2	595,4 488,4 424,3 450,3 678,5 519,1	60,6 86,5 82,4 59,4 57,6 65,4	17116,0 14485,2 13543,6 14016,6 20646,9 15970,2

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen
² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Laden-
lokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas
² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation
comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et
des bureaux

**Banken
Baukredite**

2 Beträge in Millionen Franken

**Banques
Crédits de construction**

2 Montants en millions de francs

Tab. 10 (Fortsetzung)

Tabl. 10 (suite)

Kredite	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	
Crédits	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
4 Beanspruchte Kredite			4	4				
Landwirtschaftliche Liegenchaften	1974	35,2	5,2	39,8	37,1	0,8	—	118,1
Propriétés agricoles	1975	42,9	8,1	57,4	34,8	0,6	—	143,8
	1976	46,0	6,3	44,9	40,3	0,2	—	137,7
	1977	50,7	6,1	39,8	42,2	0,1	—	138,9
	1978	43,7	6,5	41,5	39,6	0,2	—	131,5
Gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau ¹	1974	610,9	282,4	97,1	23,6	54,9	11,1	1068,9
Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ¹	1975	463,3	277,1	77,5	17,3	68,1	4,8	903,3
	1976	368,9	247,3	49,2	12,5	70,6	10,1	748,5
	1977	344,5	251,5	49,3	17,6	64,1	7,9	727,0
	1978	307,9	259,5	47,6	32,0	76,5	0,5	723,5
Allgemeiner Wohnungsbau ²	1974	1 648,9	1 999,2	965,0	110,4	164,2	15,6	4 887,7
Bâtiments d'habitation en général ²	1975	1 280,7	1 642,3	896,4	80,2	149,8	41,2	4 049,4
	1976	1 079,5	1 128,4	623,6	79,1	102,4	43,7	3 013,0
	1977	1 065,8	1 031,6	559,2	94,1	93,0	20,9	2 843,7
	1978	1 087,7	1 008,0	509,1	118,1	91,9	27,5	2 814,8
Einfamilienhäuser, Villen	1974	521,4	515,8	596,8	268,0	32,3	5,7	1 934,3
Villas	1975	496,0	384,3	433,7	178,6	34,6	8,7	1 527,2
	1976	609,3	442,3	425,4	186,0	33,9	8,1	1 696,9
	1977	796,3	652,3	545,0	257,7	50,9	6,9	2 302,2
	1978	993,2	864,6	623,6	301,5	99,1	9,4	2 882,0
Grossgewerbliche und industrielle Objekte	1974	612,0	1 023,5	242,4	16,4	83,5	1,6	1 982,8
Installations industrielles et de grandes entreprises artisanales	1975	393,7	639,2	147,2	10,4	58,0	8,8	1 248,5
	1976	329,4	442,4	90,6	16,5	17,1	0,2	896,0
	1977	318,8	447,1	97,8	25,1	30,7	3,2	919,5
	1978	243,9	400,1	99,3	29,8	19,2	2,9	792,3
Übrige Objekte	1974	307,9	322,1	137,4	45,3	52,5	6,4	865,2
Autres objets	1975	277,6	299,3	103,6	30,5	29,4	8,3	740,4
	1976	223,9	238,0	104,5	31,6	13,2	7,9	611,2
	1977	180,1	222,7	115,7	47,0	21,2	6,4	586,7
	1978	246,5	244,1	152,3	72,5	13,0	6,9	728,4
Total	1974	3 736,3	4 153,2	2 078,5	500,8	388,2	40,4	10 857,0
	1975	2 954,2	3 250,3	1 715,8	351,8	340,5	71,8	8 612,6
	1976	2 657,0	2 504,7	1 338,2	366,0	237,4	70,0	7 103,3
	1977	2 756,2	2 611,3	1 406,8	483,7	260,0	45,3	7 518,0
	1978	2 922,9	2 782,8	1 473,4	593,5	299,9	47,2	8 072,5

¹ Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

² Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

¹ Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

² Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Banken
Bewegung der
inländischen Hypothekaranlagen

1 Anzahl der Hypothekendarlehen

Banques
Mouvement des
placements hypothécaires en Suisse

1 Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 11

Tabl. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahresanfang	Zuwachs	Zurückbezahlte Hypothekar darlehen	Bestand am Jahresende
Groupe	Année	Montant au début de l'année	Augmentation	Remboursements de prêts hypothécaires	Montant à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	1974	322561	13 753	12 317	323 997
Banques cantonales	1975	323 997	14 706	11 449	327 254
	1976	327 254	18 633	15 115	330 772
	1977	330 772	20 523	17 320	333 975
	1978	333 975	21 029	20 085	334 919
2.00 Grossbanken	1974	52 823	8 047	3 294	57 576
Grandes banques	1975	57 576	7 948	3 404	62 120
	1976	62 120	17 248	7 670	71 698
	1977	71 698	14 449	6 896	79 251
	1978	79 251	19 450	7 457	91 244
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1974	229 669	10 979	9 618	231 030
Banques régionales et caisses d'épargne	1975	230 315	11 508	9 326	232 497
	1976	225 360	12 454	11 932	225 882
	1977	228 801	12 991	13 520	228 272
	1978	227 442	13 601	14 138	226 905
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ¹	1974	104 777	365	183	107 721
Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen ¹	1975	101 838	372	161	104 375
	1976	104 375	355	284	105 469
	1977	101 750	439	385	104 322
	1978	104 322	445	403	106 668
5.00 Übrige Banken	1974	5 665	591	300	5 956
Autres banques	1975	5 972	641	361	6 252
	1976	6 155	896	528	6 523
	1977	6 557	1 138	549	7 146
	1978	6 992	2 449	696	8 745
<i>davon – dont</i>	<i>1974</i>	<i>339</i>	<i>55</i>	<i>23</i>	<i>371</i>
5.20 <i>Ausländisch beherrschte Banken</i>	<i>1975</i>	<i>430</i>	<i>62</i>	<i>57</i>	<i>435</i>
<i>Banques en mains étrangères</i>	<i>1976</i>	<i>431</i>	<i>82</i>	<i>59</i>	<i>454</i>
	<i>1977</i>	<i>454</i>	<i>95</i>	<i>92</i>	<i>457</i>
	<i>1978</i>	<i>456</i>	<i>100</i>	<i>49</i>	<i>507</i>
1.00–5.00 Total ¹	1974	715 495	33 735	25 712	726 280
	1975	719 698	35 175	24 701	732 498
	1976	725 264	49 586	35 529	740 344
	1977	739 578	49 540	38 670	752 966
	1978	751 982	56 974	42 779	768 481

¹ Kol. 4 und 5:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an
Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer
Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

¹ Col. 4 et 5:
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des
prêts hypothécaires ne comprennent pas les
caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Bewegung der
inländischen Hypothekaranlagen

2 Beträge in Millionen Franken

Tab. 11

Banques
Mouvement des
placements hypothécaires en Suisse

2 Montants en millions de francs

Tab. 11

Gruppe	Jahr	Bestand am Jahres anfang	Neue Darlehen	Darlehens erhö- hungen	Zunahme Augmentation		Abgang Diminution			Bestand am Jahresende
					Total Zunahme	Gänzliche Rück zahlungen	Abzah- lungen	Total der Rück zahlungen	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Montant au début de l'année	Nouveaux prêts	Augmen- tations de prêts anciens	Augmenta- tion totale	Rembour- sements totaux	Rembour- sements partiels	Total des rembourse- ments	Montant fin d'année	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00 Kantonalbanken	1974	28391,7	2456,7	537,3	2994,0	557,5	601,5	1159,0	30226,7	
Banques cantonales	1975	30226,7	2671,0	543,0	3214,0	547,2	649,5	1196,7	32244,0	
	1976	32244,0	3272,5	988,7	4261,2	880,7	717,8	1598,5	34906,7	
	1977	34906,7	3263,9	1197,0	4460,9	1387,9	845,7	2233,6	37134,0	
	1978	37134,0	3429,9	1428,4	4858,3	1657,1	1115,0	2790,1	39202,2	
2.00 Grossbanken	1974	8734,6	1957,3	204,3	2161,6	284,2	351,4	635,6	10260,6	
Grandes banques	1975	10260,6	1980,7	387,1	2367,8	437,7	482,5	920,2	11708,2	
	1976	11708,2	4604,1	554,9	5159,0	1365,1	634,1	1999,2	14868,0	
	1977	14868,0	3311,7	599,6	3911,3	1051,7	705,1	1756,8	17022,5	
	1978	17022,5	4237,0	747,5	4984,5	1145,4	808,3	1953,7	20053,3	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1974	17300,0	1596,7	350,9	1947,6	432,2	475,0	907,2	18340,4	
Banques régionales et caisses d'épargne	1975	18340,4	1893,5	415,7	2309,2	458,4	516,2	974,6	19675,0	
	1976	18261,4	2050,7	603,3	2654,0	878,5	301,2	1179,7	19735,7	
	1977	19735,7	2025,9	729,9	2755,8	1054,9	661,7	1716,6	20774,9	
	1978	20666,5	2188,2	893,1	3081,3	1171,2	661,7	1832,9	21914,9	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen ¹	1974	3839,5	66,6	4,8	71,4	21,1	8,2	29,3	4307,6	
Caisse de crédit mutuel et caisses Raiffeisen ¹	1975	4307,6	63,8	11,0	74,8	18,4	10,1	28,5	4662,8	
	1976	4662,8	44,6	16,1	60,7	19,0	18,1	37,1	5053,9	
	1977	5053,9	60,5	10,5	71,0	35,9	13,1	49,0	5588,1	
	1978	5588,1	62,3	17,1	79,4	41,2	14,9	56,1	6134,6	
5.00 Übrige Banken	1974	971,8	231,0	8,1	239,1	70,5	29,1	99,6	1111,3	
Autres banques	1975	1107,2	242,6	14,7	257,3	58,3	34,2	92,5	1272,0	
	1976	1264,0	288,8	27,6	316,4	73,4	47,7	121,1	1459,3	
	1977	1459,3	306,3	55,0	361,3	104,1	53,3	157,4	1663,2	
	1978	1645,6	479,3	70,7	550,0	110,3	57,8	168,1	2027,5	
<i>davon – dont</i>	1974	64,1	12,6	0,1	12,7	3,6	0,2	3,8	73,0	
5.20 <i>Ausländisch</i>	1975	78,6	20,1	0,1	20,2	9,5	0,8	10,3	88,5	
<i>beherrschte Banken</i>	1976	87,2	23,5	1,1	24,6	13,9	0,7	14,6	97,2	
<i>Banques en mains</i>	1977	97,2	32,3	10,6	42,9	12,2	7,6	19,8	120,3	
<i>étrangères</i>	1978	120,3	34,4	15,7	50,1	14,2	1,9	16,1	154,3	
1.00–5.00 Total ¹	1974	59237,6	6308,3	1105,4	7413,7	1365,5	1465,2	2830,7	64246,6	
	1975	64242,5	6851,6	1371,5	8223,1	1520,0	1692,5	3212,5	69562,0	
	1976	68140,4	10260,7	2190,6	12451,3	3216,7	1718,9	4935,6	76023,6	
	1977	76023,6	8968,3	2592,0	11560,3	3634,5	2278,9	5913,4	82182,7	
	1978	82056,7	10396,7	3156,8	13553,5	4143,2	2657,7	6800,9	89332,5	

¹ Kol. 4–9:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an
Hypothekaranlagen sind die Kassen des Schweizer
Verbandes der Raiffeisenkassen nicht enthalten

¹ Col. 4–9:
Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des
prêts hypothécaires ne comprennent pas les
caisses de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Gliederung
der inländischen Hypothekaranlagen
nach dem Rang der Hinterlage

Banques
Répartition des placements hypothécaires
en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 12

Tab. 12

Gruppe	Jahr	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen			Total		
		Hypothekar anlagen	Feste Vor schüsse und Dar lehen	Avances et prêts à terme fixe	Place hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 6+7)			
Groupe	Année	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 3+4)	Place hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 6+7)	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe	Total (Kol - col 9+10)
in Millionen Franken en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1974	28700,8	4499,9	33200,7	1525,9	999,6	2525,5	30226,7	5499,5	35726,2
	1975	30545,8	5180,7	35726,5	1698,2	1035,6	2733,8	32244,0	6216,3	38460,3
	1976	33173,7	5842,3	39016,0	1733,0	994,6	2727,6	34906,7	6836,9	41743,6
	1977	35356,6	6252,4	41609,0	1777,4	1058,0	2835,4	37134,0	7310,4	44444,4
	1978	37202,8	6800,5	44003,3	1999,4	1081,6	3081,0	39202,2	7882,1	47084,3
2.00 Grossbanken Grandes banques	1974	9737,5	5649,6	15387,1	523,1	331,7	854,8	10260,6	5981,3	16241,9
	1975	11089,0	6861,5	17950,5	619,2	341,6	960,8	11708,2	7203,1	18911,3
	1976	14068,7	8311,3	22380,0	799,3	574,0	1373,3	14868,0	8885,3	23753,3
	1977	16115,2	9538,2	25653,4	907,3	684,2	1591,5	17022,5	10222,4	27244,9
	1978	18907,7	10752,2	29659,9	1145,6	811,3	1956,9	20053,3	11563,5	31616,8
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1974	17242,8	928,6	18171,4	1097,6	241,0	1338,6	18340,4	1169,6	19510,0
	1975	18463,4	1143,8	19607,2	1211,6	276,1	1487,7	19675,0	1419,9	21094,9
	1976	18397,3	1249,1	19646,4	1338,4	307,9	1646,3	19735,7	1557,0	21292,7
	1977	19529,5	1473,5	21003,0	1245,4	341,5	1586,9	20774,9	1815,0	22589,9
	1978	20739,3	1727,8	22467,1	1175,6	385,0	1560,6	21914,9	2112,8	24027,7
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974	4054,3	172,8	4227,1	253,3	8,3	261,6	4307,6	181,1	4488,7
	1975	4399,0	178,0	4577,0	263,8	9,9	273,7	4662,8	187,9	4850,7
	1976	4782,2	206,5	4988,7	271,7	7,8	279,5	5053,9	214,3	5268,2
	1977	5297,4	187,0	5484,4	290,7	10,3	301,0	5588,1	197,3	5785,4
	1978	5818,0	225,5	6043,5	316,6	11,6	328,2	6134,6	237,1	6371,7
5.00 Übrige Banken Autres banques	1974	988,6	328,2	1316,8	122,7	104,5	227,2	1111,3	432,7	1544,0
	1975	1139,5	364,8	1504,3	132,5	104,3	236,8	1272,0	469,1	1741,1
	1976	1318,6	388,5	1707,1	140,7	91,1	231,8	1459,3	479,6	1938,9
	1977	1487,5	407,8	1895,3	175,7	85,3	261,0	1663,2	493,1	2156,3
	1978	1792,4	465,1	2257,5	235,1	90,9	326,0	2027,5	556,0	2583,5
davon - dont	1974	66,5	102,5	169,0	6,5	18,5	25,0	73,0	121,0	194,0
5.20 Ausländisch	1975	87,0	143,3	230,3	1,5	16,9	18,4	88,5	160,2	248,7
beherrschte Banken	1976	96,0	149,7	245,7	1,2	19,5	20,7	97,2	169,2	266,4
Banques en	1977	113,8	134,2	248,0	6,5	24,6	31,1	120,3	158,8	279,1
mains étrangères	1978	149,5	157,3	306,8	4,8	23,5	28,3	154,3	180,8	335,1
1.00-5.00 Total	1974	60724,0	11579,1	72303,1	3522,6	1685,1	5207,7	64246,6	13264,2	77510,8
	1975	65636,7	13728,8	79365,5	3925,3	1767,5	5692,8	69562,0	15496,3	85058,3
	1976	71740,5	15997,7	87738,2	4283,1	1975,4	6258,5	76023,6	17973,1	93996,7
	1977	77786,2	17858,9	95645,1	4396,5	2179,3	6575,8	82182,7	20038,2	102220,9
	1978	84460,2	19971,1	104431,3	4872,3	2380,4	7252,7	89332,5	22351,5	111684,0

Banken
Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen

Banques
Créances hypothécaires amortissables

Tab.13

Tabl.13

Positionen	Jahr	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement			Total (Kol – col 4+5)	Total (Kol – col 3+6)
		Hypothekar anlagen mit Annuitäten ¹	Hypothekar anlagen	Feste Vorschüsse und Darlehen		
Positions	Année	Placements hypothé caires avec annuités ¹	Placements hypothé caires	Avances et prêts à terme fixe		
in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft	1971	9 536,9	10 551,4	3 236,6	13 788,0	23 324,9
	1972	9 286,7	11 233,0	4 079,6	15 312,6	24 599,3
	1973	9 725,1	14 133,9	4 920,0	19 053,9	28 779,0
Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1974	10 467,1	18 036,2	5 111,9	23 148,1	33 615,2
	1975	11 505,2	20 985,5	7 467,8	28 453,3	39 958,5
	1976	12 333,4	24 402,9	8 516,6	32 919,5	45 252,9
	1977	13 024,1	25 291,3	9 102,2	34 393,5	47 417,6
	1978	13 538,7	25 965,8	9 399,9	35 365,7	48 904,4
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1971	364,1	1 628,2	769,0	2 397,2	2 761,3
	1972	551,3	1 809,9	899,8	2 709,7	3 261,0
	1973	574,3	1 795,0	1 052,4	2 847,4	3 421,7
	1974	599,2	2 087,5	1 387,5	3 475,0	4 074,2
	1975	714,8	2 265,2	1 466,1	3 731,3	4 446,1
	1976	759,8	2 585,8	1 585,9	4 171,7	4 931,5
	1977	758,8	2 754,8	1 747,4	4 502,2	5 261,0
	1978	897,4	2 843,6	1 818,7	4 662,3	5 559,7
Total	1971	9 901,0	12 179,6	4 005,6	16 185,2	26 086,2
	1972	9 838,0	13 042,9	4 979,4	18 022,3	27 860,3
	1973	10 299,4	15 928,9	5 972,4	21 901,3	32 200,7
	1974	11 066,3	20 123,7	6 499,4	26 623,1	37 689,4
	1975	12 220,0	23 250,7	8 933,9	32 184,6	44 404,6
	1976	13 093,2	26 988,7	10 102,5	37 091,2	50 184,4
	1977	13 782,9	28 046,1	10 849,6	38 895,7	52 678,6
	1978	14 436,1	28 809,4	11 218,6	40 028,0	54 464,1

¹ Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag

¹ Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts

Banken
Verteilung der Hypothekaranlagen
nach dem Zinsfuß 1950–1978

Banques
Répartition des placements hypothécaires
d'après le taux d'intérêt 1950–1978

Tab.14

Tabl.14

Jahr Année	4% und darunter										6½% und darüber	Total
	et au dessous	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6%	6¼%	et au dessus	
in Millionen Franken en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1950	11 841	76	33	6	5	—	—	—	—	—	—	11 961
1951	12 505	68	29	4	6	—	—	—	—	—	—	12 612
1952	13 306	58	29	3	6	—	—	—	—	—	—	13 402
1953	14 105	47	29	2	6	—	—	—	—	—	—	14 189
1954	15 023	35	20	1	6	—	—	—	—	—	—	15 085
1955	16 035	29	19	3	6	—	—	—	—	—	—	16 092
1956	17 137	32	21	2	5	—	1	—	—	—	—	17 198
1957	17 681	359	136	10	12	1	3	—	—	—	—	18 202
1958	17 707	913	592	48	21	1	5	—	—	—	—	19 287
1959	19 512	783	164	17	21	1	4	—	—	—	—	20 502
1960	21 036	835	156	17	21	1	5	—	—	—	—	22 071
1961	22 945	909	147	15	22	2	1	—	—	—	—	24 041
1962	24 896	1 053	184	11	24	1	1	—	—	—	—	26 170
1963	26 501	1 358	305	19	29	7	3	—	—	—	—	28 222
1964	24 572	3 503	1 726	339	72	15	13	—	2	—	—	30 242
1965	8 294	17 648	4 106	1 761	430	60	32	10	4	—	—	32 345
1966	2 764	12 203	13 380	3 702	1 967	361	125	13	17	—	—	34 532
1967	218	3 381	13 678	13 475	4 067	1 611	441	78	30	—	—	36 979
1968	160	239	11 091	15 440	9 151	2 893	1 006	142	59	—	—	40 181
1969	175	75	2 000	18 629	15 583	4 879	1 640	230	78	—	—	43 289
1970	128	62	532	3 014	17 590	15 910	5 642	2 300	901	—	—	46 079
1971	155	62	380	79	1 636	17 795	16 050	8 585	4 699	—	—	49 441
1972	225	76	336	81	1 694	11 687	24 070	11 679	4 802	—	—	54 650
1973	247	102	287	76	730	9 942	27 934	13 310	4 992	1 327	293	59 240
1974	—	—	467	103	195	945	2 555	1 267	23 491	18 487	16 737	64 247
1975	—	—	426	112	181	57	160	289	24 545	18 843	24 949	69 562
1976	—	—	609	123	181	556	9 372	40 559	15 109	6 934	2 581	76 024
1977	—	—	1 131	1 933	53 675	15 655	7 435	1 753	424	85	92	82 183
1978	2 152	11 911	58 532	9 961	5 510	841	311	49	28	25	13	89 333

Banken
Durchschnittliche Verzinsung der
Hypothekendarlehen bei den Bankengruppen

Banques
Intérêt moyen des placements
hypothécaires des groupes de banques

Tab. 15

Tabl. 15

Gruppe Groupe		1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
		in Prozent en pour-cent									
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	4.84	5.08	5.37	5.44	5.48	6.03	6.17	5.78	5.08	4.51
2.00	Grossbanken Grandes banques	5.07	5.40	5.65	5.66	5.69	6.36	6.49	5.90	5.18	4.59
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	5.01	5.30	5.60	5.61	5.65	6.40	6.48	5.86	5.11	4.52
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	4.78	5.03	5.33	5.35	5.40	6.09	6.23	5.77	5.01	4.43
5.00	Übrige Banken Autres banques	5.28	5.55	5.75	5.73	5.67	6.38	6.53	6.04	5.21	4.56
5.20	<i>davon – dont</i> Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	.	.	7.96	5.88	5.88	6.67	6.64	6.19	5.45	4.75
1.00–5.00	Total	4.92	5.18	5.48	5.52	5.56	6.20	6.32	5.83	5.10	4.53

Banken
Dauernde Beteiligungen¹

Banques
Participations permanentes¹

Tab. 16

Tabl. 16

												Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
												Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Banken	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere				
Année	Nombre de banques	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 3-6)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol - col 8-11)	Total (Kol - col 7 + 12)			
													in Millionen Franken en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales									
1976	27	67,3	21,7	24,3	26,2	139,5	—	—	—	—	—	139,5			
1977	27	78,2	20,0	25,6	16,7	140,5	—	—	—	—	—	140,5			
1978	27	79,6	21,6	32,2	17,5	150,9	—	—	—	—	—	150,9			
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques									
1976	5	426,5	927,9	228,5	126,8	1 709,7	390,7	97,0	17,9	5,8	511,4	2 221,1			
1977	5	463,5	946,5	256,3	127,2	1 793,5	410,9	145,7	794,9	56,9	1 408,4	3 201,9			
1978	5	864,0	977,9	266,7	104,1	2 212,7	406,2	131,7	794,3	70,5	1 402,7	3 615,4			
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne									
1976	186	72,2	14,3	6,0	14,2	106,7	—	—	—	0,1	0,1	106,8			
1977	186	70,1	10,7	9,9	15,0	105,7	—	—	—	—	—	105,7			
1978	185	69,2	8,8	9,7	12,7	100,4	—	—	—	—	—	100,4			
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen						4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen									
1976	2	70,0	—	—	10,3	80,3	—	—	—	—	—	80,3			
1977	2	80,0	—	—	9,6	89,6	—	—	—	—	—	89,6			
1978	2	90,0	—	—	19,3	109,3	—	—	—	—	—	109,3			
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques									
1976	107	92,3	126,4	32,4	37,4	288,5	108,9	52,4	36,1	29,6	227,0	515,5			
1977	105	116,2	117,7	38,1	27,8	299,8	128,6	47,4	31,2	41,4	248,6	548,4			
1978	103	127,7	148,5	31,2	27,9	335,3	90,3	25,8	2,5	18,9	137,5	472,8			
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères									
1976	53	22,7	84,1	3,0	7,3	117,1	69,2	38,1	34,8	21,3	163,4	280,5			
1977	54	25,6	80,4	8,6	3,0	117,6	90,7	31,4	29,7	31,8	183,6	307,2			
1978	53	20,3	99,0	0,0	3,8	123,1	55,3	8,2	0,4	10,4	74,3	197,4			
1.00-5.00 Total						1.00-5.00 Total									
1976	327	728,3	1 090,3	291,2	214,9	2 324,7	499,6	149,4	54,0	35,5	738,5	3 063,2			
1977	325	808,0	1 094,9	329,9	196,3	2 429,1	539,5	193,1	826,1	98,3	1 657,0	4 086,1			
1978	322	1 230,5	1 156,8	339,8	181,5	2 908,6	496,5	157,5	796,8	89,4	1 540,2	4 448,8			

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Banken Wertschriften¹

Tab.17

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuch forderungen	Kantone	Gemein den	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Obligationen und Pfandbriefe Obligations et lettres de gage		Andere	Pfand briefe	
								Confédération y compris les créances au livre de la dette	Cantons			Com munes
Année	Nombre de banques											
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1.00 Kantonalbanken												
1976	28	1 114,4	732,1	385,0	2 231,5	1 846,5	87,4	826,2	83,2	599,7	5 674,5	
1977	28	1 033,4	800,4	388,9	2 222,7	2 080,4	96,1	957,9	98,3	658,7	6 114,1	
1978	28	1 087,4	860,9	426,6	2 374,9	2 624,4	104,7	1 086,6	140,8	727,1	7 058,5	
2.00 Grossbanken												
1976	5	1 453,6	410,8	459,0	2 323,4	912,8	176,9	733,4	69,9	244,7	4 461,1	
1977	5	1 273,1	367,0	444,4	2 084,5	1 005,4	178,7	657,3	94,2	225,0	4 245,1	
1978	5	1 321,2	327,9	395,1	2 044,2	1 044,5	243,1	648,3	68,4	210,2	4 258,7	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen												
1976	225	722,5	505,9	423,5	1 651,9	1 326,4	93,8	595,5	39,6	563,3	4 270,5	
1977	225	732,7	535,0	454,7	1 722,4	1 451,3	87,1	677,8	51,9	599,2	4 589,7	
1978	223	764,2	551,4	449,1	1 764,7	1 670,1	96,3	739,5	34,6	639,3	4 944,5	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen												
1976	2	0,4	1,6	0,7	2,7	7,2	0,2	1,6	0,1	0,5	12,3	
1977	2	0,4	1,7	0,7	2,8	7,4	0,2	1,7	—	0,5	12,6	
1978	2	0,4	1,4	0,6	2,4	7,4	0,2	1,9	0,3	0,4	12,6	
5.00 Übrige Banken												
1976	175	477,7	116,0	72,8	666,5	446,2	39,2	108,1	25,8	54,8	1 340,6	
1977	173	455,8	122,8	89,8	668,4	545,8	32,7	117,9	32,6	61,3	1 458,7	
1978	170	425,0	101,5	72,1	598,6	658,3	45,5	122,2	19,7	75,3	1 519,6	
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken												
1976	81	182,8	45,5	23,9	252,2	194,4	8,8	18,8	5,9	11,3	491,4	
1977	82	150,3	42,2	28,9	221,4	204,5	7,2	18,7	5,6	15,3	472,7	
1978	81	150,5	34,7	20,7	205,9	220,7	14,5	21,6	6,1	17,0	485,8	
1.00-5.00 Total												
1976	435	3 768,6	1 766,4	1 341,0	6 876,0	4 539,1	397,5	2 264,8	218,6	1 463,0	15 759,0	
1977	433	3 495,4	1 826,9	1 378,5	6 700,8	5 090,3	394,8	2 412,6	277,0	1 544,7	16 420,2	
1978	428	3 598,2	1 843,1	1 343,5	6 784,8	6 004,7	489,8	2 598,5	263,8	1 652,3	17 793,9	

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG

Banques Titres¹

Tabl.17

				Schweizerische Titel Titres suisses				Ausländische Titel Titres étrangers						
				Aktien Actions				<i>davon öffentlich rechtliche Körperschaften</i>				<i>davon ausländische Anlagefonds</i>		Wert schriften bestand ins gesamt
Finanz gesell schaften		Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweize rische Titel		Obliga tionen		Aktien		Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds			Total du porte feuille
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol – col 13–16)	Total des titres suisses (Kol – col 12+17)	Obliga tions	<i>dont collec tivités de droit public</i>	Actions	Total des titres étrangers (Kol – col 19+21)	Parts de fonds de place ment	<i>dont Fonds de placement étrangers</i>	de titres de (Kol – col 18+ 22+23)		
													en millions de francs	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1.00 Banques cantonales														
6,1	1,5	20,9	5,9	34,4	5 708,9	40,4	12,4	1,2	41,6	52,7	0,0	5 803,2		
6,1	1,7	19,7	8,8	36,3	6 150,4	66,1	24,5	1,4	67,5	50,6	0,0	6 268,5		
12,5	2,6	25,3	4,7	45,1	7 103,6	120,0	32,5	2,3	122,3	52,1	0,2	7 278,0		
2.00 Grandes banques														
79,3	296,1	172,0	95,9	643,3	5 104,4	3 029,1	916,2	433,3	3 462,4	83,1	1,8	8 649,9		
58,5	312,9	316,9	130,0	818,3	5 063,4	3 089,6	900,7	351,8	3 441,4	37,7	1,1	8 542,5		
87,9	324,2	301,8	156,9	870,8	5 129,5	2 832,2	697,1	336,9	3 169,1	16,5	1,3	8 315,1		
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne														
34,5	6,7	32,8	9,1	83,1	4 353,6	84,4	26,6	2,7	87,1	19,3	0,0	4 460,0		
30,1	4,2	33,7	8,8	76,8	4 666,5	124,1	50,0	2,6	126,7	21,1	0,3	4 814,3		
41,2	6,0	42,2	9,2	98,6	5 043,1	151,9	64,7	2,6	154,5	22,1	0,2	5 219,7		
4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen														
0,2	—	—	0,2	0,4	12,7	—	—	—	—	—	—	12,7		
0,3	—	—	0,3	0,6	13,2	—	—	—	—	—	—	13,2		
0,2	—	—	0,2	0,4	13,0	—	—	—	—	—	—	13,0		
5.00 Autres banques														
31,2	17,3	60,3	20,4	129,2	1 469,8	1 748,0	425,4	268,3	2 016,3	47,8	13,1	3 533,9		
24,0	22,4	46,6	14,0	107,0	1 565,7	1 711,1	490,0	252,6	1 963,7	33,0	13,7	3 562,4		
22,0	18,8	50,1	17,9	108,8	1 628,4	2 094,2	646,1	313,1	2 407,3	30,9	12,4	4 066,6		
5.20 dont banques en mains étrangères														
11,2	3,6	23,9	2,1	40,8	532,2	1 322,5	304,1	120,6	1 443,1	13,6	5,4	1 988,9		
9,7	4,7	1,9	0,8	17,1	489,8	1 283,4	355,8	119,8	1 403,2	13,0	9,1	1 906,0		
6,2	1,6	14,6	1,9	24,3	510,1	1 547,2	485,3	212,2	1 759,4	9,5	7,8	2 279,0		
1.00–5.00 Total														
151,3	321,6	286,0	131,5	890,4	16 649,4	4 901,9	1 380,6	705,5	5 607,4	202,9	14,9	22 459,7		
119,0	341,2	416,9	161,9	1 039,0	17 459,2	4 990,9	1 465,2	608,4	5 599,3	142,4	15,1	23 200,9		
163,8	351,6	419,4	188,9	1 123,7	18 917,6	5 198,3	1 440,4	654,9	5 853,2	121,6	14,1	24 892,4		

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

Banken
Schatzanweisungen und Reskriptionen

Banques
Bons du Trésor et rescriptions

Tab.18

Tabl.18

Gruppe		Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions					Gesamter Wechsel bestand
		Jahr	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden	Total (Kol - col 3-5)	
Groupe		Année	de la Con fédération	des cantons	des communes	Total (col - col 3-5)	Total des effets de change
		in Millionen Franken en millions de francs					
1		2	3	4	5	6	7
1.00	Kantonalbanken	1974	114,1	30,0	0,5	144,6	774,0
	Banques cantonales	1975	158,6	2,0	0,8	161,4	815,5
		1976	138,1	20,0	14,3	172,4	900,7
		1977	222,5	31,5	32,0	286,0	1 082,7
		1978	242,2	28,0	54,9	325,1	1 035,3
2.00	Grossbanken	1974	1 090,5	—	—	1 090,5	6 274,9
	Grandes banques	1975	1 921,9	—	—	1 921,9	9 858,0
		1976	2 220,3	—	—	2 220,3	9 934,1
		1977	1 937,5	—	—	1 937,5	8 672,9
		1978	3 188,2	—	—	3 188,2	9 346,4
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1974	2,0	—	0,4	2,4	193,6
	Banques régionales et caisses d'épargne	1975	4,1	—	—	4,1	192,4
		1976	7,3	—	0,1	7,4	219,3
		1977	29,8	—	4,7	34,5	263,6
		1978	30,0	—	0,6	30,6	255,2
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1974	—	—	—	—	—
	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1975	—	—	—	—	—
		1976	—	—	—	—	—
		1977	—	—	—	—	—
		1978	—	—	—	—	—
5.00	Übrige Banken	1974	14,7	9,3	—	24,0	1 466,8
	Autres banques	1975	30,2	2,2	2,0	34,4	2 031,8
		1976	28,2	1,0	—	29,2	2 410,3
		1977	40,2	1,0	—	41,2	2 187,7
		1978	140,6	20,5	—	161,1	2 047,2
	<i>davon - dont</i>	1974	4,9	9,2	—	14,1	1 257,1
5.20	Ausländisch beherrschte Banken	1975	11,1	1,2	2,0	14,3	1 774,7
	Banques en mains étrangères	1976	9,7	1,0	—	10,7	2 121,2
		1977	24,0	1,0	—	25,0	1 881,2
		1978	96,9	20,5	—	117,4	1 752,0
1.00-5.00	Total	1974	1 221,3	39,3	0,9	1 261,5	8 709,3
		1975	2 114,8	4,2	2,8	2 121,8	12 897,7
		1976	2 393,9	21,0	14,4	2 429,3	13 464,4
		1977	2 230,0	32,5	36,7	2 299,2	12 206,9
		1978	3 601,0	48,5	55,5	3 705,0	12 684,1

Banken
Kontokorrent-Kredite und Darlehen
an inländische öffentlich-rechtliche
Körperschaften

Banques
Crédits en comptes courants et prêts à des
collectivités de droit public suisses

Tab. 19

Tabl. 19

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol - col 2-6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Total				1 Total			
1974	5 564,9	944,8	1 541,2	748,4	85,1	30,6	8 884,4
1975	6 004,2	961,2	1 650,3	791,6	85,4	21,8	9 492,7
1976	5 967,0	1 212,6	1 759,2	816,3	108,6	25,0	9 863,7
1977	6 006,7	1 290,7	1 815,3	881,6	144,3	40,4	10 138,6
1978	5 813,3	1 273,6	1 822,5	912,2	144,1	29,6	9 965,7
<i>davon</i>				<i>dont</i>			
1.1 Bund				1.1 Confédération			
1974	0,2	0,2	—	—	—	—	0,4
1975	65,0	24,1	11,0	—	—	—	100,1
1976	247,4	195,8	102,1	—	25,7	2,0	571,0
1977	271,3	219,8	122,6	—	25,7	2,0	639,4
1978	306,5	213,8	134,8	—	25,7	2,0	680,8
1.2 Kantone				1.2 Cantons			
1974	428,3	57,1	2,0	—	4,9	1,0	492,3
1975	653,2	44,7	10,3	—	7,0	1,0	715,2
1976	535,3	69,1	14,7	—	3,0	1,0	622,1
1977	564,5	107,3	23,1	—	—	—	694,9
1978	490,4	97,3	37,8	—	8,1	—	633,6
1.3 Gemeinden				1.3 Communes			
1974	5 136,4	887,5	1 539,2	748,4	80,2	29,6	8 391,7
1975	5 286,0	892,4	1 629,0	791,6	78,4	20,8	8 677,4
1976	5 184,3	947,7	1 642,4	816,3	79,9	22,0	8 670,6
1977	5 170,9	963,6	1 669,6	881,6	118,6	38,4	8 804,3
1978	5 016,4	962,5	1 649,9	912,2	110,3	27,6	8 651,3

Banken
Gesamte Kreditgewährung der Banken
an inländische öffentlich-rechtliche
Körperschaften¹

Banques
Total des crédits des banques
aux collectivités de droit public suisses¹

Tab. 20

Tabl.20

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genres de crédits			Total ² (Kol – col 3–5)
		Schatzanweisungen und Reskriptionen ²	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriftenbestand der Banken	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions ²	Crédits en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille des banques	
in Millionen Franken en millions de francs					
1	2	3	4	5	6
1.00 Kantonalbanken	1974	144,6	5564,9	1 418,3	7127,8
Banques cantonales	1975	161,4	6004,2	1 656,4	7822,0
	1976	172,4	5967,0	2 231,5	8 370,9
	1977	286,0	6006,7	2 222,7	8 515,4
	1978	325,1	5 813,3	2 374,9	8 513,3
2.00 Grossbanken	1974	1090,5	944,8	1 327,4	3362,7
Grandes banques	1975	1 921,9	961,2	1 635,4	4 518,5
	1976	2 220,3	1 212,6	2 323,4	5 756,3
	1977	1 937,5	1 290,7	2 084,5	5 312,7
	1978	3 188,2	1 273,6	2 044,2	6 506,0
3.00 Regionalbanken und Sparkassen	1974	2,4	1 541,2	931,2	2 474,8
Banques régionales et caisses d'épargne	1975	4,1	1 650,3	1 270,6	2 925,0
	1976	7,4	1 759,2	1 651,9	3 418,5
	1977	34,5	1 815,3	1 722,4	3 572,2
	1978	30,6	1 822,5	1 764,7	3 617,8
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen	1974	—	748,4	2,6	751,0
Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1975	—	791,6	2,8	794,4
	1976	—	816,3	2,7	819,0
	1977	—	881,6	2,8	884,4
	1978	—	912,2	2,4	914,6
5.00 Übrige Banken	1974	24,0	85,1	386,0	495,1
Autres banques	1975	34,4	85,4	520,9	640,7
	1976	29,2	108,6	666,5	804,3
	1977	41,2	144,3	668,4	853,9
	1978	161,1	144,1	598,6	903,8
<i>davon – dont</i>	1974	14,1	30,6	135,3	180,0
5.20 Ausländisch beherrschte Banken	1975	14,3	21,8	228,4	264,5
Banques en mains étrangères	1976	10,7	25,0	252,2	287,9
	1977	25,0	40,4	221,4	286,8
	1978	117,4	29,6	205,9	352,9
1.00–5.00 Total	1974	1 261,5	8 884,4	4 065,5	14 211,4
	1975	2 121,8	9 492,7	5 086,1	16 700,6
	1976	2 429,3	9 863,7	6 876,0	19 169,0
	1977	2 299,2	10 138,6	6 700,8	19 138,6
	1978	3 705,0	9 965,7	6 784,8	20 455,5

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

² Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

¹ Confédération, cantons et communes

² Y compris les rescriptions de stérilisation

Banken
Auslandaktiven¹

Banques
Actifs à l'étranger¹

Tab. 21

Tabl. 21

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total (Kol - col 2-6)
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Gesamtbetrag der Auslandaktiven			1	Montant total des actifs à l'étranger		
1974	861,5	60986,6	316,8	—	20886,5	16 559,7	83 051,4
1975	1 203,7	78 227,8	279,1	—	23 406,1	19 085,2	103 116,7
1976	1 648,3	84 798,6	304,3	—	25 394,1	20 467,0	112 145,3
1977	1 757,1	86 054,3	388,3	—	27 423,5	22 283,4	115 623,2
1978	2 475,9	93 944,6	458,0	—	27 691,2	22 678,1	124 569,7
2	Bankendebitoren			2	Avoirs en banque		
1974	497,2	41 431,7	92,3	—	9 287,6	7 451,3	51 308,8
1975	835,3	54 606,5	82,0	—	10 972,4	8 830,4	66 496,2
1976	1 202,7	55 750,5	88,8	—	11 066,4	8 762,6	68 108,4
1977	1 081,7	53 744,0	86,1	—	12 979,4	10 420,4	67 891,2
1978	1 472,9	57 885,8	108,8	—	12 546,9	10 356,3	72 014,4
<i>davon</i>				<i>dont</i>			
2.1	<i>mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>			2.1	<i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>		
1974	419,9	32 517,6	87,5	—	7 576,3	6 025,0	40 601,3
1975	604,6	41 897,0	73,0	—	8 390,1	6 599,7	50 964,7
1976	549,0	39 633,1	69,1	—	7 499,2	5 688,3	47 750,4
1977	541,3	38 524,5	57,5	—	9 048,4	7 114,9	48 171,7
1978	554,2	40 767,7	66,0	—	8 048,7	6 540,9	49 436,6
2.2	<i>mit längerer Laufzeit</i>			2.2	<i>à échéance plus éloignée</i>		
1974	77,3	8 914,1	4,8	—	1 711,3	1 426,3	10 707,5
1975	230,7	12 709,5	9,0	—	2 582,3	2 230,7	15 531,5
1976	653,7	16 117,4	19,7	—	3 567,2	3 074,3	20 358,0
1977	540,4	15 219,5	28,6	—	3 931,0	3 305,5	19 719,5
1978	918,7	17 118,1	42,8	—	4 498,2	3 815,2	22 577,8

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Banken Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et car nets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.00 Kantonalbanken												
1974	28	657,6	2 228,3	1 438,8	5 296,9	7 908,5	2 497,7	24 135,0	2 880,0	9 162,8	5 646,5	—
1975	28	690,1	3 359,5	1 611,5	6 031,2	7 453,9	1 624,8	27 030,5	3 537,3	10 675,7	5 782,5	—
1976	28	766,6	3 333,6	1 791,8	7 009,9	6 518,6	1 307,5	29 950,9	4 122,5	11 023,6	5 897,0	—
1977	28	998,9	3 302,2	1 720,0	7 658,2	7 134,3	1 723,0	32 571,6	4 788,4	11 003,6	5 709,0	—
1978	28	1 125,1	3 460,9	1 790,0	9 838,9	5 770,4	616,4	34 852,2	5 651,2	10 739,0	5 220,9	—
2.00 Grossbanken												
1974	5	11 377,4	29 038,4	20 357,1	18 882,2	23 397,4	17 377,0	12 163,6	7 290,2	8 516,3	1 785,8	114,8
1975	5	12 084,8	36 016,9	22 928,0	20 051,6	24 135,3	15 914,0	15 237,2	9 146,6	12 324,3	2 086,2	85,3
1976	5	12 734,7	37 994,5	26 522,4	22 783,5	22 687,8	15 612,3	19 594,3	9 392,9	15 489,8	2 519,6	120,0
1977	5	13 453,0	36 704,2	24 710,0	23 047,5	24 241,3	17 165,6	21 724,5	10 267,9	17 844,3	3 228,0	120,5
1978	5	13 748,9	38 710,8	26 070,9	29 460,7	23 610,5	16 501,8	24 568,9	11 908,2	19 399,5	3 837,2	269,7
3.00 Regionalbanken und Sparkassen												
1974	234	305,2	605,3	405,6	2 260,3	2 095,5	1 069,6	14 997,5	1 862,0	6 293,1	392,4	22,5
1975	232	225,0	512,6	326,0	2 488,5	1 492,2	460,7	16 330,1	2 190,3	7 408,6	417,0	22,5
1976	225	332,9	648,6	324,8	2 757,6	1 121,6	321,7	17 522,8	2 263,8	6 953,1	150,0	22,5
1977	225	296,7	605,2	359,3	3 091,9	1 265,3	418,9	18 906,2	2 454,6	6 817,3	150,0	22,5
1978	223	317,5	752,6	374,8	3 733,8	1 091,0	257,4	20 050,0	2 617,4	6 734,8	127,4	10,4
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen												
1974	2 (1178)	0,8	112,9	—	464,8	171,5	30,8	4 587,7	525,9	1 486,3	—	—
1975	2 (1186)	0,6	33,8	—	483,7	145,8	11,5	5 023,1	634,6	1 755,0	—	—
1976	2 (1192)	0,0	41,0	—	537,9	116,1	8,6	5 543,3	764,3	1 824,8	—	—
1977	2 (1197)	0,4	84,1	—	588,5	112,5	7,8	6 156,8	918,1	1 797,9	—	—
1978	2 (1204)	0,4	112,2	—	714,7	108,0	7,5	6 707,9	1 086,3	1 810,1	—	—
5.00 Übrige Banken												
1974	192	1 284,0	9 922,2	7 017,4	6 150,2	5 954,5	3 751,9	991,4	2 493,5	1 662,8	16,8	6,7
1975	188	1 230,2	11 174,6	7 432,4	7 243,5	6 000,6	3 721,9	1 146,7	3 161,8	2 028,9	16,4	6,4
1976	185	1 209,8	12 634,8	7 558,0	7 650,2	6 390,9	3 468,6	1 291,7	3 488,9	2 191,6	95,9	6,0
1977	183	1 371,9	14 248,4	8 979,6	7 853,4	6 473,1	3 350,8	1 444,1	3 765,3	2 361,4	325,3	5,2
1978	181	1 232,3	15 773,4	9 712,1	8 595,1	6 219,5	3 409,2	1 600,6	4 159,5	2 511,5	688,5	3,5

Banques

Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres					Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gage	Total (col 3-14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1.00 Banques cantonales												
3775,7	61 691,3	2,5	0,1	2 372,0	2 035,0	927,0	72,5	3034,5	5,9	67 106,3	1974	
3864,7	68425,4	—	0,1	2 843,8	2 268,0	985,0	83,7	3336,7	6,4	74 612,4	1975	
3961,7	72 584,4	0,3	0,1	3 194,7	2452,0	1042,4	88,8	3583,2	6,3	79 369,0	1976	
4 071,5	77 237,7	0,6	0,1	3 463,6	2 535,0	1105,6	94,0	3 734,6	6,5	84 443,1	1977	
4 059,5	80 718,1	0,4	0,1	3 742,3	2 615,0	1 161,6	138,4	3 915,0	6,1	88 382,0	1978	
2.00 Grandes banques												
174,5	112 625,8	73,5	—	6 023,8	1 998,3	1 546,3	3 510,5	7 055,1	32,9	125 811,1	1974	
178,5	131 261,4	66,5	—	7 529,7	2 941,7	1 722,4	3 435,8	8 099,9	39,4	146 996,9	1975	
421,0	143 618,1	209,7	—	7 663,1	3 718,0	2 502,7	3 631,8	9 852,5	38,1	161 381,5	1976	
437,6	150 948,3	104,0	—	9 973,7	3 846,1	2 748,0	3 857,8	10 451,9	33,0	171 510,9	1977	
442,2	164 686,9	128,6	—	11 198,0	4 335,8	3 389,8	3 984,0	11 709,6	28,4	188 751,5	1978	
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne												
2950,0	31 761,3	0,8	8,4	1 073,9	827,6	760,0	357,3	1 944,9	10,7	34 800,0	1974	
3035,9	34 100,2	0,1	10,5	1 272,1	872,3	830,5	361,7	2 064,5	11,7	37 459,1	1975	
2 855,6	34 606,0	0,5	9,8	1 380,9	887,8	873,8	367,4	2 129,0	11,8	38 138,0	1976	
2 953,9	36 541,1	—	8,3	1 435,3	932,4	917,5	405,4	2 255,3	12,2	40 252,2	1977	
3 005,4	38 429,9	0,3	10,0	1 461,0	976,7	996,3	401,6	2 374,6	11,1	42 286,9	1978	
4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen												
—	7 349,9	—	3,1	157,6	37,2	262,2	—	299,4	—	7 810,0	1974	
—	8 076,6	—	3,1	197,9	38,7	291,0	—	329,7	—	8 607,3	1975	
—	8 827,4	—	3,4	227,1	40,4	317,7	—	358,1	—	9 416,0	1976	
—	9 658,3	—	3,2	218,3	42,4	348,4	—	390,8	—	10 270,6	1977	
—	10 539,6	—	3,9	224,0	44,7	380,0	—	424,7	—	11 192,2	1978	
5.00 Autres banques												
151,9	28 627,3	114,0	15,9	1 985,2	2 854,7	620,7	1 171,7	4 647,1	70,1	35 459,6	1974	
149,9	32 152,6	74,3	14,2	2 165,9	3 071,5	712,5	1 349,4	5 133,4	64,9	39 605,3	1975	
153,6	35 107,4	104,3	20,9	2 416,8	3 246,9	752,9	1 553,6	5 553,4	64,6	43 267,4	1976	
156,7	37 999,6	50,2	21,7	2 543,3	3 523,6	852,4	1 732,2	6 108,2	70,5	46 793,5	1977	
150,6	40 931,0	98,9	25,4	2 692,3	3 577,9	918,4	1 911,0	6 407,3	74,6	50 229,5	1978	

Banken Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi- ten und Einlage hefte	Kassen obliga- tionen und Kassen scheine	Obliga- tionen anleihen	davon Wandel anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Em- prunts obliga- taires	dont conver- tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
5.10 Schweizer Banken												
1975	104	325,7	1 487,5	1 028,5	3 409,8	1 490,7	919,4	1 118,6	2 074,5	1 405,3	6,4	6,4
1976	101	366,7	1 800,1	1 214,2	3 494,0	1 491,7	727,3	1 261,8	2 336,2	1 468,3	55,9	6,0
1977	98	354,7	1 991,9	1 302,2	3 587,8	1 470,6	745,7	1 406,0	2 633,6	1 538,0	135,3	5,2
1978	97	390,4	2 254,4	1 344,4	3 976,0	1 475,4	722,9	1 542,6	2 941,5	1 654,9	183,5	3,5
5.11 Handelsbanken												
1975	39	160,4	671,2	519,9	2 234,8	892,1	577,1	1 095,6	1 416,1	1 166,2	1,7	1,7
1976	38	183,1	896,3	660,3	2 201,1	985,2	461,0	1 238,1	1 565,1	1 179,5	51,4	1,5
1977	34	183,4	1 070,1	774,2	2 269,6	913,8	414,2	1 381,1	1 774,5	1 180,2	101,3	1,2
1978	34	194,6	1 183,6	780,6	2 415,2	934,7	422,8	1 511,8	1 989,2	1 204,6	150,0	—
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute												
1975	45	113,4	373,0	245,0	1 106,9	399,5	287,4	7,4	116,0	46,7	—	—
1976	46	139,2	469,9	347,0	1 217,4	364,8	253,0	6,8	130,4	49,1	—	—
1977	46	128,3	477,8	328,9	1 232,2	366,8	284,2	7,2	150,4	48,1	—	—
1978	44	156,9	535,5	318,6	1 463,3	350,0	279,5	7,8	177,6	48,6	—	—
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung												
1975	14	51,5	330,6	263,6	66,6	114,9	52,8	9,1	537,8	182,6	4,7	4,7
1976	13	43,9	313,2	205,5	75,1	56,7	13,0	9,9	634,5	225,7	4,5	4,5
1977	14	42,3	296,0	199,1	85,7	100,3	45,0	10,3	701,2	292,0	34,0	4,0
1978	15	38,0	404,7	245,2	96,9	98,9	16,9	10,9	768,2	377,0	33,5	3,5
5.14 Andere												
1975	6	0,4	112,7	—	1,5	84,2	2,1	6,5	4,6	9,8	—	—
1976	4	0,5	120,7	1,4	0,4	85,0	0,3	7,0	6,2	14,0	—	—
1977	4	0,7	148,0	—	0,3	89,7	2,3	7,4	7,5	17,7	—	—
1978	4	0,9	130,6	—	0,6	91,8	3,7	12,1	6,5	24,7	—	—
5.20 Ausländisch beherrschte Banken												
1975	84	904,5	9 687,1	6 403,9	38 333,7	4 509,9	2 802,5	28,1	1 087,3	623,6	10,0	—
1976	84	843,1	10 834,7	6 343,8	41 566,2	4 899,2	2 741,3	29,9	1 152,7	723,3	40,0	—
1977	85	1 017,2	12 256,5	7 677,4	42 665,6	5 002,5	2 605,1	38,1	1 131,7	823,4	190,0	—
1978	84	841,9	13 519,0	8 367,7	46 119,1	4 744,1	2 686,3	58,0	1 218,0	856,6	505,0	—

Banques

Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements			Eigene Mittel Fonds propres					Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief anleihen	Total (Kol 3–14)	Akzpte und Eigen wechsel	Hypothenen auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19–21)				
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gage	Total (col 3–14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19–21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
5.10 Banques suisses												
149,9	11 468,4	14,5	8,5	810,3	938,0	355,4	502,8	1 796,2	22,7	14 120,6	1975	
153,6	12 428,3	40,6	7,3	927,8	970,4	379,8	565,7	1 915,9	25,5	15 345,4	1976	
156,7	13 274,6	16,0	6,2	1 025,9	971,5	400,3	600,0	1 971,8	25,7	16 320,2	1977	
150,6	14 569,3	33,9	10,0	1 024,8	1 046,1	434,7	637,3	2 118,1	24,7	17 780,8	1978	
5.11 Banques commerciales												
149,1	7 787,2	14,5	5,1	429,9	567,1	219,7	165,0	951,8	8,6	9 197,1	1975	
153,6	8 453,4	38,8	1,7	449,2	595,6	232,4	174,2	1 002,2	11,0	9 956,3	1976	
156,7	9 030,7	14,8	1,5	446,2	575,8	238,0	197,0	1 010,8	10,3	10 514,3	1977	
150,6	9 734,3	32,1	6,3	424,6	630,4	260,9	214,3	1 105,6	9,7	11 312,6	1978	
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune												
—	2 162,9	0,0	2,4	207,0	256,8	84,5	268,9	610,2	10,5	2 993,0	1975	
—	2 377,6	1,8	2,1	251,8	272,6	90,7	316,3	679,6	11,2	3 324,1	1976	
—	2 410,8	1,2	2,1	279,4	283,5	98,3	323,0	704,8	11,7	3 410,0	1977	
—	2 739,7	1,8	1,4	297,1	291,4	101,1	338,8	731,3	10,7	3 782,0	1978	
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation												
0,8	1 298,6	—	—	155,9	87,3	48,0	50,5	185,8	3,0	1 643,3	1975	
—	1 363,5	—	1,5	209,7	85,3	53,8	58,4	197,5	2,9	1 775,1	1976	
—	1 561,8	—	0,7	278,8	90,3	60,6	67,7	218,6	3,3	2 063,2	1977	
—	1 828,1	—	0,4	278,1	102,4	68,8	71,3	242,5	3,9	2 353,0	1978	
5.14 Autres												
—	219,7	—	1,0	17,5	26,8	3,2	18,4	48,4	0,6	287,2	1975	
—	233,8	—	2,0	17,1	16,9	2,9	16,8	36,6	0,4	289,9	1976	
—	271,3	—	1,9	21,5	21,9	3,4	12,3	37,6	0,4	332,7	1977	
—	267,2	—	1,9	25,0	21,9	3,9	12,9	38,7	0,4	333,2	1978	
5.20 Banques en mains étrangères												
—	20 684,2	59,8	5,7	1 355,6	2 133,5	357,1	846,6	3 337,2	42,2	25 484,7	1975	
—	22 679,1	63,7	13,6	1 489,0	2 276,5	373,1	987,9	3 637,5	39,1	27 922,0	1976	
—	24 725,0	34,2	15,5	1 517,4	2 552,1	452,1	1 132,2	4 136,4	44,8	30 473,3	1977	
—	26 361,7	65,0	15,4	1 667,5	2 531,8	483,7	1 273,7	4 289,2	49,9	32 448,7	1978	

Banken Gliederung der Passiven

Tab. 22

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banques			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliiga tionen anleihen	davon Wandel anleihen
		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen	auf Sicht	auf Zeit	davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen					
Année	de banques	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché ance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	dont conver tibles
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Total der Bankengruppen 1.00–5.00¹												
1950	389	1 221,9	200,1	.	6 028,7	1 528,6	.	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2	.
1951	393	1 264,5	270,4	.	6 249,7	1 744,8	.	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5	.
1952	399	1 130,6	392,1	.	6 480,9	2 085,4	.	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7	.
1953	401	1 214,1	435,4	.	6 850,2	2 217,1	.	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4	.
1954	404	1 299,2	550,8	.	7 042,4	2 493,6	.	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3	.
1955	408	1 432,5	619,4	.	7 416,4	2 875,7	.	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5	.
1956	412	1 713,9	646,9	.	7 920,2	3 284,7	.	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8	.
1957	419	1 606,5	708,0	.	8 293,1	3 924,0	.	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2	.
1958	430	1 695,3	683,4	.	9 833,7	4 108,1	.	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7	.
1959	435	1 565,4	942,4	.	10 432,4	4 525,6	.	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4	.
1960	441	1 875,8	1 202,7	.	11 802,4	5 707,3	.	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3	.
1961	451	2 503,1	1 620,9	.	13 941,5	6 752,6	.	16 541,7	3 585,2	9 120,7	1 399,3	.
1962	454	2 774,0	2 167,9	.	15 682,1	8 134,9	.	18 077,1	4 220,4	9 711,0	1 587,7	.
1963	456	2 905,3	2 442,5	.	17 189,8	10 389,0	.	19 642,5	4 839,1	9 926,6	2 338,9	.
1964	464	3 176,9	3 172,6	.	18 139,3	11 948,8	.	21 001,0	5 313,6	10 861,5	3 075,9	.
1965	472	3 519,3	3 523,4	.	18 657,3	13 358,6	.	22 628,0	5 889,0	12 326,4	3 613,7	.
1966	474	4 022,1	3 949,8	.	18 872,0	15 426,7	.	24 321,8	6 478,8	12 952,6	4 039,7	.
1967	472	5 298,0	6 426,3	.	20 528,3	16 856,4	.	26 143,4	7 500,1	15 400,1	4 456,4	.
1968	465	8 954,1	8 818,4	.	24 272,8	20 515,5	.	28 855,2	8 361,2	18 006,2	4 896,9	.
1969	475	10 411,8	12 342,2	.	27 294,7	30 869,1	.	31 056,4	9 196,2	19 874,5	5 245,5	.
1970	473	13 822,7	16 431,4	.	31 222,1	37 922,0	.	35 304,5	8 371,8	20 717,6	6 204,8	.
1971	476	17 208,1	28 016,7	.	38 590,9	32 834,1	.	41 276,7	11 028,9	25 165,4	6 650,8	.
1972	475	17 583,7	34 150,2	18 971,3	38 325,4	30 985,9	13 951,6	48 624,0	14 084,9	27 193,7	6 878,6	167,8
1973	470	14 505,6	38 393,5	26 460,2	35 350,5	34 682,5	17 390,7	53 941,7	14 640,2	26 706,7	7 370,4	146,6
1974	461	13 625,0	41 907,1	29 218,9	33 054,4	39 527,4	24 727,0	56 875,2	15 051,6	27 121,3	7 841,5	144,0
1975	455	14 230,7	51 097,4	32 297,9	36 298,5	39 227,8	21 732,9	64 767,6	18 670,6	34 192,5	8 302,1	114,2
1976	445	15 044,0	54 652,5	36 197,0	40 739,1	36 835,0	20 718,7	73 903,0	20 032,4	37 482,9	8 662,5	148,5
1977	443	16 120,9	54 944,1	35 768,9	42 239,5	39 226,5	22 666,1	80 803,2	22 194,3	39 824,5	9 412,3	148,2
1978	439	16 424,2	58 809,9	37 947,8	52 343,2	36 799,4	20 792,3	87 779,6	25 422,6	41 194,9	9 874,0	283,6

¹ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

Banques
Structure du passif

Tabl. 22

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol 3–14)	Akzpte und Eigen wechsel	Hypothesen auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19–21)			
						gesetz liche	andere				
Emprunts lettres de gage	Total (col 3–14)	Accepta tions et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19–21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année
en millions de francs											
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Total des groupes de banques 1.00–5.00¹

1 094,8	24 392,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	.	2 407,3	.	27 385,2	1950
1 217,6	25 789,4	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	.	2 474,0	.	28 900,4	1951
1 276,9	27 395,0	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	.	2 540,5	.	30 574,5	1952
1 300,2	29 144,1	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	.	2 604,9	.	32 375,2	1953
1 385,5	30 899,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	.	2 677,0	.	34 280,0	1954
1 644,6	33 125,5	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	.	2 825,8	.	36 696,7	1955
1 862,6	35 462,5	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	.	2 968,0	.	39 227,8	1956
2 249,8	38 093,5	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	.	3 119,6	.	42 083,9	1957
2 351,7	42 095,3	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	.	3 264,1	.	46 319,5	1958
2 452,5	45 118,0	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	.	3 536,1	.	49 804,0	1959
2 702,5	50 868,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	.	3 772,8	.	56 000,5	1960
3 023,2	58 488,2	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	.	4 210,7	.	64 275,7	1961
3 424,0	65 779,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2 079,1	.	4 636,8	.	72 073,6	1962
3 831,8	73 505,5	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	.	5 191,3	.	80 648,8	1963
4 372,4	81 062,0	112,3	16,9	1 970,1	3 121,6	2 589,7	.	5 711,3	.	88 872,6	1964
4 644,4	88 160,1	144,3	17,6	2 307,0	3 383,9	2 773,9	.	6 157,8	.	96 786,8	1965
4 915,5	94 979,0	146,4	18,8	2 700,2	3 662,2	3 327,0	.	6 989,2	.	104 833,6	1966
5 168,8	107 777,8	132,6	19,1	3 264,1	3 916,1	3 618,7	.	7 534,8	.	118 728,4	1967
5 457,7	128 138,0	128,0	17,4	3 850,8	4 241,2	4 168,9	.	8 410,1	.	140 544,3	1968
5 793,6	152 084,0	127,0	21,0	4 712,6	4 794,4	5 073,7	.	9 868,1	.	166 812,7	1969
6 041,4	176 038,3	131,4	26,1	9 676,3	5 240,5	5 761,7	.	11 002,2	.	196 874,3	1970
6 217,2	206 988,8	172,0	30,1	9 897,2	6 060,7	6 795,9	.	12 856,6	.	229 944,7	1971
6 564,8	224 391,2	145,5	24,8	10 185,3	6 818,2	3 293,0	4 346,2	14 457,4	118,7	249 322,9	1972
6 796,1	232 387,2	239,6	25,3	11 269,3	7 482,8	3 812,3	4 672,8	15 967,9	112,8	260 002,1	1973
7 052,1	242 055,6	190,8	27,5	11 612,5	7 752,8	4 116,2	5 112,0	16 981,0	119,6	270 987,0	1974
7 229,0	274 016,2	140,9	27,9	14 009,4	9 192,2	4 541,4	5 230,6	18 964,2	122,4	307 281,0	1975
7 391,9	294 743,3	314,8	34,2	14 882,6	10 345,1	5 489,5	5 641,6	21 476,2	120,8	331 571,9	1976
7 619,7	312 385,0	154,8	33,3	17 634,2	10 879,5	5 971,9	6 089,4	22 940,8	122,2	353 270,3	1977
7 657,7	336 305,5	228,2	39,4	19 317,6	11 550,1	6 846,1	6 435,0	24 831,2	120,2	380 842,1	1978

¹ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Banken
Verteilung der Spareinlagen
nach dem Zinsfuß

Banques
Répartition des dépôts
d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 23

Tabl. 23

Jahr Année	2 ¼ % und darunter et au dessous										5 % und darüber et au dessus		Total
	2 ¼ %	3 %	3 ¼ %	3 ½ %	3 ¾ %	4 %	4 ¼ %	4 ½ %	4 ¾ %	5 %	5 ¼ %	in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales							
1976	—	—	—	—	14 473,5	6 676,1	5 046,5	1 444,8	1 793,5	81,0	435,5	29 950,9	
1977	—	—	—	—	29 391,7	1 443,9	1 516,8	107,4	100,7	10,1	—	32 571,6	
1978	22 450,5	9 232,7	1 941,6	557,0	574,5	92,4	3,5	—	—	—	—	34 852,2	
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques							
1976	—	—	—	—	10 201,4	489,0	7 644,4	125,4	1 016,5	1,7	115,9	19 594,3	
1977	—	—	—	—	19 456,5	16,8	2 053,9	49,1	36,1	19,6	92,5	21 724,5	
1978	22 246,7	453,5	1 018,1	508,0	57,4	83,6	41,1	47,0	105,9	—	7,6	24 568,9	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne							
1976	—	—	—	—	5 953,4	3 419,8	4 297,0	1 761,1	1 235,7	230,0	625,8	17 522,8	
1977	—	—	—	—	16 735,2	898,9	843,9	165,8	157,6	12,9	91,9	18 906,2	
1978	13 175,6	3 806,1	1 879,5	498,1	497,4	54,0	43,4	6,8	24,5	8,1	56,5	20 050,0	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen						4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen							
1976	—	—	—	—	—	502,5	922,9	1 726,4	1 514,1	522,4	355,0	5 543,3	
1977	—	—	—	—	5 836,7	308,0	12,1	—	—	—	—	6 156,8	
1978	2 262,0	2 252,7	1 751,2	317,3	110,3	5,4	9,0	—	—	—	—	6 707,9	
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques							
1976	—	—	—	—	35,7	106,6	666,5	2,4	374,7	61,3	44,5	1 291,7	
1977	—	—	—	—	996,2	262,2	118,0	47,8	6,7	0,7	12,5	1 444,1	
1978	757,7	380,8	275,3	63,9	88,8	17,8	11,2	2,0	0,5	1,9	0,7	1 600,6	
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères							
1976	—	—	—	—	—	10,4	14,9	—	4,6	—	—	29,9	
1977	—	—	—	—	30,3	1,6	—	1,8	4,4	—	—	38,1	
1978	23,4	16,3	0,9	0,7	8,4	8,3	—	—	—	—	—	58,0	
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total							
1976	—	—	—	—	30 664,0	11 194,0	18 577,3	5 060,1	5 934,5	896,4	1 576,7	73 903,0	
1977	—	—	—	—	72 417,3	2 929,8	4 544,7	370,1	301,1	43,3	196,9	80 803,2	
1978	60 892,5	16 125,8	6 865,7	1 944,3	1 328,4	253,2	108,2	55,8	130,9	10,0	64,8	87 779,6	

Banken
Verteilung der Spareinlagen
nach dem Zinsfuß 1950–1978

Banques
Répartition des dépôts d'épargne
d'après le taux d'intérêt 1950–1978

Tab. 24

Tabl. 24

Jahr Année	2¼% und darunter										5¼% und darüber		Ver zinsung			
	et au dessous	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	et au dessus	Total d'intérêt	Taux d'intérêt		
														in Millionen Franken en millions de francs		%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1950	—	—	8 220	7	10	—	8	—	—	—	—	—	8 245	2.38		
1951	—	—	8 589	7	12	4	5	—	—	—	—	—	8 617	2.38		
1952	—	—	9 099	5	13	5	5	—	1	—	—	—	9 128	2.40		
1953	—	—	9 767	5	15	6	6	—	1	—	—	—	9 800	2.40		
1954	—	—	10 464	3	20	—	6	—	1	—	—	—	10 494	2.38		
1955	—	—	11 103	3	24	—	7	1	1	—	—	—	11 139	2.38		
1956	—	—	11 560	4	27	—	7	—	1	—	—	—	11 599	2.39		
1957	—	—	11 843	50	25	2	20	—	1	—	—	—	11 941	2.58		
1958	—	—	12 020	547	142	6	32	1	1	—	—	—	12 749	2.93		
1959	—	—	13 627	312	20	6	31	1	1	—	—	—	13 998	2.73		
1960	—	—	14 744	291	29	4	31	1	1	—	—	—	15 101	2.74		
1961	—	—	16 167	327	39	2	38	—	2	—	—	—	16 565	2.77		
1962	—	—	17 764	249	49	8	30	—	2	—	—	—	18 102	2.78		
1963	—	—	19 263	273	77	19	34	—	2	—	—	—	19 668	2.83		
1964	—	—	15 318	5 301	288	56	61	1	2	—	—	—	21 027	3.04		
1965	—	—	3 521	16 873	2 087	72	77	13	10	—	2	—	22 655	3.23		
1966	—	—	1 336	5 386	16 043	1 009	462	23	72	10	8	1	24 350	3.44		
1967	—	—	528	938	8 672	12 804	2 985	83	97	30	34	2	26 173	3.67		
1968	—	—	506	778	8 215	12 492	6 246	157	193	31	266	2	28 886	3.72		
1969	—	—	454	48	5 186	15 206	8 928	443	354	44	419	5	31 087	3.80		
1970	—	—	322	23	45	3 283	26 017	1 770	2 354	133	947	441	35 335	4.06		
1971	—	—	271	1	47	58	7 915	19 938	8 783	251	2 319	1 694	41 277	4.35		
1972	—	—	300	24	54	112	18 401	19 548	5 417	839	3 554	375	48 624	4.25		
1973	—	—	1 303	244	185	215	19 977	20 859	5 352	756	4 703	348	53 942	4.22		
1974	—	—	—	—	166	1	729	955	698	756	43 379	10 191	56 875	5.11		
1975	—	—	—	—	187	39	194	138	4 903	16 592	29 421	13 294	64 768	5.01		
1976	—	—	—	—	30 664	11 194	18 577	5 060	5 935	896	1 145	432	73 903	3.85		
1977	—	—	—	—	72 417	2 930	4 545	370	301	43	123	74	80 803	3.55		
1978	60 893	16 126	6 866	1 944	1 328	253	108	56	131	10	65	—	87 780	2.53		

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 25

Tabl. 25

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Zahl der Sparhefte			1	Nombre de livrets d'épargne			
bis Fr. 5000	1976	2 776 074	2 033 560	2 132 157	663 375	174 005	5 456	7 779 171
n'excédant pas Fr. 5000	1977	2 754 672	2 142 413	2 111 643	676 215	180 753	6 238	7 865 696
	1978	2 761 738	2 198 906	2 093 448	675 298	177 854	6 753	7 907 244
von Fr. 5000 bis Fr. 10 000	1976	539 099	335 479	343 143	110 547	34 112	595	1 362 380
entre Fr. 5000 et Fr. 10 000	1977	544 233	359 335	343 070	110 080	33 393	804	1 390 111
	1978	532 490	386 034	337 307	124 139	34 297	977	1 414 267
über Fr. 10 000 supérieurs à Fr. 10 000	1976	880 088	490 250	487 358	158 271	34 733	776	2 050 700
	1977	942 549	545 496	525 358	172 800	42 343	992	2 228 546
	1978	978 737	611 334	550 951	184 005	46 862	1 438	2 371 889
Total	1976	4 195 261	2 859 289	2 962 658	932 193	242 850	6 827	11 192 251
	1977	4 241 454	3 047 244	2 980 071	959 095	256 489	8 034	11 484 353
	1978	4 272 965	3 196 274	2 981 706	983 442	259 013	9 168	11 693 400
2	Bestand der Einlagen in tausend Franken			2	Montant des dépôts en milliers de francs			
bis Fr. 5000	1976	3 599 700	2 553 264	2 544 455	827 992	224 626	5 713	9 750 038
n'excédant pas Fr. 5000	1977	3 551 695	2 611 026	2 528 656	864 588	220 683	6 761	9 776 647
	1978	3 576 673	2 399 511	2 557 222	875 197	220 123	7 724	9 628 726
von Fr. 5000 bis Fr. 10 000	1976	3 852 524	2 489 861	2 453 334	774 626	222 448	4 105	9 792 793
entre Fr. 5000 et Fr. 10 000	1977	3 867 813	2 637 496	2 449 300	779 268	232 486	5 453	9 966 723
	1978	3 822 570	2 702 107	2 386 080	816 947	237 976	6 581	9 965 680
über Fr. 10 000 supérieurs à Fr. 10 000	1976	22 498 641	14 551 130	12 525 037	3 940 702	844 697	20 130	54 360 207
	1977	25 152 107	16 476 013	13 928 251	4 512 523	990 959	25 887	61 059 853
	1978	27 452 998	19 467 304	15 106 689	5 015 715	1 142 512	43 671	68 185 218
Total	1976	29 950 865	19 594 255	17 522 826	5 543 320	1 291 771	29 948	73 903 037
	1977	32 571 615	21 724 535	18 906 207	6 156 739	1 444 128	38 101	80 803 224
	1978	34 852 241	24 568 922	20 049 991	6 707 859	1 600 611	57 976	87 779 624
<i>davon sind privilegiert¹</i>								
<i>dont dépôts d'épargne privilégiés¹</i>	1976	211 223	9 945 625	9 871 369	3 185 328	794 404	17 578	24 007 949
	1977	228 555	10 703 482	10 231 536	3 372 216	876 599	22 134	25 412 388
	1978	240 689	11 214 958	10 472 812	3 532 194	926 719	28 685	26 387 372

¹ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen

¹ Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Gliederung der Spareinlagen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiff eisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	
Répartition des dépôts d'épargne	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9
3	Zahl der Sparhefte			3	Nombre de livrets d'épargne			
	Zunahme gegenüber dem Vorjahr				Augmentation par rapport à l'année précédente			
bis Fr. 5000	1976	- 13 032	167 586	- 63 416	9 305	1 834	72	102 277
n'excédant pas	1977	- 21 402	108 853	- 20 514	12 840	6 748	782	86 525
Fr. 5000	1978	7 066	56 493	- 18 195	- 917	- 2 899	515	41 548
von Fr. 5000	1976	7 182	38 103	946	3 120	2 160	- 46	51 511
bis Fr. 10 000	1977	5 134	23 856	- 73	- 467	- 719	209	27 731
entre Fr. 5000	1978	- 11 743	26 699	- 5 763	14 059	904	173	24 156
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1976	71 277	89 665	25 740	13 117	1 921	90	201 720
supérieurs	1977	62 461	55 246	38 000	14 529	7 610	216	177 846
à Fr. 10 000	1978	36 188	65 838	25 593	11 205	4 519	446	143 343
Total	1976	65 427	295 354	- 36 730	25 542	5 915	116	355 508
	1977	46 193	187 955	17 413	26 902	13 639	1 207	292 102
	1978	31 511	149 030	1 635	24 347	2 524	1 134	209 407
4	Bestand der Einlagen in tausend Franken			4	Montant des dépôts en milliers de francs			
	Zunahme gegenüber dem Vorjahr				Augmentation par rapport à l'année précédente			
bis Fr. 5000	1976	12 241	373 483	- 78 935	9 655	7 054	497	323 498
n'excédant pas	1977	- 48 005	57 762	- 15 799	36 596	- 3 943	1 048	26 611
Fr. 5000	1978	24 978	- 211 515	28 566	10 609	- 560	963	- 147 922
von Fr. 5000	1976	64 289	407 313	12 929	27 245	30 18	- 158	514 794
bis Fr. 10 000	1977	15 289	147 635	- 4 034	5 002	10 038	1 348	173 930
entre Fr. 5000	1978	- 45 243	64 611	- 63 220	37 319	5 490	1 128	- 1 043
et Fr. 10 000								
über Fr. 10 000	1976	2 843 802	3 576 254	1 258 685	483 319	135 048	1 488	8 297 108
supérieurs à	1977	2 653 466	1 924 883	1 403 214	571 821	146 262	5 757	6 699 646
Fr. 10 000	1978	2 300 891	2 991 291	1 178 438	503 192	151 553	17 784	7 125 365
Total	1976	2 920 332	4 357 050	1 192 679	520 219	145 120	1 827	9 135 400
	1977	2 620 750	2 130 280	1 383 381	613 419	152 357	8 153	6 900 187
	1978	2 280 626	2 844 387	1 143 784	551 120	156 483	19 875	6 976 400

Banken
Gliederung der Spareinlagen

Banques
Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 25 (Fortsetzung)

Tabl. 25 (suite)

Jahr	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 2+3)	mit Staatsgarantie	ohne Staatsgarantie	Total (Kol - col 5+6)	mit Staats garantie	ohne Staats garantie	Gesamt durch schnitt
Année	avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat		avec garantie de l'Etat	sans garantie de l'Etat	Total moyen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5 Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie				5 Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat					
1974	4 018 494	6 477 332	10 495 826	23 753,2	33 122,0	56 875,2	5 911	5 114	5 419
1975	4 087 230	6 749 513	10 836 743	26 593,5	38 174,1	64 767,6	6 506	5 656	5 977
1976	4 149 613	7 042 638	11 192 251	29 430,7	44 472,3	73 903,0	7 092	6 315	6 603
1977	4 193 081	7 291 272	11 484 353	31 975,7	48 827,5	80 803,2	7 626	6 697	7 036
1978	4 222 812	7 470 588	11 693 400	34 170,8	53 608,8	87 779,6	8 092	7 176	7 507

Banken
Bewegung der Spareinlagen

Banques
Mouvement des dépôts d'épargne

Tab. 26

Tabl. 26

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
in Millionen Franken en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken	1974	27	22955,6	10 603,1	1 062,9	11 666,0	10 486,6	1 179,4	24 135,0
	Banques cantonales	1975	27	24 135,0	13 458,4	1 271,5	14 729,9	11 834,4	2 895,5	27 030,5
		1976	27	27 030,5	13 268,2	1 200,2	14 468,4	11 548,0	2 920,4	29 950,9
		1977	27	29 950,9	14 181,1	1 020,9	15 202,0	12 581,3	2 620,7	32 571,6
		1978	27	32 571,6	15 215,1	862,5	16 077,6	13 797,0	2 280,6	34 852,2
2.00	Grossbanken	1974	5	11 212,1	9 477,5	526,8	10 004,3	9 052,8	951,5	12 163,6
	Grandes banques	1975	5	12 163,6	11 430,7	692,5	12 123,2	9 049,6	3 073,6	15 237,2
		1976	5	15 237,2	14 151,5	756,4	14 907,9	10 550,8	4 357,1	19 594,3
		1977	5	19 594,3	13 285,1	693,4	13 978,5	11 848,3	2 130,2	21 724,5
		1978	5	21 724,5	13 948,0	624,6	14 572,6	11 728,2	2 844,4	24 568,9
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	1974	232	14 577,4	5 771,9	665,6	6 437,5	6 017,4	420,1	14 997,5
	Banques régionales et caisses d'épargne	1975	229	15 001,6	6 694,4	788,7	7 483,1	6 154,6	1 328,5	16 330,1
		1976	221	16 104,2	6 595,2	702,4	7 297,6	5 879,0	1 418,6	17 522,8
		1977	221	17 538,3	7 127,1	596,3	7 723,4	6 355,5	1 367,9	18 906,2
		1978	219	18 841,2	7 508,4	533,2	8 041,6	6 832,8	1 208,8	20 050,0
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1974	2(1178)	4 254,0	1 649,9	202,3	1 852,2	1 518,5	333,7	4 587,7
	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1975	2(1186)	4 587,7	1 834,3	238,6	2 072,9	1 637,5	435,4	5 023,1
		1976	2(1192)	5 023,1	2 010,2	236,8	2 247,0	1 726,8	520,2	5 543,3
		1977	2(1197)	5 543,3	2 302,0	206,0	2 508,0	1 894,5	613,5	6 156,8
		1978	2(1204)	6 156,8	2 516,6	192,6	2 709,2	2 158,1	551,1	6 707,9
5.00	Übrige Banken	1974	23	939,4	503,7	46,2	549,9	497,9	52,0	991,4
	Autres banques	1975	24	991,4	500,9	55,8	556,7	401,4	155,3	1 146,7
		1976	21	1 118,2	496,0	54,6	550,6	377,1	173,5	1 291,7
		1977	20	1 291,2	546,8	50,3	597,1	444,2	152,9	1 444,1
		1978	19	1 412,4	587,6	44,7	632,3	444,1	188,2	1 600,6
5.20	davon – dont	1974	5	25,1	18,6	1,3	19,9	20,2	- 0,3	24,8
	Ausländisch	1975	4	25,2	18,4	1,4	19,8	16,9	2,9	28,1
	beherrschte Banken	1976	4	16,9	24,9	1,2	26,1	13,1	13,0	29,9
	Banques en mains étrangères	1977	4	29,9	20,2	1,2	21,4	13,2	8,2	38,1
		1978	4	38,1	34,1	1,3	35,4	15,5	19,9	58,0
1.00–5.00	Total	1974	289	53 938,5	28 006,1	2 503,8	30 509,9	27 573,2	2 936,7	56 875,2
		1975	287	56 879,3	33 918,7	3 047,1	36 965,8	29 077,5	7 888,3	64 767,6
		1976	276	64 513,2	36 521,1	2 950,4	39 471,5	30 081,7	9 389,8	73 903,0
		1977	275	73 918,0	37 442,1	2 566,9	40 009,0	33 123,8	6 885,2	80 803,2
		1978	272	80 706,5	39 775,7	2 257,6	42 033,3	34 960,2	7 073,1	87 779,6

Banken
Depositen- und Einlagehefte

Banques
Livrets et carnets de dépôts

Tab.27

Tabl.27

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiff eisenkassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben			1			Nombre d'instituts qui émettent des livrets et carnets de dépôts
1974	15	5	119	1 (485)	110	50	250
1975	16	5	118	1 (537)	124	51	264
1976	17	5	110	1 (568)	119	54	252
1977	17	5	110	1 (584)	117	54	250
1978	17	5	109	1 (604)	116	54	248
2	Zahl der Depositen- und Einlagehefte			2			Nombre de livrets et carnets de dépôts
1974	305689	876285	199189	51138	396451	68761	1828752
1975	325482	997195	211964	57547	433410	87297	2025598
1976	335459	1027359	202556	66424	452249	88221	2084047
1977	367928	1090917	210213	70505	476505	87558	2216068
1978	393064	1141956	211096	77273	505312	106040	2328701
3	Bestand der Einlagen in tausend Franken			3			Montant des dépôts en milliers de francs
1974	2879943	7290169	1862083	525933	2493556	716612	15051684
1975	3537255	9146641	2190314	634592	3161735	1087299	18670537
1976	4122517	9392878	2263841	764315	3488885	1152691	20032436
1977	4788398	10267888	2454581	918133	3765263	1131716	22194263
1978	5651162	11908189	2617335	1086363	4159463	1217990	25422512
4	Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken			4			Placement moyen en francs sur un livret ou carnet de dépôts
1974	9421	8319	9348	10285	6290	10422	8231
1975	10868	9172	10333	11027	7295	12455	9217
1976	12289	9143	11176	11507	7715	13066	9612
1977	13014	9412	11677	13022	7902	12925	10015
1978	14377	10428	12399	14059	8231	11486	10917

Banken
Bewegung der Depositen- und Einlagehefte

Banques
Mouvement des livrets et carnets de dépôts

Tab. 28

Tabl. 28

Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bestand am Jahresanfang	Neue Einlagen	Zins gut schrift	Einlagen und Zinsen zusammen	Abhebungen	Zunahme	Bestand am Jahresende	
Groupe	Année	Nombre de banques	Montant au début de l'année	Dépôts effectués	Intérêts bonifiés	Total des dépôts et intérêts	Retraits	Augmentation	Montant en fin d'année	
								in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	1974 1975 1976 1977 1978	15 16 17 17 17	2 787,1 2 880,0 3 537,3 4 122,5 4 788,4	2 109,5 2 697,3 3 115,8 3 982,7 4 649,9	126,2 155,7 152,8 138,8 144,3	2 235,7 2 853,0 3 268,6 4 121,5 4 794,2	2 142,8 2 195,7 2 683,4 3 455,6 3 931,4	92,9 657,3 585,2 665,9 862,8	2 880,0 3 537,3 4 122,5 4 788,4 5 651,2
2.00	Grossbanken Grandes banques	1974 1975 1976 1977 1978	5 5 5 5 5	7 204,6 7 290,2 9 146,6 9 392,9 10 267,9	18 281,0 25 314,9 27 430,7 30 219,4 34 474,2	246,7 317,6 276,6 282,1 244,9	18 527,7 25 632,5 27 707,3 30 501,5 34 719,1	18 442,1 23 776,1 27 461,0 29 626,5 33 078,8	85,6 1 856,4 246,3 875,0 1 640,3	7 290,2 9 146,6 9 392,9 10 267,9 11 908,2
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1974 1975 1976 1977 1978	119 118 110 110 109	1 824,2 1 862,0 1 992,8 2 245,1 2 445,6	1 437,6 1 739,6 1 785,8 1 699,5 1 743,7	90,5 107,6 90,6 79,3 72,0	1 528,1 1 847,2 1 876,4 1 778,8 1 815,7	1 490,3 1 518,9 1 605,4 1 569,3 1 643,9	37,8 328,3 271,0 209,5 171,8	1 862,0 2 190,3 2 263,8 2 454,6 2 617,4
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974 1975 1976 1977 1978	1 (485) 1 (537) 1 (568) 1 (584) 1 (604)	446,2 525,9 634,6 764,3 918,1	208,6 235,9 263,9 314,8 372,9	22,3 30,2 33,1 31,7 32,3	230,9 266,1 297,0 346,5 405,2	151,2 157,4 167,3 192,7 237,0	79,7 108,7 129,7 153,8 168,2	525,9 634,6 764,3 918,1 1 086,3
5.00	Übrige Banken Autres banques	1974 1975 1976 1977 1978	110 124 119 117 116	2 378,1 2 603,5 3 112,1 3 488,9 3 753,2	2 411,4 2 917,1 3 338,5 3 389,2 3 127,8	118,6 145,8 139,9 130,8 123,4	2 530,0 3 062,9 3 478,4 3 520,0 3 251,2	2 414,6 2 504,6 3 101,6 3 243,6 2 844,9	115,4 558,3 376,8 276,4 406,3	2 493,5 3 161,8 3 488,9 3 765,3 4 159,5
5.20	davon – dont Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1974 1975 1976 1977 1978	50 51 54 54 54	678,4 876,8 1 072,0 1 150,6 1 131,7	1 279,5 1 349,5 1 792,3 1 753,1 1 526,3	34,7 44,9 42,6 37,7 34,2	1 314,2 1 394,4 1 834,9 1 790,8 1 560,5	1 276,0 1 183,9 1 754,2 1 809,7 1 474,2	38,2 210,5 80,7 – 18,9 86,3	716,6 1 087,3 1 152,7 1 131,7 1 218,0
1.00– 5.00	Total	1974 1975 1976 1977 1978	250 264 252 250 248	14 640,2 15 161,6 18 423,4 20 013,7 22 173,2	24 448,1 32 904,8 35 934,7 39 605,6 44 368,5	604,3 756,9 693,0 662,7 616,9	25 052,4 33 661,7 36 627,7 40 268,3 44 985,4	24 641,0 30 152,7 35 018,7 38 087,7 41 736,0	411,4 3 509,0 1 609,0 2 180,6 3 249,4	15 051,6 18 670,6 20 032,4 22 194,3 25 422,6

Banken
Verteilung der Depositen-
und Einlagehefte nach dem Zinsfuss

Banques
Répartition des livrets et carnets
de dépôts d'après le taux d'intérêt

Tab. 29

Tabl. 29

Jahr Année	2 ½ % und darunter et au dessous		2 %	3 %	3 ¼ %	3 ½ %	3 ¾ %	4 %	4 ¼ %	4 ½ %	4 ¾ %	5 % und darüber et au dessus		Total
	1	2										11	12	
													in Millionen Franken en millions de francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales								
1976	—	—	682,5	53,1	1 399,8	503,5	1 285,9	27,6	128,0	5,5	36,6	4 122,5		
1977	—	—	2 368,4	636,7	1 574,3	82,9	69,5	—	37,8	—	18,8	4 788,4		
1978	3 731,5	232,5	1 634,5	1,1	0,7	—	47,1	—	1,0	0,5	2,3	5 651,2		
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques								
1976	—	—	7 503,5	3,2	269,3	168,3	883,3	39,3	330,4	15,8	179,8	9 392,9		
1977	—	—	8 480,9	277,2	1 212,9	0,1	89,1	46,0	26,1	2,6	133,0	10 267,9		
1978	11 410,7	1,8	225,4	72,5	48,3	2,7	49,0	0,3	23,9	—	73,6	11 908,2		
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne								
1976	—	—	179,7	45,7	72,3	582,4	649,5	488,7	135,8	24,3	85,4	2 263,8		
1977	—	—	591,6	311,4	1 222,1	166,4	90,3	14,3	23,7	0,3	34,5	2 454,6		
1978	1 549,6	244,0	512,6	188,8	57,3	20,4	15,2	7,5	1,3	0,3	20,4	2 617,4		
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen						4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen								
1976	—	—	0,1	0,1	0,1	1,8	45,9	176,9	261,6	158,3	119,5	764,3		
1977	—	—	19,3	136,4	370,0	265,7	70,4	37,1	7,2	0,3	11,7	918,1		
1978	64,7	280,7	451,6	198,3	67,3	12,0	4,3	—	7,4	—	—	1 086,3		
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques								
1976	—	—	441,3	4,7	931,5	241,1	347,3	138,6	557,2	83,0	744,2	3 488,9		
1977	—	—	1 193,4	302,9	251,4	368,9	655,1	196,5	253,3	258,5	285,3	3 765,3		
1978	1 946,8	435,6	718,7	493,2	1 65,9	42,6	131,2	44,4	77,7	10,6	92,8	4 159,5		
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères								
1976	—	—	336,0	—	168,9	175,5	235,0	62,8	50,6	34,5	89,4	1 152,7		
1977	—	—	304,0	232,9	144,6	157,4	167,7	62,0	25,0	0,0	38,1	1 131,7		
1978	654,4	229,4	156,9	45,0	8,9	27,4	21,7	9,3	28,5	1,4	35,1	1 218,0		
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total								
1976	—	—	8 807,1	106,8	2 673,0	1 497,1	3 211,9	871,1	1 413,0	286,9	1 165,5	20 032,4		
1977	—	—	12 653,6	1 664,6	4 630,7	884,0	974,4	293,9	348,1	261,7	483,3	22 194,3		
1978	18 703,3	1 194,6	3 542,8	953,9	339,5	77,7	246,8	52,2	111,3	11,4	189,1	25 422,6		

Banken
Verteilung der Kassenobligationen
nach dem Zinssuss

Banques
Répartition des obligations de caisse
d'après le taux d'intérêt

Tab. 30

Tabl. 30

Jahr Année	3½% und darunter								5½% und darüber	Total	
	et au dessous	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%		et au dessus
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.00 Kantonalbanken						1.00 Banques cantonales					
1976	—	—	155	107	274	695	1 915	1 214	801	5 863	11 024
1977	—	—	1 802	179	295	425	1 593	886	645	5 179	11 004
1978	2 041	453	966	180	294	295	1 054	795	265	4 396	10 739
2.00 Grossbanken						2.00 Grandes banques					
1976	—	—	420	211	934	646	2 758	1 641	764	8 116	15 490
1977	—	—	4 349	414	933	379	2 544	1 165	657	7 403	17 844
1978	6 308	857	1 953	415	934	367	2 302	1 049	253	4 957	19 400
3.00 Regionalbanken und Sparkassen						3.00 Banques régionales et caisses d'épargne					
1976	—	—	42	68	84	179	885	1 002	520	4 173	6 953
1977	—	—	747	327	136	166	517	745	433	3 746	6 817
1978	1 146	328	544	338	134	162	431	394	358	2 900	6 735
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen						4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen					
1976	—	—	—	1	7	36	237	299	174	1 071	1 825
1977	—	—	147	70	59	37	144	223	135	983	1 798
1978	209	88	183	84	63	36	107	110	91	839	1 810
5.00 Übrige Banken						5.00 Autres banques					
1976	—	—	38	30	29	80	175	201	251	1 387	2 191
1977	—	—	283	122	102	78	186	156	218	1 217	2 362
1978	583	113	205	150	109	81	197	112	174	787	2 511
5.20 davon ausländisch beherrschte Banken						5.20 dont banques en mains étrangères					
1976	—	—	23	23	13	31	57	43	58	477	723
1977	—	—	140	43	48	37	73	31	51	400	823
1978	251	54	92	47	48	39	66	21	31	208	857
1.00–5.00 Total						1.00–5.00 Total					
1976	—	—	655	417	1 328	1 636	5 970	4 357	2 510	20 610	37 483
1977	—	—	7 328	1 112	1 525	1 085	4 984	3 175	2 088	18 528	39 825
1978	10 287	1 839	3 856	1 167	1 534	941	4 091	2 460	1 141	13 879	41 195

Banken
Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1950–1978

Banques
Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt 1950–1978

Tab. 31

Tabl. 31

Jahr	2½% und darunter													6% und darüber	Durchschnittliche Verzinsung		
Année	et au dessous	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt	
																in Millionen Franken	
																en millions de francs	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1950	1 006	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4 510	3.02	
1951	1 374	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	4 751	2.99	
1952	1 437	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5 155	2.98	
1953	1 904	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5 458	2.94	
1954	2 707	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	5 671	2.87	
1955	2 695	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	—	—	5 905	2.87	
1956	2 339	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	—	—	6 161	2.92	
1957	1 990	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	—	—	6 500	3.10	
1958	1 573	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	—	—	7 416	3.32	
1959	1 177	1 696	1 582	837	571	1 420	227	14	1	2	—	—	—	—	7 527	3.35	
1960	725	1 289	1 799	2 399	526	1 319	219	16	2	2	—	—	—	—	8 296	3.42	
1961	426	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	2	2	—	—	—	—	9 133	3.45	
1962	159	753	1 782	5 406	712	751	139	16	2	3	—	—	—	—	9 723	3.47	
1963	60	559	1 398	5 841	1 442	590	30	13	3	3	—	—	—	—	9 939	3.50	
1964	4	199	911	5 322	1 420	1 378	872	666	94	9	—	—	—	—	10 875	3.70	
1965	2	36	324	4 092	1 312	1 458	1 317	3 650	127	19	1	2	—	—	12 340	3.97	
1966	1	25	60	2 259	1 051	1 417	1 414	5 134	1 251	343	5	3	1	4	12 968	4.21	
1967	—	15	13	776	711	1 164	1 213	5 047	1 850	4 264	342	14	1	7	15 417	4.54	
1968	—	12	8	146	150	823	903	4 657	2 717	8 349	224	26	2	8	18 025	4.73	
1969	—	3	2	30	25	188	295	3 460	2 564	11 502	1 743	67	6	10	19 895	4.88	
1970	—	—	—	21	10	38	28	1 229	2 296	11 225	2 846	1 689	984	374	20 740	5.07	
1971	—	—	—	12	2	25	13	386	525	10 767	3 905	3 911	4 397	1 222	25 165	5.28	
1972	—	—	—	10	1	4	8	1 064	1 068	10 281	5 054	4 062	4 406	1 236	27 194	5.26	
1973	—	—	—	9	—	2	7	964	1 206	7 889	6 173	4 672	4 513	1 272	26 707	5.29	
1974	—	—	—	—	—	13	4	911	1 146	4 931	4 789	3 734	4 503	7 090	27 121	5.65	
1975	—	—	—	—	—	18	—	80	934	3 399	3 992	2 890	3 860	19 020	34 193	6.24	
1976	—	—	—	—	—	655	417	1 328	1 636	5 970	4 357	2 510	1 451	19 159	37 483	6.04	
1977	—	—	—	—	—	7 328	1 112	1 525	1 085	4 984	3 175	2 088	903	17 625	39 825	5.70	
1978	—	—	—	10 287	1 839	3 856	1 167	1 534	941	4 091	2 460	1 141	486	13 393	41 195	5.04	

Banken
Verteilung der Kassenobligationen
nach der Fälligkeit Ende 1978¹

Banques
Répartition des obligations de caisse
d'après l'échéance en fin de 1978¹

Tab. 32

Tabl. 32

1 nach Zinssätzen												1 selon le taux d'intérêt	
Fälligkeit	3 ½% und darunter									5% und darüber	Durchschnittliche Verzinsung		
Echéance	et au dessous		3%	4%	4 ¼%	4 ½%	4 ¾%	5%	5 ¼%	5 ½%	et au dessus	Total	Taux moyen d'intérêt
	in Millionen Franken en millions de francs											%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1979	56,0	187,9	226,8	138,2	829,1	718,3	1 038,1	477,8	321,1	3 007,4	7 000,7	5,65	
1980	2 196,7	223,2	73,4	19,8	51,7	58,2	131,9	711,1	221,7	4 211,5	7 899,2	5,43	
1981	3 614,7	54,7	181,5	206,2	223,5	27,3	2 046,1	282,1	323,0	1 344,6	8 303,7	4,55	
1982	470,0	479,0	564,5	85,5	33,6	13,9	81,5	48,8	29,1	3 376,3	5 182,2	5,83	
1983	1 544,3	91,3	131,7	82,9	179,8	59,6	485,4	678,4	116,8	1 046,9	4 417,1	4,87	
1984	103,1	165,8	1 888,7	425,8	112,7	24,8	187,6	151,0	31,3	42,3	3 133,1	4,19	
1985	1 719,0	479,5	564,1	118,5	39,5	2,5	6,6	0,3	6,3	14,4	2 950,7	3,71	
1986	373,4	68,5	22,7	3,6	1,2	0,0	6,2	0,6	0,4	0,8	477,4	3,60	
1987	2,8	1,2	19,7	3,0	1,0	—	0,8	—	0,0	0,0	28,5	4,01	
und später et plus tard													
Total	10 080,0	1 751,1	3 673,1	1 083,5	1 472,1	904,6	3 984,2	2 350,1	1 049,7	13 044,2	39 392,6	5,02	

2 nach Bankengruppen							2 d'après les groupes de banques		
Fälligkeit	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total		
Echéance	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	Total		
	in Millionen Franken en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8		
1979	1 934,0	3 225,7	1 404,6	2,3	434,1	140,9	7 000,7		
1980	2 590,9	3 485,8	1 390,7	2,7	429,1	171,3	7 899,2		
1981	2 046,7	4 380,0	1 347,5	1,0	528,5	231,0	8 303,7		
1982	1 416,5	2 466,7	1 026,2	0,2	272,6	81,6	5 182,2		
1983	1 117,9	2 111,9	814,9	1,5	370,9	96,8	4 417,1		
1984	885,0	1 729,1	327,8	—	191,2	74,9	3 133,1		
1985	675,1	1 699,1	362,9	0,1	213,5	54,9	2 950,7		
1986	58,5	301,2	46,5	—	71,2	5,2	477,4		
1987	14,4	—	13,7	—	0,4	0,0	28,5		
und später et plus tard									
Total	10 739,0	19 399,5	6 734,8	7,8	2 511,5	856,6	39 392,6		

¹ Ohne Angaben des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

¹ Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses Raiffeisen

Banken
Verteilung der Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß 1969–1978

Banques
Répartition des emprunts obligataires
d'après le taux d'intérêt 1969–1978

Tab. 33

Tabl. 33

Jahr Année	4% und darunter		4 ¼%	4 ½%	5%	5 ¼%	5 ½%	5 ¾%	6%	6 ¾% und darüber		Total
	et au dessous	et au dessus								et au dessous	et au dessus	
in Millionen Franken en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1969	1 721	263	688	667	1 110	501	295	—	—	—	5 245	
1970	1 637	246	663	669	1 111	504	545	124	70	636	6 205	
1971	1 424	250	536	820	1 106	504	490	383	471	667	6 651	
1972	1 218	221	660	663	1 507	604	557	312	471	666	6 879	
1973	1 071	221	640	662	1 440	604	726	567	773	666	7 370	
1974	—	—	—	—	3 754	603	725	568	788	1 404	7 842	
1975	—	—	—	—	3 449	603	725	568	788	2 169	8 302	
1976	—	—	—	—	3 199	725	849	568	1 033	2 289	8 663	
1977	—	—	—	—	4 100	602	820	568	983	2 339	9 412	
1978	2 836	325	560	651	954	383	751	537	1 033	1 844	9 874	

Banken
Verteilung der Pfandbriefanleihen
nach dem Zinsfuß 1950–1978

Beide Zentralen zusammen

Tab. 34

Banques
Répartition des emprunts par lettres de gage
d'après le taux d'intérêt 1950–1978

Ensemble des deux centrales

Tabl. 34

Jahr	3% und darunter		4% bis 5%							6% und darüber		Durchschnittliche Verzinsung
	et au dessous	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	et au dessus	Total	
Année	in Millionen Franken en millions de francs											%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1950	1 084	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 085	3.19
1951	1 197	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 198	3.13
1952	1 256	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 257	3.11
1953	1 280	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 281	3.07
1954	1 362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 362	3.02
1955	1 614	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	1 830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	2 126	55	—	35	—	—	—	—	—	—	2 216	3.09
1958	2 076	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 318	3.18
1959	2 179	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 421	3.15
1960	2 430	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 672	3.17
1961	2 749	92	40	110	—	—	—	—	—	—	2 991	3.20
1962	3 154	92	40	110	—	—	—	—	—	—	3 396	3.24
1963	3 509	142	40	110	—	—	—	—	—	—	3 801	3.30
1964	3 497	242	135	470	—	—	—	—	—	—	4 344	3.44
1965	3 482	242	135	635	120	—	—	—	—	—	4 614	3.51
1966	3 345	242	135	635	339	190	—	—	—	—	4 886	3.64
1967	3 256	242	135	635	339	404	125	—	—	—	5 136	3.75
1968	3 214	242	135	635	339	741	125	—	—	—	5 431	3.83
1969	2 975	242	135	635	339	1 005	240	174	—	—	5 745	4.00
1970	2 618	242	135	635	339	1 005	240	296	92	402	6 004	4.27
1971	2 286	242	135	635	339	1 005	281	346	334	583	6 186	4.46
1972	1 937	187	135	600	462	1 369	591	346	334	583	6 544	4.60
1973	1 882	150	95	525	462	1 369	591	467	603	633	6 777	4.69
1974	1 638	150	95	525	462	1 369	591	467	603	1 136	7 036	4.95
1975	1 367	150	95	525	462	1 369	591	467	603	1 586	7 215	5.16
1976	966	150	95	595	462	1 478	729	658	603	1 651	7 387	5.27
1977	505	559	315	775	462	1 428	669	658	603	1 651	7 625	5.26
1978	1 420	509	315	775	284	857	604	703	558	1 651	7 676	5.06

Banken
Pfandbriefdarlehen

Tab. 35

Banques
**Emprunts auprès des centrales d'émission
de lettres de gage**

Tabl. 35

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Übrige Banken	
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Autres banques	Total
1	2	3	4	5	6
1	Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen		1		
			Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales		
1969	28	3	182	.	213
1970	28	3	176	.	207
1971	28	3	172	.	203
1972	28	3	169	2	202
1973	28	3	167	3	201
1974	28	3	172	3	206
1975	28	3	172	3	206
1976	23	4	167	3	197
1977	23	4	167	3	197
1978	23	4	166	3	196
2	Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken		2		
			Emprunts auprès des centrales en millions de francs		
1969	3 023,0	150,4	2 620,0	.	5 793,4
1970	3 136,0	159,3	2 745,9	.	6 041,2
1971	3 289,0	159,3	2 768,7	.	6 217,0
1972	3 533,7	160,7	2 866,5	3,9	6 564,8
1973	3 658,7	167,2	2 824,5	145,7	6 796,1
1974	3 775,7	174,5	2 950,0	151,9	7 052,1
1975	3 864,7	178,5	3 035,9	149,9	7 229,0
1976	3 961,7	421,0	2 855,6	153,6	7 391,9
1977	4 071,5	437,6	2 953,9	156,7	7 619,7
1978	4 059,5	442,2	3 005,4	150,6	7 657,7

Banken
Durchschnittliche Verzinsung
der fremden Gelder

Banques
Taux d'intérêt moyen
des fonds de tiers

Tab. 36

Tabl. 36

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	in Prozent en pour-cent
1	2	3	4	5	6	7	8
1 Spareinlagen				1 Dépôts d'épargne			
1974	5.10	5.22	5.07	4.97	5.28	5.32	5.11
1975	5.03	4.96	5.03	4.97	5.09	5.16	5.01
1976	3.76	3.77	3.90	4.33	4.19	3.99	3.85
1977	3.54	3.56	3.56	3.51	3.63	3.66	3.55
1978	2.52	2.45	2.56	2.75	2.71	2.83	2.53
2 Depositen- und Einlagehefte				2 Livrets et carnets de dépôts			
1974	5.16	3.78	5.54	5.18	5.29	4.94	4.56
1975	4.90	3.61	5.24	5.30	4.96	4.59	4.33
1976	3.66	3.23	3.97	4.56	4.13	3.74	3.61
1977	3.25	3.11	3.43	3.63	3.77	3.55	3.31
1978	2.57	2.20	2.68	3.00	2.83	2.67	2.47
3 Kassenobligationen und Kassenscheine				3 Obligations et bons de caisse			
1974	5.64	5.52	5.80	5.79	5.82	5.74	5.65
1975	6.11	6.30	6.28	6.25	6.31	6.36	6.24
1976	5.98	5.99	6.16	6.15	6.18	6.22	6.04
1977	5.74	5.55	5.94	5.94	5.82	5.70	5.70
1978	5.27	4.78	5.33	5.42	5.01	4.74	5.04
4 Obligationen-Anleihen				4 Emprunts obligataires			
1974	5.45	5.86	5.88	—	5.76	—	5.57
1975	5.60	6.08	5.94	—	5.75	6.00	5.74
1976	5.64	6.03	6.31	—	5.73	5.44	5.77
1977	5.66	5.80	6.31	—	5.29	5.09	5.70
1978	5.18	4.90	5.30	—	4.36	4.20	5.02

Banken
Die Spartätigkeit und die
Hypothekaranlagen nach den
Bankstellen in den Kantonen

Tab. 37

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts d'épargne			Livrets et carnets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	in Millionen Franken								
	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	13 312,4	14 198,1	15 488,8	6 409,8	7 235,7	8 453,8	11 009,4	12 306,9	13 329,3
Bern	12 646,6	13 882,7	14 836,0	1 177,3	1 341,1	1 496,1	4 268,2	4 264,4	4 260,5
Luzern	3 336,3	3 657,1	4 006,4	459,6	454,1	536,2	1 353,5	1 389,6	1 465,3
Uri	361,5	400,0	425,1	66,0	69,8	92,9	110,3	119,1	125,5
Schwyz	1 251,0	1 365,5	1 525,5	47,5	59,2	75,1	460,8	463,5	429,3
Obwalden	286,9	323,6	359,0	31,7	38,2	41,3	109,2	118,7	120,5
Nidwalden	346,5	385,2	417,3	68,6	84,8	78,4	150,1	147,9	148,8
Glarus	500,2	559,8	611,2	60,4	71,6	85,5	48,8	54,2	56,8
Zug	779,6	841,1	927,9	153,1	185,9	230,4	388,4	414,3	456,8
Freiburg	1 846,1	2 015,1	2 180,2	265,9	290,7	331,3	675,5	684,9	691,8
Solothurn	2 456,1	2 650,2	2 892,6	305,9	331,9	396,8	1 026,3	1 033,1	1 041,4
Basel-Stadt	3 511,9	3 723,9	4 065,7	1 780,4	1 886,3	2 131,4	2 818,7	3 090,5	3 293,2
Baselland	1 661,9	1 894,4	2 046,8	326,0	385,1	435,1	698,5	696,6	713,2
Schaffhausen	886,1	966,0	1 028,2	85,5	101,7	131,1	555,0	649,1	697,7
Appenzell AR	450,5	547,4	606,7	9,7	11,3	16,0	191,8	195,7	213,3
Appenzell IR	207,3	231,5	253,3	5,6	8,6	11,0	53,1	51,2	50,4
St. Gallen	4 798,1	5 285,6	5 728,2	1 178,9	1 338,6	1 544,4	2 675,9	2 777,6	2 842,6
Graubünden	1 975,9	2 194,5	2 412,7	172,2	226,1	274,3	876,7	897,8	867,9
Aargau	5 573,2	6 076,2	6 496,0	628,5	730,9	826,2	2 329,9	2 377,9	2 463,8
Thurgau	2 190,4	2 455,2	2 669,5	175,2	184,9	199,1	997,4	1 019,6	1 020,0
Tessin	2 988,7	3 329,7	3 714,2	2 249,1	2 319,2	2 519,8	1 614,1	1 612,4	1 425,9
Waadt	3 860,5	4 182,4	4 470,7	2 407,8	2 678,6	2 961,8	1 948,1	2 049,8	2 098,2
Wallis	2 638,5	2 983,3	3 299,7	276,9	293,8	337,0	791,0	851,9	880,3
Neuenburg	1 466,7	1 631,0	1 820,1	333,4	354,9	403,5	644,2	638,0	639,5
Genf	4 540,1	5 023,7	5 497,8	1 357,4	1 511,3	1 814,1	1 688,0	1 919,8	1 862,9
Total	73 903,0	80 803,2	87 779,6	20 032,4	22 194,3	25 422,6	37 482,9	39 824,5	41 194,9

Banques

L'épargne et les placements hypothécaires Répartition d'après les comptoirs des banques dans les cantons

Tabl. 37

Sparenlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Inländische Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung			Banques situées dans le canton de
Dépôts d'épargne, livrets et carnets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble			Placements hypothécaires en Suisse y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse			
en millions de francs						
1976	1977	1978	1976	1977	1978	
11	12	13	14	15	16	17
30 731,6	33 740,7	37 271,9	17 614,4	19 348,6	21 222,2	Zurich
18 092,1	19 488,2	20 592,6	14 521,7	15 571,5	16 674,8	Berne
5 149,4	5 500,8	6 007,9	3 856,6	4 243,5	4 764,9	Lucerne
537,8	588,9	643,5	372,0	409,6	456,8	Uri
1 759,3	1 888,2	2 029,9	1 748,9	1 891,8	2 026,3	Schwyz
427,8	480,5	520,8	330,6	360,7	417,4	Obwald
565,2	617,9	644,5	412,8	556,7	484,7	Nidwald
609,4	685,6	753,5	411,6	460,7	508,7	Glaris
1 321,1	1 441,3	1 615,1	1 186,7	1 350,9	1 507,1	Zoug
2 787,5	2 990,7	3 203,3	2 130,9	2 360,4	2 592,2	Fribourg
3 788,3	4 015,2	4 330,8	3 631,1	3 894,8	4 174,4	Soleure
8 111,0	8 700,7	9 490,3	5 775,4	5 852,9	6 400,0	Bâle-Ville
2 686,4	2 976,1	3 195,1	2 932,8	3 443,9	3 543,1	Bâle-Campagne
1 526,6	1 716,8	1 857,0	1 206,5	1 285,2	1 359,2	Schaffhouse
682,0	754,4	836,0	525,7	583,4	649,7	Appenzell Rh.-E.
266,0	291,3	314,7	165,1	177,1	207,2	Appenzell Rh.-I.
8 652,9	9 401,8	10 115,2	6 898,3	7 281,8	7 998,7	St-Gall
3 024,8	3 318,4	3 554,9	3 141,9	3 407,1	3 819,0	Grisons
8 531,6	9 185,0	9 786,0	7 117,6	7 639,5	8 245,6	Argovie
3 363,0	3 659,7	3 888,6	3 071,0	3 333,0	3 627,1	Thurgovie
6 851,9	7 261,3	7 659,9	2 956,8	3 464,7	3 998,8	Tessin
8 216,4	8 910,8	9 530,7	6 598,0	7 120,3	7 765,3	Vaud
3 706,4	4 129,0	4 517,0	2 167,8	2 426,9	2 754,7	Valais
2 444,3	2 623,9	2 863,1	1 359,0	1 502,0	1 668,1	Neuchâtel
7 585,5	8 454,8	9 174,8	3 863,5	4 253,9	4 818,0	Genève
131 418,3	142 822,0	154 397,1	93 996,7	102 220,9	111 684,0	Total

Banken
Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Bankstellen
in den Kantonen

Banques
Livrets d'épargne, livrets et carnets de dépôts
Répartition d'après
les comptoirs des banques dans les cantons

Tab. 38

Tabl. 38

Banken im Kanton	1977			1978			Banques situées dans le canton de
	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen und Einlagehefte	Total	
	Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts		Livrets d'épargne	Livrets et carnets de dépôts		
1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Hefte Nombre de livrets						
Zürich	1 928 897	624 586	2 553 483	1 953 263	680 202	2 633 465	Zurich
Bern	1 942 289	157 227	2 099 516	1 979 419	161 759	2 141 178	Berne
Luzern	736 932	55 444	792 376	756 916	59 062	815 978	Lucerne
Uri	66 275	3 426	69 701	67 490	3 816	71 306	Uri
Schwyz	207 189	5 300	212 489	211 506	5 857	217 363	Schwytz
Obwalden	63 371	2 525	65 896	64 592	2 826	67 418	Obwald
Nidwalden	78 557	2 072	80 629	80 053	2 293	82 346	Nidwald
Glarus	72 794	7 737	80 531	74 415	8 754	83 169	Glaris
Zug	142 011	13 892	155 903	145 544	15 591	161 135	Zoug
Freiburg	344 352	45 847	390 199	356 259	49 555	405 814	Fribourg
Solothurn	462 719	34 898	497 617	471 802	36 474	508 276	Soleure
Basel-Stadt	473 783	179 637	653 420	475 280	180 438	655 718	Bâle-Ville
Baselland	264 048	32 070	296 118	269 536	33 841	303 377	Bâle-Campagne
Schaffhausen	153 195	16 666	169 861	154 789	14 150	168 939	Schaffhouse
Appenzell AR	73 426	1 721	75 147	73 908	2 179	76 087	Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	32 876	1 066	33 942	32 053	1 383	33 436	Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	852 668	135 292	987 960	864 253	144 703	1 008 956	St-Gall
Graubünden	275 015	21 333	296 348	281 489	23 463	304 952	Grisons
Aargau	957 631	74 025	1 031 656	970 649	78 736	1 049 385	Argovie
Thurgau	340 170	19 768	359 938	344 963	21 449	366 412	Thurgovie
Tessin	362 521	209 562	572 083	377 988	211 276	589 264	Tessin
Waadt	566 147	310 785	876 932	577 394	327 759	905 153	Vaud
Wallis	350 555	35 159	385 714	361 264	35 839	397 103	Valais
Neuenburg	258 475	52 295	310 770	260 399	53 783	314 182	Neuchâtel
Genf	478 457	173 735	652 192	489 595	173 513	663 108	Genève
Total	11 484 353	2 216 068	13 700 421	11 694 819	2 328 701	14 023 520	Total

Banken
Prozentualer Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Banques
Part des banques cantonales en pour cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 39

Tabl. 39

Kanton	Spareinlagen			Kassenobligationen und Kassenscheine			Inländische Hypothekaranlagen ¹		
	Dépôts d'épargne			Obligations et bons de caisse			Placements hypothécaires en Suisse ¹		
Canton	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	41.51	41.65	39.86	24.23	21.38	18.94	40.84	40.83	40.11
Bern	28.27	28.39	28.46	26.00	25.66	23.93	37.11	36.04	35.38
Luzern	51.36	51.02	50.28	47.20	45.59	44.20	56.99	56.03	54.02
Uri	58.59	58.35	56.36	68.37	70.97	67.89	70.89	68.99	66.37
Schwyz	62.42	63.02	63.65	65.03	64.78	64.67	71.61	70.15	68.82
Obwalden	71.19	69.71	68.11	75.01	75.54	73.53	69.54	69.62	65.48
Nidwalden	51.33	51.56	50.59	71.10	69.89	69.49	62.45	49.47	58.53
Glarus	74.90	75.48	75.72	—	—	—	63.68	62.04	60.21
Zug	65.93	66.36	64.51	61.76	62.52	63.49	70.63	69.23	68.27
Freiburg	32.31	32.47	32.42	29.05	27.57	26.89	37.96	37.60	37.18
Solothurn	27.52	27.53	27.31	24.84	24.44	24.35	36.01	35.26	34.46
Basel-Stadt	40.02	40.64	39.68	11.78	10.95	10.22	28.01	28.96	26.35
Baselland	67.37	63.91	63.13	62.78	61.31	60.54	67.39	59.83	60.56
Schaffhausen	47.60	46.48	45.73	22.65	18.59	15.92	51.25	50.06	48.69
Appenzell AR	79.22	79.10	80.01	95.79	95.23	94.42	86.49	86.53	85.58
Appenzell IR	79.97	80.20	80.69	95.94	96.14	96.63	83.28	81.59	80.31
St. Gallen	35.24	34.86	34.91	27.40	25.89	24.15	38.01	37.64	35.96
Graubünden	63.28	62.96	62.38	67.84	66.17	65.94	64.47	62.61	58.29
Aargau	24.17	24.17	24.03	14.98	14.40	13.32	21.62	21.40	21.02
Thurgau	66.58	63.94	63.82	64.54	64.68	63.62	68.51	66.93	65.07
Tessin	36.44	36.13	35.02	6.01	6.31	6.99	22.41	21.43	20.13
Waadt	40.07	39.11	37.86	48.77	47.88	46.77	70.57	68.59	66.60
Wallis	34.58	34.16	33.40	36.21	33.53	29.86	34.71	34.17	32.00
Neuenburg	42.37	41.97	41.04	30.18	29.80	29.55	42.66	40.60	38.09
Genf	48.26	47.20	46.20	22.09	19.31	19.53	51.67	49.00	45.69
Total	40.53	40.31	39.70	29.41	27.63	26.07	44.41	43.48	42.16

¹ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung

¹ Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse

Banken
Prozentualer Anteil der Grossbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Banques
Part des grandes banques en pour cent des dépôts d'épargne, des obligations de caisse et des placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 39 (Fortsetzung)

Tabl. 39 (suite)

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekaranlagen ¹ Placements hypothécaires en Suisse ¹		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	40.57	40.47	43.02	62.94	66.37	68.61	42.55	43.45	44.64
Bern	13.43	13.81	14.27	19.26	21.28	24.11	11.18	12.67	13.80
Luzern	23.73	23.50	24.11	29.35	31.58	32.66	23.11	23.23	24.82
Uri	20.69	22.00	23.59	21.31	20.82	23.90	17.20	19.36	21.74
Schwyz	11.38	10.85	10.89	13.74	13.98	13.46	11.24	12.60	13.58
Obwalden	14.88	16.16	17.94	12.91	13.56	15.02	18.39	17.72	22.52
Nidwalden	6.67	6.28	7.05	0.67	0.68	0.67	6.66	5.95	4.95
Glarus	1.23	12.67	13.01	100.00	100.00	100.00	25.27	27.28	29.11
Zug	21.92	21.27	23.00	27.52	27.64	27.28	21.34	22.87	23.61
Freiburg	25.08	25.34	25.33	24.38	24.91	25.01	25.55	25.86	25.57
Solothurn	14.58	14.89	15.76	14.54	16.87	18.57	15.91	16.12	16.62
Basel-Stadt	26.22	27.52	29.28	57.19	60.51	63.93	25.29	26.57	30.88
Baselland	17.20	16.77	17.76	12.51	14.70	15.54	18.50	21.32	20.38
Schaffhausen	22.23	22.26	23.15	56.59	61.25	65.17	21.82	22.46	23.39
Appenzell AR	10.03	10.43	10.33	1.82	2.45	3.47	8.56	8.78	9.99
Appenzell IR	12.78	12.74	12.51	—	—	—	11.63	13.10	14.77
St. Gallen	20.38	20.45	20.52	30.76	33.41	35.14	20.23	21.40	22.28
Graubünden	25.58	25.73	26.27	21.27	23.27	23.30	28.90	30.73	35.29
Aargau	13.76	14.12	14.14	20.49	23.63	26.44	18.29	18.92	19.65
Thurgau	17.20	19.94	19.84	13.07	13.14	14.13	18.16	19.73	21.55
Tessin	56.34	56.63	56.61	53.14	52.62	50.23	52.61	53.65	54.38
Waadt	28.09	29.16	30.72	31.70	33.39	33.25	14.59	16.42	17.35
Wallis	33.49	34.00	35.66	37.09	42.94	50.96	39.55	40.37	43.10
Neuenburg	33.92	35.22	37.14	44.04	46.10	48.08	29.57	34.01	38.30
Genf	46.54	47.86	48.93	64.13	68.16	67.07	42.54	44.99	48.04
Total	26.51	26.89	27.99	41.32	44.81	47.09	25.27	26.65	28.31

¹ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung

¹ Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse

Banken
Eventualverpflichtungen
und schwebende Geschäfte¹

Banques
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹

Tab. 40

Tabl. 40

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1.1	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven			1.1	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs		
1975	704,0	9 058,0	764,5	24,0	5 517,7	4 047,6	16 068,2
1976	704,0	11 661,4	730,1	20,1	6 595,8	4 771,3	19 711,4
1977	685,9	12 134,9	750,4	20,8	5 681,3	4 395,3	19 273,3
1978	709,9	12 425,4	910,3	26,0	6 393,9	5 146,0	20 465,5
1.2	Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen			1.2	Engagements par endossement d'effets réescomptés		
1975	3,6	1 378,4	2,3	—	17,9	16,8	1 402,2
1976	19,1	1 223,1	5,9	—	4,1	3,4	1 252,2
1977	32,8	1 528,5	16,8	—	13,5	13,5	1 591,6
1978	—	536,8	5,3	—	1,8	0,0	543,9
1.3	Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren			1.3	Engagements de versements ou versements complé- mentaires sur actions et autres titres de participation		
1975	40,5	44,3	66,8	65,0	8,6	2,7	225,2
1976	41,1	61,8	64,7	70,0	22,6	7,8	260,2
1977	41,1	64,0	68,2	80,0	15,2	7,8	268,5
1978	46,6	56,1	68,3	180,0	14,2	6,9	365,2
1.4	Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen			1.4	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux		
1975	18,1	595,1	22,4	—	333,9	166,3	969,5
1976	36,5	1 109,1	26,5	—	351,7	156,3	1 523,8
1977	40,9	1 604,8	24,8	—	518,4	327,8	2 188,9
1978	44,0	2 688,5	15,5	—	662,7	346,0	3 410,7
1.5	Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen			1.5	Engagements résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux		
1975	16,3	717,7	22,9	—	303,0	136,9	1 059,9
1976	21,5	764,5	26,8	—	387,0	200,7	1 199,8
1977	34,6	1 059,5	22,6	—	572,3	367,1	1 689,0
1978	48,7	989,9	13,7	—	640,6	332,6	1 692,9

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art.24 OLB

Banken
Garantie- beziehungsweise
Einzahlungsverpflichtungen¹

Banques
Montant des engagements de versement
et de garantie¹

Tab. 41

Tabl. 41

Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
1972	0,3	—	14,1	—	—	—	14,4
1973	0,3	—	16,8	0,3	16,5	13,6	33,9
1974	0,3	—	18,1	0,3	—	—	18,7
1975	0,3	—	28,5	0,3	—	—	29,1
1976	1,0	—	41,2	0,3	22,0	22,0	64,5
1977	1,1	—	65,1	0,3	7,8	6,6	74,3
1978	4,0	—	57,1	0,4	25,4	24,7	86,9

¹ Gegenüber der Bank, die als eigene Mittel im Sinne von Art. 11 Abs. 1, lit. b und c der VO zum BaG anerkannt werden

¹ Destinés à compléter les fonds propres conformément à l'art. 11, al. 1, lit. b et c OLB

Banken

Gewinn- und Verlustrechnung 1978

Tab. 42

										Einnahmen Recettes	
Gruppe	Zahl der Banken	Zinsen (Saldo)	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis- sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel- metallen	Wert- schriften ertrag	Ertrag der Beteili- gungen	Verschie- denes	Rein verlust	Brutto gewinn	
Groupe	Nombre de banques	Intérêts (solde)	Produits des effets de change et des papiers monétaires	Commis- sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des parti- cipations	Divers	Perte nette	Bénéfice brut	
in tausend Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
1.00	Kantonalbanken	28	481 677	29 765	203 041	44 727	311 909	10 915	87 663	—	1 169 697
2.00	Grossbanken	5	1 172 955	423 519	1 391 560	607 365	507 634	98 531	157 325	—	4 358 889
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	223	218 045	9 939	101 217	18 165	264 262	5 977	37 597	8 730	663 932
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	1204	100 432	—	6 994	561	615	2 792	5 374	—	116 768
5.00	Übrige Banken	181	447 998	160 332	716 081	236 780	246 207	21 913	106 040	310	1 935 661
5.20	<i>davon ausländisch beherrschte Banken</i>	84	229 943	144 546	390 973	143 696	133 279	12 170	52 498	286	1 107 391
1.00–5.00 Total:		1641	2 421 107	623 555	2 418 893	907 598	1 330 627	140 128	393 999	9 040	8 244 947
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute		24	388 318	25 273	160 481	32 990	278 352	7 711	70 512	—	963 637
Gemeindeinstitute		30	8 169	326	2 967	263	13 962	419	1 027	—	27 133
Aktiengesellschaften		292	1 672 519	579 300	2 115 345	835 015	903 553	125 256	291 895	9 023	6 531 906
Genossenschaften		1288	341 166	18 560	134 275	37 183	118 943	6 361	29 201	17	685 706
Übrige Institute		7	10 935	96	5 825	2 147	15 817	381	1 364	—	36 565
Total		1641	2 421 107	623 555	2 418 893	907 598	1 330 627	140 128	393 999	9 040	8 244 947

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung 1978

Tab. 42

Gruppe	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹
	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureau kosten	Steuern	Verluste Abschreibungen und Rück stellungen		
Groupe	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortissements et provisions	Bénéfice net ¹	
en milliers de francs							
12	13	14	15	16	17	18	
1 Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute							
1.00	Kantonalbanken	481 099	47 337	175 762	40 941	153 737	270 821
2.00	Grossbanken	1 846 203	129 451	884 239	351 606	384 738	762 652
3.00	Regionalbanken und Sparkassen	234 898	17 565	110 219	79 773	64 998	156 479
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen	29 741	1 368	27 465	15 148	9 135	33 911
5.00	Übrige Banken	692 385	45 378	355 718	187 781	217 009	437 390
5.20	<i>davon ausländisch beherrschte Banken</i>	<i>378 193</i>	<i>25 171</i>	<i>181 920</i>	<i>108 264</i>	<i>134 776</i>	<i>279 067</i>
1.00–5.00	Total	3 284 326	241 099	1 553 403	675 249	829 617	1 661 253
2 Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute							
	Staatsinstitute	402 348	38 027	143 366	23 993	136 954	218 949
	Gemeindeinstitute	10 451	745	4 939	1 201	1 805	7 992
	Aktiengesellschaften	2 751 884	180 516	1 267 350	589 784	633 989	1 288 383
	Genossenschaften	286 803	20 822	129 998	59 837	53 671	134 575
	Übrige Institute	12 840	989	7 750	434	3 198	11 354
	Total	3 284 326	241 099	1 553 403	675 249	829 617	1 661 253

¹ Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banques
Compte de pertes et profits 1978

Tabl. 42

						Verteilung des Reingewinns ¹ Répartition du bénéfice net ¹		
Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung			Gruppe
Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau			Groupe
in tausend Franken								
19	20	21	22	23	24			25
1 Groupement selon le caractère économique des instituts								
205 397	61 275	—	875	3 700	6 077	1.00	Banques cantonales	
583 927	170 000	2 400	11 000	—	28 370	2.00	Grandes banques	
80 219	68 710	300	1 533	7 010	10 515	3.00	Banques régionales et caisses d'épargne	
2 390	31 522	—	—	2	4	4.00	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	
171 269	243 732	1 646	4 783	11 512	74 615	5.00	Autres banques	
96 962	170 443	132	3 653	2 615	49 948	5.20	<i>dont Banques en mains étrangères</i>	
1 043 202	575 239	4 346	18 191	22 224	119 580	1.00–5.00	Total	
2 Groupement selon la forme juridique des instituts								
174 022	42 131	—	700	2 395	4 516	Institutions d'Etat		
4 803	2 923	—	67	165	355	Institutions communales		
803 177	449 468	4 341	16 727	15 250	106 608	Sociétés anonymes		
56 256	75 558	5	472	3 391	7 203	Sociétés coopératives		
4 944	5 159	—	225	1 023	898	Autres instituts		
1 043 202	575 239	4 346	18 191	22 224	119 580	Total		

¹ Einschliesslich Saldo vortrag vom Vorjahr
² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau
² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banken

Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

											Einnahmen Recettes
Jahr	Zahl der Banken	Aktivzinsen	Passivzinsen	Zinsen Intérêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	Kommis-sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wert schriftten ertrag	Ertrag der Beteiligungen	Verschiedenes
				Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires						
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde							
											in tausend Franken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1.00 Kantonalbanken											
1974	28	3 259 265	2 819 810	4 394 555	42 053	165 276	39 519	1 790 888	8 847	42 453	
1975	28	3 695 782	3 237 420	4 583 362	44 190	196 848	34 244	2 171 108	9 574	51 330	
1976	28	3 560 968	3 089 825	4 711 143	35 903	203 194	37 598	2 651 101	10 063	53 075	
1977	28	3 344 336	2 848 049	4 962 287	32 820	202 080	38 912	2 842 251	10 615	60 655	
1978	28	3 098 656	2 616 979	4 816 777	29 765	203 041	44 727	3 119 909	10 915	87 663	
2.00 Grossbanken											
1974	5	7 127 663	6 107 923	10 197 400	347 964	953 163	628 791	1 763 320	66 477	996 711	
1975	5	6 938 261	5 857 130	10 811 131	458 586	1 142 071	543 505	3 391 408	71 882	1 034 811	
1976	5	6 409 118	5 398 557	10 105 611	446 959	1 373 315	490 482	5 594 522	75 523	1 170 471	
1977	5	6 512 907	5 374 308	11 385 599	397 016	1 399 792	506 189	7 242 826	363 795	1 501 114	
1978	5	7 144 323	5 971 368	11 729 955	423 519	1 391 560	607 365	5 076 634	98 531	1 573 255	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen											
1974	234	1 702 638	1 480 537	2 221 101	12 991	100 571	15 916	1 351 176	5 097	2 991 919	
1975	232	1 937 662	1 720 483	2 171 179	13 153	104 247	14 602	1 790 471	5 161	3 339 819	
1976	225	1 756 143	1 552 599	2 035 444	10 862	100 107	15 100	2 249 631	5 300	3 415 010	
1977	225	1 612 764	1 400 464	2 123 300	10 440	102 673	15 618	2 521 199	5 668	3 315 919	
1978	223	1 502 409	1 284 364	2 180 455	9 939	101 217	18 165	2 264 262	5 977	3 759 919	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen											
1974	2(1178)	386 851	327 890	58 961	—	6 036	300	553	2 758	2 326	
1975	2(1186)	467 468	396 622	70 846	—	6 384	303	566	3 038	3 181	
1976	2(1192)	479 902	401 156	78 746	—	6 047	391	647	3 452	4 005	
1977	2(1197)	455 055	365 537	89 518	—	6 533	331	652	3 054	4 027	
1978	2(1204)	447 025	346 593	100 432	—	6 994	561	615	2 792	5 374	
5.00 Übrige Banken											
1974	192	2 350 909	1 861 475	4 894 434	134 826	505 963	229 187	1 190 200	16 887	68 045	
1975	188	2 014 894	1 548 065	4 668 229	1 320 700	610 993	214 743	2 042 252	18 493	59 269	
1976	185	1 798 118	1 386 135	4 119 831	162 251	696 617	206 052	2 549 953	4 887	68 270	
1977	183	1 919 708	1 443 969	4 757 339	168 789	719 227	194 111	2 656 669	33 773	88 823	
1978	181	2 026 182	1 578 184	4 479 998	160 332	716 081	236 780	2 462 207	21 913	106 040	

Banques

Compte de pertes et profits

Tabl. 43

Rein verlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Steuern	Ausgaben Dépenses	Rein gewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten		Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice net	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année
12	13	14	15	16	17	18	19	20
en milliers de francs								
1.00 Banques cantonales								
—	916 688	362 629	37 242	127 462	28 973	133 930	226 452	1974
—	1 011 661	410 779	42 198	137 297	37 534	133 719	250 134	1975
—	1 076 077	433 224	45 421	147 742	38 468	144 409	266 813	1976
—	1 125 615	453 294	43 965	159 525	41 298	148 373	279 160	1977
—	1 169 697	481 099	47 337	175 762	40 941	153 737	270 821	1978
2.00 Grandes banques								
—	3 292 126	1 332 805	1 313 67	678 167	354 024	218 136	577 627	1974
—	3 792 064	1 519 276	1 64 794	762 722	408 708	294 329	642 235	1975
—	4 108 409	1 609 244	157 785	855 342	428 728	328 639	728 671	1976
—	4 680 331	1 698 446	131 448	876 790	436 525	727 789	809 333	1977
—	4 358 889	1 846 203	129 451	884 239	351 606	384 738	762 652	1978
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne								
23	521 794	179 335	14 066	82 386	56 012	49 955	140 040	1974
—	566 787	201 080	16 020	89 181	59 321	48 657	152 528	1975
—	594 026	210 059	16 533	97 002	61 297	52 589	156 546	1976
—	632 057	222 956	15 687	101 230	78 491	57 084	156 609	1977
8 730	663 932	234 898	17 565	110 219	79 773	64 998	156 479	1978
4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen								
—	70 934	18 412	770	15 117	7 508	4 244	24 883	1974
—	84 318	21 381	925	17 670	7 917	6 343	30 082	1975
—	93 288	24 231	1 101	21 221	11 339	6 497	28 899	1976
—	104 115	26 553	1 117	23 749	11 313	8 279	33 104	1977
—	116 768	29 741	1 368	27 465	15 148	9 135	33 911	1978
5.00 Autres Banques								
23 772	1 587 134	499 827	31 471	268 296	151 845	293 168	342 527	1974
928	1 707 577	581 232	37 452	303 571	171 807	230 669	382 846	1975
393	1 849 391	616 314	40 129	333 584	178 722	257 345	423 297	1976
7 221	1 953 352	660 355	42 322	354 768	185 292	244 734	465 881	1977
310	1 935 661	692 385	45 378	355 718	187 781	217 009	437 390	1978

¹ Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

							Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
1.00 Kantonalbanken							
1974	161 285	59 622	—	1 000	4 605	5 907	
1975	183 275	61 512	—	900	3 972	6 382	
1976	197 804	63 868	—	1 000	4 281	6 242	
1977	206 957	65 959	—	1 000	4 984	6 501	
1978	205 397	61 275	—	875	3 700	6 077	
2.00 Grossbanken							
1974	329 009	225 000	3 290	11 000	—	32 912	
1975	401 915	220 000	2 850	11 000	—	39 380	
1976	482 564	234 000	2 400	11 000	—	38 086	
1977	537 175	265 000	1 200	11 000	—	33 045	
1978	583 927	170 000	2 400	11 000	—	28 370	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen							
1974	74 228	55 913	460	2 398	6 797	10 662	
1975	77 906	63 823	445	2 154	6 936	11 748	
1976	78 018	67 468	466	2 141	7 432	11 832	
1977	77 311	69 572	299	1 542	7 322	12 193	
1978	80 219	68 710	300	1 533	7 010	10 515	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen							
1974	1 985	22 891	—	—	—	7	
1975	2 091	27 989	—	—	6	3	
1976	2 187	26 710	—	—	1	4	
1977	2 284	30 820	—	—	—	6	
1978	2 390	31 522	—	—	2	3	
5.00 Übrige Banken							
1974	115 109	210 901	1 692	5 400	3 151	70 109	
1975	136 533	229 841	1 769	5 791	2 969	64 884	
1976	152 159	246 668	1 968	5 184	6 462	64 579	
1977	184 395	259 465	2 116	5 701	6 055	70 507	
1978	171 269	243 732	1 646	4 783	11 512	74 615	

¹ Einschliesslich Saldo vortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banques

Compte de pertes et profits

Tabl. 43

										Einnahmen Recettes	
Jahr	Zahl der Banken	Aktivzinsen	Passiv zinsen	Zinsen Interêts		Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel metallen	Wert schriften ertrag	Ertrag der Beteili gungen	Verschie denes
				Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires						
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde			Commis sions (solde)		Produit des titres	Produit des partici pations	Divers
en milliers de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
5.10 Banques suisses											
1975	104	696511	477375	219136	20177	284304	88630	82064	4531	37654	
1976	101	627082	416335	210747	16664	318988	78027	110358	4754	36672	
1977	98	636998	418983	218015	16173	323214	74059	120094	11518	52018	
1978	97	633906	415851	218055	15786	325108	93084	112928	9743	53542	
5.11 Banques commerciales											
1975	39	426175	328295	97880	15860	122616	51339	59113	1822	22515	
1976	38	381580	290239	91341	13715	129748	41584	74383	1829	17762	
1977	34	376347	289885	86462	13087	128325	40724	79908	2199	18303	
1978	34	369568	287797	81771	13082	131057	51596	76298	6026	24390	
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune											
1975	45	125278	61703	63575	4123	122435	31387	20092	2660	9220	
1976	46	101890	49512	52378	2774	148851	31264	32975	2772	11377	
1977	46	104132	51746	52386	2984	149111	29088	36730	9230	26394	
1978	44	96333	50996	45337	2643	143025	37814	34064	3717	19022	
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation											
1975	14	131316	78688	52628	178	35429	5880	2825	49	4867	
1976	13	132234	68855	63379	165	36269	5160	2934	153	6330	
1977	14	143593	68290	75303	94	41296	4234	3345	89	6132	
1978	15	154621	67935	86686	58	46499	3674	2400	—	8942	
5.14 Autres											
1975	6	13742	8689	5053	16	3824	24	34	—	1052	
1976	4	11378	7729	3649	10	4120	19	66	—	1203	
1977	4	12926	9062	3864	8	4482	13	111	—	1189	
1978	4	13384	9123	4261	3	4527	—	166	—	1188	
5.20 Banques en mains étrangères											
1975	84	1318383	1070690	247693	111893	326689	126113	122188	13962	21615	
1976	84	1171036	969800	201236	145587	377629	128025	144595	44118	31598	
1977	85	1282710	1024986	257724	152616	396013	120052	145575	22255	36805	
1978	84	1392276	1162333	229943	144546	390973	143696	133279	12170	52498	

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

Jahr	Reinverlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹
			Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts- einrichtungen	Geschäfts- und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Année	Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	
in tausend Franken									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
5.10 Schweizer Banken									
1975	854	737350	272733	16 795	148033	71 085	83535	145 169	
1976	31	776 241	282 714	17 737	157 171	71 682	85 657	161 280	
1977	33	815 124	296 545	18 453	168 468	76 340	76 302	179 016	
1978	24	828 270	314 192	20 207	173 798	79 517	82 233	158 323	
5.11 Handelsbanken									
1975	854	371 999	135 156	8 419	68834	36890	45374	77 326	
1976	31	370 393	135 411	8 450	66581	35447	42889	81 615	
1977	33	369 041	140 203	9 197	69225	33 787	34955	81 674	
1978	24	384 244	151 166	10 247	72 119	33 525	36 718	80 469	
5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltung spezialisierte Institute									
1975	—	253 492	103 140	6 560	40 376	27 500	20 719	51 090	
1976	—	282 391	111 260	7 581	44 483	28 592	24 705	61 478	
1977	—	305 923	118 417	7 448	48 775	31 348	19 850	78 343	
1978	—	285 622	121 997	7 832	51 070	27 734	18 983	58 006	
5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung									
1975	—	101 856	32 229	1 783	3 324	5 713	15 240	13 645	
1976	—	114 390	33 765	1 671	40 147	6 620	17 155	15 032	
1977	—	130 493	35 652	1 782	46 466	10 286	20 521	15 786	
1978	—	148 259	38 557	2 086	48 486	17 363	25 240	16 527	
5.14 Andere									
1975	—	10 003	2 208	33	1 470	982	2 202	3 108	
1976	—	9 067	2 278	35	1 668	1 023	908	3 155	
1977	—	9 667	2 273	26	2 260	919	976	3 213	
1978	—	10 145	2 472	42	2 123	895	1 292	3 321	
5.20 Ausländisch beherrschte Banken									
1975	74	970 227	308 499	20 657	155 538	100 722	147 134	237 677	
1976	362	1 073 150	333 600	22 392	176 413	107 040	171 688	262 017	
1977	7 188	1 138 228	363 810	23 869	186 300	108 952	168 432	286 865	
1978	286	1 107 391	378 193	25 171	181 920	108 264	134 776	279 067	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Banques
Compte de pertes et profits

Tabl. 43

							Verteilung des Reingewinns ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	Jahr	
Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	Année	
							en milliers de francs
21	22	23	24	25	26	27	
5.10 Banques suisses							
67 469	69 053	1 606	1 982	2 169	22 740	1975	
71 779	78 229	1 793	1 435	5 381	25 486	1976	
90 558	79 416	1 860	1 518	3 560	25 713	1977	
74 307	73 289	1 514	1 130	8 897	24 667	1978	
5.11 Banques commerciales							
40 574	34 391	498	522	109	8 606	1975	
42 994	33 737	497	275	1 611	11 011	1976	
44 144	35 004	512	265	665	10 294	1977	
45 244	32 720	400	216	2 271	9 739	1978	
5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières, les transactions sur titres et la gestion de fortune							
18 914	27 322	1 078	1 310	1 910	10 501	1975	
20 905	34 817	1 266	1 035	3 190	11 234	1976	
38 350	34 682	1 318	1 128	2 255	11 758	1977	
20 591	30 535	1 084	789	6 036	10 676	1978	
5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation							
6 356	6 865	—	150	150	3 055	1975	
6 248	5 595	—	125	230	2 855	1976	
6 413	8 680	—	125	140	3 293	1977	
6 816	8 840	—	125	140	3 895	1978	
5.14 Autres							
1 625	1 475	30	—	—	578	1975	
1 632	1 080	30	—	350	386	1976	
1 651	1 050	30	—	500	368	1977	
1 656	1 194	30	—	450	357	1978	
5.20 Banques en mains étrangères							
69 064	160 788	163	3 809	800	42 144	1975	
80 380	168 439	175	3 749	1 081	39 093	1976	
93 837	180 049	256	4 183	2 495	44 794	1977	
96 962	170 443	132	3 653	2 615	49 948	1978	

¹ Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 43

Jahr	Zahl der Banken	Zinsen Interés		Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Kommis-sionen (Saldo)	Wert schriftener Ertrag	Ertrag der Beteiligungen	Verschiedenes	
		Aktivzinsen	Passivzinsen							Saldo
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Commis-sions (solde)	Produit des titres	Produit des participations	Divers	
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Total der Bankengruppen 1.00–5.00²										
1950	389	674722	478030	196692	66851	101247	.	80093	.	24575
1951	393	718560	499371	219189	70429	113701	.	83580	.	26635
1952	399	770305	536311	233994	75370	116682	.	87462	.	27575
1953	401	815869	570939	244930	78757	118216	.	90507	.	27899
1954	404	863265	600607	262658	75618	129762	.	98222	.	28668
1955	408	929559	642338	287221	77153	143780	.	98834	.	31406
1956	412	1011742	701911	309831	83612	150232	.	99664	.	33723
1957	419	1118945	790443	328502	104354	159736	.	86982	.	39056
1958	430	1264225	950598	313627	117548	174977	.	116889	.	45221
1959	435	1350549	1002201	348348	117855	203196	.	136632	.	43232
1960	441	1502972	1112915	390057	128640	227730	.	151871	.	49422
1961	451	1691460	1261114	430346	146471	278284	.	177284	.	60087
1962	454	1957863	1452525	505338	157868	304947	.	173840	.	65287
1963	456	2225963	1657452	568511	167435	337737	.	188268	.	70811
1964	464	2573522	1945846	627676	195882	384109	.	193622	.	79360
1965	472	2990321	2313596	676725	223705	429550	.	210837	.	83094
1966	474	3459881	2705374	754507	269994	474771	.	221396	.	95880
1967	472	4025623	3215882	809741	327279	556699	.	276536	.	109229
1968	465	4715548	3788748	926800	408806	692112	.	349269	.	147244
1969	475	6217351	5089620	1127731	539278	828644	.	382941	.	158909
1970	473	7696640	6357040	1339600	612291	888962	.	419842	.	196351
1971	476	8312639	6877393	1435246	713993	1088564	.	554002	.	228343
1972	475	8563346	7011298	1552048	363174	1471955	459281	691894	94589	161314
1973	470	10723226	8947001	1776225	369809	1600131	724048	667188	110382	200080
1974	461	14827326	12597635	2229691	537834	1731009	913713	610157	100066	242411
1975	455	15054067	12759720	2294347	647999	2060543	807397	992381	108148	250664
1976	445	14004249	11828272	2175977	655975	2379280	749623	1340186	143210	276547
1977	443	13844770	11432327	2412443	609065	2430305	755161	1527597	416905	336773
1978	439	14218595	11797488	2421107	623555	2418893	907598	1330627	140128	393999

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

² Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

Banques
Compte de pertes et profits

Tabl.43

Rein verlust	Bruttogewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration				Ausgaben Dépenses		Reingewinn ¹	Jahr
		Bankbehörden und Personal	Beiträge an Personal Wohlfahrts- einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen	Pertes amortisse- ments et provisions		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts		Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Total des groupes de banques 1.00–5.00²									
.	469458	206133	17374	47164	34146	39409	125232	1950	
.	513534	218441	18946	56320	34911	41601	143315	1951	
.	541083	228429	21045	58409	39534	41653	152013	1952	
.	560309	236670	20709	58906	44262	43167	156595	1953	
.	594928	244133	21530	64681	45016	51166	168402	1954	
.	638394	261113	22982	69859	48462	54737	181241	1955	
.	677062	276299	24691	75731	52231	55287	192823	1956	
.	718630	291412	24040	84804	59562	60740	198072	1957	
.	768262	316360	25985	91007	61099	59308	214503	1958	
.	849263	337529	29917	103698	67632	69033	241454	1959	
.	947720	361339	29442	117734	81491	84989	272725	1960	
.	1092472	402870	32953	139087	109171	91294	317097	1961	
.	1207280	463927	40199	153396	122012	97742	330004	1962	
.	1332762	500404	42177	179225	126942	112572	371442	1963	
.	1480649	567416	49995	198152	138412	127370	399304	1964	
.	1623911	618564	50692	219643	149066	138529	447417	1965	
.	1816548	677991	72798	259043	161819	155182	489715	1966	
.	2079484	756614	78861	302565	186462	192074	562908	1967	
.	2524231	893340	82526	394205	213913	235072	705175	1968	
.	3037503	1058015	97866	490064	294288	271708	825562	1969	
.	3457046	1230391	114488	576109	330770	318323	886965	1970	
.	4020148	1478450	133543	706452	369931	338312	993460	1971	
616	4794871	1775256	158744	840276	420360	420603	1179632	1972	
22	5447885	2064575	155159	972161	527956	509962	1218072	1973	
23,795	6388676	2393008	214916	1171428	598362	699433	1311529	1974	
928	7162407	2733748	261389	1310441	685287	713717	1457825	1975	
393	7721191	2893072	260969	1454891	718554	789479	1604226	1976	
7221	8495470	3061604	234539	1516062	752919	1186259	1744087	1977	
9040	8244947	3284326	241099	1553403	675249	829617	1661253	1978	

¹ Sans report à compte nouveau

² Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Banken
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab.43

							Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
							in tausend Franken
21	22	23	24	25	26	27	
Total der Bankengruppen 1.00–5.00³							
1950	85653	38864	807	3 456	3030	29411	
1951	93130	41556	1 204	3 523	2 703	30610	
1952	98103	43862	1 336	3 999	2 427	32896	
1953	99694	41817	1 354	5 403	2 665	38558	
1954	103023	51155	1 490	5 723	3 429	42140	
1955	111541	63145	1 837	4 424	3 758	38676	
1956	118963	60351	1 955	6 641	1 937	41 652	
1957	124867	65763	1 974	6 347	1 936	38837	
1958	129137	71 263	2 257	6 321	2 315	42 047	
1959	138 326	83 860	2 682	7 479	2 583	48 571	
1960	151 676	106 189	3 077	4 974	2 606	52 774	
1961	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	53 468	
1962	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	55 086	
1963	199 047	152 736	3 442	6 636	3 275	61 392	
1964	211 059	164 132	3 467	9 586	4 158	68 294	
1965	242 553	184 767	4 377	11 584	3 894	68 536	
1966	268 348	196 793	4 632	11 205	3 991	73 282	
1967	294 908	241 250	4 722	10 628	4 791	79 891	
1968	347 928	316 646	5 698	12 737	6 903	95 154	
1969	402 469	381 116	5 874	16 042	9 396	105 819	
1970	446 096	391 681	5 957	19 107	11 716	118 227	
1971	505 011	450 561	5 641	19 485	23 312	107 677	
1972	586 582	532 886	6 037	17 731	25 381	118 692	
1973	654 312	528 347	5 587	19 753	18 382	112 787	
1974	681 616	574 327	5 442	19 798	14 553	119 597	
1975	801 720	603 165	5 064	19 845	13 883	122 396	
1976	912 732	638 714	4 834	19 325	18 176	120 743	
1977	1 008 122	690 816	3 615	19 243	18 361	122 252	
1978	1 043 202	575 239	4 346	18 191	22 224	119 580	

¹ Einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr

² Dividende, Verzinsung des Dotationskapitals sowie weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde

³ Kantonalbanken, Grossbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Darlehens- und Raiffeisenkassen, Übrige Banken

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende, intérêts versés au capital de dotation ainsi que versement au canton ou à la commune

³ Banques cantonales, Grandes banques, Banques régionales et caisses d'épargne, Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen, Autres banques

Banken
Zusammensetzung der Dividende

Banques
Composition des dividendes

Tab. 44

Tabl. 44

		Gewinnausschüttung von Dotations und Gemeindeinstituten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux						
Gruppe	Jahr	Verzinsung des Dotations kapitals	Weitere Ausschüttung an Staat bzw Gemeinde		Aktien dividende	Dividende auf Genossen schaftsanteile		
Groupe	Année	Intérêt versé au capital de dotation	Versement supplément au canton ou à la commune	Total	Dividende aux actionnaires	Dividende aux parts de capital des sociétés coopératives	Total	
								in tausend Franken en milliers de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	
1.00 Kantonalbanken Banques cantonales	1974	92 689	46 396	139 085	22 200	—	161 285	
	1975	105 995	49 365	155 360	27 915	—	183 275	
	1976	117 581	51 873	169 454	28 350	—	197 804	
	1977	127 654	53 428	181 082	25 875	—	206 957	
	1978	121 499	53 523	175 022	30 375	—	205 397	
2.00 Grossbanken Grandes banques	1974	—	—	—	293 009	36 000	329 009	
	1975	—	—	—	365 915	36 000	401 915	
	1976	—	—	—	442 564	40 000	482 564	
	1977	—	—	—	497 175	40 000	537 175	
	1978	—	—	—	545 427	38 500	583 927	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1974	2 611	2 013	4 624	58 853	10 751	74 228	
	1975	2 734	2 100	4 834	57 530	15 542	77 906	
	1976	2 957	2 284	5 241	59 857	12 920	78 018	
	1977	3 070	2 508	5 578	57 818	13 915	77 311	
	1978	3 128	2 696	5 824	59 125	15 270	80 219	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1974	—	—	—	—	1 985	1 985	
	1975	—	—	—	—	2 091	2 091	
	1976	—	—	—	—	2 187	2 187	
	1977	—	—	—	—	2 284	2 284	
	1978	—	—	—	—	2 390	2 390	
5.00 Übrige Banken Autres banques	1974	—	—	—	115 015	94	115 109	
	1975	—	—	—	136 444	89	136 533	
	1976	—	—	—	152 069	90	152 159	
	1977	—	—	—	184 304	91	184 395	
	1978	—	—	—	171 173	96	171 269	
5.20 <i>davon – dont</i> <i>Ausländisch beherrschte</i> <i>Banken</i> <i>Banques en mains</i> <i>étrangères</i>	1974	—	—	—	55 551	—	55 551	
	1975	—	—	—	69 064	—	69 064	
	1976	—	—	—	80 380	—	80 380	
	1977	—	—	—	93 837	—	93 837	
	1978	—	—	—	96 962	—	96 962	
1.00–5.00 Total	1974	95 300	48 409	143 709	489 077	48 830	681 616	
	1975	108 729	51 465	160 194	587 804	53 722	801 720	
	1976	120 538	54 157	174 695	682 840	55 197	912 732	
	1977	130 724	55 936	186 660	765 172	56 290	1 008 122	
	1978	124 627	56 219	180 846	806 100	56 256	1 043 202	

Banken
Durchschnittliche Dividende

Banques
Dividende moyen

Tab. 45

Tabl. 45

Banken Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter									
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aktienbanken Banques par actions	10.69	9.18	9.36	8.80	9.10	8.88	8.74	8.86	9.44	9.31
Genossenschaftsbanken Banques coopératives	9.66	14.35	12.03	11.27	11.88	12.23	12.11	12.21	12.03	11.10

Banken
Gesamtbetrag der geforderten und
der vorhandenen eigenen Mittel 1978¹

Banques
Total des fonds propres exigés
et disponibles 1978¹

Tab. 46

Tabl. 46

Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total
Positions	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total
in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Einbezahltes Grundkapital Capital social versé	2 615,0	4 186,9	968,6	44,7	3 466,7	2 422,8	11 281,9
50% der Nachschusspflicht von Genossenschaften 50% des versements exigibles de la part de sociétaires de coopératives	—	—	0,2	884,2	—	—	884,4
Gemeindegarantie Garantie communale	—	—	90,3	0,0	—	—	90,3
Offene Reserven Réserves ouvertes	1 300,1	7 373,7	1 401,7	380,0	2 829,4	1 757,4	13 284,9
Stille Reserven Réserves cachées	514,3	3 159,4	190,5	—	244,3	137,2	4 108,5
Saldovortrag Solde à nouveau	6,1	28,4	10,5	—	74,6	49,9	119,6
Total der vorhandenen eigenen Mittel Total des fonds propres disponibles	4 435,5	14 748,4	2 661,8	1 308,9	6 615,0	4 367,3	29 769,6
Total der geforderten eigenen Mittel Total des fonds propres exigés	4 087,4	14 035,6	2 325,5	530,0	3 931,6	2 695,3	24 910,1

¹ Gemäss Art.11 und 13 der VO zum BaG

¹ Selon l'art.11 et 13 OLB

Banken

Liquiditätsausweis

Tab. 47

Positionen	Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisenkassen	Übrige Banken	davon ausländisch beherrscht	Total	
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	dont en mains étrangères	Total	
		in Millionen Franken en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1 Gesamtausweis			1	Situation générale					
1.1 Gesamtverbindlichkeiten nach Art. 12 der VO zum BaG Total des engagements au sens de l'article 12 OLB	1976 1977 1978	74 368,4 79 181,0 82 888,0	146 574,5 155 126,8 169 482,7	35 396,5 37 298,0 39 152,3	9 008,4 9 795,6 10 683,2	36 123,5 38 964,2 42 075,0	23 367,2 25 310,9 27 118,1	301 471,3 320 365,6 344 281,2	
<i>abzüglich – moins</i>									
1.2 Nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Bankenkreditoren Engagements en banque compensés en vertu de l'art. 17, al. 1, lit. a	1976 1977 1978	1 386,4 1 533,9 1 366,4	24 317,7 24 019,4 25 352,3	379,9 352,4 346,4	0,0 0,4 0,4	3 103,0 4 372,5 4 334,0	2 471,0 3 582,7 3 478,8	29 187,0 30 278,6 31 399,5	
1.3 Massgebende Verbindlichkeiten nach Art. 17 ¹ Engagements déterminants selon l'art. 17 ¹	1976 1977 1978	72 982,0 77 647,1 81 521,6	122 256,8 131 107,4 144 130,4	35 016,6 36 945,6 38 805,9	9 008,4 9 795,2 10 682,8	33 020,5 34 591,7 37 741,0	20 896,2 21 728,2 23 639,3	272 284,3 290 087,0 312 881,7	
1.4 Kurzfristige Verbindlichkeiten Engagements à court terme	1976 1977 1978	13 749,6 15 491,7 17 949,8	38 974,9 39 230,2 45 966,4	6 406,2 7 044,8 7 736,1	1 640,7 1 785,0 2 015,2	10 486,8 11 235,9 12 153,2	6 023,0 6 493,2 7 031,4	71 258,2 74 787,6 85 820,7	
1.5 Greifbare Mittel ² : Disponibilités ² :									
1.5.1 gefordert sind exigées par la loi	1976 1977 1978	1 033,7 1 204,2 1 527,9	4 592,3 4 312,3 5 413,8	462,3 520,5 590,2	115,8 126,1 145,7	1 601,2 1 708,4 1 792,4	829,4 892,9 919,2	7 805,3 7 871,5 9 470,0	
1.5.2 ausgewiesen sind effectivement indiquées	1976 1977 1978	1 975,3 2 303,8 2 280,7	8 873,6 9 897,6 10 503,2	1 035,8 1 080,7 1 237,7	143,4 160,5 166,7	2 966,4 3 149,0 3 734,4	1 728,0 1 866,9 2 173,8	14 994,6 16 591,3 17 922,7	
1.6 Ausgewiesene leicht verwertbare Aktiven ³ Actifs facilement réalisables effectivement indiqués ³	1976 1977 1978	7 411,2 8 248,9 8 908,8	13 781,9 12 688,1 15 537,8	4 358,9 4 752,9 5 003,0	1 258,4 1 257,4 1 383,4	5 883,5 6 598,0 6 054,0	3 584,9 3 982,1 3 689,7	32 693,9 33 545,3 36 887,0	
1.7 Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 1.5 und 1.6) Total des disponibilités et des actifs facilement réalisables (pos. 1.5 et 1.6)									
1.7.1 gefordert sind exigées par la loi	1976 1977 1978	5 414,3 6 207,7 7 486,8	18 733,7 18 298,5 22 091,7	2 467,2 2 747,7 3 064,8	624,9 680,0 777,6	5 253,2 5 630,4 6 039,4	2 912,8 3 150,7 3 365,8	32 493,3 33 564,3 39 460,3	
1.7.2 ausgewiesen sind effectivement indiqués	1976 1977 1978	9 386,5 10 552,7 11 189,4	22 655,6 22 585,7 26 041,0	5 395,2 5 833,6 6 240,7	1 401,7 1 417,9 1 550,1	8 820,3 9 747,0 9 788,5	5 282,9 5 849,0 5 863,5	47 659,3 50 136,9 54 809,7	

¹ Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

² Kassa, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben

³ Nach Abzug der verpfändeten leicht verwertbaren Aktiven

¹ Après déduction des engagements à court terme contractés contre nantissement d'actifs facilement réalisables

² Caisse, avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale et avoirs en compte de chèques postaux

³ Après déduction des actifs facilement réalisables remis en nantissement

Banques

Etat de liquidité

Tabl. 47

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>		
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total	
									in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
2	Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		2	Répartition des engagements à court terme					
2.1	Bankenkreditoren, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1976 1 571,3 1977 1 803,2 1978 2 110,2	28 563,1 26 425,3 26 589,7	529,8 484,3 484,1	0,0 0,4 0,4	3 785,4 5 023,2 5 157,8	3 080,3 4 188,6 4 260,9	34 449,6 33 736,4 34 342,2	
	<i>abzüglich</i>								
2.1.1	nach Art. 17, Abs. 2 verrechnete Verbindlich- keiten	1976 44,0 1977 53,0 1978 4,0	487,7 826,4 —	40,3 56,4 54,1	— — —	13,7 16,7 3,9	8,1 12,7 —	585,7 952,5 62,0	
	<i>abzüglich</i>								
2.1.2	nach Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Verbindlich- keiten	1976 1 386,4 1977 1 533,9 1978 1 366,4	24 317,7 24 019,3 25 352,3	380,0 352,4 346,3	0,0 0,4 0,4	3 102,9 4 372,6 4 334,0	2 471,0 3 582,7 3 478,7	29 187,0 30 278,6 31 399,4	
2.1.3	massgebende Banken- kreditoren (Pos. 2.1 abzüglich Pos. 2.1.1 und 2.1.2)	1976 140,9 1977 216,3 1978 739,8	3 757,7 1 579,6 1 237,4	109,5 75,5 83,7	— — —	668,8 633,9 819,9	601,2 593,2 782,2	4 676,9 2 505,3 2 880,8	
2.2.	Kreditoren auf Sicht	1976 7 009,9 1977 7 658,3 1978 9 838,9	22 783,5 23 047,5 29 460,6	2 757,6 3 091,9 3 734,9	537,9 588,5 705,0	7 650,2 7 853,3 8 591,5	4 156,2 4 265,6 4 615,5	40 739,5 42 239,9 52 330,1	
2.3	Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1976 516,0 1977 870,8 1978 317,7	7 525,1 9 136,6 8 868,8	95,4 170,2 83,5	2,3 2,3 11,9	1 102,9 1 564,2 1 452,2	927,3 1 275,3 1 222,1	9 241,7 11 744,1 10 734,1	
2.4	15 Prozent der Spar- einlagen	1976 4 492,6 1977 4 885,7 1978 5 227,9	2 939,1 3 258,7 3 685,4	2 627,6 2 818,8 2 999,2	831,5 923,5 1 006,2	198,8 229,2 240,0	4,5 18,3 8,7	11 089,6 12 115,9 13 158,7	
2.5	15 Prozent der Einlagen auf Depositen-, Anlage- und Einlageheften	1976 618,4 1977 718,3 1978 847,7	1 408,9 1 540,2 1 786,2	340,3 370,9 400,6	114,6 137,7 162,9	518,6 552,3 623,9	172,9 157,2 182,7	3 000,8 3 319,4 3 821,3	
2.6	Obligationen und Kassenscheine, rück- zahlbar innerhalb eines Monats	1976 290,0 1977 433,7 1978 191,7	317,7 428,4 441,0	147,7 221,6 143,1	36,6 36,1 36,2	40,3 69,9 47,0	10,5 20,8 10,8	832,3 1 189,7 859,0	
2.7	Innerhalb eines Monats fällige Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiven	1976 681,8 1977 708,6 1978 786,1	242,9 239,2 487,0	328,1 295,9 291,1	117,8 96,9 93,0	307,2 333,1 378,7	150,4 162,8 209,4	1 677,8 1 673,7 2 035,9	
	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nach Art. 17 betragen ¹	1976 13 749,6 1977 15 491,7 1978 17 949,8	38 974,9 39 230,2 45 966,4	6 406,2 7 044,8 7 736,1	1 640,7 1 785,0 2 015,2	10 486,8 11 235,9 12 153,2	6 023,0 6 493,2 7 031,4	71 258,2 74 787,6 85 820,7	

¹ Nach Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer
Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten

¹ Après déduction des engagements à court terme contractés
contre nantissement d'actifs facilement réalisables

Banken Liquiditätsausweis

Tab. 47 (Fortsetzung)

Positionen	Jahr	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon ausländisch beherrscht</i>	Total	
Positions	Année	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont en mains étrangères</i>	Total	
in Millionen Franken en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
3	Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven			3	Répartition des actifs facilement réalisables indiqués par les banques				
Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 16 der VO zum BaG									
3.1	Bei der Nationalbank diskontfähige Wechsel, Reskriptionen, Obligationen und Schuldbuchforderungen	1976 1977 1978	527,0 619,1 692,5	3 385,2 2 913,5 4 675,3	138,2 162,4 153,3	0,2 0,1 0,1	168,4 137,3 182,0	70,9 33,6 69,1	4 219,0 3 832,4 5 703,2
3.2	Bei der Nationalbank verpfändbare Wechsel, Obligationen, Reskriptionen, Wechsel und Schuldbuchforderungen	1976 1977 1978	5 254,0 5 624,2 6 317,7	5 966,8 4 828,0 4 458,2	3 843,3 4 167,7 4 433,1	10,4 12,5 12,7	1 118,1 1 220,3 1 309,2	375,6 395,3 437,6	16 192,6 15 852,7 16 530,9
3.3	Bankguthaben, rückzahlbar innerhalb eines Monats	1976 1977 1978	2 940,4 3 458,8 3 108,5	24 681,9 25 874,9 27 050,8	780,3 814,9 799,8	1 247,9 1 245,2 1 371,0	7 080,1 9 007,6 8 434,8	5 056,1 6 607,7 6 257,7	36 730,6 40 401,4 40 764,9
3.3.1	<i>abzüglich</i> gemäss Art. 17, Abs. 1, lit. a verrechnete Bankenkreditoren	1976 1977 1978	1 386,3 1 533,9 1 366,4	24 317,7 24 019,3 25 352,3	379,0 352,4 346,4	0,1 0,4 0,4	3 102,9 4 372,6 4 334,0	2 471,0 3 582,7 3 478,7	29 186,0 30 278,6 31 399,5
3.3.2	Massgebende Bankguthaben (Pos. 3.3 abzüglich Pos. 3.3.1)	1976 1977 1978	1 554,1 1 924,9 1 742,1	364,2 1 855,6 1 698,5	401,3 462,5 453,4	1 247,8 1 244,8 1 370,6	3 977,2 4 635,0 4 100,8	2 585,1 3 025,0 2 779,0	7 544,6 10 122,8 9 365,4
3.4	Gold zum Marktpreis für Barren	1976 1977 1978	17,1 18,9 25,2	491,2 413,0 1 687,5	6,5 5,7 6,1	— — —	138,9 114,2 83,5	94,3 71,7 49,9	653,7 551,8 1802,3
3.5	Ausländische Staatsschuldverschreibungen, erstklassige Bankakzepten und gleichwertige Papiere innerhalb von 3 Monaten fällig	1976 1977 1978	— — —	3 914,9 3 373,2 2 290,3	0,1 2,0 0,5	— — —	502,3 542,4 415,3	477,0 483,5 371,2	4 417,3 3 917,6 2 706,1
3.6	Kontokorrentdebtoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind	1976 1977 1978	143,3 130,0 135,5	266,7 276,2 859,8	24,1 25,5 23,5	— — —	24,4 10,3 11,6	2,3 4,7 3,2	458,5 442,0 1 030,4
3.7	Leicht verwertbare Aktiven	1976 1977 1978	7 495,5 8 317,1 8 913,0	14 389,0 13 659,5 15 669,6	4 413,5 4 825,8 5 069,9	1 258,4 1 257,4 1 383,4	5 929,3 6 659,5 6 102,4	3 605,2 4 013,8 3 710,0	33 485,7 34 719,3 37 138,3
3.7.1	<i>abzüglich</i> verpfändete leicht verwertbare Aktiven	1976 1977 1978	84,3 68,2 4,2	607,1 971,4 131,8	54,6 72,9 66,9	— — —	45,8 61,5 48,4	20,3 31,7 20,3	791,8 1 174,0 1 251,3
3.8	Massgebende leicht verwertbare Aktiven	1976 1977 1978	7 411,2 8 248,9 8 908,8	13 781,9 12 688,1 15 537,8	4 358,9 4 752,9 5 003,0	1 258,4 1 257,4 1 383,4	5 883,5 6 598,0 6 054,0	3 584,9 3 982,1 3 689,7	32 693,9 33 545,3 36 887,0

Banken
Personalbestand

Banques
Personnel

Tab. 48

Tabl. 48

Gesamtes Personal		Ensemble du personnel			
Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total	
1	2	3	4	5	
				Anzahl Personen Nombre de personnes	
1.00	Kantonalbanken Banques cantonales	1976 1977 1978	6 696 6 984 7 322	4 157 4 180 4 408	10 853 11 164 11 730
2.00	Grossbanken Grandes banques	1976 1977 1978	23 799 25 012 26 007	15 531 16 102 16 399	39 330 41 114 42 406
3.00	Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1976 1977 1978	3 327 3 524 3 608	2 008 2 130 2 281	5 335 5 654 5 889
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1976 1977 1978	1 231 1 241 1 266	324 362 390	1 555 1 603 1 656
5.00	Übrige Banken Autres banques	1976 1977 1978	6 951 7 331 7 529	5 223 5 360 5 561	12 174 12 691 13 090
5.10	<i>Schweizer Banken</i> <i>Banques suisses</i>	1976 1977 1978	3 216 3 342 3 464	2 346 2 358 2 436	5 562 5 700 5 900
5.11	<i>Handelsbanken</i> <i>Banques commerciales</i>	1976 1977 1978	1 723 1 759 1 799	1 159 1 141 1 152	2 882 2 900 2 951
5.12	<i>Börsenbanken</i> <i>Banques boursières</i>	1976 1977 1978	1 090 1 121 1 187	756 778 833	1 846 1 899 2 020
5.13	<i>Kleinkreditbanken</i> <i>Banques de petit crédit</i>	1976 1977 1978	370 430 446	409 415 426	779 845 872
5.14	<i>Andere</i> <i>Autres</i>	1976 1977 1978	33 32 32	22 24 25	55 56 57
5.20	<i>Ausländisch beherrschte</i> <i>Banken</i> <i>Banques en mains</i> <i>étrangères</i>	1976 1977 1978	3 735 3 989 4 065	2 877 3 002 3 125	6 612 6 991 7 190
1.00-5.00	Total	1976 1977 1978	42 004 44 092 45 732	27 243 28 134 29 039	69 247 72 226 74 771

Banken

Niederlassungen

1 Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 49

Kanton resp. Land	Übrige Banken								Total (Kol.-col. 6-9)
	Schweizer Banken Banques suisses								
	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Handels banken	Börsen banken	Klein kredit banken	Andere	
	Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de créd mutuel et caisses Raiffeisen	Banques commer ciales	Banques boursières	Banques de petit crédit	Autres	
	Stand								Ende 1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	128	151	104	12	21	22	11	—	54
Bern	65	63	312	160	17	2	3	—	22
Luzern	91	28	49	57	6	1	5	2	14
Uri	14	2	—	19	1	—	—	—	1
Schwyz	37	6	6	16	—	—	—	—	—
Obwalden	8	3	1	4	—	—	—	—	—
Nidwalden	7	3	3	6	—	—	—	—	—
Glarus	16	3	9	2	—	—	—	—	—
Zug	16	8	1	12	1	—	—	—	1
Freiburg	119	18	52	76	—	—	3	—	3
Solothurn	66	12	39	76	2	—	3	—	5
Basel-Stadt	11	29	17	—	9	5	6	2	22
Baselland	35	20	20	14	—	—	—	—	—
Schaffhausen	12	8	12	4	1	—	1	—	2
Appenzell AR	19	2	6	3	—	—	—	—	—
Appenzell IR	4	1	1	3	—	—	—	—	—
St. Gallen	87	38	70	87	1	—	3	—	4
Graubünden	99	32	3	102	1	—	1	—	2
Aargau	98	29	272	106	8	—	2	—	10
Thurgau	84	19	3	47	—	1	—	—	1
Tessin	14	59	1	113	34	7	4	—	45
Waadt	98	47	64	99	8	5	5	—	18
Wallis	100	75	41	133	3	—	1	—	4
Neuenburg	20	17	29	34	4	—	2	—	6
Genf	24	56	4	35	13	12	6	—	31
Total Schweiz	1 272	729	1 119	1 220	130	55	56	4	245
Bahamas	—	1	—	—	1	—	—	—	1
England	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Grosser Cayman	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mauritius	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nairobi	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Persischer Golf	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Singapore	—	2	—	—	—	—	—	—	—
USA	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Total Ausland	—	23	—	—	1	1	—	—	2
Total Schweiz und Ausland	1 272	752	1 119	1 220	131	56	56	4	247

Banques Comptoirs

1 Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 49

Autres banques			davon – dont							Canton ou Pays
Ausländisch beherrschte Banken	Total (Kol–col 10+11)	Total (Kol–col 2–5+12)	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehmerien	Darlehens und Raiffeisen kassen		
			Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisses de dépôts	Bureaux de recettes	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen		
Banques en mains étrangères									Etat à fin 1978	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
45	99	494	113	102	208	19	40	12	Zurich	
—	22	622	76	83	100	16	187	160	Berne	
—	14	239	31	25	32	2	92	57	Lucerne	
—	1	36	1	1	4	1	10	19	Uri	
—	—	65	2	18	9	—	20	16	Schwytz	
—	—	16	2	3	2	—	5	4	Obwald	
—	—	19	2	6	5	—	—	6	Nidwald	
—	—	30	4	2	7	—	15	2	Glaris	
1	2	39	2	13	11	—	1	12	Zoug	
2	5	270	22	30	119	4	19	76	Fribourg	
—	5	198	15	30	16	1	60	76	Soleure	
4	26	83	20	36	16	9	2	—	Bâle-Ville	
—	—	89	3	18	31	—	23	14	Bâle-Campagne	
—	2	38	12	8	12	2	—	4	Schaffhouse	
—	—	30	7	5	15	—	—	3	Appenzell Rh.-E.	
—	—	9	1	—	4	—	1	3	Appenzell Rh.-I.	
1	5	287	34	38	37	13	78	87	St-Gall	
—	2	238	1	15	55	—	65	102	Grisons	
—	10	515	22	49	61	6	271	106	Argovie	
—	1	154	2	19	13	—	73	47	Thurgovie	
25	70	257	24	45	63	7	5	113	Tessin	
7	25	333	24	35	153	3	19	99	Vaud	
—	4	353	5	16	59	22	118	133	Valais	
2	8	108	5	11	38	1	19	34	Neuchâtel	
37	68	187	48	25	63	15	1	35	Genève	
124	369	4 709	478	633	1 133	121	1 124	1 220	Total Suisse	
4	5	6	—	6	—	—	—	—	Bahamas	
6	6	10	2	7	1	—	—	—	Angleterre	
1	1	2	1	1	—	—	—	—	Grand Cayman	
—	—	3	1	2	—	—	—	—	Japon	
2	3	3	—	3	—	—	—	—	Luxembourg	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Mauritius	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Nairobi	
1	1	1	—	1	—	—	—	—	Pays-Bas	
18	18	19	1	18	—	—	—	—	Golfe persique	
—	—	2	1	1	—	—	—	—	Singapour	
—	—	11	1	7	3	—	—	—	Etats-Unis	
34	36	59	7	48	4	—	—	—	Total étranger	
158	405	4 768	485	681	1 137	121	1 124	1 220	Total Suisse et étranger	

Banken
Niederlassungen
2 Gesamtübersicht

Banques
Comptoirs
2 Tableau d'ensemble

Tab. 49

Tabl. 49

Gruppe	Jahr	Sitze	Zweig anstalten und Filialen	Agenturen	Depositen kassen	Einnehme reien	
Groupe	Année	Sièges	Succursales et filiales	Agences	Caisses de dépôts	Bureaux de recettes	Total
1	2	3	4	5	6	7	8
1.00 Kantonalkassen Banques cantonales	1975	28	153	473	19	579	1 252
	1976	28	165	488	21	552	1 254
	1977	28	157	492	20	567	1 264
	1978	28	158	498	21	567	1 272
2.00 Grossbanken Grandes banques	1975	23	223	343	48	51	688
	1976	24	224	363	51	44	706
	1977	25	230	385	53	40	733
	1978	26	231	401	54	40	752
3.00 Regionalbanken und Sparkassen Banques régionales et caisses d'épargne	1975	240	162	152	15	580	1 149
	1976	233	141	172	26	523	1 095
	1977	239	146	178	25	524	1 112
	1978	239	153	187	27	513	1 119
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	1975	1 186	—	—	—	13	1 199
	1976	1 192	—	—	—	15	1 207
	1977	1 197	—	—	—	16	1 213
	1978	1 204	—	—	—	16	1 220
5.00 Übrige Banken Autres banques	1975	196	137	32	9	26	400
	1976	193	136	39	18	15	401
	1977	191	134	50	25	4	404
	1978	192	139	51	19	4	405
5.10 Schweizer Banken Banques suisses	1975	112	77	26	9	24	248
	1976	108	77	32	18	14	249
	1977	104	73	44	25	4	250
	1978	105	74	45	19	4	247
5.11 Handelsbanken Banques commerciales	1975	44	42	23	9	24	142
	1976	42	38	25	18	14	137
	1977	38	37	31	25	4	135
	1978	39	39	30	19	4	131
5.12 Börsenbanken Banques boursières	1975	48	9	—	—	—	57
	1976	49	11	—	—	—	60
	1977	48	10	—	—	—	58
	1978	47	9	—	—	—	56
5.13 Kleinkreditbanken Banques de petit crédit	1975	14	26	3	—	—	43
	1976	13	28	7	—	—	48
	1977	14	26	13	—	—	53
	1978	15	26	15	—	—	56
5.14 Andere Autres	1975	6	—	—	—	—	6
	1976	4	—	—	—	—	4
	1977	4	—	—	—	—	4
	1978	4	—	—	—	—	4
5.20 Ausländisch beherrschte Banken Banques en mains étrangères	1975	84	60	6	—	2	152
	1976	85	59	7	—	1	152
	1977	87	61	6	—	—	154
	1978	87	65	6	—	—	158
1.00–5.00 Total	1975	1 673	675	1 000	91	1 249	4 688
	1976	1 670	666	1 062	116	1 149	4 663
	1977	1 680	667	1 105	123	1 151	4 726
	1978	1 689	681	1 137	121	1 140	4 768

III. Teil

Finanzgesellschaften

Partie III

Sociétés financières

Finanzgesellschaften Gliederung der Aktiven

Tab. 50

Jahr	Zahl der Finanz- gesell- schaften	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz- scheine	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		davon gegen hyp Deckung
Année	Nombre de sociétés finan- cières	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'éché- ance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescrip- tions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1969	9	3,0	43,8	50,6	.	155,9	.	6,9	5,4	—	
1970	8	1,8	35,6	58,3	.	165,6	.	10,9	7,6	—	
1971	11	1,7	20,8	4,5	.	6,7	.	11,6	8,0	—	
1972	10	4,1	9,6	3,9	3,9	4,9	—	9,6	8,7	—	
1973	9	4,3	8,2	16,2	15,1	6,8	—	11,5	5,4	—	
1974	9	3,6	27,1	60,7	51,9	5,4	—	20,5	11,2	—	
1975	8	5,1	17,6	20,9	9,4	1,8	—	31,9	3,9	—	
1976	7	12,7	47,2	29,0	8,4	2,7	—	25,4	2,5	—	
1977	7	17,1	12,2	43,2	29,1	1,9	—	35,2	0,8	—	
1978	6	16,1	32,0	21,5	3,9	0,7	—	36,2	1,2	—	
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1969	44	2,2	91,3	702,1	.	194,4	.	19,0	127,6	—	
1970	47	4,8	88,2	1 083,4	.	233,7	.	14,9	75,3	—	
1971	49	3,9	210,2	2 497,8	.	346,9	.	14,0	79,8	—	
1972	56	3,3	108,0	2 698,2	1 369,2	620,9	—	43,4	103,7	—	
1973	54	0,6	92,7	2 656,9	1 735,6	467,1	—	37,9	78,2	0,5	
1974	53	0,4	68,1	2 508,8	1 452,5	500,6	—	30,5	71,7	14,3	
1975	55	0,6	79,5	2 168,3	1 042,0	530,4	—	31,5	50,0	0,9	
1976	56	0,7	58,5	2 654,1	53,8	625,4	—	60,1	38,9	1,0	
1977	58	1,1	62,3	3 142,1	91,3	691,6	—	48,8	42,8	6,1	
1978	67	2,5	123,1	3 264,5	1 310,6	798,7	—	56,8	77,9	6,9	
6.00 Total Finanzgesellschaften											
1969	53	5,2	135,1	752,7	.	350,3	.	25,9	133,0	—	
1970	55	6,6	123,8	1 141,7	.	399,3	.	25,8	82,9	—	
1971	60	5,6	231,0	2 502,3	.	353,6	.	25,6	87,8	—	
1972	66	7,4	117,6	2 702,1	1 373,1	625,8	—	53,0	112,4	—	
1973	63	4,9	100,9	2 673,1	1 750,7	473,9	—	49,4	83,6	0,5	
1974	62	4,0	95,2	2 569,5	1 504,4	506,0	—	51,0	82,9	14,3	
1975	63	5,7	97,1	2 189,2	1 051,4	532,2	—	63,4	53,9	0,9	
1976	63	13,4	105,7	2 683,1	62,2	628,1	—	85,5	41,4	1,0	
1977	65	18,2	74,5	3 185,3	120,4	693,5	—	84,0	43,6	6,1	
1978	73	18,6	155,1	3 286,0	1 314,5	799,4	—	93,0	79,1	6,9	

Sociétés financières
Structure de l'actif

Tabl. 50

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe					Liegenschaften Immeubles								Bilanz summe
mit Deckung – gagés					Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)		
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung	Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Place ments hypo thé caires								Partici pations	à l'usage de la banque
en blanc	Total	Crédits en comptes courants ¹			Titres							Total du bilan	
en millions de francs													
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt													
112,6	188,2	.	—	1,9	288,2	.	33,6	—	18,7	10,0	.	918,8	
138,3	230,5	.	4,0	1,9	316,5	.	36,8	—	15,6	10,0	.	1 033,4	
80,6	86,9	.	4,0	1,7	439,0	.	37,7	—	16,3	—	.	719,5	
67,5	101,1	2,5	1,0	0,4	88,9	248,6	18,7	72,7	20,3	—	—	660,0	
72,0	113,9	0,4	1,0	3,8	102,5	287,8	17,4	60,0	17,1	—	—	727,9	
86,4	87,2	1,2	—	2,2	92,6	398,3	16,9	38,5	22,9	—	—	873,5	
48,3	109,1	1,3	—	2,1	113,2	440,5	16,5	39,0	25,7	—	—	875,6	
72,6	68,0	1,0	4,0	2,1	50,3	438,2	16,4	38,4	26,5	—	—	836,0	
72,5	66,5	0,7	5,0	2,4	49,7	423,7	17,2	39,9	28,7	—	—	816,0	
44,0	125,0	0,6	5,0	2,9	78,0	375,3	13,2	45,3	12,6	—	—	809,0	
6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt													
804,0	321,3	.	4,7	0,9	752,4	.	56,9	—	80,4	12,4	.	3 169,6	
1 779,7	386,7	.	4,6	1,0	799,8	.	66,3	—	85,3	31,0	.	4 654,7	
1 489,6	433,4	.	3,8	0,9	917,5	.	77,3	—	132,8	1,0	.	6 208,9	
1 118,6	488,2	58,6	10,7	9,6	504,6	645,3	8,0	66,7	229,6	—	—	6 658,8	
1 341,3	805,2	112,6	14,3	18,0	826,9	446,3	2,5	65,5	245,5	75,0	0,4	7 174,3	
1 237,2	708,7	81,8	22,0	12,1	802,2	442,5	2,5	16,3	198,3	—	25,3	6 647,2	
1 982,4	718,7	84,8	14,1	12,4	536,3	473,3	1,7	28,4	169,8	—	6,4	6 803,8	
1 773,0	684,6	62,9	33,4	9,1	434,5	392,8	1,7	20,2	223,3	—	0,6	7 010,9	
1 272,9	638,4	51,5	38,8	8,7	523,7	392,5	1,7	23,9	194,4	—	0,7	7 084,4	
1 230,5	714,4	43,1	140,7	6,1	621,1	427,6	1,6	19,7	202,9	3,0	4,0	7 695,1	
6.00 Total sociétés financières													
916,6	509,5	.	4,7	2,8	1 040,6	.	90,5	—	99,1	22,4	.	4 088,4	
1 918,0	617,2	.	8,6	2,9	1 116,3	.	103,1	—	100,9	41,0	.	5 688,1	
1 570,2	520,3	.	7,8	2,6	1 356,5	.	115,0	—	149,1	1,0	.	6 928,4	
1 186,1	589,3	61,1	11,7	10,0	593,5	893,9	26,7	139,4	249,9	—	—	7 318,8	
1 413,3	919,1	113,0	15,3	21,8	929,4	734,1	19,9	125,5	262,6	75,0	0,4	7 902,2	
1 323,6	795,9	83,0	22,0	14,3	894,8	840,8	19,4	54,8	221,2	—	25,3	7 520,7	
2 030,7	827,8	86,1	14,1	14,5	649,5	913,8	18,2	67,4	195,5	—	6,4	7 679,4	
1 845,6	752,6	63,9	37,4	11,2	484,8	831,0	18,1	58,6	249,8	—	0,6	7 846,9	
1 345,4	704,9	52,2	43,8	11,1	573,4	816,2	18,9	63,8	223,1	—	0,7	7 900,4	
1 274,5	839,4	43,7	145,7	9,0	699,1	802,9	14,8	65,0	215,5	3,0	4,0	8 504,1	
¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften						¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public							

Finanzgesellschaften
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme

Sociétés financières
Répartition
d'après la somme totale du bilan

Tab. 51

Tabl. 51

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1 Zahl der Finanzgesellschaften						1 Nombre de sociétés financières					
1972	1	12	5	8	16	11	12	—	1	66	
1973	1	8	7	6	14	12	14	—	1	63	
1974	3	7	5	11	15	7	13	—	1	62	
1975	5	5	8	8	14	9	13	—	1	63	
1976	3	9	6	9	16	4	15	—	1	63	
1977	3	9	8	6	19	5	14	—	1	65	
1978	4	9	9	8	16	9	17	—	1	73	
2 Bilanzsumme in Millionen Franken						2 Total du bilan en millions de francs					
1972	0,9	34,6	36,3	126,3	587,0	774,9	2 145,3	—	3 613,5	7 318,8	
1973	0,9	21,8	53,5	96,9	473,3	829,6	2 500,1	—	3 926,1	7 902,2	
1974	1,9	14,7	36,5	165,2	530,7	480,9	2 404,8	—	3 886,0	7 520,7	
1975	3,5	11,2	56,8	127,6	501,3	577,3	2 379,6	—	4 022,1	7 679,4	
1976	2,1	20,3	42,6	136,1	554,1	270,5	2 770,9	—	4 050,3	7 846,9	
1977	2,3	24,3	58,1	82,0	635,5	396,3	2 654,3	—	4 047,6	7 900,4	
1978	2,7	27,8	65,0	108,1	531,2	580,1	3 113,8	—	4 075,4	8 504,1	

Finanzgesellschaften
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Sociétés financières
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux

Tab. 52

Tabl. 52

Positionen	Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Total
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	4,1	3,3	7,4
Montant total	1973	4,3	0,6	4,9
	1974	3,6	0,4	4,0
	1975	5,1	0,6	5,7
	1976	12,7	0,7	13,4
	1977	17,1	1,1	18,2
	1978	16,1	2,5	18,6
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische</i>	1972	1,2	0,5	1,7
<i>Banknoten</i>	1973	1,2	0,2	1,4
<i>Billets de banque</i>	1974	2,2	0,2	2,4
<i>suisses</i>	1975	3,1	0,2	3,3
	1976	10,1	0,1	10,2
	1977	15,0	0,3	15,3
	1978	0,0	0,3	0,3
<i>Giroguthaben bei der</i>	1972	0,1	2,2	2,3
<i>Nationalbank</i>	1973	—	—	—
<i>Avoirs en compte de</i>	1974	0,0	0,1	0,1
<i>virements au près de la</i>	1975	0,0	0,1	0,1
<i>Banque nationale</i>	1976	0,1	0,1	0,2
	1977	0,2	0,3	0,5
	1978	14,1	1,6	15,7
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	2,8	0,5	3,3
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	3,1	0,3	3,4
<i>chèques postaux</i>	1974	1,3	0,2	1,5
	1975	2,0	0,2	2,2
	1976	2,5	0,3	2,8
	1977	1,9	0,4	2,3
	1978	2,0	0,5	2,5

Finanzgesellschaften Wertschriften¹

Tab. 53

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen		Kantone	Gemeinden	Banken	Finanzgesellschaften	Industrielle Unternehmen	Obligationen und Pfandbriefe		
		Confédération y compris les créanciers inscrits au livre de la dette	Cantons						Communes	Total (Kol-col 3-5)	Andere
Année	Nombre de sociétés financières					Banques	Sociétés financières	Sociétés industrielles	Divers	Lettres de gage	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1972	9	3,0	0,9	0,2	4,1	5,3	4,0	2,3	0,1	0,2	16,0
1973	9	2,0	0,3	0,2	2,5	5,2	3,0	2,6	0,3	—	13,6
1974	9	2,0	—	—	2,0	1,5	6,5	1,1	0,3	—	11,4
1975	8	2,2	0,1	—	2,3	0,0	6,4	1,3	0,4	—	10,4
1976	7	0,2	0,1	—	0,3	5,5	3,7	1,1	1,8	—	12,4
1977	7	0,3	0,3	0,0	0,6	5,8	3,7	1,4	1,8	—	13,3
1978	6	0,3	0,5	0,0	0,8	1,6	7,9	0,9	2,2	—	13,4
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1972	39	5,5	1,9	2,5	9,9	13,8	2,3	5,8	5,2	1,4	38,4
1973	42	2,3	1,4	0,3	4,0	4,3	1,1	5,2	3,4	0,7	18,7
1974	35	2,9	1,2	0,1	4,2	3,7	2,2	4,8	1,3	0,6	16,8
1975	36	7,8	1,5	1,6	10,9	5,1	22,2	4,0	1,2	0,6	44,0
1976	40	11,7	1,6	0,1	13,4	4,8	24,2	5,5	3,2	0,6	51,7
1977	41	9,2	1,7	0,4	11,3	10,8	21,8	4,8	7,8	0,6	57,1
1978	46	7,8	1,2	0,3	9,3	17,9	54,5	5,0	6,4	0,6	93,7
6 00 Total Finanzgesellschaften											
1972	48	8,5	2,8	2,7	14,0	19,1	6,3	8,1	5,3	1,6	54,4
1973	51	4,3	1,7	0,5	6,5	9,5	4,1	7,8	3,7	0,7	32,3
1974	44	4,9	1,2	0,1	6,2	5,2	8,7	5,9	1,6	0,6	28,2
1975	44	10,0	1,6	1,6	13,2	5,1	28,6	5,3	1,6	0,6	54,4
1976	47	11,9	1,7	0,1	13,7	10,3	27,9	6,6	5,0	0,6	64,1
1977	48	9,5	2,0	0,4	11,9	16,6	25,5	6,2	9,6	0,6	70,4
1978	52	8,1	1,7	0,3	10,1	19,5	62,4	5,9	8,6	0,6	107,1

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

Sociétés financières Titres¹

Tabl. 53

				Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers							
				Aktien Actions									
Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweize rische Titel		Obliga tionen	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktien	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>	Wert schriften bestand ins gesamt	
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol-col 13-16)	Total des titres suisses	Obliga tions	<i>dont collec tivités de droit public</i>	Actions	Total des titres étrangers	Parts de fonds de place ment	<i>dont Fonds de placement étrangers</i>	Total du porte feuille de titres	
en millions de francs													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

2,4	5,9	17,6	2,6	28,5	44,5	26,3	6,2	18,1	44,4	—	—	88,9
1,0	5,4	11,8	2,5	20,7	34,3	42,4	13,5	25,8	68,2	—	—	102,5
0,0	7,4	11,4	4,2	23,0	34,4	39,4	12,8	18,8	58,2	—	—	92,6
0,0	6,8	14,2	4,0	25,0	35,4	41,6	9,9	36,2	77,8	—	—	113,2
0,2	0,1	0,8	0,4	1,5	13,9	16,6	3,7	19,8	36,4	—	—	50,3
0,1	1,4	0,3	0,3	2,1	15,4	16,9	5,3	17,4	34,3	—	—	49,7
0,1	1,7	0,3	0,6	2,7	16,1	15,9	7,1	46,0	61,9	—	—	78,0

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

44,9	21,4	41,1	11,9	119,3	157,7	272,7	30,7	72,4	345,1	1,8	—	504,6
77,7	13,1	33,4	14,4	138,6	157,3	585,2	146,6	82,3	667,5	2,1	0,2	826,9
57,3	16,1	35,3	11,3	120,0	136,8	604,5	38,0	59,9	664,4	1,0	0,3	802,2
115,2	12,3	41,2	12,1	180,8	224,8	252,8	14,6	56,5	309,3	2,2	0,4	536,3
15,1	9,3	48,6	11,4	84,4	136,1	217,7	35,3	78,4	296,1	2,3	1,2	434,5
15,3	11,6	41,1	34,6	102,6	159,7	304,1	64,9	57,0	361,1	2,9	0,2	523,7
20,7	9,8	53,0	26,7	110,2	203,9	372,3	82,3	42,4	414,7	2,5	0,2	621,1

6.00 Total sociétés financières

47,3	27,3	58,7	14,5	147,8	202,2	299,0	36,9	90,5	389,5	1,8	—	593,5
78,7	18,5	45,2	16,9	159,3	191,6	627,6	160,1	108,1	735,7	2,1	0,2	929,4
57,3	23,5	46,7	15,5	143,0	171,2	643,9	50,8	78,7	722,6	1,0	0,3	894,8
115,2	19,1	55,4	16,1	205,8	260,2	294,4	24,5	92,7	387,1	2,2	0,4	649,5
15,3	9,4	49,4	11,8	85,9	150,0	234,3	39,0	98,2	332,5	2,3	1,2	484,8
15,4	13,0	41,4	34,9	104,7	175,1	321,0	70,2	74,4	395,4	2,9	0,2	573,4
20,8	11,5	53,3	27,3	112,9	220,0	388,2	89,4	88,4	476,6	2,5	0,2	699,1

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art 24 OLB

**Finanzgesellschaften
Dauernde Beteiligungen¹**

**Sociétés financières
Participations permanentes¹**

Tab. 54

Tabl. 54

													Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
													Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Finanz gesell schaften	Banken schaften	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken schaften	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere					
Année	Nombre de sociétés finan cières	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol- col 3-6)			Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol- col 8-11)	Total (Kol- col 7+12)		
in Millionen Franken en millions de francs																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	12	13			
6.10	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen						6.10	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt								
1972	7	9,8	26,4	32,5	158,5	227,2	2,1	7,3	5,4	6,6	21,4		248,6			
1973	7	0,6	27,8	34,3	177,0	239,7	1,9	12,1	23,2	10,9	48,1		287,8			
1974	8	0,1	29,7	44,7	279,5	354,0	1,2	9,3	23,5	10,3	44,3		398,3			
1975	7	0,1	30,4	48,0	307,8	386,3	1,0	11,3	34,6	7,3	54,2		440,5			
1976	6	0,1	31,2	42,9	308,5	382,7	0,8	13,0	34,6	7,1	55,5		438,2			
1977	6	0,1	33,1	42,5	307,9	383,6	0,7	10,0	23,6	5,8	40,1		423,7			
1978	5	0,1	37,1	28,8	291,9	357,9	0,7	9,4	1,9	5,4	17,4		375,3			
6.20	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen						6.20	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt								
1972	21	4,2	83,8	304,1	18,9	411,0	—	23,1	176,0	35,2	234,3		645,3			
1973	26	4,5	152,5	42,1	64,2	263,3	—	25,1	117,6	40,3	183,0		446,3			
1974	22	5,6	153,9	39,7	57,7	256,9	0,1	23,0	138,7	23,8	185,6		442,5			
1975	23	24,6	161,6	69,3	34,8	290,3	0,1	43,4	132,0	7,5	183,0		473,3			
1976	26	3,0	136,4	64,4	39,2	243,0	1,7	22,9	115,2	10,0	149,8		392,8			
1977	25	7,7	145,9	68,4	27,0	249,0	1,9	40,3	95,0	6,3	143,5		392,5			
1978	29	6,7	160,9	70,6	26,0	264,2	1,8	42,3	98,9	20,4	163,4		427,6			
6.00	Total Finanzgesellschaften						6.00	Total sociétés financières								
1972	28	14,0	110,2	336,6	177,4	638,2	2,1	30,4	181,4	41,8	255,7		893,9			
1973	33	5,1	180,3	76,4	241,2	503,0	1,9	37,2	140,8	51,2	231,1		734,1			
1974	30	5,7	183,6	84,4	337,2	610,9	1,3	32,3	162,2	34,1	229,9		840,8			
1975	30	24,7	192,0	117,3	342,6	676,6	1,1	54,7	166,6	14,8	237,2		913,8			
1976	32	3,1	167,6	107,3	347,7	625,7	2,5	35,9	149,8	17,1	205,3		831,0			
1977	31	7,8	179,0	110,9	334,9	632,6	2,6	50,3	118,6	12,1	183,6		816,2			
1978	34	6,8	198,0	99,4	317,9	622,1	2,5	51,7	100,8	25,8	180,8		802,9			

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Finanzgesellschaften
Gesamte Kreditgewährung an inländische
öffentlich-rechtliche Körperschaften¹

Sociétés financières
Total des crédits aux collectivités
de droit public suisses¹

Tab. 55

Tabl. 55

Gruppe	Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genre de crédits			Total
		Schatzanweisungen und Reskriptionen	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Groupe	Année	Bons du Trésor et rescriptions	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	
					in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6
6.10	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur	6.10	Sociétés financières qui font appel au public		
	Annahme fremder Gelder empfehlen		pour obtenir des fonds en dépôt		
	1972	—	—	4,1	4,1
	1973	—	—	2,5	2,5
	1974	—	—	2,0	2,0
	1975	—	—	2,3	2,3
	1976	—	—	0,3	0,3
	1977	—	—	0,6	0,6
	1978	—	—	0,8	0,8
6.20	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur	6.20	Sociétés financières qui ne font pas appel au public		
	Annahme fremder Gelder empfehlen		pour obtenir des fonds en dépôt		
	1972	—	8,0	9,9	17,9
	1973	—	12,5	4,0	16,5
	1974	—	18,1	4,2	22,3
	1975	—	8,1	10,9	19,0
	1976	—	6,1	13,4	19,5
	1977	—	8,1	11,3	19,4
	1978	—	16,0	9,3	25,3
6.00	Total Finanzgesellschaften	6.00	Total sociétés financières		
	1972	—	8,0	14,0	22,0
	1973	—	12,5	6,5	19,0
	1974	—	18,1	6,2	24,3
	1975	—	8,1	13,2	21,3
	1976	—	6,1	13,7	19,8
	1977	—	8,1	11,9	20,0
	1978	—	16,0	10,1	26,1

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

¹ Confédération, cantons et communes

**Finanzgesellschaften
Auslandaktiven¹**

**Sociétés financières
Actifs à l'étranger¹**

Tab. 56

Tabl. 56

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	
			in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4
1	Gesamtbetrag der Auslandaktiven	1	Montant total des actifs à l'étranger
1974	228,5	5 017,3	5 245,8
1975	271,2	4 497,2	4 768,4
1976	205,4	5 019,2	5 224,6
1977	187,6	5 348,7	5 536,3
1978	188,6	5 810,7	5 999,3
2	Bankendebitoren	2	Avoirs en banque
1974	7,2	2 374,7	2 381,9
1975	4,4	2 083,5	2 087,9
1976	10,8	2 576,2	2 587,0
1977	12,1	3 002,0	3 014,1
1978	11,3	3 227,2	3 238,5
	<i>davon</i>	<i>dont</i>	
2.1	mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen	2.1	jusqu'à 90 jours d'échéance
1974	0,2	1 430,4	1 430,6
1975	2,2	1 011,9	1 014,1
1976	0,2	51,2	51,4
1977	1,0	74,8	75,8
1978	3,7	1 332,8	1 336,5
2.2	mit längerer Laufzeit	2.2	à échéance plus éloignée
1974	7,0	944,3	951,3
1975	2,2	1 071,6	1 073,8
1976	10,6	2 525,0	2 535,6
1977	11,1	2 927,2	2 938,3
1978	7,6	1 894,4	1 902,0

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Finanzgesellschaften
Eventualverpflichtungen und
schwebende Geschäfte¹**

**Sociétés financières
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹**

Tab. 57

Tabl. 57

Jahr	Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	
Année	Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Total
1	2	3	4
			in Millionen Franken en millions de francs
1.1	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	1.1	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs
1974	41,9	161,0	202,9
1975	54,3	93,7	148,0
1976	34,4	243,5	277,9
1977	97,7	270,1	367,8
1978	137,2	287,1	424,3
1.2	Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	1.2	Engagements par endossement d'effets réescomptés
1974	---	0,3	0,3
1975	---	—	—
1976	---	—	—
1977	---	—	—
1978	---	0,3	0,3
1.3	Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	1.3	Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participations
1974	14,1	16,5	30,6
1975	16,5	4,0	20,5
1976	17,8	5,2	23,0
1977	21,6	5,1	26,7
1978	25,5	3,0	28,5
1.4	Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	1.4	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
1974	—	0,1	0,1
1975	—	0,3	0,3
1976	—	0,4	0,4
1977	—	6,9	6,9
1978	—	41,3	41,3
1.5	Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	1.5	Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
1974	---	11,2	11,2
1975	---	0,3	0,3
1976	---	0,4	0,4
1977	---	7,2	7,2
1978	---	41,4	41,4

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Finanzgesellschaften Gliederung der Passiven

Tab. 58

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Bankenkreditoren Engagements en banque				Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Depositen und Einlagehefte	Kassenobligationen und Kassenscheine	Obligationen anleihen	davon Wandelanleihen
		auf Sicht	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen		auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen						
Année	Nombre de sociétés financières	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obligations et bons de caisse	Emprunts obligataires	dont convertibles	
in Millionen Franken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen													
1969	9	2,2	356,9	—	18,5	39,1	.	—	0,3	—	98,0	.	
1970	8	5,5	433,7	—	17,0	43,6	.	—	—	—	110,0	.	
1971	11	1,1	88,5	—	14,5	59,9	.	—	0,1	—	114,5	.	
1972	10	7,4	79,0	43,4	19,6	78,5	2,6	—	0,1	7,6	92,5	24,7	
1973	9	10,4	118,9	111,7	8,5	83,6	19,0	—	0,2	6,6	74,9	7,2	
1974	9	19,7	105,8	21,0	6,2	103,0	32,8	—	—	5,8	109,3	6,8	
1975	8	7,8	121,8	30,1	9,5	91,0	19,2	—	—	4,4	109,2	6,8	
1976	7	1,7	65,6	9,9	11,2	52,2	4,1	—	—	4,3	209,0	6,8	
1977	7	0,6	41,9	13,4	5,9	56,0	10,9	—	—	3,5	223,8	6,8	
1978	6	1,0	57,6	40,9	6,4	50,6	5,5	—	—	1,6	226,7	6,8	
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen													
1969	44	254,7	1 388,5	—	86,3	295,4	.	—	—	—	—	.	
1970	47	290,0	2 803,9	—	97,0	233,6	.	—	—	—	1,0	.	
1971	49	255,4	3 487,3	—	226,6	864,0	.	—	—	—	7,0	.	
1972	56	326,1	3 527,8	2 994,0	212,6	915,7	721,0	—	—	—	1,0	—	
1973	54	530,3	4 595,2	3 865,3	120,2	416,5	234,7	—	—	—	1,0	—	
1974	53	492,1	3 589,6	2 207,8	109,8	965,8	816,7	—	—	—	1,0	—	
1975	55	380,5	3 811,2	1 195,5	155,8	998,6	857,8	—	—	—	—	—	
1976	56	263,5	4 458,2	538,5	179,3	624,6	42,9	—	—	—	—	—	
1977	58	231,6	4 310,8	634,6	172,0	810,6	73,8	—	—	—	—	—	
1978	67	210,3	4 713,7	1 672,1	110,0	888,5	582,9	—	—	—	—	—	
6.00 Total Finanzgesellschaften													
1969	53	256,9	1 745,4	—	104,8	334,5	.	—	0,3	—	98,0	.	
1970	55	295,5	3 237,6	—	114,0	277,2	.	—	—	—	111,0	.	
1971	60	256,5	3 575,8	—	241,1	923,9	.	—	0,1	—	121,5	.	
1972	66	333,5	3 606,8	3 037,4	232,2	994,2	723,6	—	0,1	7,6	93,5	24,7	
1973	63	540,7	4 714,1	3 977,0	128,7	500,1	253,7	—	0,2	6,6	75,9	7,2	
1974	62	511,8	3 695,4	2 228,8	116,0	1 068,8	849,5	—	—	5,8	110,3	6,8	
1975	63	388,3	3 933,0	1 225,6	165,3	1 089,6	877,0	—	—	4,4	109,2	6,8	
1976	63	265,2	4 523,8	548,4	190,5	676,8	47,0	—	—	4,3	209,0	6,8	
1977	65	232,2	4 352,7	648,0	177,9	866,6	84,7	—	—	3,5	223,8	6,8	
1978	73	211,3	4 771,3	1 713,0	116,4	939,1	588,4	—	—	1,6	226,7	6,8	

Sociétés financières
Structure du passif

Tabl. 58

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol—col 3–14)	Akzente und Eigen wechsel	Hyp auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	gesetz liche	andere	Total (Kol 19–21)				
		Dettes hypo Accept thécaires sur tations et immeubles billets appartenant à ordre à la banque		Autres passifs					Reserven Réserve	Report à nouveau	Total du bilan	Année
Emprunts lettres de gage					Capital	légales	autres	Total (col 19–21)	en millions de francs			
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

—	515,0	.	.	88,4	201,5	113,9	.	315,4	.	918,8	1969
—	609,8	.	.	102,6	202,0	119,3	.	321,3	.	1 033,7	1970
—	278,6	.	.	100,7	210,1	130,1	.	340,2	.	719,5	1971
—	284,7	—	6,5	75,0	162,5	72,3	54,4	289,2	4,6	660,0	1972
—	303,1	—	8,8	85,7	171,5	94,5	59,4	325,4	4,9	727,9	1973
—	349,8	—	8,0	89,1	211,5	149,9	60,0	421,4	5,2	873,5	1974
—	343,7	—	8,9	90,7	212,0	154,6	60,6	427,2	5,1	875,6	1975
—	344,0	—	9,0	76,3	205,5	153,3	43,6	402,4	4,3	836,0	1976
—	331,7	—	8,7	68,5	205,5	153,5	43,7	402,7	4,4	816,0	1977
—	343,9	—	10,1	50,0	203,5	153,5	43,3	400,3	4,7	809,0	1978

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

—	2 024,9	.	.	309,9	510,8	324,0	.	834,8	.	3 169,6	1969
—	3 425,5	.	.	304,2	562,2	362,5	.	924,7	.	4 654,4	1970
—	4 840,3	.	.	371,4	613,8	383,4	.	997,2	.	6 208,9	1971
—	4 983,2	1,5	34,0	419,4	685,4	192,3	307,2	1 184,9	35,8	6 658,8	1972
—	5 663,2	3,2	35,5	445,9	645,2	129,6	221,9	996,7	29,8	7 174,3	1973
—	5 158,3	1,4	9,4	387,2	698,7	134,8	242,2	1 075,7	15,2	6 647,2	1974
—	5 346,1	0,4	10,0	370,0	704,7	143,9	211,8	1 060,4	16,9	6 803,8	1975
—	5 525,6	0,6	8,7	387,8	710,3	149,8	210,3	1 070,4	17,8	7 010,9	1976
—	5 525,0	1,4	4,4	414,0	735,3	160,0	225,1	1 120,4	19,2	7 084,4	1977
—	5 922,5	1,0	4,6	506,6	819,1	170,5	246,6	1 236,2	24,2	7 695,1	1978

6.00 Total sociétés financières

—	2 539,9	.	.	398,3	712,3	437,9	.	1 150,2	.	4 088,4	1969
—	4 035,3	.	.	406,8	764,2	481,8	.	1 246,0	.	5 688,1	1970
—	5 118,9	.	.	472,1	823,9	513,5	.	1 337,4	.	6 928,4	1971
—	5 267,9	1,5	40,5	494,4	847,9	264,6	361,6	1 474,1	40,4	7 318,8	1972
—	5 966,3	3,2	44,3	531,6	816,7	224,1	281,3	1 322,1	34,7	7 902,2	1973
—	5 508,1	1,4	17,4	476,3	910,2	284,7	302,2	1 497,1	20,4	7 520,7	1974
—	5 689,8	0,4	18,9	460,7	916,7	298,5	272,4	1 487,6	22,0	7 679,4	1975
—	5 869,6	0,6	17,7	464,1	915,8	303,1	253,9	1 472,8	22,1	7 846,9	1976
—	5 856,7	1,4	13,1	482,5	940,8	313,5	268,8	1 523,1	23,6	7 900,4	1977
—	6 266,4	1,0	14,7	556,6	1 022,6	324,0	289,9	1 636,5	28,9	8 504,1	1978

Finanzgesellschaften
Obligationen-Anleihen

Verteilung nach dem Zinssuss

Sociétés financières
Emprunts obligataires

Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 59

Tabl. 59

Jahr Année	4 ½% und darunter	4%	5%	5 ¼%	5 ½%	5 ¾%	6%	6 ¼%	6 ½%	6% und darüber	Total
	et au dessus									et au dessus	
in Millionen Franken en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972	20,0	—	—	—	35,8	24,7	—	—	13,0	—	93,5
1973	20,0	—	—	—	35,7	7,2	—	—	13,0	—	75,9
1974	20,0	—	—	—	35,5	6,8	25,0	—	13,0	10,0	110,3
1975	20,0	—	—	—	35,4	6,8	25,0	—	12,0	10,0	109,2
1976	—	—	—	—	35,2	21,8	70,0	—	22,0	60,0	209,0
1977	—	—	15,0	—	35,1	21,7	70,0	—	22,0	60,0	223,8
1978	30,0	—	—	—	34,9	21,8	70,0	—	70,0	—	226,7

Finanzgesellschaften
Durchschnittliche Dividende

Sociétés financières
Dividende moyen

Tab. 60

Tabl. 60

Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals
Dividende moyen en pour-cent du capital à renter

	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aktiengesellschaften Sociétés par actions	9.20	12.76	11.78	12.41	12.88	9.60	10.07	8.97	8.96	8.07

Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 61

Jahr	Zahl der Finanzgesellschaften	Zinsen Intérêts			Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere	Kommis-sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen	Wert schriftener Ertrag	Ertrag der Beteiligungen	Verschiedenes
		Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo						
Année	Nombre de sociétés financières	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Solde	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis-sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des participations	Divers
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
1969	9	25 779	29 527	-3 748	9 814	1 883	.	20 780	.	22 098
1970	8	30 866	40 140	-9 274	15 137	787	.	22 342	.	22 416
1971	11	13 010	11 993	1 017	1 689	953	.	38 541	.	4 448
1972	10	12 433	12 452	- 19	386	991	34	10 756	15 207	23 162
1973	9	14 130	14 837	- 707	357	637	1 495	9 101	18 360	27 974
1974	9	18 256	21 882	-3 626	674	536	48	6 672	21 593	34 682
1975	8	15 868	20 070	-4 202	555	4 122	39	10 466	24 989	28 468
1976	7	12 565	16 783	-4 218	231	3 545	—	5 014	21 667	32 689
1977	7	13 271	20 171	-6 900	186	3 933	—	4 469	22 714	39 633
1978	6	12 550	17 865	-5 315	129	4 454	—	3 443	22 568	17 914
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
1969	44	162 186	140 010	22 176	6 599	10 469	.	60 338	.	23 997
1970	47	279 044	233 608	45 436	11 285	12 337	.	49 153	.	40 428
1971	49	267 528	236 653	30 875	21 443	19 173	.	52 890	.	97 223
1972	56	274 614	239 939	34 675	26 418	23 665	2 434	24 797	46 204	82 547
1973	54	286 840	311 051	-24 211	27 871	11 584	116 757	33 069	14 140	18 011
1974	53	372 024	400 132	-28 108	43 361	10 812	71 653	21 394	27 721	26 119
1975	55	310 188	283 801	26 387	43 021	17 149	15 687	15 078	34 865	6 836
1976	56	312 884	265 116	47 768	42 238	5 475	20 160	19 700	28 345	10 359
1977	58	307 006	270 707	36 299	49 131	11 419	51 520	24 063	21 473	9 537
1978	67	332 218	304 143	28 075	54 836	23 793	28 787	26 512	20 589	15 451
6.00 Total Finanzgesellschaften										
1969	53	187 965	169 537	18 428	16 413	12 352	.	81 118	.	46 095
1970	55	309 910	273 748	36 162	26 422	13 124	.	71 495	.	62 844
1971	60	280 538	248 646	31 892	23 132	20 126	.	91 431	.	101 671
1972	66	287 047	252 391	34 656	26 804	24 656	2 468	35 553	61 411	105 709
1973	63	300 970	325 888	-24 918	28 228	12 221	118 252	42 170	32 500	45 985
1974	62	390 280	422 014	-31 734	44 035	11 348	71 701	28 066	49 314	60 801
1975	63	326 056	303 871	22 185	43 576	21 271	15 726	25 544	59 854	35 304
1976	63	325 449	281 899	43 550	42 469	9 020	20 160	24 714	50 012	43 048
1977	65	320 277	290 878	29 399	49 317	15 352	51 520	28 532	44 187	49 170
1978	73	344 768	322 008	22 760	54 965	28 247	28 787	29 955	43 157	33 365

Sociétés financières
Compte de pertes et profits

Tabl. 61

Rein verlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration			Steuern	Ausgaben Dépenses	Reingewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Geschäfts und Bureaukosten	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen				
Perte nette	Bénéfice brut	Organe de la Banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	

6.10 Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

.	50 827	15 463	1 336	6 578	2 106	2 840	22 504	1969
.	51 408	15 774	1 249	6 433	2 629	2 374	22 949	1970
.	46 648	5 517	830	2 787	6 573	2 707	28 234	1971
6	50 523	13 355	964	7 838	2 842	3 413	22 111	1972
—	57 217	15 874	1 186	10 021	5 491	2 832	21 813	1973
—	60 579	17 408	1 244	12 522	3 082	5 445	20 878	1974
—	64 437	19 078	1 728	11 356	2 444	4 386	25 445	1975
—	58 928	19 747	1 670	12 556	1 962	10 514	12 479	1976
—	64 035	18 941	1 582	12 792	2 199	19 358	9 163	1977
—	43 193	8 976	583	4 855	1 766	17 661	9 352	1978

6.20 Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

.	123 579	9 364	665	7 200	10 952	23 096	72 302	1969
.	158 639	11 199	1 301	7 621	8 207	42 877	87 434	1970
.	221 604	21 171	1 786	15 566	14 919	59 340	108 822	1971
1 142	241 882	18 042	1 186	14 872	19 855	55 822	132 105	1972
892	198 113	15 836	1 005	11 078	19 640	40 573	109 981	1973
28 246	201 198	17 520	840	10 935	18 517	78 707	74 679	1974
7 607	166 630	18 610	1 517	11 876	17 287	29 692	87 648	1975
724	174 769	19 280	1 246	12 584	19 283	27 406	94 970	1976
714	204 156	19 675	1 226	15 659	19 736	48 681	99 179	1977
2 786	200 829	24 594	1 630	19 075	21 149	39 471	94 910	1978

6.00 Total sociétés financières

.	174 406	24 827	2 001	13 778	13 058	25 936	94 806	1969
.	210 047	26 973	2 550	14 054	10 836	45 251	110 383	1970
.	268 252	26 688	2 616	18 353	21 492	62 047	137 056	1971
1 148	292 405	31 397	2 150	22 710	22 697	59 235	154 216	1972
892	255 330	31 710	2 191	21 099	25 131	43 405	131 794	1973
28 246	261 777	34 928	2 084	23 457	21 599	84 152	95 557	1974
7 607	231 067	37 688	3 245	23 232	19 731	34 078	113 093	1975
724	233 697	39 027	2 916	25 140	21 245	37 920	107 449	1976
714	268 191	38 616	2 808	28 451	21 935	68 039	108 342	1977
2 786	244 022	33 570	2 213	23 930	22 915	57 132	104 262	1978

¹ Ohne Saldoortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 61

		Verteilung des Reingewinnes ¹ Répartition du bénéfice net ¹					
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung	
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau	
in tausend Franken							
21	22	23	24	25	26	27	
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen							
1969	18 100	2 955	388	—	465	5 056	
1970	20 960	2 205	362	—	50	4 428	
1971	23 351	3 666	703	—	201	4 741	
1972	18 467	3 290	420	100	—	4 575	
1973	18 450	2 407	456	125	—	4 925	
1974	18 294	1 725	472	125	—	5 188	
1975	20 588	4 162	553	100	—	5 132	
1976	12 167	408	92	50	—	4 312	
1977	8 818	233	15	20	—	4 388	
1978	8 818	187	13	50	—	4 663	
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen							
1969	43 493	14 401	1 687	—	706	30 375	
1970	74 768	14 987	1 825	—	2 500	23 729	
1971	73 718	25 637	1 487	—	1 050	30 659	
1972	86 769	36 120	1 651	1 520	853	35 851	
1973	77 059	32 441	900	110	584	29 809	
1974	69 048	12 458	277	110	—	15 238	
1975	71 747	13 241	423	111	—	16 894	
1976	70 002	20 547	443	100	3 021	17 745	
1977	75 436	20 664	297	100	1 542	19 219	
1978	73 662	16 339	229	100	501	24 260	
6.00 Total Finanzgesellschaften							
1969	61 593	17 356	2 075	—	1 171	35 431	
1970	95 728	17 192	2 187	—	2 550	28 157	
1971	97 069	29 303	2 190	—	1 251	35 400	
1972	105 236	39 410	2 071	1 620	853	40 426	
1973	95 509	34 848	1 356	235	584	34 734	
1974	87 342	14 183	749	235	—	20 426	
1975	92 295	17 403	976	211	—	22 026	
1976	82 169	20 955	535	150	3 021	22 057	
1977	84 254	20 897	312	120	1 542	23 607	
1978	82 480	16 526	242	150	501	28 923	

¹ Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr

² Dividende

¹ Y compris report à compte nouveau

² Dividende

**Finanzgesellschaften
Personalbestand**

**Sociétés financières
Personnel**

Tab. 62

Tabl. 62

Gesamtes Personal

Ensemble du personnel

Gruppe Groupe	Jahr Année	männlich masculin	weiblich féminin	Total
				Anzahl Personen Nombre de personnes
1	2	3	4	5
6.10 Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	1971	53	19	72
	1972	66	26	92
	1973	70	29	99
	1974	85	39	124
	1975	86	40	126
	1976	80	38	118
	1977	78	36	114
	1978	76	42	118
6.20 Finanzgesellschaften, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	1971	202	145	347
	1972	215	161	376
	1973	161	124	285
	1974	145	108	253
	1975	123	104	227
	1976	132	111	243
	1977	156	161	317
	1978	188	136	324
6.00 Total Finanzgesellschaften Total sociétés financières	1971	255	164	419
	1972	281	187	468
	1973	231	153	384
	1974	230	147	377
	1975	209	144	353
	1976	212	149	361
	1977	234	197	431
	1978	264	178	442

**Finanzgesellschaften
Niederlassungen**

**Sociétés financières
Comptoirs**

Tab. 63

Tabl. 63

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1978 État à fin 1978		
1	2	3	4		5
Zürich	28	1	29		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	2	—	2		Glaris
Zug	5	—	5		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	1	—	1		Soleure
Basel-Stadt	9	—	9		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	1	—	1		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	2	—	2		Tessin
Waadt	6	1	7		Vaud
Wallis	—	—	—		Valais
Neuenburg	—	—	—		Neuchâtel
Genf	19	1	20		Genève
Total	73	3	76		Total

IV. Teil

Filialen ausländischer Banken

Partie IV

Succursales de banques étrangères

Filialen ausländischer Banken Gliederung der Aktiven

Tab. 64

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque				Wechsel und Geldmarkt papiere	davon Reskript und Schatz schein	Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs		
			auf Sicht	auf Zeit	davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	ohne Deckung			mit Deckung-gagés		
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	Effets de change et papiers monétaires	dont rescriptions et bons du Trésor	en blanc	Total	dont garantis par hypothèque	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1972	14	293,6	391,8	3 070,9	2 122,7	138,0	2,1	179,2	326,0	2,0	
1973	15	306,3	371,1	2 938,7	1 526,5	252,0	1,7	185,6	356,8	10,9	
1974	15	427,4	479,2	2 144,4	1 480,7	306,7	0,9	228,7	330,0	8,4	
1975	14	354,3	612,9	2 436,8	1 702,3	375,9	0,9	198,3	258,3	7,0	
1976	14	513,5	496,2	2 740,0	1 626,7	381,6	3,3	159,2	266,1	2,5	
1977	14	440,3	576,6	2 650,0	1 651,4	404,1	26,2	191,7	222,7	4,9	
1978	14	703,9	374,9	2 670,7	1 371,3	266,4	19,8	232,5	312,3	5,9	

Succursales de banques étrangères
Structure de l'actif

Tabl. 64

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Liegenschaften Immeubles									
mit Deckung – gagés												
ohne Deckung	<i>davon gegen hyp Deckung</i>		Konto korrent kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schriften	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)	Bilanz summe
en blanc	Total	<i>dont garantis par hypo thèque</i>	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypothé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital non libéré	Report à nouveau (perte)	Total du bilan
en millions de francs												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
513,2	923,2	12,9	7,9	2,9	143,7	22,5	5,2	10,3	131,4	—	4,5	6 164,3
394,1	791,4	13,7	11,6	4,7	205,0	8,4	10,6	23,1	270,9	—	4,1	6 134,4
431,9	905,0	37,4	9,3	5,4	184,0	1,5	38,1	8,8	215,7	—	2,2	5 718,3
483,3	765,9	35,7	18,3	6,0	204,8	2,6	27,1	25,3	108,1	—	—	5 877,9
547,8	780,4	35,1	8,5	7,4	174,0	1,0	38,3	24,4	110,4	—	—	6 248,8
600,6	846,6	47,3	18,0	14,0	227,5	1,1	58,0	15,3	111,2	—	0,2	6 377,9
924,8	788,1	39,0	23,2	17,8	277,6	1,0	66,4	15,3	172,9	—	—	6 847,8

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

**Filialen ausländischer Banken
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme**

**Succursales de banques étrangères
Répartition
d'après la somme totale du bilan**

Tab. 65

Tabl. 65

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Zahl der Banken					1					Nombre de banques
1972	—	—	—	—	2	—	8	3	1	14	
1973	—	—	—	1	1	1	9	1	2	15	
1974	—	—	—	—	1	1	10	2	1	15	
1975	—	—	—	—	1	1	8	3	1	14	
1976	—	—	—	—	—	2	7	4	1	14	
1977	—	—	—	—	—	2	7	3	2	14	
1978	—	—	—	—	—	2	7	3	2	14	
2	Bilanzsumme in Millionen Franken					2					Total du bilan en millions de francs
1972	—	—	—	—	72,2	—	2 159,0	2 118,5	1 814,6	6 164,8	
1973	—	—	—	11,3	31,1	57,1	2 949,6	568,8	2 516,5	6 134,4	
1974	—	—	—	—	36,5	54,0	2 558,2	1 427,8	1 641,8	5 718,3	
1975	—	—	—	—	45,2	60,5	2 107,8	2 245,9	1 418,5	5 877,9	
1976	—	—	—	—	—	129,2	1 727,7	2 979,5	1 412,4	6 248,3	
1977	—	—	—	—	—	128,1	1 822,9	2 042,1	2 384,8	6 377,9	
1978	—	—	—	—	—	147,7	2 108,6	2 439,3	2 152,2	6 847,8	

**Filialen ausländischer Banken
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben**

**Succursales de banques étrangères
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux**

Tab. 66

Tabl. 66

Jahr	Totalbestand	davon <i>Schweizerische Banknoten</i>	<i>Giroguthaben bei der Nationalbank</i>	<i>Postcheckguthaben</i>
Année	Montant total	dont <i>Billets de banque suissees</i>	<i>Avoirs en compte de virements auprès de la Banque nationale</i>	<i>Avoirs en compte de chèques postaux</i>
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
1972	293,6	10,6	273,8	6,5
1973	306,3	12,4	278,8	8,6
1974	427,4	9,5	404,9	9,7
1975	354,3	9,0	330,7	10,9
1976	513,5	8,5	495,7	6,2
1977	440,3	9,0	415,1	13,6
1978	703,9	8,9	679,4	11,0

Filialen ausländischer Banken Wertschriften¹

Tab. 67

Jahr	Zahl der Banken	Bund einschliesslich Schuldbuch forderungen		Gemein den	Total (Kol- col 3-5)	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Obligationen und Pfandbriefe Obligations et lettres de gage		Total (Kol- col 6-11)
		Kantone	Confédération y compris les créanc inscr au livre de la dette						Andere	Pfand briefe	
Année	Nombre de banques	Cantons	Com munes	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Lettres de gage	in Millionen Franken		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1972	12	20,1	0,7	2,6	23,4	34,0	0,2	0,2	0,1	0,1	58,0
1973	14	30,3	1,0	2,5	33,8	32,9	0,2	0,3	0,2	0,1	67,5
1974	15	50,0	4,7	4,7	59,4	29,5	0,1	—	0,7	0,1	89,8
1975	14	46,7	4,9	2,6	54,2	41,2	0,1	—	0,1	1,3	96,9
1976	14	42,3	5,5	3,0	50,8	31,8	0,3	0,5	—	1,3	84,7
1977	14	41,5	4,5	3,3	49,3	35,6	0,8	2,2	0,1	5,1	93,1
1978	14	43,2	3,8	4,7	51,7	40,8	2,1	2,7	0,0	2,8	100,1

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

Succursales de banques étrangères Titres¹

Tabl. 67

				Schweizerische Titel Titres suisses				Ausländische Titel Titres étrangers					
				Aktionen Actions									
Banker:	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere	Total schweize rische Titel	Obliga tionen	<i>davon öffentlich rechtliche Körper schaften</i>	Aktionen	Total auslän dische Titel	Anteil scheine von Anlage fonds	<i>davon auslän dische Anlage fonds</i>	Wert schriften bestand ins gesamt		
Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol -col 13-16)	Total des titres suisses	Obliga tions	<i>dont collec tivités de droit public</i>	Actions	Total des titres étrangers	Parts de fonds de place ment	<i>dont Fonds de placem. étran gers</i>	Total du porte feuille de titres	
en millions de francs													
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
0,1	—	0,1	0,1	0,3	58,3	84,6	51,5	0,4	85,0	0,4	—	143,7	
—	—	—	—	—	67,5	136,0	103,2	0,4	136,4	1,1	1,1	205,0	
—	—	0,1	2,3	2,4	92,2	91,0	59,0	0,3	91,3	0,5	0,5	184,0	
—	—	—	—	—	96,9	107,9	47,6	—	107,9	—	—	204,8	
—	—	0,2	—	0,2	84,9	88,9	35,6	0,2	89,1	—	—	174,0	
—	—	—	—	—	93,1	134,2	42,7	0,2	134,4	0,0	—	227,5	
0,1	—	0,6	0,5	1,2	101,3	176,1	56,2	0,2	176,3	0,0	0,0	277,6	

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Dauernde Beteiligungen¹**

**Succursales de banques étrangères
Participations permanentes¹**

Tab. 68

Tabl. 68

												Aktien und andere Beteiligungspapiere Actions et autres titres de participation			
												Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
Jahr	Zahl der Banken	Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere			Banken	Finanz gesell schaften	Indu strielle Unter nehmen	Andere				
Année	Nombre de banques	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol- col 3-6)	Banques	Sociétés finan cières	Sociétés indus trielles	Divers	Total (Kol- col 8-11)	Total (Kol- col 7+12)			
													in Millionen Franken en millions de francs		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
1972	4	—	1,8	—	13,7	15,5	6,2	—	—	0,8	7,0	22,5			
1973	5	—	1,8	—	—	1,8	6,5	—	—	0,1	6,6	8,4			
1974	4	—	1,0	0,1	—	1,1	0,4	—	—	—	0,4	1,5			
1975	3	—	2,6	—	—	2,6	—	—	—	—	—	2,6			
1976	3	—	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—	1,0			
1977	3	—	1,1	—	—	1,1	—	—	—	—	—	1,1			
1978	3	—	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—	1,0			

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art.24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Schatzanweisungen und Reskriptionen**

**Succursales de banques étrangères
Bons du Trésor et rescriptions**

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel bestand
	des Bundes	von Kantonen	von Gemeinden	Total	
Année	de la Con fédération	des cantons	des communes	Total	Total des effets de change
in Millionen Franken en millions de francs					
1	2	3	4	5	6
1972	2,1	—	—	2,1	138,0
1973	1,6	—	—	1,6	252,0
1974	0,9	—	—	0,9	306,7
1975	0,9	—	—	0,9	375,9
1976	3,3	—	—	3,3	381,6
1977	26,2	—	—	26,2	404,1
1978	19,8	—	—	19,8	266,4

**Gesamte Kreditgewährung an inländische
öffentlich-rechtliche Körperschaften¹**

**Total des crédits aux collectivités
de droit public suisses¹**

Tab. 70

Tabl. 70

Jahr	Art der Kreditbeanspruchung Genres de crédits			Total ²
	Schatzanweisungen und Reskriptionen ²	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften bestand	
Année	Bons du Trésor et rescriptions ²	Avances en comptes courants et prêts	Obligations dans le portefeuille	Total ²
in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5
1972	2,1	0,4	23,4	25,9
1973	1,6	11,3	33,8	46,7
1974	0,9	8,7	59,4	69,0
1975	0,9	8,7	54,2	63,8
1976	3,3	0,8	50,8	54,9
1977	26,2	12,1	49,3	87,6
1978	19,8	7,9	51,7	79,4

¹ Bund, Kantone und Gemeinden

¹ Confédération, cantons et communes

² Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen

² Y compris les rescriptions de stérilisation

**Filialen ausländischer Banken
Auslandaktiven¹**

**Succursales de banques étrangères
Actifs à l'étranger¹**

Tab. 71

Tabl. 71

				Bankendebitoren Avoirs en banque
Jahr	Gesamtbetrag der Auslandaktiven		davon mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen	mit längerer Laufzeit
Année	Montant total des actifs à l'étranger	Total	dont jusqu'à 90 jours d'échéance	à échéance plus éloignée
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
1972	4 214,3	2 579,1	1 898,8	680,3
1973	4 137,8	2 585,4	1 471,3	1 114,1
1974	3 771,9	2 271,0	1 677,9	593,1
1975	4 051,5	2 677,9	2 044,6	633,3
1976	4 109,0	2 791,2	1 834,2	957,0
1977	4 178,5	2 786,4	1 932,7	853,7
1978	3 581,1	2 394,3	1 260,6	1 133,7

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG ¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

**Filialen ausländischer Banken
Eventualverpflichtungen und
schwebende Geschäfte¹**

**Succursales de banques étrangères
Engagements conditionnels
et opérations en cours¹**

Tab. 72

Tabl. 72

Jahr	Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	Indossaments verpflichtungen aus Rediskontierungen	Einzahlungs- oder Nachschuss verpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	Forderungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen	Verpflichtungen aus festen Termin geschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen
Année	Engagements par avals, cautionnements et garanties, de même qu'engagements résultant d'accréditifs	Engagements par endossement d'effets réescomptés	Engagements de versements ou versements complémentaires sur actions et autres titres de participation	Créances résultant d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux	Engagements d'opérations fermes, à terme, sur titres et métaux précieux
	in Millionen Franken en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1972	410,8	0,2	—	7,6	7,5
1973	595,7	—	—	15,0	15,9
1974	838,5	1,0	0,1	2,9	4,2
1975	1 013,5	11,0	0,1	5,5	5,4
1976	990,5	7,0	0,1	41,7	41,6
1977	876,6	—	0,1	50,7	50,7
1978	1 078,0	—	0,1	132,9	132,9

¹ Ergänzende Angaben zur Bilanz gemäss Art. 24 der VO zum BaG

¹ Indications complémentaires au bilan selon l'art. 24 OLB

Filialen ausländischer Banken
Gliederung der Passiven

Tab. 73

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque			Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>	auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>					
Année	Nombre de banques	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>	Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de dépôts	Obliga tions et bons de caisse	Em prunts obliga taires	<i>dont conver tibles</i>
in Millionen Franken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1972	14	306,4	3 507,0	2 140,1	828,5	696,1	491,2	0,5	132,1	9,4	—	—
1973	15	373,5	3 241,7	1 868,9	779,9	718,9	489,3	—	141,0	9,0	—	—
1974	15	273,9	2 660,2	1 825,6	787,7	954,2	765,4	—	137,7	9,1	—	—
1975	14	184,1	2 943,1	2 131,0	901,3	837,8	613,1	—	119,3	15,3	—	—
1976	14	153,0	3 173,8	2 413,2	968,5	894,0	566,2	—	151,8	52,0	—	—
1977	14	156,4	3 045,7	2 087,1	1 136,4	815,9	490,2	—	163,7	114,4	—	—
1978	14	195,1	3 399,8	1 912,0	1 134,4	611,1	386,4	—	181,5	221,4	—	—

Succursales de banques étrangères
Structure du passif

Tabl. 73

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres				Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol-col 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypothe ken auf eig Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gage		Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légal	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	5 480,0	16,3	—	217,7	420,8	1,7	9,5	432,0	18,3	6 164,3	1972	
—	5 264,0	11,0	0,7	361,8	469,1	4,0	15,1	488,2	8,7	6 134,4	1973	
—	4 822,8	8,8	1,9	290,8	564,5	9,7	13,9	588,1	5,9	5 718,3	1974	
—	5 000,9	17,5	1,7	253,3	561,5	15,3	15,3	592,1	12,4	5 877,9	1975	
—	5 393,1	30,3	1,6	217,2	565,1	24,9	15,6	605,6	1,0	6 248,8	1976	
—	5 432,5	16,4	—	256,8	626,5	29,3	14,6	670,4	1,8	6 377,9	1977	
—	5 743,3	55,9	—	306,3	689,8	33,4	16,8	740,0	2,3	6 847,8	1978	

Filialen ausländischer Banken Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 74

Jahr	Zahl der Banken	Aktiv zinsen	Passiv zinsen	Zinsen	Ertrag der Wechsel und Geldmarkt papiere	Kommis sionen (Saldo)	Ertrag aus Handel mit Devisen und Edel metallen	Wert schriftten ertrag	Ertrag der Beteili gungen	Einnahmen Recettes
				Interêts						
Année	Nombre de banques	Intérêts créditeurs	Intérêts débiteurs	Saldo	Produit des effets de change et des papiers monétaires	Commis sions (solde)	Produit des opérations sur devises et métaux précieux	Produit des titres	Produit des partici pations	Divers
in tausend Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1972	14	289 505	232 256	57 249	8 450	53 615	45 886	5 019	683	1 651
1973	15	355 544	292 672	62 872	11 147	56 180	69 685	10 200	305	3 305
1974	15	487 981	401 740	86 241	22 924	58 993	96 143	16 460	731	4 584
1975	14	348 687	261 779	86 908	28 102	54 260	41 571	14 806	47	13 190
1976	14	276 721	204 745	71 976	31 299	75 375	35 084	18 454	66	10 515
1977	14	287 768	214 118	73 650	33 881	85 218	37 650	15 942	696	4 425
1978	14	292 240	226 247	65 993	26 658	85 452	69 108	17 200	665	5 629

Succursales de banques étrangères
Compte de pertes et profits

Tabl. 74

Rein verlust	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Verwaltungskosten Frais d'administration		Geschäfts und Bureaukosten	Ausgaben Dépenses		Rein gewinn ¹	Jahr
			Beiträge an Personal Wohlfahrts einrichtungen	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel		Steuern	Verluste Abschrei- bungen und Rück- stellungen		
Perte nette	Bénéfice brut	Organes de la banque et personnel		Frais généraux et frais de bureau	Impôts	Pertes amortisse- ments et provisions	Bénéfice net ¹	Année	
en milliers de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
5 790	178 343	55 464	3 019	33 625	20 158	11 907	54 170	1972	
8 474	222 168	66 181	2 954	36 873	40 476	20 743	54 941	1973	
221 670	507 751	78 757	3 773	44 321	39 167	250 754	90 979	1974	
5 663	244 547	75 455	4 545	39 345	33 148	25 927	66 127	1975	
—	242 769	82 813	4 996	46 606	21 697	28 698	57 959	1976	
239	251 701	87 556	4 725	53 769	26 699	25 074	53 878	1977	
—	270 705	94 003	4 663	58 397	35 279	28 869	49 494	1978	

¹ Ohne Saldovortrag vom Vorjahr

¹ Sans report à compte nouveau

**Filialen ausländischer Banken
Gewinn- und Verlustrechnung**

Tab. 74

Verteilung des Reingewinns ¹ Répartition du bénéfice net ¹						
Jahr	Gewinn ausschüttung ²	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Personal-Wohlfahrts einrichtungen	Sonstige Verwendung	Vortrag auf neue Rechnung
Année	Distribution ²	Attributions aux réserves	Tantièmes	Contributions aux institutions de prévoyance en faveur du personnel	Autres affectations	Report à compte nouveau
in tausend Franken						
21	22	23	24	25	26	27
1972	—	3 701	—	—	32 170	18 299
1973	—	4 360	—	—	41 925	8 706
1974	—	6 053	—	50	79 086	5 873
1975	—	6 464	—	50	47 384	12 383
1976	—	6 222	—	50	51 167	1 068
1977	—	3 481	—	50	49 535	1 805
1978	—	3 248	—	50	45 885	2 273

¹ Einschliesslich Salvovortrag vom Vorjahr
² Dividende

¹ Y compris report à compte nouveau
² Dividende

**Filialen ausländischer Banken
Personalbestand**

**Succursales de banques étrangères
Personnel**

Tab. 75

Tabl. 75

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		Total
	männlich masculin	weiblich féminin	
1	2	3	4
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1972	899	848	1 747
1973	922	863	1 785
1974	1 091	987	2 078
1975	837	822	1 659
1976	771	902	1 673
1977	808	887	1 695
1978	871	813	1 684

**Filialen ausländischer Banken
Niederlassungen**

**Succursales de banques étrangères
Comptoirs**

Tab. 76

Tabl. 76

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen Agences	Total		Canton
				Stand Ende 1978 Etat à fin 1978		
1	2	3	4	5		6
Zürich	7	4	1	12		Zurich
Bern	—	—	—	—		Berne
Luzern	—	—	—	—		Lucerne
Uri	—	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	1	—	—	1		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	—	—	—	—		St-Gall
Graubünden	—	—	—	—		Grison
Aargau	—	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	2	—	2		Tessin
Waadt	1	2	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—	—		Valais
Neuenburg	—	—	—	—		Neuchâtel
Genf	5	2	—	7		Genève
Total	14	10	1	25		Total

V. Teil

Privatbankiers

Partie V

Banquiers privés

Privatbankiers Gliederung der Aktiven

Tab. 77

Jahr	Zahl der Banken	Kassa Giro Postcheck	Bankendebitoren Avoirs en banque					Kontokorrent-Debitoren Comptes courants débiteurs			
			auf Sicht	auf Zeit	<i>davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i>	Wechsel und Geldmarktpapiere	<i>davon Reskript und Schatzscheine</i>	ohne Deckung	mit Deckung – gagés		<i>davon gegen hyp Deckung</i>
Année	Nombre de banques	Caisse comptes de virements et de chèques postaux	à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	Effets de change et papiers monétaires	<i>dont rescriptions et bons du Trésor</i>	en blanc	Total	<i>dont garantis par hypothèque</i>	
in Millionen Franken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	0,4	0,1	—	—	0,1	—	—	1,0	0,5
1973	2	0,3	0,1	—	—	0,1	—	—	1,1	0,4
1974	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1975	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1976	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1977	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1978	1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—

8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	272,2	599,1	285,6	241,5	73,3	8,2	103,4	579,9	15,1
1973	34	240,8	578,6	344,6	277,0	32,4	8,9	210,2	423,3	24,2
1974	31	273,7	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	30	230,3	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	27	208,4	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7
1977	27	265,6	401,9	274,3	259,1	19,1	7,6	143,3	252,1	17,8
1978	24	366,9	554,9	218,9	209,0	21,4	15,2	120,2	282,8	20,0

8.00 Total Privatbankiers

1972	37	272,6	599,2	285,6	241,5	73,4	8,2	103,4	580,9	15,6
1973	36	241,1	578,7	344,6	277,0	32,5	8,9	210,2	424,4	24,6
1974	32	273,8	537,6	396,9	360,7	51,6	5,0	126,7	429,5	28,6
1975	31	230,4	529,9	331,3	302,1	18,7	11,7	94,7	315,3	25,2
1976	28	208,5	444,6	297,3	263,0	24,6	10,8	112,9	255,6	17,7
1977	28	265,7	401,9	274,3	259,1	19,1	7,6	143,3	252,1	17,8
1978	25	367,1	554,9	218,9	209,0	21,4	15,2	120,2	282,8	20,0

Banquiers privés

Structure de l'actif

Tabl. 77

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe				Liegenschaften Immeubles										Bilanz summe	Jahr
mit Deckung –gagés															
ohne Deckung	davon gegen hyp Deckung			Konto korrent Kredite ¹	Hypo thekar anlagen	Wert schrif ten	Beteili gungen	Bank gebäude	andere	Sonst Aktiven	Nicht einbez Kapital	Saldo vortrag (Verlust)	Total du bilan	Année	
en blanc	Total	dont garantis par hypo thèque	Crédits en comptes courants ¹	Place ments hypo thé caires	Titres	Partici pations	à l'usage de la banque	autres	Autres actifs	Capital libéré	Report à nouveau (perte)	Total			
en millions de francs															
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		

8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

1,0	1,1	1,1	—	1,1	1,3	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1972
1,0	1,2	1,2	—	1,1	1,2	—	—	0,1	0,1	—	—	6,3	1973
1,2	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	1,4	1974
1,2	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,3	1975
1,4	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,5	1976
1,4	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,5	1977
1,6	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	1,8	1978

8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

57,0	115,9	10,5	7,1	8,8	423,9	30,9	40,4	46,3	40,6	—	—	2 684,4	1972
50,6	95,0	14,4	11,5	9,6	383,4	26,6	46,9	51,2	55,4	—	—	2 560,1	1973
56,1	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,7	72,3	26,1	63,9	—	—	2 448,7	1974
43,9	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 123,6	1975
38,6	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 041,4	1976
38,9	65,1	6,6	11,9	16,0	453,1	18,1	41,7	35,8	38,6	—	—	2 075,5	1977
65,4	73,5	12,6	13,3	17,8	455,9	18,1	46,7	35,2	53,3	—	—	2 344,3	1978

8.00 Total Banquiers privés

58,0	117,0	11,6	7,1	9,9	425,2	30,9	40,4	46,4	40,7	—	—	2 690,7	1972
51,6	96,2	15,6	11,5	10,7	384,6	26,6	46,9	51,3	55,5	—	—	2 566,4	1973
57,3	68,7	12,3	17,5	13,2	292,2	22,8	72,3	26,1	63,9	—	—	2 450,1	1974
45,1	62,5	16,9	18,0	13,4	336,6	13,4	43,4	32,7	39,5	—	—	2 124,9	1975
40,0	54,4	8,7	15,5	14,5	441,5	15,4	43,2	32,7	42,2	—	—	2 042,9	1976
40,3	65,1	6,6	11,9	16,0	453,1	18,1	41,7	35,8	38,6	—	—	2 077,0	1977
67,0	73,5	12,6	13,3	17,8	455,9	18,1	46,7	35,2	53,3	—	—	2 346,1	1978

¹ Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

¹ Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public

Privatbankiers
Gruppierung
nach der Höhe der Bilanzsumme

Banquiers privés
Répartition
d'après la somme totale du bilan

Tab. 78

Tabl. 78

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme Echelonnement du total du bilan										Total
	Bis 1 Mio Fr	Von 1-5 Mio Fr	Von 5-10 Mio Fr	Von 10-20 Mio Fr	Von 20-50 Mio Fr	Von 50-100 Mio Fr	Von 100-500 Mio Fr	Von 500-1000 Mio Fr	Über 1 Milliarde Fr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Zahl der Privatbankiers					1					Nombre de Banquiers privés
1972	—	2	5	5	11	5	8	1	—	37	
1973	—	3	4	7	10	4	7	1	—	36	
1974	—	2	3	6	10	2	8	1	—	32	
1975	—	2	2	6	10	3	8	—	—	31	
1976	—	2	2	5	8	4	7	—	—	28	
1977	—	2	2	4	9	4	7	—	—	28	
1978	—	1	1	3	10	3	7	—	—	25	
2	Bilanzsumme in Millionen Franken					2					Total du bilan en millions de francs
1972	—	5,6	32,2	77,9	349,5	356,9	1 360,4	508,2	—	2 690,7	
1973	—	9,6	25,8	112,2	357,6	305,0	1 241,6	514,6	—	2 566,4	
1974	—	6,3	16,4	94,4	343,8	153,8	1 325,0	510,4	—	2 450,1	
1975	—	5,1	10,4	99,8	354,9	220,6	1 434,1	—	—	2 124,9	
1976	—	4,9	15,5	90,7	260,9	299,9	1 371,0	—	—	2 042,9	
1977	—	2,9	14,8	69,7	294,5	304,9	1 390,2	—	—	2 077,0	
1978	—	1,8	8,1	46,8	348,9	258,4	1 682,1	—	—	2 346,1	

Privatbankiers
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben

Banquiers privés
Caisse, comptes de virements
et comptes de chèques postaux

Tab. 79

Tabl. 79

Positionen	Jahr	Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	Total
Positions	Année	Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt	
				in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5
Totalbestand	1972	0,4	272,2	272,6
Montant total	1973	0,3	240,8	241,1
	1974	0,1	273,7	273,8
	1975	0,1	230,3	230,4
	1976	0,1	208,4	208,5
	1977	0,1	265,6	265,7
	1978	0,2	366,9	367,1
<i>davon – dont</i>				
<i>Schweizerische</i>	1972	0,1	28,6	28,7
<i>Banknoten</i>	1973	0,1	26,8	26,9
<i>Billets de banque</i>	1974	0,0	27,3	27,3
<i>suisses</i>	1975	0,0	26,6	26,6
	1976	0,0	23,6	23,6
	1977	0,0	22,2	22,2
	1978	0,0	23,3	23,3
<i>Giroguthaben bei der</i>	1972	0,1	226,4	226,5
<i>Nationalbank</i>	1973	0,1	197,3	197,4
<i>Avoirs en compte de</i>	1974	—	227,7	227,7
<i>virements auprès de la</i>	1975	—	185,7	185,7
<i>Banque nationale</i>	1976	—	167,5	167,5
	1977	—	229,0	229,0
	1978	—	327,3	327,3
<i>Postcheckguthaben</i>	1972	0,2	11,0	11,2
<i>Avoirs en compte de</i>	1973	0,1	10,6	10,7
<i>chèques postaux</i>	1974	0,0	13,6	13,6
	1975	0,1	13,3	13,4
	1976	0,1	12,9	13,0
	1977	0,1	11,6	11,7
	1978	0,2	13,4	3,6

Privatbankiers Gliederung der Passiven

Tab. 80

Jahr	Zahl der Banken	Bankenkreditoren Engagements en banque				Kreditoren Créanciers			Spar einlagen	Deposi ten und Einlage hefte	Kassen obliga tionen und Kassen scheine	Obliga tionen anleihen	davon Wandel
		auf Sicht	<i>d'avon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>		auf Sicht	auf Zeit	<i>d'avon mit Lauf zeit bis zu 90 Tagen</i>						
Année	Nombre de banques	à vue	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>		à vue	à terme	<i>dont jusqu'à 90 jours d'éché ance</i>		Dépôts d'épargne	Livrets et carnets de bons de caisse	Obliga tions et prunts de caisse	Em prunts obliga taires	<i>dont conver tibles</i>
in Millionen Franken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

8.10 Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	2	—	—	—	0,3	—	—	2,3	1,5	0,8	—	—
1973	2	—	—	—	0,2	—	—	2,4	1,5	0,7	—	—
1974	1	—	—	—	—	0,1	—	—	0,8	—	—	—
1975	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—
1976	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,8	—	—	—
1977	1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,8	—	—	—
1978	1	—	—	—	—	0,3	—	—	0,8	—	—	—

8.20 Privatbankiers, die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

1972	35	230,0	111,6	54,1	1 557,1	224,4	153,9	—	99,0	7,1	—	—
1973	34	181,1	93,8	47,6	1 483,6	223,7	152,3	—	112,0	6,8	—	—
1974	31	133,9	48,8	32,6	1 394,0	290,0	206,7	—	119,1	7,0	—	—
1975	30	148,3	32,0	15,4	1 248,4	145,2	86,2	—	108,5	7,2	—	—
1976	27	168,2	48,0	23,8	1 126,1	126,2	74,7	—	126,0	6,8	—	—
1977	27	135,5	52,5	41,2	1 183,6	92,4	56,8	—	148,8	5,7	—	—
1978	24	163,4	68,0	36,7	1 368,3	88,9	40,6	—	186,0	4,8	—	—

8.00 Total Privatbankiers

1972	37	230,0	111,6	54,1	1 557,4	224,4	153,9	2,3	100,5	7,9	—	—
1973	36	181,1	93,8	47,6	1 483,8	223,7	152,3	2,4	113,5	7,5	—	—
1974	32	133,9	48,8	32,6	1 394,0	290,1	206,7	—	119,9	7,0	—	—
1975	31	148,3	32,1	15,4	1 248,4	145,2	86,2	—	109,2	7,2	—	—
1976	28	168,2	48,1	23,8	1 126,1	126,2	74,7	—	126,8	6,8	—	—
1977	28	135,5	52,6	41,2	1 183,6	92,4	56,8	—	149,6	5,7	—	—
1978	25	163,4	68,0	36,7	1 368,3	89,2	40,6	—	186,8	4,8	—	—

Banquiers privés Structure du passif

Tabl. 80

Fremde Gelder Fonds de tiers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements					Eigene Mittel Fonds propres			Saldo vortrag	Bilanz summe	Jahr
Pfandbrief darlehen	Total (Kol-col 3-14)	Akzepte und Eigen wechsel	Hypotheken auf eigenen Liegen schaften	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven Réserve		Total (Kol 19-21)				
						gesetz liche	andere					
Emprunts lettres de gages	Total (Kol-col 3-14)	Accep tations et billets à ordre	Dettes hyp sur immeubles	Autres passifs	Capital	légales	autres	Total (col 19-21)	Report à nouveau	Total du bilan	Année	
en millions de francs												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	

8.10 Banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

—	4,9	—	—	0,3	0,8	0,2	—	1,0	0,1	6,3	1972
—	4,8	—	—	0,4	0,8	—	0,3	1,1	—	6,3	1973
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	—	0,3	—	1,4	1974
—	0,8	—	—	0,2	0,3	0,0	—	0,3	—	1,3	1975
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,4	—	1,5	1976
—	0,9	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,4	—	1,5	1977
—	1,1	—	—	0,3	0,3	—	0,1	0,4	—	1,8	1978

8.20 Banquiers privés qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

—	2 229,2	2,7	4,2	139,5	192,2	36,1	73,9	302,2	6,6	2 684,4	1972
—	2 101,0	0,1	5,6	133,2	206,2	28,4	79,5	314,1	6,1	2 560,1	1973
—	1 992,8	0,8	1,0	139,2	235,7	28,2	46,3	310,2	4,7	2 448,7	1974
—	1 689,6	0,1	2,0	133,3	218,8	26,6	48,5	293,9	4,7	2 123,6	1975
—	1 601,3	—	—	133,6	223,2	26,6	52,4	302,2	4,3	2 041,4	1976
—	1 618,5	—	—	137,5	235,8	26,7	52,2	314,7	4,8	2 075,5	1977
—	1 879,4	0,4	2,6	149,5	226,6	26,7	54,3	307,6	4,8	2 344,3	1978

8.00 Total Banquiers privés

—	2 234,1	2,7	4,2	139,8	193,0	36,3	73,9	303,2	6,7	2 690,7	1972
—	2 105,8	0,1	5,6	133,6	207,0	28,4	79,8	315,2	6,1	2 566,4	1973
—	1 993,7	0,8	1,0	139,4	236,0	28,2	46,3	310,5	4,7	2 450,1	1974
—	1 690,4	0,1	2,0	133,5	219,1	26,6	48,5	294,2	4,7	2 124,9	1975
—	1 602,2	—	—	133,8	223,5	26,6	52,5	302,6	4,3	2 042,9	1976
—	1 619,4	—	—	137,7	236,1	26,7	52,3	315,1	4,8	2 077,0	1977
—	1 880,5	0,4	2,6	149,8	226,9	26,7	54,4	308,0	4,8	2 346,1	1978

**Privatbankiers
Personalbestand**

**Banquiers privés
Personnel**

Tab. 81

Tabl. 81

Jahr Année	Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
	männlich masculin	weiblich féminin	Total
1	2	3	4
	Anzahl Personen Nombre de personnes		
1972	1 491	979	2 470
1973	1 468	953	2 421
1974	1 442	987	2 429
1975	1 248	860	2 108
1976	1 204	791	1 995
1977	1 190	776	1 966
1978	1 091	743	1 834

**Privatbankiers
Niederlassungen**

**Banquiers privés
Comptoirs**

Tab. 82

Tabl. 82

Kanton	Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Total		Canton
			Stand Ende 1978 Etat à fin 1978		
1	2	3	4		5
Zürich	5	2	7		Zurich
Bern	—	—	—		Berne
Luzern	2	—	2		Lucerne
Uri	—	—	—		Uri
Schwyz	—	—	—		Schwytz
Obwalden	—	—	—		Obwald
Nidwalden	—	—	—		Nidwald
Glarus	—	—	—		Glaris
Zug	—	—	—		Zoug
Freiburg	—	—	—		Fribourg
Solothurn	—	—	—		Soleure
Basel-Stadt	4	—	4		Bâle-Ville
Baselland	—	—	—		Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	—		Schaffhouse
Appenzell AR	—	—	—		Appenzell Rh.-E.
Appenzell IR	—	—	—		Appenzell Rh.-I.
St. Gallen	1	—	1		St-Gall
Graubünden	—	—	—		Grisons
Aargau	—	—	—		Argovie
Thurgau	—	—	—		Thurgovie
Tessin	—	—	—		Tessin
Waadt	3	—	3		Vaud
Wallis	—	—	—		Valais
Neuenburg	1	—	1		Neuchâtel
Genf	9	—	9		Genève
Total	25	2	27		Total

VI. Teil

Aktiven und Passiven
nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1978

Partie VI

Ventilation des bilans en comptes suisses
et en comptes étrangers
au 31 décembre 1978

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

**1.00–8.00 Alle Banken
und Finanzgesellschaften**

Tab. 83

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

**1.00–8.00 Toutes les banques
et sociétés financières**

Tabl. 83

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	18 142,7	250,9	18 393,6	1,4	617,3	618,7	19 012,3
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	574,6	574,6	574,6
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	4 078,0	1 167,9	5 245,9	1 510,6	9 615,5	11 126,1	16 372,0
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	15 196,1	2 989,5	18 185,6	15 298,1	51 500,2	66 798,3	84 983,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	6 930,7	2 050,6	8 981,3	6 687,0	34 490,0	41 177,0	50 158,3
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	8 134,4	378,2	8 512,6	581,5	4 677,2	5 258,7	13 771,3
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	3 739,3	—	3 739,3	—	430,6	430,6	4 169,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	9 909,7	1 110,7	11 020,4	1 067,3	2 240,2	3 307,5	14 327,9
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 389,4	961,5	25 350,9	2 295,0	3 632,2	5 927,2	31 278,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	16 699,5	7,9	16 707,4	253,6	117,3	370,9	17 078,3
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	10 225,5	2 325,6	12 551,1	5 368,6	7 302,6	12 671,2	25 222,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	26 399,4	1 157,4	27 556,8	6 339,1	6 062,8	12 401,9	39 958,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	22 426,7	8,1	22 434,8	348,4	158,8	507,2	22 942,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	10 002,9	—	10 002,9	3 829,8	3 461,3	7 291,1	17 294,0
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	89 373,0	—	89 373,0	61,2	7,9	69,1	89 442,1
Wertschriften Titres	19 697,7	41,1	19 738,8	4 130,2	2 456,0	6 586,2	26 325,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	3 545,9	—	3 545,9	1 196,3	528,6	1 724,9	5 270,8
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	3 701,5	—	3 701,5	23,0	4,2	27,2	3 728,7
Andere Liegenschaften Autres immeubles	2 473,0	—	2 473,0	29,5	42,9	72,4	2 545,4
Sonstige Aktiven Autres actifs	7 961,7	75,1	8 036,8	56,1	783,8	839,9	8 876,7
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	1 789,3	—	1 789,3	0,4	61,0	61,4	1 850,7
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	115,2	—	115,2	—	—	—	115,2
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	15,7	—	15,7	—	—	—	15,7
Bilanzsumme Total du bilan	253 361,8	10 457,9	263 819,7	41 787,7	92 932,7	134 720,4	398 540,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	905,2	207,1	1 112,3	2 125,7	51 227,9	53 353,6	54 465,9

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 83

Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

1.00–8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 83

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
	in Millionen Franken en millions de francs						
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	5 111,6	1 294,0	6 405,6	2 404,9	8 183,5	10 588,4	16 994,0
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	15 278,9	6 393,6	21 672,5	4 218,4	41 158,1	45 376,5	67 049,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 630,1</i>	<i>4 447,9</i>	<i>12 078,0</i>	<i>2 148,6</i>	<i>27 382,9</i>	<i>29 531,5</i>	<i>41 609,5</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	35 275,0	3 515,2	38 790,2	7 456,1	8 716,0	16 172,1	54 962,3
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	13 273,3	3 887,9	17 161,2	643,4	20 634,2	21 277,6	38 438,8
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>3 507,3</i>	<i>3 017,8</i>	<i>6 525,1</i>	<i>310,3</i>	<i>14 972,3</i>	<i>15 282,6</i>	<i>21 807,7</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	82 593,6	—	82 593,6	5 186,0	—	5 186,0	87 779,6
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	21 241,6	15,7	21 257,3	4 353,1	180,5	4 533,6	25 790,9
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	41 251,2	0,2	41 251,4	37,2	134,1	171,3	41 422,7
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	10 100,7	—	10 100,7	—	—	—	10 100,7
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>290,3</i>	<i>—</i>	<i>290,3</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>290,3</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 657,7	—	7 657,7	—	—	—	7 657,7
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	20,7	128,8	149,5	5,5	130,5	136,0	285,5
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	54,0	—	54,0	—	2,7	2,7	56,7
Sonstige Passiven Autres passifs	19 365,8	85,6	19 451,4	44,7	834,2	878,9	20 330,3
Kapital Capital	13 489,4	—	13 489,4	—	—	—	13 489,4
Gesetzliche Reserve Réserve légale	7 230,3	—	7 230,3	—	—	—	7 230,3
Andere Reserven Autres réserves	6 796,0	—	6 796,0	—	—	—	6 796,0
Saldovortrag Report à nouveau	156,2	—	156,2	—	—	—	156,2
Bilanzsumme Total du bilan	278 896,0	15 321,0	294 217,0	24 349,3	79 973,8	104 323,1	398 540,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	2 327,0	4 688,5	7 015,5	703,9	46 746,5	47 450,4	54 465,9

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,
Regionalbanken, Darlehenskassen,
Übrige Banken**

Tab. 84

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,
Autres banques**

Tabl. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	17 058,4	245,6	17 304,0	1,4	617,3	618,7	17 922,7
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB Annexe II</i>	—	—	—	—	574,6	574,6	574,6
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	3 617,4	1 100,2	4 717,6	1 467,1	9 102,4	10 569,5	15 287,1
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	14 713,1	2 650,3	17 363,4	14 363,1	47 081,8	61 444,9	78 808,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	6 576,0	1 820,4	8 396,4	6 519,5	32 347,6	38 867,1	47 263,5
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	7 989,4	287,3	8 276,7	363,3	4 044,1	4 407,4	12 684,1
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	3 705,0	—	3 705,0	—	429,9	429,9	4 134,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	9 694,0	1 015,7	10 709,7	1 032,3	2 140,2	3 172,5	13 882,2
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	24 160,9	849,7	25 010,6	2 186,1	3 407,2	5 593,3	30 603,9
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	16 667,9	6,7	16 674,6	253,6	117,3	370,9	17 045,5
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	9 364,3	1 514,5	10 878,8	5 115,3	6 961,9	12 077,2	22 956,0
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	25 991,4	1 055,4	27 046,8	5 763,1	5 447,8	11 210,9	38 257,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	22 346,5	5,0	22 351,5	344,3	150,9	495,2	22 846,7
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	9 965,7	—	9 965,7	3 784,1	3 362,0	7 146,1	17 111,8
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	89 332,5	—	89 332,5	61,3	3,7	65,0	89 397,5
Wertschriften Titres	18 986,0	39,1	19 025,1	3 703,6	2 163,7	5 867,3	24 892,4
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	2 908,6	—	2 908,6	1 110,8	429,4	1 540,2	4 448,8
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	3 573,6	—	3 573,6	23,0	4,2	27,2	3 600,8
Andere Liegenschaften Autres immeubles	2 366,0	—	2 366,0	26,9	37,0	63,9	2 429,9
Sonstige Aktiven Autres actifs	7 610,4	59,0	7 669,4	41,8	723,8	765,6	8 435,0
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	1 731,0	—	1 731,0	0,4	61,0	61,4	1 792,4
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	112,2	—	112,2	—	—	—	112,2
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	11,7	—	11,7	—	—	—	11,7
Bilanzsumme Total du bilan	247 455,6	8 816,8	256 272,4	39 043,2	85 526,5	124 569,7	380 842,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	705,1	163,4	868,5	1 971,7	42 431,6	44 403,3	45 271,8

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

**1.00–5.00 Kantonalbanken, Grossbanken,
Regionalbanken, Darlehenskassen,
Übrige Banken**

Tab. 84

Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

**1.00–5.00 Banques cantonales, Grandes banques,
Banques régionales, Caisses de crédit mutuel,
Autres banques**

Tabl. 84

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	4 919,8	1 139,9	6 059,7	2 349,7	8 014,8	10 364,5	16 424,2
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	13 672,0	5 814,4	19 486,4	4 125,7	35 197,8	39 323,5	58 809,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>7 048,6</i>	<i>4 223,4</i>	<i>11 272,0</i>	<i>2 128,5</i>	<i>24 547,3</i>	<i>26 675,8</i>	<i>37 947,8</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	34 371,5	3 214,0	37 585,5	6 754,9	8 002,8	14 757,7	52 343,2
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	12 547,6	3 567,7	16 115,3	598,2	20 085,9	20 684,1	36 799,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>3 228,6</i>	<i>2 782,1</i>	<i>6 010,7</i>	<i>299,3</i>	<i>14 482,3</i>	<i>14 781,6</i>	<i>20 792,3</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	82 593,6	—	82 593,6	5 186,0	—	5 186,0	87 779,6
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôt	21 001,8	15,7	21 017,5	4 224,6	180,5	4 405,1	25 422,6
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	41 054,0	0,2	41 054,2	6,5	134,2	140,7	41 194,9
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	9 874,0	—	9 874,0	—	—	—	9 874,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>283,6</i>	<i>—</i>	<i>283,6</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>283,6</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	7 657,7	—	7 657,7	—	—	—	7 657,7
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	18,5	89,2	107,7	4,8	115,7	120,5	228,2
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	39,4	—	39,4	—	—	—	39,4
Sonstige Passiven Autres passifs	18 412,9	28,4	18 441,3	43,5	832,8	876,3	19 317,6
Kapital Capital	11 550,1	—	11 550,1	—	—	—	11 550,1
Gesetzliche Reserve Réserve légale	6 846,1	—	6 846,1	—	—	—	6 846,1
Andere Reserven Autres réserves	6 435,0	—	6 435,0	—	—	—	6 435,0
Saldovortrag Report à nouveau	120,2	—	120,2	—	—	—	120,2
Bilanzsumme Total du bilan	271 114,2	13 869,5	284 983,7	23 293,9	72 564,5	95 858,4	380 842,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	2 030,2	4 126,8	6 157,0	646,7	38 468,1	39 114,8	45 271,8

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

1.00 Kantonalbanken

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

1.00 Banques cantonales

Tab. 85

Tabl. 85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	2 251,5	29,2	2 280,7	—	—	—	2 280,7
<i>davon – dont</i> Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	897,6	42,1	939,7	25,6	177,1	202,7	1 142,4
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	7 875,5	78,5	7 954,0	1 104,1	166,1	1 270,2	9 224,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	3 702,8	70,8	3 773,6	214,9	136,6	351,5	4 125,1
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	995,4	12,4	1 007,8	11,5	16,0	27,5	1 035,3
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	325,1	—	325,1	—	—	—	325,1
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	1 567,1	27,5	1 594,6	14,9	5,2	20,1	1 614,7
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	7 315,7	25,3	7 341,0	188,4	22,6	211,0	7 552,0
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	5 412,2	—	5 412,2	44,6	—	44,6	5 456,8
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	1 368,6	41,8	1 410,4	88,6	40,3	128,9	1 539,3
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	8 640,9	42,9	8 683,8	334,9	16,0	350,9	9 034,7
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	7 882,1	—	7 882,1	83,9	—	83,9	7 966,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	5 813,3	—	5 813,3	81,9	56,5	138,4	5 951,7
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	39 202,2	—	39 202,2	3,3	—	3,3	39 205,5
Wertschriften Titres	7 155,5	—	7 155,5	114,9	7,6	122,5	7 278,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	150,9	—	150,9	—	—	—	150,9
Bankgebäude immeubles à l'usage de la banque	419,5	—	419,5	—	—	—	419,5
Andere Liegenschaften Autres immeubles	607,3	—	607,3	—	—	—	607,3
Sonstige Aktiven Autres actifs	1 345,4	—	1 345,4	0,4	—	0,4	1 345,8
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	24,5	—	24,5	—	—	—	24,5
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	85 606,4	299,7	85 906,1	1 968,5	507,4	2 475,9	88 382,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	0,5	1,7	2,2	23,0	523,3	546,3	548,5

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

1.00 Kantonalbanken
Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

1.00 Banques cantonales

Tab. 85

Tabl.85

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
	in Millionen Franken en millions de francs						
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	1 005,7	17,8	1 023,5	90,4	11,2	101,6	1 125,1
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	3 145,6	91,6	3 237,2	219,7	4,0	223,7	3 460,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 642,2</i>	<i>56,9</i>	<i>1 699,1</i>	<i>87,0</i>	<i>3,9</i>	<i>90,9</i>	<i>1 790,0</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	9 370,6	152,6	9 523,2	245,1	70,6	315,7	9 838,9
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	5 756,2	12,0	5 768,2	2,1	0,1	2,2	5 770,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>607,5</i>	<i>7,9</i>	<i>615,4</i>	<i>1,0</i>	<i>—</i>	<i>1,0</i>	<i>616,4</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	33 559,3	—	33 559,3	1 292,9	—	1 292,9	34 852,2
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	5 421,9	—	5 421,9	229,3	—	229,3	5 651,2
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	10 739,0	—	10 739,0	—	—	—	10 739,0
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	5 220,9	—	5 220,9	—	—	—	5 220,9
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	4 059,5	—	4 059,5	—	—	—	4 059,5
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	—	—	—	—	0,4	0,4	0,4
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	0,1	—	0,1	—	—	—	0,1
Sonstige Passiven Autres passifs	3 742,3	—	3 742,3	—	—	—	3 742,3
Kapital Capital	2 615,0	—	2 615,0	—	—	—	2 615,0
Gesetzliche Reserve Réserve légale	1 161,6	—	1 161,6	—	—	—	1 161,6
Andere Reserven Autres réserves	138,4	—	138,4	—	—	—	138,4
Saldovortrag Report à nouveau	6,1	—	6,1	—	—	—	6,1
Bilanzsumme Total du bilan	85 942,2	274,0	86 216,2	2 079,5	86,3	2 165,8	88 382,0
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	23,5	144,2	167,7	—	380,8	380,8	548,5

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

2.00 Grossbanken

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

2.00 Grandes banques

Tab. 86

Tabl. 86

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	9 767,8	180,8	9 948,6	0,7	553,9	554,6	10 503,2
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	550,5	550,5	550,5
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	777,6	731,6	1 509,2	1 295,7	6 538,9	7 834,6	9 343,8
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	2 130,0	1 798,0	3 928,0	10 713,5	39 337,7	50 051,2	53 979,2
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	1 080,0	1 152,9	2 232,9	5 320,2	27 612,9	32 933,1	35 166,0
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	6 286,9	155,4	6 442,3	68,7	2 835,4	2 904,1	9 346,4
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	3 188,2	—	3 188,2	—	425,1	425,1	3 613,3
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	6 550,7	809,6	7 360,3	814,5	1 614,7	2 429,2	9 789,5
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	9 609,4	177,4	9 786,8	1 111,2	1 422,4	2 533,6	12 320,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	6 614,7	2,9	6 617,6	131,0	8,5	139,5	6 757,1
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	4 687,6	1 219,3	5 906,9	4 253,0	5 849,8	10 102,8	16 009,7
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	12 918,0	553,4	13 471,4	3 891,0	2 481,2	6 372,2	19 843,6
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	11 559,9	3,6	11 563,5	209,5	35,4	244,9	11 808,4
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	1 273,6	—	1 273,6	3 356,7	2 526,7	5 883,4	7 157,0
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	20 053,3	—	20 053,3	46,3	3,1	49,4	20 102,7
Wertschriften Titres	5 118,5	26,2	5 144,7	2 089,0	1 081,4	3 170,4	8 315,1
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	2 212,7	—	2 212,7	1 056,0	346,7	1 402,7	3 615,4
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	2 169,1	—	2 169,1	23,0	4,2	27,2	2 196,3
Andere Liegenschaften Autres immeubles	851,1	—	851,1	3,2	0,2	3,4	854,5
Sonstige Aktiven Autres actifs	4 710,5	38,4	4 748,9	0,2	625,6	625,8	5 374,7
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	1 600,0	—	1 600,0	—	59,6	59,6	1 659,6
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	89 116,8	5 690,1	94 806,9	28 722,7	65 221,9	93 944,6	188 751,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	285,8	47,5	333,3	1 758,2	17 821,9	19 580,1	19 913,4

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

2.00 Grossbanken

Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

2.00 Grandes banques

Tab.86

Tabl. 86

Bilanzpositionen	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
Postes du bilan	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Total
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	3 426,6	972,3	4 398,9	2 084,5	7 265,5	9 350,0	13 748,9
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	5 790,4	4 271,6	10 062,0	3 770,4	24 878,4	28 648,8	38 710,8
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>3 291,6</i>	<i>3 244,5</i>	<i>6 536,1</i>	<i>1 960,6</i>	<i>17 574,2</i>	<i>19 534,8</i>	<i>26 070,9</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	17 767,3	2 355,7	20 123,0	4 717,1	4 620,6	9 337,7	29 460,7
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	4 015,0	2 639,5	6 654,5	387,4	16 568,6	16 956,0	23 610,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 698,8</i>	<i>2 042,5</i>	<i>3 741,3</i>	<i>216,4</i>	<i>12 544,1</i>	<i>12 760,5</i>	<i>16 501,8</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	21 002,5	—	21 002,5	3 566,4	—	3 566,4	24 568,9
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	8 830,8	6,0	8 836,8	3 019,0	52,4	3 071,4	11 908,2
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	19 399,5	—	19 399,5	—	—	—	19 399,5
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	3 837,2	—	3 837,2	—	—	—	3 837,2
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>269,7</i>	<i>—</i>	<i>269,7</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>269,7</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	442,2	—	442,2	—	—	—	442,2
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	10,7	13,4	24,1	4,7	99,8	104,5	128,6
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	10 494,4	—	10 494,4	0,7	702,9	703,6	11 198,0
Kapital Capital	4 335,8	—	4 335,8	—	—	—	4 335,8
Gesetzliche Reserve Réserve légale	3 389,8	—	3 389,8	—	—	—	3 389,8
Andere Reserven Autres réserves	3 984,0	—	3 984,0	—	—	—	3 984,0
Saldovortrag Report à nouveau	28,4	—	28,4	—	—	—	28,4
Bilanzsumme Total du bilan	106 754,6	10 258,5	117 013,1	17 550,2	54 188,2	71 738,4	188 751,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	1 508,8	2 132,7	3 641,6	535,2	15 736,6	16 271,8	19 913,4

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

3.00 Regionalbanken und Sparkassen
Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Tab. 87

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	1 226,1	11,6	1 237,7	—	—	—	1 237,7
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	543,6	31,1	574,7	5,6	52,6	58,2	632,9
Bankendebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	904,9	21,8	926,7	43,3	7,3	50,6	977,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	415,4	21,2	436,6	0,7	7,1	7,8	444,4
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	245,0	8,5	253,5	1,4	0,3	1,7	255,2
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	30,6	—	30,6	—	—	—	30,6
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	936,6	4,0	940,6	3,6	2,6	6,2	946,8
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	4 553,6	1,7	4 555,3	73,8	6,4	80,2	4 635,5
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	3 293,2	—	3 293,2	24,4	—	24,4	3 317,6
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	341,9	1,3	343,2	18,0	—	18,0	361,2
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	2 567,7	—	2 567,7	50,8	11,0	61,8	2 629,5
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	2 112,8	—	2 112,8	12,7	—	12,7	2 125,5
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	1 822,5	—	1 822,5	15,7	0,5	16,2	1 838,7
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	21 914,9	—	21 914,9	9,3	0,1	9,4	21 924,3
Wertschriften Titres	5 065,0	—	5 065,0	116,4	38,3	154,7	5 219,7
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	100,4	—	100,4	—	—	—	100,4
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	303,2	—	303,2	—	—	—	303,2
Andere Liegenschaften Autres immeubles	571,2	—	571,2	0,9	—	0,9	572,1
Sonstige Aktiven Autres actifs	642,6	0,1	642,7	0,1	—	0,1	642,8
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	7,2	—	7,2	—	—	—	7,2
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	1,0	—	1,0	—	—	—	1,0
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	8,6	—	8,6	—	—	—	8,6
Bilanzsumme Total du bilan	41 748,8	80,1	41 828,9	338,9	119,1	458,0	42 286,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	6,5	9,9	16,4	8,6	201,5	210,1	226,5

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

3.00 Regionalbanken und Sparkassen
Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Tab.87

Tabl. 87

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	292,0	6,4	298,4	15,9	3,2	19,1	317,5
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	735,9	4,0	739,9	4,0	8,7	12,7	752,6
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	365,3	0,8	366,1	—	8,7	8,7	374,8
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	3 579,1	64,7	3 643,8	61,3	28,7	90,0	3 733,8
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	1 071,7	15,0	1 086,7	3,9	0,4	4,3	1 091,0
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	240,7	14,5	255,2	2,2	—	2,2	257,4
Spareiniagen Dépôts d'épargne	19 771,8	—	19 771,8	278,2	—	278,2	20 050,0
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	2 538,9	—	2 538,9	78,5	—	78,5	2 617,4
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	6 732,8	—	6 732,8	2,0	—	2,0	6 734,8
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	127,4	—	127,4	—	—	—	127,4
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	10,4	—	10,4	—	—	—	10,4
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	3 005,4	—	3 005,4	—	—	—	3 005,4
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	0,3	—	0,3	—	—	—	0,3
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	10,0	—	10,0	—	—	—	10,0
Sonstige Passiven Autres passifs	1 460,9	—	1 460,9	0,1	—	0,1	1 461,0
Kapital Capital	976,7	—	976,7	—	—	—	976,7
Gesetzliche Reserve Réserve légale	996,3	—	996,3	—	—	—	996,3
Anderer Reserven Autres réserves	401,6	—	401,6	—	—	—	401,6
Saldovortrag Report à nouveau	11,1	—	11,1	—	—	—	11,1
Bilanzsumme Total du bilan	41 711,9	90,1	41 802,0	443,9	41,0	484,9	42 286,9
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	12,7	69,4	82,1	2,4	142,0	144,4	226,5

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

5.00 Übrige Banken
Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

5.00 Autres banques

Tab. 88

Tabl. 88

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	3 647,1	23,2	3 670,3	0,7	63,4	64,1	3 734,4
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB, Annexe II</i>	—	—	—	—	24,1	24,1	24,1
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	832,5	295,5	1 128,0	140,2	2 333,8	2 474,0	3 602,0
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	1 922,6	751,9	2 674,5	2 502,2	7 570,7	10 072,9	12 747,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	1 269,9	575,4	1 845,3	983,6	4 591,1	5 574,7	7 420,0
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	462,1	111,0	573,1	281,7	1 192,4	1 474,1	2 047,2
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	161,1	—	161,1	—	4,8	4,8	165,9
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	639,5	174,7	814,2	199,2	517,8	717,0	1 531,2
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	1 899,0	645,4	2 544,4	812,7	1 995,8	2 768,5	5 312,9
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	739,6	3,7	743,3	53,6	108,8	162,4	905,7
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	2 966,1	252,2	3 218,3	755,8	1 071,7	1 827,5	5 045,8
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	1 465,9	459,1	1 925,0	1 486,3	2 939,7	4 426,0	6 351,0
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	554,6	1,4	556,0	38,2	115,5	153,7	709,7
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	144,1	—	144,1	329,8	778,3	1 108,1	1 252,2
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	2 027,5	—	2 027,5	2,4	0,5	2,9	2 030,4
Wertschriften Titres	1 634,0	12,9	1 646,9	1 383,2	1 036,5	2 419,7	4 066,6
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	335,3	—	335,3	54,9	82,6	137,5	472,8
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	561,9	—	561,9	—	—	—	561,9
Andere Liegenschaften Autres immeubles	328,2	—	328,2	22,9	36,7	59,6	387,8
Sonstige Aktiven Autres actifs	811,8	20,5	832,3	41,1	98,2	139,3	971,6
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	99,2	—	99,2	0,4	1,4	1,8	101,0
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	111,2	—	111,2	—	—	—	111,2
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	3,1	—	3,1	—	—	—	3,1
Bilanzsumme Total du bilan	19 791,9	2 746,4	22 538,3	8 013,1	19 678,1	27 691,2	50 229,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	412,3	104,3	516,6	181,9	23 884,9	24 066,8	24 583,4

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

5.00 Übrige Banken

Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

5.00 Autres banques

Tab. 88

Tabl. 88

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	195,1	143,4	338,5	158,8	735,0	893,8	1 232,3
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	3 887,9	1 447,2	5 335,1	131,6	10 306,7	10 438,3	15 773,4
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 749,5</i>	<i>921,2</i>	<i>2 670,7</i>	<i>80,9</i>	<i>6 960,5</i>	<i>7 041,4</i>	<i>9 712,1</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	2 939,9	640,9	3 580,8	1 731,3	3 283,0	5 014,3	8 595,1
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	1 596,6	901,3	2 497,9	204,8	3 516,8	3 721,6	6 219,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>674,0</i>	<i>717,3</i>	<i>1 391,3</i>	<i>79,9</i>	<i>1 938,0</i>	<i>2 017,9</i>	<i>3 409,2</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	1 552,1	—	1 552,1	48,5	—	48,5	1 600,6
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	3 123,8	9,8	3 133,6	897,9	128,0	1 025,9	4 159,5
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	2 372,6	0,2	2 372,8	4,5	134,2	138,7	2 511,5
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	688,5	—	688,5	—	—	—	688,5
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>3,5</i>	<i>—</i>	<i>3,5</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>3,5</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	150,6	—	150,6	—	—	—	150,6
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	7,5	75,8	83,3	0,2	15,4	15,6	98,9
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	25,4	—	25,4	—	—	—	25,4
Sonstige Passiven Autres passifs	2 491,4	28,3	2 519,7	42,7	129,9	172,6	2 692,3
Kapital Capital	3 577,9	—	3 577,9	—	—	—	3 577,9
Gesetzliche Reserve Réserve légale	918,4	—	918,4	—	—	—	918,4
Andere Reserven Autres réserves	1 911,0	—	1 911,0	—	—	—	1 911,0
Saldovortrag Report à nouveau	74,6	—	74,6	—	—	—	74,6
Bilanzsumme Total du bilan	25 513,3	3 246,9	28 760,2	3 220,3	18 249,0	21 469,3	50 229,5
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	485,2	1 780,4	2 265,6	109,1	22 208,7	22 317,8	24 583,4

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

5.20 Ausländisch beherrschte Banken
Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

5.20 Banques en mains étrangères

Tab. 89

Tabl. 89

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	2 099,6	10,1	2 109,7	0,7	63,4	64,1	2 173,8
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	24,1	24,1	24,1
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	432,1	147,0	579,1	81,4	1 762,0	1 843,4	2 422,5
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	970,0	545,8	1 515,8	1 800,9	6 711,8	8 512,7	10 028,5
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>748,9</i>	<i>401,8</i>	<i>1 150,7</i>	<i>784,3</i>	<i>3 913,2</i>	<i>4 697,5</i>	<i>5 848,2</i>
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	260,0	101,7	361,7	259,5	1 130,8	1 390,3	1 752,0
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	<i>117,4</i>	—	<i>117,4</i>	—	—	—	<i>117,4</i>
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	248,9	142,0	390,9	118,0	342,2	460,2	851,1
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	702,9	494,3	1 197,2	396,5	1 523,7	1 920,2	3 117,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>202,0</i>	<i>3,3</i>	<i>205,3</i>	<i>23,9</i>	<i>105,6</i>	<i>129,5</i>	<i>334,8</i>
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	648,3	211,9	860,2	671,8	998,9	1 670,7	2 530,9
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	529,3	399,0	928,3	1 172,5	2 574,0	3 746,5	4 674,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	<i>179,3</i>	<i>1,4</i>	<i>180,7</i>	<i>29,8</i>	<i>99,7</i>	<i>129,5</i>	<i>310,2</i>
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	29,6	—	29,6	294,7	770,9	1 065,6	1 095,2
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	154,3	—	154,3	0,6	0,5	1,1	155,4
Wertschriften Titres	510,4	1,4	511,8	1 031,4	735,8	1 767,2	2 279,0
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	123,1	—	123,1	47,0	27,3	74,3	197,4
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	310,5	—	310,5	—	—	—	310,5
Andere Liegenschaften Autres immeubles	70,2	—	70,2	22,7	15,0	37,7	107,9
Sonstige Aktiven Autres actifs	498,9	17,2	516,1	32,4	91,7	124,1	640,2
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	<i>63,4</i>	—	<i>63,4</i>	<i>0,4</i>	—	<i>0,4</i>	<i>63,8</i>
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	109,0	—	109,0	—	—	—	109,0
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	3,1	—	3,1	—	—	—	3,1
Bilanzsumme Total du bilan	7 700,2	2 070,4	9 770,6	5 930,1	16 748,0	22 678,1	32 448,7
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	25,8	30,4	56,2	82,7	17 070,2	17 152,9	172 090,1

Passiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1978
5.20 Ausländisch beherrschte Banken

Passifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1978
5.20 Banques en mains étrangères

Tab. 89

Tabl. 89

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	50,0	87,6	137 6	127,9	576,4	704,3	841,9
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	2 786,9	1 191,0	3 977,9	115,5	9 425,6	9 541,1	13 519,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>1 233,8</i>	<i>769,7</i>	<i>2 003,5</i>	<i>69,3</i>	<i>6 294,9</i>	<i>6 364,2</i>	<i>8 367,7</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	1 087,3	430,1	1 517,4	915,6	2 186,1	3 101,7	4 619,1
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	704,5	820,9	1 525,4	157,2	3 061,5	3 218,7	4 744,1
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>378,5</i>	<i>646,1</i>	<i>1 024,6</i>	<i>53,0</i>	<i>1 608,7</i>	<i>1 661,7</i>	<i>2 686,3</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	49,2	—	49,2	8,8	—	8,8	58,0
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	526,7	8,4	535,1	575,3	107,6	682,9	1 218,0
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	721,9	0,2	722,1	0,3	134,2	134,5	856,6
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	505,0	—	505,0	—	—	—	505,0
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	1,8	51,2	53,0	0,1	11,9	12,0	65,0
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	15,4	—	15,4	—	—	—	15,4
Sonstige Passiven Autres passifs	1 488,0	27,6	1 515,6	32,1	119,8	151,9	1 667,5
Kapital Capital	2 531,8	—	2 531,8	—	—	—	2 531,8
Gesetzliche Reserve Réserve légale	483,7	—	483,7	—	—	—	483,7
Andere Reserven Autres réserves	1 273,7	—	1 273,7	—	—	—	1 273,7
Saldovortrag Report à nouveau	49,9	—	49,9	—	—	—	49,9
Bilanzsumme Total du bilan	12 275,8	2 617,0	14 892,8	1 932,8	15 623,1	17 555,9	32 448,7
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	61,8	1 037,8	1 099,6	46,7	16 062,8	16 109,5	17 209,1

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

6.00 Finanzgesellschaften
Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

6.00 Sociétés financières

Tab. 90

Tabl. 90

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	18,5	0,1	18,6	—	—	—	18,6
<i>davon – dont</i>							
<i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen gemäss VO zum BaG. Anhang II</i>							
<i>Avoirs en clearing de succursales étrangères selon OLB. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	116,4	9,8	126,2	1,2	27,7	28,9	155,1
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	49,8	26,6	76,4	212,0	2 997,6	3 209,6	3 286,0
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	4,3	2,6	6,9	8,2	1 299,4	1 307,6	1 314,5
Wechsel- und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	31,4	15,3	46,7	193,2	559,5	752,7	799,4
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine Rescriptions et bons du Trésor</i>	—	—	—	—	—	—	—
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	81,1	2,3	83,4	6,5	3,1	9,6	93,0
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	30,2	2,3	32,5	15,9	30,7	46,6	79,1
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	6,9	—	6,9	—	—	—	6,9
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	202,9	665,3	868,2	147,1	259,2	406,3	1 274,5
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	131,7	11,1	142,8	288,8	407,8	696,6	839,4
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung garantis par hypothèque</i>	41,7	—	41,7	—	2,0	2,0	43,7
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	16,0	—	16,0	34,5	95,2	129,7	145,7
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	4,9	—	4,9	—	4,1	4,1	9,0
Wertschriften Titres	220,4	1,9	222,3	233,7	243,1	476,8	699,1
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	622,1	—	622,1	85,0	95,8	180,8	802,9
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	14,8	—	14,8	—	—	—	14,8
Andere Liegenschaften Autres immeubles	61,5	—	61,5	0,1	3,4	3,5	65,0
Sonstige Aktiven Autres actifs	158,8	2,6	161,4	1,6	52,5	54,1	215,5
<i>davon – dont Edelmetalle métaux précieux</i>	3,3	—	3,3	—	—	—	3,3
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	3,0	—	3,0	—	—	—	3,0
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	4,0	—	4,0	—	—	—	4,0
Bilanzsumme Total du bilan	1 767,5	737,3	2 504,8	1 219,6	4 779,7	5 999,3	8 504,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	159,6	4,8	164,4	24,7	367,2	391,9	556,3

Passiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

6.00 Finanzgesellschaften

Passifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

6.00 Sociétés financières

Tab. 90

Tabl. 90

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	74,1	126,9	201,0	0,4	9,9	10,3	211,3
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	387,1	461,2	848,3	43,9	3 879,1	3 923,0	4 771,3
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>125,3</i>	<i>138,6</i>	<i>263,9</i>	<i>3,5</i>	<i>1 445,6</i>	<i>1 449,1</i>	<i>1 713,0</i>
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	49,3	14,9	64,2	27,4	24,8	52,2	116,4
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	241,2	189,1	430,3	26,3	482,5	508,8	939,1
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	<i>17,7</i>	<i>132,5</i>	<i>150,2</i>	<i>5,1</i>	<i>433,1</i>	<i>438,2</i>	<i>588,4</i>
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	—	—	—	—	—	—	—
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	1,6	—	1,6	—	—	—	1,6
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	226,7	—	226,7	—	—	—	226,7
<i>davon – dont Wandelanleihen convertibles</i>	<i>6,7</i>	<i>—</i>	<i>6,7</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>6,7</i>
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzente und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	—	—	—	—	1,0	1,0	1,0
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	12,0	—	12,0	—	2,7	2,7	14,7
Sonstige Passiven Autres passifs	517,5	36,9	554,4	1,3	0,9	2,2	556,6
Kapital Capital	1 022,6	—	1 022,6	—	—	—	1 022,6
Gesetzliche Reserve Réserve légale	324,0	—	324,0	—	—	—	324,0
Andere Reserven Autres réserves	289,9	—	289,9	—	—	—	289,9
Saldovortrag Report à nouveau	28,9	—	28,9	—	—	—	28,9
Bilanzsumme Total du bilan	3 174,9	829,0	4 003,9	99,3	4 400,9	4 500,2	8 504,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	171,2	27,2	198,4	13,0	344,9	357,9	556,3

Aktiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1978
7.00 Filialen ausländischer Banken

Actifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1978
7.00 Succursales de banques étrangères

Tab. 91

Tabl. 91

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
	in Millionen Franken en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	701,2	2,7	703,9	---	---	---	703,9
<i>davon - dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon OLB. Annexe II</i>	---	---	---	---	---	---	---
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	57,0	19,9	76,9	39,7	258,3	298,0	374,9
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	273,5	300,9	574,4	717,2	1 379,1	2 096,3	2 670,7
<i>davon - dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	192,8	215,9	408,7	157,5	805,1	962,6	1 371,3
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	98,2	74,0	172,2	24,8	69,4	94,2	266,4
<i>davon - dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>Rescriptions et bons du Trésor</i>	19,8	---	19,8	---	---	---	19,8
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	62,7	89,8	152,5	15,2	64,8	80,0	232,5
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	57,1	96,3	153,4	20,4	138,5	158,9	312,3
<i>davon - dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	5,9	---	5,9	---	---	---	5,9
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe blanc	600,5	145,0	745,5	99,8	79,5	179,3	924,8
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	230,1	87,8	317,9	271,5	198,7	470,2	788,1
<i>davon - dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	30,0	---	30,0	3,3	5,7	9,0	39,0
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	7,9	---	7,9	11,1	4,2	15,3	23,2
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	17,8	---	17,8	---	---	---	17,8
Wertschriften Titres	101,3	---	101,3	163,9	12,4	176,3	277,6
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	1,0	---	1,0	---	---	---	1,0
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	66,4	---	66,4	---	---	---	66,4
Andere Liegenschaften Autres immeubles	15,3	---	15,3	---	---	---	15,3
Sonstige Aktiven Autres actifs	148,2	12,1	160,3	12,5	0,1	12,6	172,9
<i>davon - dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	45,5	---	45,5	---	---	---	45,5
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	---	---	---	---	---	---	---
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	---	---	---	---	---	---	---
Bilanzsumme Total du bilan	2 438,2	828,5	3 266,7	1 376,1	2 205,0	3 581,1	6 847,8
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	9,9	13,9	23,8	98,0	6 905,7	7 003,7	7 027,5

Passiven nach Inland und Ausland
per 31. Dezember 1978
7.00 Filialen ausländischer Banken

Passifs en Suisse et à l'étranger
au 31 décembre 1978
7.00 Succursales de banques étrangères

Tab. 91

Tabl. 91

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Bankenkreditoren auf Sicht Engagements en banque à vue	34,4	21,0	55,4	43,8	95,9	139,7	195,1
Bankenkreditoren auf Zeit Engagements en banque à terme	1 167,3	114,6	1 281,9	48,8	2 069,1	2 117,9	3 399,8
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	427,9	84,2	512,1	16,5	1 383,4	1 399,9	1 912,0
Kreditoren auf Sicht Créanciers à vue	305,9	214,6	520,5	191,2	422,7	613,9	1 134,4
Kreditoren auf Zeit Créanciers à terme	422,1	126,8	548,9	5,8	56,4	62,2	611,1
davon – dont <i>mit Laufzeit bis zu 90 Tagen jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	232,3	100,2	332,5	1,9	52,0	53,9	386,4
Spareinlagen Dépôts d'épargne	—	—	—	—	—	—	—
Depositen- und Einlagehefte Livrets et carnets de dépôts	78,7	—	78,7	102,8	—	102,8	181,5
Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	191,0	—	191,0	30,4	—	30,4	221,4
Obligationen-Anleihen Emprunts obligataires	—	—	—	—	—	—	—
davon – dont <i>Wandelanleihen convertibles</i>	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	—	—	—	—	—	—	—
Akzpte und Eigenwechsel Acceptations et billets à ordre	2,1	39,3	41,4	0,6	13,9	14,5	55,9
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Passiven Autres passifs	286,3	20,0	306,3	—	—	—	306,3
Kapital Capital	689,8	—	689,8	—	—	—	689,8
Gesetzliche Reserve Réserve légale	33,4	—	33,4	—	—	—	33,4
Andere Reserven Autres réserves	16,8	—	16,8	—	—	—	16,8
Saldovortrag Report à nouveau	2,3	—	2,3	—	—	—	2,3
Bilanzsumme Total du bilan	3 230,1	536,3	3 766,4	423,4	2 658,0	3 081,4	6 847,8
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	103,8	401,2	505,0	4,2	6 518,3	6 522,5	7 027,5

Aktiven nach Inland und Ausland

per 31. Dezember 1978

8.00 Privatbankiers

Actifs en Suisse et à l'étranger

au 31 décembre 1978

8.00 Banquiers privés

Tab. 92

Tabl. 92

Bilanzpositionen Postes du bilan	Inland Suisse			Ausland Etranger			Total
	SFr	Fremde Währung	Zusammen	SFr	Fremde Währung	Zusammen	
	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	Fr.s	Monnaie étrangère	Ensemble	
							in Millionen Franken en millions de francs
1	2	3	4	5	6	7	8
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, comptes de virements et comptes de chèques postaux	364,5	2,6	367,1	—	—	—	367,1
<i>davon – dont</i> <i>Clearing-Guthaben ausländischer Filialen</i> <i>gemäss VO zum BaG. Anhang II</i> <i>Avoirs en clearing de succursales étrangères</i> <i>selon O.L.B. Annexe II</i>	—	—	—	—	—	—	—
Bankdebitoren auf Sicht Avoirs en banque à vue	287,3	37,9	325,2	2,6	227,1	229,7	554,9
Bankdebitoren auf Zeit Avoirs en banque à terme	159,7	11,7	171,4	5,8	41,7	47,5	218,9
<i>davon – dont mit Laufzeit bis zu 90 Tagen</i> <i>jusqu'à 90 jours d'échéance</i>	157,6	11,7	169,3	1,8	37,9	39,7	209,0
Wechsel und Geldmarktpapiere Effets de change et papiers monétaires	15,5	1,5	17,0	0,2	4,2	4,4	21,4
<i>davon – dont Reskriptionen und Schatzscheine</i> <i>dont Rescriptions et bons du Trésor</i>	14,5	—	14,5	—	0,7	0,7	15,2
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung Comptes courants débiteurs en blanc	71,9	2,9	74,8	13,3	32,1	45,4	120,2
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung Comptes courants débiteurs gagés	141,2	13,2	154,4	72,6	55,8	128,4	282,8
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	19,5	0,5	20,0	—	—	—	20,0
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung Avances et prêts à terme fixe en blanc	57,9	0,7	58,6	6,4	2,0	8,4	67,0
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung Avances et prêts à terme fixe gagés	46,2	3,1	49,3	15,7	8,5	24,2	73,5
<i>davon – dont mit hypothekarischer Deckung</i> <i>garantis par hypothèque</i>	11,6	—	11,6	0,8	0,2	1,0	12,6
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften Crédits en comptes courants et prêts à des collectivités de droit public	13,3	—	13,3	—	—	—	13,3
Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	17,8	—	17,8	—	—	—	17,8
Wertschriften Titres	390,0	0,1	390,1	29,0	36,8	65,8	455,9
Dauernde Beteiligungen Participations permanentes	14,2	—	14,2	0,4	3,5	3,9	18,1
Bankgebäude Immeubles à l'usage de la banque	46,7	—	46,7	—	—	—	46,7
Andere Liegenschaften Autres immeubles	30,2	—	30,2	2,5	2,5	5,0	35,2
Sonstige Aktiven Autres actifs	44,3	1,4	45,7	0,2	7,4	7,6	53,3
<i>davon – dont Edelmetalle</i> <i>métaux précieux</i>	9,5	—	9,5	—	—	—	9,5
Nicht einbezahltes Kapital Capital non libéré	—	—	—	—	—	—	—
Saldovortrag (Verlust) Report à nouveau (perte)	—	—	—	—	—	—	—
Bilanzsumme Total du bilan	1 700,7	75,1	1 775,8	148,7	421,6	570,3	2 346,1
Treuhandgeschäfte Affaires fiduciaires	30,6	25,0	55,6	31,3	1 523,4	1 554,7	1 610,3

Länderweise Gliederung der Guthaben auf das Ausland

per 31. Dezember 1978

1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 93

Länder	Kassa, Giro- u Postcheck guthaben	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel und auf Zeit Geldmarktpapiere	Kontokorrent Debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen
		auf Sicht	auf Zeit			
	Caisse comptes de virements et comptes de chèques postaux	à vue	à terme	Effets de change et papiers monétaires	Comptes courants débiteurs	Avances et prêts à terme fixe
in Millionen Franken						
1	2	3	4	5	6	7
BRD	—	1 153,5	2 635,8	138,9	900,9	4 036,9
Frankreich	—	913,2	8 172,6	52,1	493,8	827,3
Vereinigtes Königreich	51,8	1 754,2	15 775,3	1 679,0	571,6	1 190,9
Italien	—	172,0	1 840,5	34,2	684,7	468,7
Belgien	—	367,7	3 285,5	5,0	175,0	338,1
Niederlande	0,1	264,7	2 872,0	5,2	167,5	773,1
Luxemburg	0,2	491,3	4 521,7	29,7	195,9	740,9
Österreich	—	139,9	2 023,7	23,2	98,1	739,2
Dänemark	—	51,8	301,0	24,5	42,4	1 680,2
Schweden	—	36,2	920,1	78,8	42,9	1 063,4
Norwegen, Finnland	—	25,1	293,7	117,5	44,6	987,4
Spanien	—	35,6	627,8	67,4	105,5	987,4
Portugal	—	2,7	139,4	35,3	17,7	46,7
Liechtenstein	—	8,4	20,6	17,9	1 332,7	880,4
Übriges Westeuropa ¹	—	217,7	1 112,8	242,3	286,1	528,9
Osteuropa ²	—	83,6	3 944,6	480,1	11,5	421,0
USA	526,7	3 488,8	2 462,6	1 219,9	1 560,7	1 294,8
Kanada	—	154,3	1 243,9	0,5	60,7	566,6
Karibische Zone ³	—	537,8	5 285,9	9,9	185,3	427,0
Zentralamerika ⁴	—	69,1	1 791,3	240,1	754,6	1 486,4
Argentinien	—	43,8	149,9	80,8	68,4	465,5
Brasilien	—	10,5	724,8	103,2	89,2	798,0
Übriges Südamerika	—	62,1	805,0	195,7	153,4	671,2
Nordafrika ⁵	—	13,2	70,4	60,7	45,0	141,7
Südafrika	—	16,2	257,7	42,5	53,7	341,9
Übriges Afrika	1,6	122,3	322,4	52,2	280,1	531,8
Israel	—	39,4	160,4	1,8	53,4	99,4
Libanon	—	38,8	42,5	1,2	138,6	12,4
Übrige Mittelostländer ⁶	14,2	254,3	1 707,8	84,6	390,5	738,8
Indien	—	11,7	5,9	0,1	17,1	5,2
Pakistan	—	0,2	—	—	24,2	1,1
Japan	22,9	344,7	935,8	69,0	47,2	1 208,8
Singapur	1,2	22,1	1 258,6	2,9	18,6	74,3
Volksrepublik China	—	69,6	49,5	—	0,5	6,7
Übriges Asien und Übriges Ozeanien	—	96,1	936,2	52,0	99,9	353,1
Australien und Neuseeland	—	13,5	100,6	10,5	22,7	137,9
Total laut Bilanz	618,7	11 126,1	66 798,3	5 258,7	9 234,7	25 073,1

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-

Inseln, Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

⁷ Inkl. Bankgebäude

Avoirs à l'étranger ventilés par pays

au 31 décembre 1978

1.00-8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 93

Kontokorrent Kredite und Darlehen an öffentl.-rechtl Körperschaften	Hypothekar anlagen	Wert schriften	Beteiligungen	Liegen schaften ⁷	Total Auslandanlagen	
Crédits en comptes crt. et prêts à des collectivités de droit public	Placements hypothécaires	Titres	Participations	Immeubles ⁷	Total des place ments à l'étranger	Pays
en millions de francs						
8	9	10	11	12	13	14
893,5	26,2	525,6	112,8	7,7	10 431,8	RFA
376,1	3,3	448,7	70,0	25,4	11 382,5	France
276,9	4,8	410,9	27,0	29,7	21 772,1	Royaume-Uni
98,2	4,1	39,6	40,7	4,3	3 387,0	Italie
31,3	1,4	88,6	16,0	0,8	4 309,4	Belgique
1,3	7,3	312,6	4,9	—	4 408,7	Pays-Bas
54,5	0,1	245,5	351,7	0,3	6 631,8	Luxembourg
558,9	0,1	395,1	14,3	—	3 992,5	Autriche
186,5	—	236,9	0,1	—	2 523,4	Dänemark
88,2	0,5	137,8	0,1	—	2 368,0	Suède
458,2	0,3	376,2	0,2	—	2 303,2	Norvège, Finlande
176,2	0,5	172,9	15,6	6,8	2 195,7	Espagne
76,0	0,5	1,9	0,0	—	320,2	Portugal
—	8,9	59,8	791,1	—	3 119,8	Liechtenstein
210,6	0,3	70,8	10,6	—	2 680,1	Reste de l'Europe occidentale ¹
27,2	—	11,4	—	—	4 979,4	Europe orientale ²
6,7	2,9	619,1	25,4	—	11 207,6	Etats-Unis
552,5	1,0	356,9	9,6	0,1	2 946,1	Canada
12,5	0,1	491,8	104,4	1,2	7 055,9	Zone des Caraïbes ³
446,4	0,2	388,9	30,2	21,3	5 228,5	Amérique centrale ⁴
68,0	0,9	25,3	5,0	0,1	907,7	Argentine
173,4	0,4	57,9	18,0	—	1 975,4	Bésil
300,8	0,9	35,3	11,4	—	2 235,8	Reste de l'Amérique du Sud
304,0	0,2	104,4	1,2	—	740,8	Afrique du Nord ⁵
350,3	0,1	172,6	0,1	—	1 235,1	Afrique du Sud
489,5	1,1	29,7	5,6	—	1 836,3	Reste de l'Afrique
34,8	—	31,4	0,2	—	420,8	Israël
—	—	—	0,3	—	233,8	Liban
271,4	1,0	5,6	32,7	—	3 500,9	Autres pays du Moyen Orient ⁶
39,3	—	0,9	—	—	80,2	Inde
22,8	—	—	—	—	48,3	Pakistan
—	—	550,1	0,1	1,4	3 180,0	Japon
—	0,1	6,5	—	0,5	1 384,8	Singapour
14,9	—	—	—	—	141,2	Rép. pop. de Chine
109,8	1,9	62,2	13,0	—	1 724,2	Reste de l'Asie et reste de l'Océanie
580,4	—	113,3	12,6	—	991,5	Australie et Nouvelle Zélande
7 291,1	69,1	6 586,2	1 724,9	99,6	133 880,5	Total selon bilan

¹ Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

² Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchécoslovaquie, Hongrie

³ Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque, Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

⁴ Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Maroc, Algérie, Tunisie

⁶ Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

⁷ Y compris immeubles à l'usage de la banque

Länderweise Gliederung der Verpflichtungen gegenüber dem Ausland

per 31. Dezember 1978

1.00–8.00 Alle Banken und Finanzgesellschaften

Tab. 93

Engagements envers l'étranger ventilés par pays

au 31 décembre 1978

1.00–8.00 Toutes les banques et sociétés financières

Tabl. 93

Länder	Bankenkreditoren Engagements en banque		Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar einlagen Depositen und Ein lagehefte	Total Ausland Verpflich tungen	Pays
	auf Sicht	auf Zeit					
	à vue	à terme	Créanciers à vue	Créanciers à terme	Dépôts d'épargne livrets et carnets de dépôts	Total des engage ments envers l'étranger	
	in Millionen Franken		en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7	8
BRD	725,8	1 061,7	1 173,1	305,3	2 011,8	5 277,7	RFA
Frankreich	313,0	6 028,1	2 056,9	940,7	1 379,2	10 717,9	France
Vereinigtes Königreich	1 684,9	7 605,2	731,5	5 161,4	381,2	15 564,2	Royaume-Uni
Italien	335,5	1 331,0	2 300,9	1 087,1	1 421,4	6 475,9	Italie
Belgien	162,1	1 614,9	477,9	175,7	131,4	2 561,8	Belgique
Niederlande	241,0	1 729,7	227,3	94,0	168,6	2 460,6	Pays-Bas
Luxemburg	280,4	2 820,3	172,3	234,7	12,0	3 519,7	Luxembourg
Österreich	562,7	1 034,5	184,2	40,3	295,3	2 117,0	Autriche
Dänemark	94,5	261,1	44,4	11,6	47,4	459,0	Danemark
Schweden	63,2	220,4	119,0	31,0	185,4	619,0	Suède
Norwegen, Finnland	35,1	135,1	88,7	31,0	79,1	369,0	Norvège, Finlande
Spanien	219,9	2 578,4	393,6	216,6	153,3	3 561,8	Espagne
Portugal	102,6	117,8	139,0	200,7	71,7	631,8	Portugal
Liechtenstein	269,9	1 069,6	1 923,0	1 211,4	110,6	4 584,5	Liechtenstein
Übriges Westeuropa ¹	242,8	1 255,4	653,1	686,9	442,5	3 280,7	Reste de l'Europe occidentale ¹
Osteuropa ²	89,2	692,3	23,4	20,9	36,7	862,5	Europe orientale ²
USA	1 546,2	2 056,3	1 412,6	5 231,3	1 493,1	11 739,5	Etats-Unis
Kanada	62,2	501,8	149,3	145,4	135,7	994,4	Canada
Karibische Zone ³	598,8	2 588,6	204,6	458,7	15,5	3 866,2	Zone des Caraïbes ³
Zentralamerika ⁴	101,7	868,9	891,4	1 544,5	53,9	3 460,4	Amérique centrale ⁴
Argentinien	88,6	67,3	238,2	189,5	101,4	685,0	Argentine
Brasilien	63,1	651,9	161,4	214,1	67,7	1 158,2	Bésil
Übriges Südamerika	316,2	544,0	251,4	385,4	113,1	1 610,1	Reste de l'Amérique du Sud
Nordafrika ⁵	16,1	79,1	140,2	69,9	57,7	363,0	Afrique du Nord ⁵
Südafrika	261,5	0,7	209,3	66,4	121,9	659,8	Afrique du Sud
Übriges Afrika	256,2	389,7	460,5	423,2	156,6	1 686,2	Reste de l'Afrique
Israel	50,0	318,9	130,6	238,6	104,7	842,8	Israël
Libanon	108,7	135,0	128,9	106,2	14,8	493,6	Liban
Übrige Mittelostländer ⁶	1 333,3	4 650,0	646,8	1 189,3	131,2	7 950,6	Autres pays du Moyen-Orient ⁶
Indien	7,0	293,4	46,3	93,7	27,1	467,5	Inde
Pakistan	1,3	32,4	21,4	97,5	8,8	161,4	Pakistan
Japan	80,3	277,8	132,4	41,6	24,8	556,9	Japon
Singapur	36,1	406,4	16,0	15,5	8,3	482,3	Singapour
Volksrepublik China	5,0	131,6	6,2	14,6	2,8	160,2	Rép. pop. de Chine
Übriges Asien und übriges Ozeanien	217,3	1 821,0	151,5	273,1	85,3	2 548,2	Reste de l'Asie et Reste de l'Océanie
Australien und Neuseeland	16,2	6,2	65,0	29,8	67,6	184,8	Australie et Nouvelle Zélande
Total laut Bilanz	10 588,4	45 376,5	16 172,1	21 277,6	9 719,6	103 134,2	Total selon bilan

¹ Andorra, Gibraltar, Griechenland, Irland/Eire, Island, Jugoslawien, Malta, Monaco, Türkei, Vatikanstadt, Zypern

² Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, UdSSR, Tschechoslowakei, Ungarn

³ Antillen (Niederl.), Bahamas, Bermuda, Cayman-Inseln, Dominikanische Rep., Haiti, Jamaika, Jungfern-Inseln,

Kuba, Westindien, Trinidad/Tobago

⁴ Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Marokko, Algerien, Tunesien

⁶ Irak, Iran, Jordanien, Kuwait u.a. Gebiete am Persischen Golf, Saudiarabien, Syrien, Yemen, Libyen, Ägypten

¹ Andorre, Gibraltar, Grèce, Irlande, Islande, Yougoslavie, Malte, Monaco, Turquie, Vatican, Chypre

² Albanie, Bulgarie, Rép. dém. allemande, Pologne, Roumanie, URSS, Tchécoslovaquie, Hongrie

³ Antilles néerlandaises, Iles Bahamas, Iles Bermudes, Iles Cayman, Rép. dominicaine, Haïti, Jamaïque, Iles Vierges, Cuba, Indes occidentales, Trinidad/Tobago

⁴ Mexique, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama

⁵ Maroc, Algérie, Tunisie

⁶ Irak, Iran, Jordanie, Koweït et autres territoires du Golfe persique, Arabie saoudite, Syrie, Yémen, Libye, Egypte

VII. Teil

Sondererhebungen

Partie VII

Enquêtes particulières

Stand der beanspruchten Kleinkredite¹

am 31. Dezember 1978

Tab. 94

Staffelung in Franken und Positionen	Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon Institute für Kleinkredite</i>	
Répartition en francs et par postes	Banques Cantoniales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont Instituts petit crédit</i>	Total
							Zahl der Kredite Nombre de crédits
1	2	3	4	5	6	7	8
bis jusqu'à 2 500	4 633	12 718	5 118	1	82 241	78 690	104 711
2 501– 5 000	2 965	18 883	3 224	10	76 089	75 131	101 171
5 001– 7 500	1 793	11 367	1 699	1	45 548	44 098	60 408
7 501–10 000	1 154	5 179	1 063	7	35 875	35 609	43 278
10 001–12 500	290	5 179	411	—	18 800	18 622	24 680
12 501–15 000	256	1 792	246	—	13 186	12 767	15 480
15 001–17 500	122	2 503	125	—	8 074	8 009	10 824
17 501–20 000	108	187	120	—	6 047	5 993	6 462
20 001–22 500	46	234	67	—	2 790	2 771	3 137
22 501–25 500	42	484	107	—	2 962	2 939	3 595
Total	11 409	58 526	12 180	19	291 612	284 629	373 746
davon – dont Vorschuss-Wechsel Avances contre billets de change	4 132	137	1 174	—	121	—	5 564
Darlehen – Prêts	7 277	58 389	11 006	19	291 491	284 629	368 182
Zahl der Banken – Nombre de banques	15	3	41	1	37	15	97

¹ Kleinkredite sind Teilzahlungsdarlehen von höchstens Fr. 25 000.—, deren Kosten um zwei bis vier Prozent über dem für Blankokredite üblicherweise vereinbarten Nettosatz liegen, an Privatpersonen gewährt werden und mit Einschluss des Zinses in regelmässigen Raten abzuzahlen sind

Etat des prêts personnels en cours¹

au 31 décembre 1978

Tabl. 94

Kantonal banken	Gross banken	Regional banken und Sparkassen	Darlehens und Raiffeisen kassen	Übrige Banken	<i>davon Institute für Kleinkredite</i>	Total
Banques cantonales	Grandes banques	Banques régionales et caisses d'épargne	Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	Autres banques	<i>dont Instituts petit crédit</i>	
						in tausend Franken en milliers de francs
9	10	11	12	13	14	15
6 299	15 261	6 495	1	105 299	99 459	133 355
10 721	66 043	11 769	33	266 650	263 515	355 216
10 446	76 282	10 350	6	280 144	270 759	377 228
9 871	46 689	9 265	57	301 344	299 271	367 226
3 250	58 624	4 540	—	211 134	209 305	277 548
3 481	24 696	3 396	—	181 266	175 673	212 839
1 965	40 122	2 022	—	131 046	130 060	175 155
2 014	3 446	2 294	—	114 021	113 032	121 775
953	4 855	1 421	—	59 216	58 807	66 445
998	11 044	2 596	—	71 330	70 768	85 968
49 998	347 062	54 148	97	1 721 450	1 690 649	2 172 755
20 149	406	6 437	—	638	—	27 630
29 849	346 656	47 711	97	1 720 812	1 690 649	2 145 125

¹ Les prêts personnels sont des prêts à remboursement échelonné, d'un montant maximum de fr. 25 000.—, dont le coût est de 2 à 4 pour-cent supérieur au taux net habituellement fixé pour les crédits en blanc qui sont accordés à des personnes physiques et qui doivent être remboursés par tranches régulières incluant les intérêts

Gliederung der Hypothekaranlagen

nach Baukategorien¹

Stand am 31. Dezember 1978

Tab. 95

		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirt- schaft- liche Bauten	Gemein- nütziger u. sozialer Woh- nungsbau ²	Allgemei- ner Woh- nungsbau ³	Ein- familien- häuser Villen	Gross- gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de Banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habita- tion à caractère social et d'utilité publique ²	Bâtiments d'habita- tion en général ³	Maisons familiales villas	Bâtiments indus- triels et de grandes entreprises	Autres construc- tions	Total (Kol- col 3-8)	
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	1 826,6	3 124,8	15 891,0	10 712,7	4 279,4	3 371,0	39 205,5
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	179,3	848,3	8 851,1	4 811,7	3 931,1	1 481,2	20 102,7
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	222	1 361,9	379,7	9 970,4	7 423,5	1 803,6	985,2	21 924,3
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	454,0	304,4	1 218,2	3 122,8	304,5	730,7	6 134,6
5.00	Übrige Banken – Autres banques	109	9,8	263,2	585,0	472,6	444,6	255,2	2 030,4
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	59	9,8	256,7	537,4	429,0	421,9	220,2	1 875,0
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	50	—	6,5	47,6	43,6	22,7	35,0	155,4
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	6,7	—	2,3	—	9,0
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	0,2	2,0	12,8	2,8	—	17,8
8.00	Privatbankiers – Banquiers privés	17	0,3	2,2	7,0	7,8	0,1	0,4	17,8
1.00–8.00	Total	408	3 831,9	4 922,8	36 531,4	26 563,9	10 768,4	6 823,7	89 442,1

¹ Einschliesslich Bauland

² Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

³ Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

Répartition des placements hypothécaires par objets de construction¹

Etat au 31 décembre 1978

Tabl. 95

		Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung Avances et prêts à terme fixe, garantis par hypothèque							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau ²	Allgemeiner Wohnungsbau ³	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ²	Bâtiments d'habitation en général ³	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol- 3-8)	
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00 Kantonalbanken – Banques cantonales	28	238,7	306,1	4 233,7	1 373,7	1 256,7	557,1	7 966,0	
2.00 Grossbanken – Grandes banques	5	186,5	334,4	4 086,6	2 834,4	3 625,5	741,0	11 808,4	
3.00 Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	222	162,2	73,9	871,0	564,3	276,0	178,1	2 125,5	
4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	16,8	11,8	47,4	120,8	11,9	28,4	237,1	
5.00 Übrige Banken – Autres banques	109	2,1	3,6	361,5	135,6	138,3	68,6	709,7	
5.10 <i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	59	0,8	2,3	193,3	68,8	97,1	37,2	399,5	
5.20 <i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	50	1,3	1,3	168,2	66,8	41,2	31,4	310,2	
6.00 Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	4,9	1,2	25,3	12,3	43,7	
7.00 Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	—	7,0	24,1	6,3	1,6	39,0	
8.00 Privatbankiers – Banquiers privés	17	0,1	1,0	7,1	2,5	0,3	1,6	12,6	
1.00–8.00 Total	408	606,4	730,8	9 619,2	5 056,6	5 340,3	1 588,7	22 942,0	

¹ Y compris le terrain

² Ainsi que les autres constructions de logements à loyers bas

³ Y compris les propriétés par étages, les bâtiments d'habitation comprenant des locaux d'entreprises artisanales, des magasins et des bureaux

Gliederung der Hypothekaranlagen nach Baukategorien¹

Stand am 31. Dezember 1978

Tab. 95 (Fortsetzung)

		Hypothekaranlagen und Feste Vorschüsse und Darlehen zusammen Placements hypothécaires et Avances à terme fixe							
Gruppe	Zahl der Banken	Landwirtschaftliche Bauten	Gemeinnütziger u. sozialer Wohnungsbau ²	Allgemeiner Wohnungsbau ³	Einfamilienhäuser Villen	Grossgewerbliche u. industrielle Bauten	Übrige Bauten		
Groupe	Nombre de banques	Bâtiments agricoles	Bâtiments d'habitation à caractère social et d'utilité publique ²	Bâtiments d'habitation en général ³	Maisons familiales villas	Bâtiments industriels et de grandes entreprises	Autres constructions	Total (Kol- col 3-8)	
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1.00	Kantonalbanken – Banques cantonales	28	2 065,3	3 430,9	20 124,7	12 086,4	5 536,1	3 928,1	47 171,5
2.00	Grossbanken – Grandes banques	5	365,8	1 182,7	12 937,7	7 646,1	7 556,6	2 222,2	31 911,1
3.00	Regionalbanken und Sparkassen – Banques régionales et caisses d'épargne	222	1 524,1	453,6	10 841,4	7 987,8	2 079,6	1 163,3	24 049,8
4.00	Darlehens- und Raiffeisenkassen – Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen	2	470,8	316,2	1 265,6	3 243,6	316,4	759,1	6 371,7
5.00	Übrige Banken – Autres banques	109	11,9	266,8	946,5	608,2	582,9	323,8	2 740,1
5.10	<i>davon schweizerisch beherrscht – dont en mains suisses</i>	59	10,6	259,0	730,7	497,8	519,0	257,4	2 274,5
5.20	<i>davon ausländisch beherrscht – dont en mains étrangères</i>	50	1,3	7,8	215,8	110,4	63,9	66,4	456,6
6.00	Finanzgesellschaften – Sociétés financières	17	—	—	11,6	1,2	27,6	12,3	52,7
7.00	Filialen ausländischer Banken – Succursales de banques étrangères	8	—	0,2	9,0	36,9	9,1	1,6	56,8
8.00	Privatbankiers – Banquiers privés	17	0,4	3,2	14,1	10,3	0,4	2,0	30,4
1.00–8.00	Total	408	4 438,3	5 653,6	46 150,6	31 620,5	16 108,7	8 412,4	112 384,1

¹ Einschliesslich Bauland

² Sowie übriger Wohnungsbau mit niedrigen Mietzinsen

³ Einschliesslich Eigentumswohnungen, Wohnbauten mit Ladenlokalen, kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsräumen

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankenstatistik 1978 behandelten Institute

Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1978

St = Staatsinstitut
AG St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung
AG = Aktiengesellschaft
Corp = Corporation
G = Genossenschaft
Gem-l = Gemeindeinstitut
GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stiftg = Stiftung
Ver = Verein
I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden

Institution d'Etat
Société anonyme avec ingérence de l'Etat
Société anonyme
Corporation
Société coopérative
Institution communale
Société à responsabilité limitée
Fondation
Association
Institut avec ingérence de l'Etat et des communes

Die Angaben zu « Firma, Rechtsform, Eigene Mittel und Bilanzsumme » der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1978 entnommen

« La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan » des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1978

0.00 Banken mit besonderem Geschäftskreis 0.00 Banques à statut particulier

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1907	Bern und Zürich	Schweizerische Nationalbank einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 15. Dezember 1978. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AG St	50 000 25 000	235 250	46 420 966
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 110 000	36 600	4 350 353
1930	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	150 000 75 000	34 000	3 904 030
1902	St. Gallen	Zentralbank des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen Die Zentralbank ist die Girozentrale der angeschlossenen Raiffeisenkassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von Fr. 1000.– besteht eine Nachschusspflicht bis zu Fr. 1000.– gemäss Art. 871, Abs. 1 des Obligationenrechts. Die statutarische Nachschusspflicht beläuft sich zur Zeit auf Fr. 90 000 000.–.	G	90 000	25 700	2 928 671

1.00 Kantonalbanken

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie

1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1913	Aarau	*Aargauische Kantonalbank	St	90 000	38 320	2 621 903
1915	Altdorf	*Urner Kantonalbank	St	20 000	9 085	615 490
1899	Appenzell	*Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St	13 000	5 040	368 621
1899	Basel	*Basler Kantonalbank	St	100 000	88 600	3 906 512
1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	55 000	17 660	1 966 658
1846	Bern	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	115 000	30 300	3 872 970
1834	Bern	*Kantonalbank von Bern	St	175 000	74 500	6 360 841
1870	Chur	*Graubündner Kantonalbank	St	130 000	40 350	3 416 325
1892	Fribourg	*Banque de l'Etat de Fribourg	St	40 000	22 000	2 034 907
1847	Genève	Banque hypothécaire du canton de Genève Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Banque. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	1 St Gem	75 000	52 500	2 551 211
1816	Genève	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	–	108 410	2 396 127
1884	Glarus	*Glarner Kantonalbank	St	22 000	9 955	688 463
1876	Herisau	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	32 000	11 100	1 148 265
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 141 480 actions (valeur nominale: fr. 70 740 000.–) sur 270 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	135 000	108 000	5 686 261

1.00 Kantonalbanken

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie

1.00 Banques cantonales

Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat

Fortsetzung

suite

Gründungs-jahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanzsumme Total du bilan
Année de constitution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
				Capital	Réserves	
1858	Lausanne	Crédit foncier vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1 ^{er} décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	105 000	132 416	4 818 662
1864	Liestal	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	120 000	68 375	3 804 259
1850	Luzern	*Luzerner Kantonalbank	St	200 000	70 017	5 287 823
1883	Neuchâtel	*Banque cantonale neuchâteloise	St	50 000	24 780	1 229 829
1868	St. Gallen	*St. Gallische Kantonalbank	St	180 000	49 033	4 837 544
1886	Sarnen	*Obwaldner Kantonalbank	St	18 000	12 084	589 277
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank	St	30 000	15 862	972 039
1890	Schwyz	*Kantonalbank Schwyz	St	80 000	11 130	2 123 343
1916	Sion	*Banque cantonale du Valais	St	80 000	28 379	2 532 114
1886	Solothurn	*Solothurner Kantonalbank Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	65 000	25 625	2 172 358
1879	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	25 000	9 968	580 785
1871	Weinfelden	*Thurgauische Kantonalbank	St	145 000	38 375	3 706 234
1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärsversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	40 000	18 470	1 701 999
1870	Zürich	*Zürcher Kantonalbank	St	475 000	179 725	16 391 221

2.00 Grossbanken

2.00 Grandes banques

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	1 806 622 1	913 831	63 244 723
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	300 000	443 123	12 938 198
1755	Zürich	Bank Leu AG	AG	81 686	207 807	4 017 861
1912	Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft	AG	1 100 000 2	629 851	60 951 422
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt	AG	1 047 500 2	179 131	47 599 241

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse	G	42 000	38 300	1 433 357
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg	G	2 800	18 507	367 543
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	3 000	4 068	143 185
1873	Affoltern i.E.	Ersparniskasse Affoltern	AG	700	1 523	45 936
1879	Altstätten	Sparverein «Biene» Altstätten	G	3 500	5 300	163 711
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	–	3 150	62 056
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de fr. 50 000.– chacune.	Gem-l	–	680	10 415
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	AG	3 200	3 415	104 923
1864	Baden	Gewerbebank Baden	AG	18 000	16 900	586 992
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	1 300	1 620	50 339
1885	Balsthal	Bank in Balsthal	AG	400	1 789	32 044
1960	Basel	Bank für Hypothekarkredite	AG	40 000	11 100	792 426
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	3 000	2 450	22 595
1931	Basel	Eigenheim Bank	AG	7 000	3 450	176 177
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	30 000	15 250	802 148
1965	Basel	Schweizerische Depositen- und Kreditbank	AG	35 000	11 900	946 022
1809	Basel	Sparkasse Basel	Stiftg	–	29 475	501 305
1865	Bassecourt	Banque Jurassienne d'Epargne et de Crédit	AG	5 000	5 600	184 178
1906	Belp	Spar- und Leihkasse Belp	AG	5 000	5 450	173 594
1869	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Beringen. Diese hat auch das Dotationskapital von Fr. 200 000.– gestellt.	Gem-l	200	946	34 047

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1964	Bern	Anlage Zentrale AG	AG	12 000	3 856	255 506
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	–	2 737	57 719
1825	Bern	Deposito-Cassa der Stadt Bern Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Dotationskapital von Fr. 5 000 000.– ist von der Burgergemeinde gestellt. Die Burgergemeinde haftet ausserdem mit dem gesamten Nutzungsgut für die Verbindlichkeiten der Deposito-Cassa der Stadt Bern.	Gem-I	5 000	3 000	245 113
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse Bern	G	–	16 750	290 920
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	18 000	23 000	814 789
1944	Bern	Sparkasse der Ascoop	Stiftg	50	460	7 461
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern	AG	15 000	23 000	834 330
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	4 500	5 303	158 965
1823	Biel	Ersparniskasse Biel	AG	1 000	30 350	606 945
1884	Biel	Spar- und Leihkasse Biel-Madretsch	AG	1 600	5 700	117 519
1826	Binningen	Ersparniskasse des untern Baselbiets	G	233	550	12 378
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	600	715	20 502
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	1 800	2 570	68 533
1827	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	780	1 450	40 864
1850	Brugg	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank	AG	60 000	65 200	2 371 625
1872	Buchs	Bank in Buchs	AG	5 000	7 200	182 219
1824	Bühler	Gemeindesparkasse Bühler Garantie der Gemeinde Bühler	Gem-I	–	590	5 573

3.00 Regionalbanken und Sparkassen
3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs jahr	Domizil	Firma	Rechts form	Eigene Mittel Fonds propres		
				Kapital	Reserven	Bilanz summe Total du bilan
Année de consti tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1858	Büren a.A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	AG	4 000	7 420	250 916
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf Garantie der 24 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf von zusammen Fr. 11 140 000.--.	G	–	24 000	532 307
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	3 000	4 660	132 734
1876	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	4 000	4 168	128 479
1835	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Épargne du Pays d'Enhaut	G	1 800	955	39 660
1878	Châtonnaye	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la P paroisse de Châtonnaye à concurrence de fr. 150 000.-- chacune.	Gem-I	–	250	4 743
1939	Chermignon	Caisse d'Épargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres	G	126	307	8 965
1913	Chevèze	Crédit agricole de Chevèze Responsabilité solidaire des membres	G	137	137	5 672
1833	Cossonay	Caisse d'Épargne du District de Cossonay	G	301	3 700	72 742
1908	Courgenay	Caisse rurale de Courgenay Responsabilité solidaire des membres	G	349	187	10 953
1829	Courtelay	Caisse d'Épargne du District de Courtelay Le capital-actions de fr. 50 000.-- est entre les mains des 33 communes du district de Courtelay. En outre, ces communes ré pondent des engagements de la Caisse pour fr. 500 000.-- au total.	AG	50	8 030	144 433
1904	Le Crêt	Caisse d'Épargne de la P paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis solidairement jusqu'à concurrence de fr. 50 000.-- par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys.	Gem-I	–	493	10 309
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	G	–	7 700	135 471
1907	Diepoldsau	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	AG	800	1 487	36 945
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	770	1 570	42 537

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1898	Ebnat-Kappel	Sparkasse « Biene » Ebnat-Kappel	G	92	182	3 376
1889	Ebnat-Kappel	Spar- und Leihkasse Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaft von Fr. 1 388 000.-, davon Fr. 870 000.- von der politischen Gemeinde Kappel, der Orts- gemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitzmoos- korporation und der Allmeindkorporation Kappel.	G	–	2 200	53 440
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu	AG	1 500	1 020	34 164
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	2 100	1 800	65 148
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg	G	1 400	1 310	40 373
1857	Engi	Esparniskasse Sernftal Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi, subsidiär hinter dem Kapital.	G	803	1 300	37 481
1855	Ennenda	Ersparniskasse Ennenda Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	50	56	845
1850	Entlebuch	Spar- und Leihkasse Entlebuch	AG	800	1 180	34 584
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	52	353	7 918
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	2 800	4 270	136 555
1837	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	310	550	17 728
1916	Eschenbach SG	Bank Eschenbach	AG	1 500	2 290	70 711
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt AG	AG	1 000	737	33 857
1896	Estavayer	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	5 000	5 200	117 958
1866	Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye	AG	5 000	4 880	136 601
1889	Flums	Sarganserländische Bank	AG	6 500	8 600	232 985
1338	Fraubrunnen	Amtersparniskasse Fraubrunnen Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen sowie die bürgerliche Kirchgemeinde Bernisch-Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen Fr. 6 000 000.- übernommen.	G	–	16 200	359 578

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1828	Fribourg	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à fr. 3000 000.–	Gem-I	–	1 466	57 216
1853	Fribourg	Caisse Hypothécaire du Canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à fr. 500.–. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Conseil d'administration de la banque.	AG St	6 000	4 800	236 611
1837	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen	AG	4 000	5 415	157 496
1881	Gossau SG	Bank in Gossau	AG	7 000	8 400	236 523
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	2 500	3 750	115 718
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen Garantie der Gemeinden des Amtsbezirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen Fr. 10 320 000.–	G	–	33 000	611 953
1882	Grosswangen	Luzerner Landbank Aktiengesellschaft	AG	15 000	15 200	486 082
1860	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hallau. Das Dotationskapital von Fr. 500 000.– ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	2 731	70 651
1926	Heitenried	Kreditgenossenschaft des Sensebezirks in Heitenried	G	1 697	1 612	60 622
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage von Fr. 250 000.–	Gem-I	–	249	6 845
1874	Hochdorf	Volksbank Hochdorf	AG	3 500	5 500	177 846
1953	Holderbank	Sparverein Holderbank	G	53	83	1 928
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Gar antiekapital der Genossenschafter von Fr. 191000.–.	G	–	9 320	139 156
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	4 500	5 200	173 834

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen; Garantiefonds der Burgergemeinde 1978 Fr. 2 573 248.–, Garantie der Herdgemeinde Fr. 1 000 000.–.	Gem-I	–	2 022	58 074
1883	Ins	Bank in Ins	AG	1 400	4 680	117 706
1852	Interlaken	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantieverpflichtung von zusammen Fr. 1 500 000.– übernommen.	G	3 117	6 010	188 474
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	700	600	23 368
1900	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	AG	2 400	2 960	99 775
1873	Kirchberg BE	Spar- und Leihkasse Kirchberg	AG	2 500	4 950	164 136
1911	Kirchberg SG	Spar- und Leihkasse Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	4 300	1 854	117 299
1836	Kirchleerau	Ersparniskasse Leerau	G	1 100	1 790	63 488
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	AG	2 000	3 220	96 326
1870	Kriegstetten	Bank in Kriegstetten	AG	7 000	4 480	212 924
1838	Küsnacht ZH	Sparkasse Küsnacht Zürich	G	1 200	4 870	101 314
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht AG	AG	1 000	1 105	37 864
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	1 000	2 170	57 935
1867	Langenthal	Bank Langenthal	AG	22 000	19 800	633 340
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	AG	8 000	24 172	599 022
1885	Langnau BE	Bank in Langnau	G	11 500	10 848	327 944

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1840	Langnau BE	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis Fr. 500 000.–.	G	955	17 500	349 456
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen einbezahlt	AG	4 000 3 000	5 080	155 936
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen	G	5 845	8 355	216 318
1922	Laupersdorf	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	98	303	6 707
1864	Lausanne	Banque Vaudoise de Crédit	G	33 000	16 050	784 903
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit	AG	25 000	10 353	610 806
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne	Ver	—	2 000	29 357
1868	Lenzburg	Hypothekbank Lenzburg	AG	23 000	19 900	807 609
1929	Leuk-Stadt	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	45	260	6 357
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	AG	30 000	21 600	968 886
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen	Gem-l	—	657	18 289
1850	Lütterswil	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 800	3 220	100 489
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	G	1 843	4 497	94 497
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	AG	3 200	7 170	190 315
1894	Madiswil	Spar- und Leihkasse Madiswil	G	1 000	985	27 764
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	1 800	2 850	69 842
1833	Männedorf	Sparkasse Männedorf	G	—	2 700	43 891
1950	Matzendorf	Sparverein Matzendorf	G	112	220	4 678
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli	G	1 429	4 043	93 520

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1941	Melchnau	Spar- und Leihkasse Melchnau	AG	1 000	1 240	32 688
1852	Menziken	Bank in Menziken	AG	7 500	11 200	383 021
1872	Merishausen	Spar- und Leihkasse Merishausen Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen	Gem-l	–	489	10 697
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang	G	713	915	22 816
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du District de Moudon	G	–	3 310	49 843
1926	Mühlethurnen	Spar- und Leihkasse Gürbetal	AG	1 500	2 600	71 859
1879	Mümliswil	Sparverein Biene	G	50	138	2 866
1870	Münsingen	Spar- und Leihkasse Münsingen	AG	6 000	8 230	213 559
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	3 000	4 250	157 257
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten Garantie der Gemeinde Murten	Gem-l	–	6 000	151 889
1863	Neuchâtel	Crédit Foncier Neuchâtelois	AG	16 000	8 530	418 380
1872	Neunkirch	Spar- und Leihkasse Neunkirch Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Dotationskapital ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-l	500	1 720	44 373
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechtsnachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett) sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen Fr. 150000.–	G	3 517	23 257	490 813
1858	Niederuzwil	Bank in Niederuzwil	AG	4 000	5 220	147 425
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon	G	973	5 800	83 894
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse Oberburg	AG	2 000	3 460	82 330
1863	Oberriet SG	Sparkasse Oberriet	AG	800	1 130	39 593
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	AG	1 000	1 660	49 949

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raisons sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1874	Oberuzwil	Ersparnisanstalt Oberuzwil	AG	1 200	2 200	52 028
1829	Ofringen	Sparkasse Ofringen	G	850	2 875	76 461
1829	Oltten	EKO Hypothekar- und Handelsbank Garantie der Bürgergemeinde Oltten. Das Dotations- kapital ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	20 000	11 662	634 245
1833	Pfäffikon ZH	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirktes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von Fr. 220 000.– haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	–	12 801	232 071
1881	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien	AG	500	753	27 056
1897	Prez-v.-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de fr. 100 000.– chacune	Gem-I	–	1 049	22 872
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à concurrence de fr. 278 000.–	Gem-I	–	305	5 488
1851	Rämismühle ZH	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von Fr. 43 000.–	G	–	228	3 240
1853	Räterschen	Sparkasse Elsau Garantie der politischen Gemeinde Elsau	Gem-I	–	860	18 025
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein	AG	1 150	1 675	47 878
1888	Reinach	Bank in Reinach	AG	9 000	15 700	477 284
1834	Reute AR	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute	Gem-I	–	132	2 149
1952	Rickenbach ZH	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	150	210	7 080
1903	Riggisberg	Spar- und Leihkasse Riggisberg	AG	2 000	3 530	108 563
1865	Romont	Banque de la Glâne et de la Gruyère	AG	4 000	2 720	66 192

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung		suite				
Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1835	Rüeggisberg	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	466	2 209	43 483
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil AG	AG	1 500	1 115	52 399
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen	AG	1 400	3 870	100 741
1811	St.Gallen	Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen übernahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 11 lit. c der VO zum BaG eine Garantie von Fr. 1 000 000.—. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Garantie der Ortsbürgergemeinde St.Gallen für die Verbindlichkeiten der Ersparnisanstalt.	Gem-l	4 000	2 500	88 627
1854	St.Gallen	St.Gallische Creditanstalt	AG	18 000	23 150	634 673
1907	St.Gallen	Sparkasse der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St.Gallen Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet der katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen, insbesondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweckgebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 11 lit. c der VO zum BaG die bedingungslose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von Fr. 4 000 000.— für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholischen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital gestellt.	Corp	12 000	7 775	348 236
1817	Schaffhausen	Ersparniskasse in Schaffhausen Der Vorstand der Hülfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die «Direktion» (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	6 585	108 536
1866	Schaffhausen	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	3 000	2 790	89 133
1838	Schleitheim	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	1 000	1 940	49 247
1882	Schöftland	Bank Suhrental	AG	6 000	8 565	288 149
1926	Schüpfheim	Volksbank in Schüpfheim	AG	1 600	1 030	48 823

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1850	Schwanden GL	Ersparniskasse Schwanden	G	1 600	700	40 170
1825	Schwarzenburg	Amtersparniskasse Schwarzenburg	G	1 919	5 852	151 214
1812	Schwyz	Sparkasse Schwyz Für die Verbindlichkeiten haftet die Gemeinde Schwyz. Garantieleistung von Fr. 6 000 000.– gemäss Art. 11 lit.c der VO zum BaG.	Gem-I	–	5 604	157 342
1911	Sempach	Bank in Sempach	AG	1 500	1 450	51 269
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	2 000	2 050	75 439
1865	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée	AG	1 000	1 040	35 630
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais Société Mutuelle	G	32 915	5 504	668 012
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	472	9 080
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solothurn, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-I	4 000	4 975	212 820
1889	Solothurn	Schweizerische Hypotheken- und Handelsbank	AG	26 000	6 500	550 206
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	21 000	24 150	715 106
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	6 000	4 750	207 377
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg	–	905	9 643
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	–	3 640	64 247
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden	G	4 500	10 650	278 721
1863	Steffisburg	Spar- und Leihkasse Steffisburg	AG	6 000	7 890	216 264
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	4 000	5 250	147 281
1859	Sumiswald	Spar- und Leihkasse Sumiswald	AG	3 200	6 400	164 775

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alterswil, Brünisried, Düdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflichtungen der Sparkasse bis zum Betrage von Fr. 1 200 000.--.	Gem-l	600	1 560	41 280
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil	G	1 711	13 473	244 663
1895	Thayngen	Spar- und Leihkasse Thayngen Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen, die auch das Dotationskapital stellt.	Gem-l	2 000	2 654	76 536
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	–	35 219	670 432
1929	Thun	Bank in Thun	G	2 000	1 610	71 526
1866	Thun	Spar- und Leihkasse Thun	AG	3 500	9 200	251 821
1900	Triengen	Sparbank Triengen	AG	2 800	2 330	81 216
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	–	476	4 897
1850	Uetikon ZH	Sparkasse Uetikon am See	G	–	1 056	15 877
1864	Unterwasser	Ersparnisanstalt Unterwasser Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	398	509	17 521
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	500	1 740	42 470
1836	Uster	Bezirkssparkasse Uster	G	–	8 530	107 536
1848	Uznach	Bank vom Linthgebiet	AG	15 000	18 830	798 702
1814	Vevey	Caisse d'épargne du District de Vevey	G	1 769	4 191	96 104
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	300	396	17 730
1878	Vuisternens dev. Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens	Gem-l	–	820	13 496

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs jahr	Domizil	Firma	Rechts form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz summe Total du bilan
				Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1816	Wädenswil	Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt	G	–	18 700	315 747
1829	Wald AR	Sparkasse Wald AR	G	60	147	2 866
1824	Wangen a.A.	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	2 000	16 923	372 483
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	159	260	8 537
1828	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	–	16 600	286 810
1874	Wiedlisbach	Sparkasse Wiedlisbach	AG	1 000	3 000	78 867
1903	Wiesendangen	Sparkasse Wiesendangen Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Verbindlichkeiten der Sparkasse bis zum Betrag von Fr. 1 000000.–	Gem-I	–	1 100	27 258
1855	Wilchingen	Spar- und Leihkasse Wilchingen Garantie der Einwohnergemeinde Wilchingen, die auch das Dotationskapital stellt	Gem-I	100	1 779	46 045
1906	Willisau	Volksbank Willisau AG	AG	5 600	8 850	281 414
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmental	G	2 300	4 070	111 655
1875	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersimmental	AG	2 000	2 460	63 131
1865	Winterthur	Hypothekar- und Handelsbank Winterthur	AG	37 500	29 300	923 799
1852	Winterthur	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	350	740	19 381
1868	Wohlen BE	Spar- und Kreditkasse Wohlen b. Bern	AG	600	820	29 144
1845	Wolfhalden AR	Gemeindesparkasse Wolfhalden Garantie der Gemeinde Wolfhalden	Gem-I	–	706	10 366
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen	AG	900	870	30 858
1848	Wyssachen	Ersparniskasse Wyssachen	AG	1 000	1 550	39 803
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	–	5 200	87 756
1887	Zimmerwald	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossenschafter	G	30	750	18 207

3.00 Regionalbanken und Sparkassen

3.00 Banques régionales et caisses d'épargne

Fortsetzung

suite

Gründungs jahr	Domizil	Firma	Rechts form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1860	Zürich	Bank Neumünster	AG	12 000	7 500	310 023
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	3 000	3 700	115 699
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	5 315	66 569
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—	40 550	672 898
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	800	5 240	97 063
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	1 050	1 450	47 264
1836	Zweisimmen	Amtersparniskasse Obersimmental	G	2 700	4 488	116 096
1902	Zweisimmen	Obersimmentalische Volksbank	G	800	1 380	40 005

4.00 Darlehens- und Raiffeisenkassen

4.00 Caisses de crédit mutuel et caisses Raiffeisen

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Reserven Réserves	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1978: 14 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement responsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'acquérir des parts sociales de fr. 500.- de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Les sections fédérées garantissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de fr. 100.- par part sociale.	G	544	3 355	82 352
1902	St. Gallen	Schweizer Verband der Raiffeisenkassen 1978: 1190 angeschlossene Kassen. Bei den Raiffeisenkassen, die dem Verband angeschlossen sind, haften die Genossenschaftler solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Raiffeisenkassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschuss- pflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentralbank des Verbandes (Seite 284).	G	44 130	376 628	11 109 825

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
5.11 Handelsbanken

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
5.11 Banques commerciales

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Capital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	in tausend Franken en milliers de francs		
1921	Basel	Adler Bank Basel AG	AG	10 000	1 100	81 795
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank AG	AG	180 000	95 200	3 430 090
1903	Bellinzona	Società Bancaria Ticinese	AG	2 000	3 600	74 192
1954	Genève	Banque Commerciale SA	AG	9 000	14 100	72 747
1958	Genève	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit	AG	5 000	1 965	29 423
1954	Genève	Banque Romande	AG	40 000	3 000	293 772
1969	Genève	Compagnie Bancaire pour l'industrie SA	AG	2 000	1 520	8 887
1966	Genève	Inter Maritime Bank	AG	15 625	15 225	133 599
1935	Lausanne	Compagnie privée de Banque et de Placements SA	AG	2 000	440	11 486
1963	Lugano	Banca Commerciale di Lugano	AG	10 000	10 400	163 429
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	AG	110 000	143 000	2 545 014
1926	Lugano	Banca Solari & Blum SA	AG	2 000	6 400	59 600
1961	Lugano	Banque de Participations et de Placements SA	AG	2 750	20	12 210
1952	Lugano	Cornèr Banca SA	AG	12 000	14 500	308 712
1943	Lugano	Diskont- und Handelsbank AG Castagnola	AG	1 000	182	5 749
1945	Luzern	Finanzbank Luzern AG	AG	500	150	2 488
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	1 000	2 850	25 765

5.00 Übrige Banken5.10 Schweizer Banken
5.11 Handelsbanken**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses
5.11 Banques commerciales

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktiengesellschaft	AG	800	1 860	19 186
1959	Luzern	Sparbank Luzern	AG	3 250	2 325	81 616
1970	Neuchâtel	Banque Courvoisier SA	AG	3 000	1 700	45 062
1925	Reinach	Bank Haerry AG	AG	500	2 600	26 672
1956	St.Gallen	Anlagebank AG	AG	2 000	1 614	6 857
1890	Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG	AG	50 000	14 000	712 849
1958	Zürich	Bank für Handel und Effekten	AG	6 000	15 400	220 661
1897	Zürich	Bank Hofmann AG	AG	10 000	16 350	328 298
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche AG	AG	6 000	23 500	163 874
1970	Zürich	Finanz- und Investmentbank AG	AG	5 000	1 750	43 039
1955	Zürich	Handelskredit-Bank AG	AG	2 000	5 020	37 776
1949	Zürich	Industrie- und Handelsbank Zürich AG	AG	5 000	23 430	175 854
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG einbezahlt	AG	2 000 1 250	1 350	41 713
1957	Zürich	Migros Bank	AG	110 000	42 500	1 950 335
1972	Zürich	Multi Commercial Bank	AG	10 000	4 000	88 911
1934	Zürich	NCB Bank AG	AG	6 000	850	66 788
1958	Zürich	Uto Bank	AG	4 000	3 250	44 174

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-
 geschäfte spezialisierte Institute

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières,
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1922	Amriswil	Aug. Roth AG	AG	600	3 100	9 114
1855	Basel	Bank Heusser & Cie. AG	AG	10 000	5 050	85 827
1924	Basel	Banque Jenni & Cie. SA	AG	1 000	4 100	32 977
1813	Basel	Dreyfus Söhne & Cie. Aktiengesellschaft	AG	2 000	108 950	341 624
1810	Basel	Ehinger & Cie. AG	AG	6 000	1 650	56 781
1955	Bern	Bank und Finanz-Institut AG	AG	10 000	9 500	171 991
1812	Bern	Armand von Ernst & Cie. AG	AG	5 000	5 150	41 150
1973	Genève	Banque Cantrade Ormond Burrus SA	AG	9 000	4 750	88 556
1956	Genève	Banque de gestion privée	AG	2 000	5 910	21 780
1968	Genève	Banque Gutzwiller, Kurz, Bungener SA	AG	20 000	11 700	114 940
1956	Genève	Banque Pariente	AG	2 000	15 900	101 137
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme	AG	30 000	31 400	476 237
1970	Genève	Compagnie de Banque et d'Investissements «CBI»	AG	8 000	11 850	152 601
1795	Genève	Ferrier, Lullin & Cie SA.	AG	19 381	–	149 367
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion	AG	10 000	10 400	113 565
1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. SA	AG	2 000	7 000	39 259
1943	Lausanne	BLP Banque lausannoise de portefeuilles	AG	4 000	1 230	12 703
1971	Lausanne	Compagnie de Banque et de Crédit SA	AG	20 000	7 100	115 922
1943	Lugano	Banca Cantrade SA, Lugano	AG	5 000	1 000	15 812
1972	Lugano	Banca Privata in Lugano SA	AG	10 000	2 500	30 029
1957	Lugano	Overland Trust Banca	AG	5 000	9 700	86 729
1971	Lugano	Soginvest Banca SA	AG	2 000	900	19 091
1970	Luzern	Treuhand-Bank	AG	3 000	950	24 443

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.12 Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungs-
 geschäfte spezialisierte Institute

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.12 Etablissements spécialisés dans les opérations boursières,
 les transactions sur titres et la gestion de fortune

Fortsetzung

suite

Grün- dungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1842	Nyon	Compagnie de Gestion et de Banque Gonet SA	AG	15 000	24 218	285 522
1923	Zürich	Adler & Co. AG, Bankgeschäft	AG	2 000	2 420	18 556
1934	Zürich	Affida Verwaltungsbank	AG	5 000	4 138	27 555
1962	Zürich	Arzi-Bank AG	AG	3 000	700	15 310
1962	Zürich	Bank Albis AG	AG	2 000	3 300	11 722
1952	Zürich	Bank Cantrade AG	AG	10 000	35 000	375 498
1836	Zürich	Bank in Zürich	AG	7 500	7 700	37 322
1870	Zürich	Bank Rinderknecht AG	AG	1 000	3 230	13 979
1899	Zürich	Bank Schoop Reiff & Co. AG	AG	3 000	7 300	30 286
1959	Zürich	Cambio & Valorenbank	AG	5 000	13 300	87 467
1939	Zürich	Capital Bank	AG	400	112	2 197
1955	Zürich	Clariden Bank	AG	10 000	18 950	143 073
1962	Zürich	Depositen- & Effektenbank AG	AG	5 000	1 730	34 806
1924	Zürich	Finanzbank AG	AG	500	683	2 902
1964	Zürich	Gerling Investment & Credit Bank AG	AG	2 000	190	14 250
1960	Zürich	Hügi Bank AG	AG	2 000	490	5 107
1965	Zürich	Interallianz Bank Zürich AG	AG	8 000	2 650	31 343
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	6 000	1 450	43 264
1931	Zürich	Märki, Baumann & Co. AG	AG	3 000	7 600	74 748
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft	AG	10 000	30 200	161 692
1922	Zürich	Rüegg Bank AG	AG	5 000	14 750	63 721

5.00 Übrige Banken

5.10 Schweizer Banken
 5.13 Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung

5.00 Autres banques

5.10 Banques suisses
 5.13 Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1953	Brugg	Bank Aufina	AG	15 000	22 500	407 254
1912	Fribourg	Banque Procrédit SA	AG	10 000	69 000	705 191
1952	Genève	Banque Orca SA	AG	3 000	5 600	98 636
1962	Luzern	Anker Bank AG	AG	2 000	125	8 216
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank AG, Luzern	AG	400	190	4 070
1936	St. Gallen	Bank Rohner AG einbezahlt	AG	19 000 17 600	23 063	439 810
1955	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	750	1 150	22 798
1950	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	700	135	2 041
1934	Zürich	AKO-BANK	AG	9 000	5 700	167 628
1951	Zürich	Bank Fellinger AG	AG	3 500	620	29 285
1935	Zürich	Bank Finalba AG	AG	20 000	6 000	308 360
1954	Zürich	City Bank	AG	5 000	1 830	64 536
1879	Zürich	Domus Bank AG	AG	7 000	1 000	8 717
1926	Zürich	Kredit-Bank	AG	2 000	1 625	43 529
1965	Zürich	Urania Bank Zürich	AG	5 000	1 500	42 898

5.00 Übrige Banken5.10 Schweizer Banken
5.14 Andere**5.00 Autres banques**5.10 Banques suisses
5.14 Autres

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypothekenbank AG	AG	15 000	6 150	161 133
1934	Basel	WIR Wirtschaftsring-Genossenschaft	G	948	9 400	107 792
1856	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	AG	5 000	700	47 248
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank AG	AG	1 000	630	17 066

5.00 Übrige Banken5.20 Ausländisch beherrschte Banken¹**5.00 Autres banques**5.20 Banques en mains étrangères¹

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1949	Basel	Bank für internationalen Handel AG	AG	23 600	41 700	659 604
1957	Basel	Internationale Genossenschafts-Bank einbezahlt	AG	140 000 121 500	30 500	1 369 751
1869	Bern	Bank v. Ernst & Co. AG	AG	11 000	6 400	83 077
1960	Genève	Algemene Bank Nederland (Genève) SA	AG	6 000	7 000	44 675
1964	Genève	American Fletcher Bank (Suisse) SA	AG	8 000	3 000	73 748
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe SA	AG	5 500	—	5 689
1953	Genève	Banque Compafina	AG	70 000	6 750	286 172
1963	Genève	Banque de Commerce et de Placements SA	AG	20 000	13 000	142 029
1921	Genève	Banque de Dépôts	AG	10 000	2 850	63 926
1974	Genève	Banque de l'Union Européenne en Suisse SA	AG	10 000	9 250	130 363
1872	Genève	Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) SA	AG	136 000	121 250	2 019 010
1966	Genève	Banque de Rive SA, an affiliate of St.-Mary Holdings Ltd.	AG	6 000	915	24 162
1947	Genève	Banque d'investissements mobiliers et de financement «IMEFBANK» einbezahlt	AG	15 000 10 000	3 100	89 426
1959	Genève	Banque d'investissements privés	AG	3 000	4 945	38 442
1965	Genève	Banque du Rhône et de la Tamise SA	AG	20 000	7 000	227 319
1969	Genève	Banque Keyser-Ullmann en Suisse SA	AG	20 000	7 500	147 500
1961	Genève	Banque Libanaise pour le Commerce SA	AG	5 000	1 770	16 487
1978	Genève	Banque Occidentale pour l'industrie et le commerce (Suisse)	AG	40 000	—	283 988
1957	Genève	Banque Pasche SA	AG	6 500	3 650	42 546
1964	Genève	Banque Scandinave en Suisse	AG	53 000	42 250	901 841
1969	Genève	Banque Worms et Associés (Genève) SA	AG	20 000	2 473	160 732

¹ Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art.3 bis und 3ter¹ Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art.3 bis et 3 ter

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1969	Genève	Chase Manhattan Bank (Suisse)	AG	55 000	1 700	667 226
1959	Genève	Crédit Commercial de France (Suisse) SA	AG	50 000	9 500	529 805
1952	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	72 000	107 500	1 704 351
1965	Genève	Franck & Cie. SA	AG	17 500	885	61 884
1953	Genève	Handelsfinanzbank einbezahlt	AG	40 000 30 000	29 200	327 630
1958	Genève	Kleinwort, Benson (Geneva) SA	AG	20 000	6 550	109 145
1970	Genève	Kredietbank (Suisse) SA	AG	20 000	8 500	209 507
1956	Genève	Ralli Brothers (Bankers) SA	AG	17 000	9 505	80 661
1935	Genève	Société Bancaire Barclays (Suisse) SA	AG	20 000	17 520	309 638
1960	Genève	Trade Development Bank (TDB)	AG	175 000	144 000	2 817 751
1961	Genève	United Overseas Bank	AG	80 000	88 000	1 617 153
1962	Lausanne	Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA	AG	50 000	15 500	417 855
1959	Lausanne	Banque Indiana (Suisse) SA	AG	3 000	300	31 890
1940	Lausanne	Banque Intercommerciale de Gestion	AG	13 000	6 000	41 654
1937	Lausanne	Banque Ralli SA	AG	6 500	5 650	15 780
1958	Lugano	Banca del Ceresio SA	AG	2 000	2 050	25 528
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	75 000	148 000	2 141 034
1961	Lugano	Banca del Sempione	AG	15 000	20 000	253 945
1964	Lugano	Banca di Credito Commerciale e Mobiliare SA	AG	10 600	3 500	73 156
1956	Lugano	Banca di credito e commercio SA	AG	1 000	1 280	11 835
1963	Lugano	Banca Prealpina SA	AG	14 000	13 200	126 649

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	20 000	10 425	274 381
1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera	AG	50 000	117 500	1 620 522
1973	St. Gallen	Bank Thorbecke AG	AG	5 000	300	13 791
1969	Zug	Phibrobank AG	AG	25 000	15 500	177 686
1965	Zürich	Algemene Bank Nederland in der Schweiz AG	AG	10 000	5 000	80 120
1921	Zürich	American Express Bank (Switzerland) AG	AG	40 000	2 456	460 245
1962	Zürich	Arab Bank (Overseas) Ltd	AG	26 400	35 000	480 582
1960	Zürich	Bank Europäischer Genossenschaftsbanken	AG	40 000	2 000	420 584
1963	Zürich	Bank für Kredit und Aussenhandel AG	AG	25 000	23 320	271 087
1975	Zürich	Bank Hapoalim (Switzerland) Ltd.	AG	50 000	3 300	260 212
1967	Zürich	Bank Künzler AG	AG	4 000	1 300	12 624
1961	Zürich	Bank Leumi le-Israel (Schweiz)	AG	15 000	15 392	256 462
1971	Zürich	Bank of Tokyo (Schweiz) AG	AG	80 000	14 100	443 026
1971	Zürich	Bankers Trust AG	AG	20 000	600	177 422
1955	Zürich	Bankinstitut Zürich	AG	3 500	2 200	33 964
1969	Zürich	Bankinvest	AG	29 000	7 200	310 766
1972	Zürich	Banque Louis Dreyfus en Suisse SA	AG	5 000	3 700	43 730
1971	Zürich	Continental Illinois Bank (Switzerland)	AG	25 000	1 023	218 053
1976	Zürich	Dai-Ichi Kangyo Bank (Schweiz) AG	AG	40 000	900	216 910
1965	Zürich	Dow Banking Corporation	AG	100 000	64 000	1 570 688
1958	Zürich	Finter Bank	AG	20 000	11 800	219 887
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank	AG	10 000	21 050	268 219

5.00 Übrige Banken

5.20 Ausländisch beherrschte Banken

5.00 Autres banques

5.20 Banques en mains étrangères

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1972	Zürich	Fuji Bank (Schweiz) AG	AG	50 000	15 000	416 044
1970	Zürich	Guinness Mahon (Zürich) AG einbezahlt	AG	7 000 4 200	1 600	34 977
1939	Zürich	Guyerzeller-Zurmunt Bank AG	AG	5 000	41 000	194 587
1967	Zürich	Habib Bank AG	AG	17 500	5 900	226 858
1930	Zürich	Handelsbank N.W.	AG	45 000	93 000	1 403 938
1959	Zürich	Lavoro Bank AG einbezahlt	AG	60 000 30 000	38 700	184 560
1960	Zürich	Nederlandsche Middenstandsbank (Schweiz) AG	AG	15 000	7 100	73 618
1960	Zürich	Neue Bank	AG	20 000	12 750	246 131
1964	Zürich	Nordfinanz-Bank Zürich	AG	65 000	79 300	1 501 470
1958	Zürich	Privat-Kredit-Bank	AG	16 000	13 300	115 683
1968	Zürich	Rothschild Bank AG	AG	10 000	45 200	337 825
1967	Zürich	J. Henry Schroder Bank AG	AG	20 000	14 000	316 113
1969	Zürich	Seattle-First National Bank (Switzerland) einbezahlt	AG	25 000 9 000	9 500	98 256
1961	Zürich	S. G. Warburg Bank AG	AG	10 000	13 200	64 596
1940	Zürich	Slavenburg's Bank (Schweiz) AG einbezahlt	AG	10 200 3 480	2 250	39 670
1969	Zürich	Standard Chartered Bank AG	AG	40 000	3 700	178 128
1965	Zürich	Ueberseebank AG	AG	6 000	2 800	41 303
1967	Zürich	United Bank AG	AG	2 000	2 365	19 652
1959	Zürich	Wirtschafts- und Privatbank	AG	15 000	10 050	134 769
1966	Zürich	Wozchod Handelsbank AG einbezahlt	AG	65 000 45 000	35 000	605 037

6.00 Finanzgesellschaften¹

6.10 die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen

6.00 Sociétés financières¹

6.10 qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1895	Baden	Motor-Columbus, Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	130 000	124 300	373 575
1863	Basel	«Basler Handelsbank», Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	12 000	21 800	203 953
1952	Lugano	Finanziaria e Valori SA	AG	2 500	905	9 599
1898	Meyrin	Société Générale pour l'Industrie	AG	15 000	6 050	53 407
1961	Olten	DEGGO AG	AG	9 000	1 120	47 390
1956	Zürich	«Eidgenössische Bank» Beteiligungs- und Finanzgesellschaft	AG	35 000	42 600	121 067

¹ Gemäss Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8.11.1934/11.3.1971, Art. 1, Abs. 2 a und 2 b und Art. 7, Abs. 5

¹ Selon la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne du 8.11.1934/11.3.1971, art. 1, al. 2 a et 2 b et art. 7, al. 5

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen¹**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt¹

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1967	Basel	AG für Beteiligungen an privaten Unter- nehmungen	AG	12 000	890	22 592
1963	Basel	BHB-Finanzierungs AG Basel	AG	5 000	1 000	38 932
1930	Basel	Continentele Elektrizitäts-Union AG	AG	10 000	12 000	23 495
1960	Basel	Indelec Finanz AG	AG	10 000	2 240	127 287
1896	Basel	INDELEC Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	51 500	52 300	172 839
1961	Basel	Internationale Finanzierungs- Aktiengesellschaft	AG	8 000	8 900	84 145
1923	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	16 000	10 300	42 580
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	1 000	560	4 437
1968	Genève	**Charterhouse Japhet (Suisse) SA	AG	5 000	446	9 805
1968	Genève	**Citicorp International Finance SA einbezahlt	AG	5 000 2 030	25	10 476
1969	Genève	**Cloverhill Finance SA	AG	500	7	511
1977	Genève	**Gulf and Occidental Investment Company SA	AG	5 300	–	10 152
1963	Genève	**Investors Trust Company SA	AG	1 000	–	1 006
1794	Genève	**Morgan Grenfell (Switzerland) SA	AG	5 000	1 400	106 065
1973	Genève	**Morgan Stanley SA	AG	500	73	646
1977	Genève	**Saudi Finance Corporation, SAUDIFIN SA	AG	10 000	100	106 827
1926	Genève	**SOCCOM Société de Finance Commerciale SA	AG	2 500	861	5 608
1962	Genève	**Société de Financement International du Crédit Commercial de France SA	AG	10 000	600	38 201
1896	Genève	Société Financière de Genève	AG	1 000	3 600	4 954
1902	Genève	Société financière Italo-Suisse	AG	50 000	60 100	126 708
1933	Genève	Société Indépendante de Financement	AG	800	97	927

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies du signe ** sont en mains étrangères

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen¹**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt¹

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1971	Genève	**Soditic SA	AG	7 500	3 700	28 197
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières	AG	17 600	13 545	32 404
1970	Genève	Tradeconsult SA	AG	2 200	205	5 289
1960	Genève	**VOLVO FINANCE SA	AG	13 000	5 800	206 229
1894	Glarus	Trans Anlage-Gesellschaft	AG	2 600	8	2 895
1905	Glarus	Watt Aktiengesellschaft	AG	1 000	350	5 280
1971	Lausanne	Capital-Finance SA	AG	500	132	2 461
1977	Lausanne	**Compagnie Financière Espirito Santo SA	AG	1 000	–	6 149
1967	Lausanne	**Compagnie Internationale de Crédit à Moyen Terme SA	AG	5 000	751	25 687
1977	Lausanne	**Dorfina Compagnie Financière SA	AG	10 000	5	10 112
1969	Lausanne	**Renault Finance SA	AG	225 000	75 425	4 075 385
1971	Lugano	Istituto finanziario di Lugano SA	AG	1 000	–	8 602
1927	Montreux	Finanz- & Industrie-Trust AG	AG	500	250	2 999
1963	Zug	EFAG Exportfinanzierungs AG	AG	20 000	9 360	96 435
1964	Zug	**Greyhound Financial and Leasing Corporation AG	AG	28 620	4 988	64 266
1978	Zug	**Roycan Finanz AG	AG	10 000	–	60 749
1928	Zug	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft	AG	10 846	4 200	16 972
1929	Zug	**Themis-Finanz-Gesellschaft	AG	500	940	6 163
1960	Zürich	AG für Ertragswerte	AG	2 000	500	3 220
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft	AG	18 000	27 000	47 520
1959	Zürich	Atlantic-Finanzierungs-AG	AG	15 000	10 900	103 319
1974	Zürich	**BHF-Finanz AG	AG	3 000	225	44 504
1974	Zürich	**CNY Finanz AG	AG	500	10	662

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies du signe ** sont en mains étrangères

6.00 Finanzgesellschaften6.20 die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen¹**6.00 Sociétés financières**6.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt¹

Fortsetzung

suite

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
1975	Zürich	Creafin AG	AG	1 000	550	4 696
1927	Zürich	Discont-Credit AG	AG	500	1 615	11 425
1971	Zürich	Effekten- und Aussenhandels-Finanz AG	AG	1 000	95	1 150
1965	Zürich	Finanz AG	AG	15 000	4 200	218 530
1975	Zürich	**Forfaitierung und Finanz AG	AG	10 000	1 300	317 147
1974	Zürich	**Girard Zürich AG	AG	6 000	2 410	52 274
1968	Zürich	**Grindlay Brandts SA	AG	10 000	370	18 728
1968	Zürich	**HBZ Finanz AG	AG	2 500	800	15 150
1966	Zürich	**Intersoge SA	AG	5 000	6 800	20 238
1968	Zürich	Maag Finanz AG Zürich	AG	2 000	1 376	15 073
1964	Zürich	**Monaval Finanz AG	AG	10 000	9 500	153 128
1971	Zürich	Noreco Finanz AG	AG	20 000	2 000	173 232
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	13 500	25 933
1966	Zürich	**Singer & Friedlander AG	AG	5 000	5 220	51 045
1934	Zürich	SITA Investment AG	AG	6 600	173	8 469
1969	Zürich	**Skandifinanz AG	AG	8 000	9 435	163 531
1927	Zürich	«Thesaurus» Continentale Effekten- Gesellschaft	AG	25 000	8 000	157 616
1957	Zürich	**Turis AG, Finanz- und Verwaltungsgesellschaft	AG	30 000	9 650	282 707
1967	Zürich	**UDT Internationale Finanz AG	AG	5 000	1 800	46 278
1947	Zürich	**Ufitec SA Union financière	AG	1 000	14 000	24 784
1968	Zürich	**Ultrafin AG	AG	20 000	4 200	59 200
1972	Zürich	**Urquijo Finanz AG	AG	10 000	850	58 582
1935	Zürich	WIRAM Anlage-Gesellschaft	AG	10 020	5 500	22 465

¹ Die mit ** versehenen Finanzgesellschaften sind ausländisch beherrscht¹ Les sociétés financières munies du signe ** sont en mains étrangères

7.00 Filialen ausländischer Banken
7.00 Succursales de banques étrangères

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Capital	Réserves	
			in tausend Franken en milliers de francs		
1909	Basel	Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine CIAL	16 250	12 450	323 463
1876	Genève	Crédit Lyonnais	100 000	3 232	833 739
1969	Genève	Grindlays Bank SA	10 764	4 030	94 084
1919	Genève	Lloyds Bank International Ltd	71 780	1 571	1 115 285
1968	Genève	The British Bank of the Middle East	18 000	1 155	53 639
1970	Genève	The First National Bank of Chicago	66 000	222	293 634
1957	Lausanne	Banque de l'Indochine et de Suez	47 000	1 700	250 843
1967	Zürich	Bank of America National Trust and Savings Association	40 000	1 261	384 784
1971	Zürich	Chemical Bank, New York	70 000	680	678 300
1963	Zürich	Citibank, N.A., New York	100 000	7 494	927 285
1972	Zürich	Compagnie Luxembourgeoise de la Dresdner Bank AG – Dresdner Bank International –	20 000	8 650	308 699
1972	Zürich	Manufacturers Hanover Trust Company, New York	30 000	331	340 188
1968	Zürich	Morgan Guaranty Trust Company, New York	85 000	6 000	1 036 888
1926	Zürich	Société Générale Alsacienne de Banque	15 000	1 420	207 007

8.00 Privatbankiers

8.00 Banquiers privés

Gründungs- jahr	Domizil	Firma
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale
8.10	die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.10 qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt
1943	Grosswangen	Hans Kunz, Diskontgeschäft
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	8.20 qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt
1940	Basel	E. Gutzwiller & Cie
1787	Basel	La Roche & Co.
1900	Basel	A. Sarasin & Co.
1920	Basel	H. Sturzenegger & Cie
1844	Genève	Bordier & Cie
1880	Genève	Darier & Cie
1845	Genève	Gonet & Cie
1796	Genève	Hentsch & Cie
1798	Genève	Lombard, Odier & Cie
1819	Genève	Mirabaud & Cie
1976	Genève	Mourgue d'Algue & Cie
1805	Genève	Pictet & Cie
1914	Genève	Tardy, Baezner & Cie
1882	Lausanne	Chollet, Roguin & Cie
1780	Lausanne	Hofstetter, Landolt & Cie
1875	Luzern	Falck & Cie
1815	Neuchâtel	Bonhôte & Cie
1741	St. Gallen	Wegelin & Co., Inhaber Rehsteiner-Wegelin & Co.
1856	Yverdon	Piguet & Cie
1968	Zürich	Hottinger & Co.
1923	Zürich	Hugo Kahn & Co.
1750	Zürich	Rahn & Bodmer
1925	Zürich	Rüd, Blass & Cie, Inhaber Blass & Cie
1936	Zürich	J. Vontobel & Co.

Schweizer Banken mit Niederlassungen im Ausland

- 1 Schweizerischer Bankverein, Basel, mit Niederlassungen in London (2), New York (2), Atlanta, Chicago, San Francisco, Grand Cayman, Bahrain, Singapur und Tokio;
- 2 Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, mit Niederlassungen in London, New York, Chicago, Los Angeles und Tokio;
- 3 Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, mit Filialen in New York, Los Angeles, Nassau, London, Singapur und Tokio;
- 4 Banca della Svizzera Italiana, Lugano, mit einer Filiale in Nassau;
- 5 Banque Privée SA, Genf, mit einer Filiale in Luxemburg;
- 6 Banque du Rhône et de la Tamise SA, Genf, mit Filialen in Curaçao und London;
- 7 Banque Occidentale pour l'industrie et le commerce (Suisse), Genf, mit einer Filiale in London;
- 8 Discount Bank (Overseas) Ltd, Genf, mit Filialen in London, Amsterdam, Luxemburg und George Town (Grand Cayman);
- 9 Trade Development Bank (TDB), Genf, mit Filialen in Nassau und London;
- 10 Banca del Gottardo, Lugano, mit einer Filiale in Nassau;
- 11 Banca di Roma per la Svizzera, Lugano, mit einer Filiale in Luxemburg;
- 12 Dow Banking Corporation, Zürich, mit einer Filiale in London;
- 13 Habib Bank AG, Zürich, mit Filialen in Deira-Dubai, Par Dubai, Sharjah, Muttrah, Ruwi, Abu-Dhabi, Ras-al-Khaimah, Ummal-Qaiwain, Mauritius, Nairobi und London;
- 14 Nordfinanz-Bank Zürich, Zürich, mit einer Filiale in Nassau.

**Weglassungen von Instituten
in der Bankenstatistik 1978**

**Statistique des banques 1978
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1977 Fin 1977						
3.00	Regionalbanken und Sparkassen		3.00	Banques régionales et caisses d'épargne		
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil Das Institut ist von der Schweizerischen Kreditanstalt übernommen worden	AG	3 000	4 940	147 201
1884	Walzenhausen	Sparkasse der Gemeinde Walzenhausen Das Institut ist von der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank übernommen worden	Gem-I	–	247	3 295
5.00	Übrige Banken		5.00	Autres Banques		
5.11	Handelsbanken		5.11	Banques commerciales		
1874	Sion	Banque commerciale de Sion SA Das Institut ist vom Schweizerischen Bankverein übernommen worden	AG	5 000	5 040	102 046
5.12	Börsenbanken		5.12	Banques boursières		
1971	Genève	Banque Ormond, Burrus & Cie. SA Das Institut ist von der Banque Cantrade Ormond Burrus SA übernommen worden (5.12)	AG	4 000	1 500	20 602
1879	Martigny	Banque Troillet & Cie. SA Das Institut ist von der Domus Bank AG übernommen worden (5.13)	AG	7 000	1 600	8 733
1950	Zürich	Anlagebank Zürich Das Institut ist in Liquidation	AG	5 000	10 500	42 980
1934	Zürich	NCB Bank AG neu Gruppe 5.11	AG	6 000	700	43 895

**Weglassungen von Instituten
in der Bankenstatistik 1978**

**Statistique des banques 1978
Etablissements nouvellement exclus**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1977 Fin 1977						
5.20	Ausländisch beherrschte Banken		5.20	Banques en mains étrangères		
1950	Genève	Banque pour le Commerce Continental Das Institut ist von der Banque Occidentale pour l'industrie et le commerce (Suisse) übernommen worden (5.20)	AG	84 850	400	524 377
1943	Lausanne	Bahag Banking Limited Das Institut ist von der BLP Banque lausannoise de portefeuilles übernommen worden (5.12)	AG	4 000	1 070	11 162
1961	Zürich	Banque de Gestion Financière Das Institut ist von der S. G. Warburg Bank AG übernommen worden (5.20)	AG	10 000	12 550	54 218
6.00	Finanzgesellschaften		6.00	Sociétés financières		
6.10	die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.10	qui font appel au public pour obtenir des fonds en dépôt		
1960	Zürich	AG für Ertragswerte neu Gruppe 6.20	AG	2 000	490	3 375
6.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt		
1968	Genève	Etablissement financier de placements SA Das Institut ist von der Charterhouse Japhet (Suisse) SA übernommen worden (6.20)	AG	5 000	446	12 010
8.00	Privatbankiers		8.00	Banquiers privés		
8.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		8.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt		
1926	Basel	Labhardt & Co. Das Institut ist von La Roche & Co., Basel übernommen worden				
1795	Genève	Ferrier, Lullin & Cie neu Gruppe 5.12				
1902	Zürich	Blankart & Cie, Inhaber Somary & Cie Das Institut ist von A. Sarasin & Co., Basel übernommen worden				

**Neuaufnahmen von Instituten
in der Bankenstatistik 1978**

**Statistique des banques 1978
Etablissements nouvellement admis**

Gründungs- jahr	Domizil	Firma	Rechts- form	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Reserven	
Année de consti- tution	Domicile	Raison sociale	Forme juridique	Capital	Réserves	in tausend Franken en milliers de francs
Ende 1978 Fin 1978						
5.00	Übrige Banken		5.00	Autres Banques		
5.11	Handelsbanken		5.11	Banques commerciales		
1934	Zürich	NCB Bank AG bisher Gruppe 5.12	AG	6 000	850	66 788
5.12	Börsenbanken		5.12	Banques boursières		
1795	Genève	Ferrier, Lullin & Cie. SA bisher Gruppe 8.20	AG	19 381	–	149 367
1943	Lausanne	BLP Banque lausannoise de portefeuilles bisher Gruppe 5.20 Bahag Banking Limited	AG	4 000	1 230	12 703
5.13	Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung		5.13	Etablissements spécialisés dans le prêt personnel, le financement des ventes à tempérament et le crédit à la consommation		
1879	Zürich	Domus Bank AG bisher Gruppe 5.12 Banque Troillet & Cie. SA, Martigny	AG	7 000	1 000	8 717
5.20	Ausländisch beherrschte Banken		5.20	Banques en mains étrangères		
1978	Genève	Banque Occidentale pour l'industrie et le commerce (Suisse) bisher Gruppe 5.20 Banque pour le Commerce Continental	AG	40 000	–	283 988
1961	Zürich	S. G. Warburg Bank AG bisher Gruppe 5.20 Banque de Gestion Financière	AG	10 000	13 200	64 596
6.00	Finanzgesellschaften		6.00	Sociétés financières		
6.20	die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen		6.20	qui ne font pas appel au public pour obtenir des fonds en dépôt		
1968	Genève	Charterhouse Japhet (Suisse) SA bisher Gruppe 6.20 Etablissement financier de placements SA	AG	5 000	446	9 805
1968	Genève	Citicorp International Finance SA	AG	5 000	25	10 476
1977	Genève	Gulf and Occidental Investment Company SA	AG	5 300	–	10 152
1977	Genève	Saudi Finance Corporation, SAUDIFIN SA	AG	10 000	100	106 827
1960	Genève	VOLVO FINANCE SA	AG	13 000	5 800	206 229
1963	Zug	EFAG Exportfinanzierungs AG	AG	20 000	9 360	96 435
1978	Zug	Roycan Finanz AG	AG	10 000	–	60 749
1960	Zürich	AG für Ertragswerte bisher Gruppe 6.10	AG	2 000	500	3 220
1968	Zürich	Maag Finanz AG Zürich	AG	2 000	1 376	15 073
1972	Zürich	Urquijo Finanz AG	AG	10 000	850	58 582

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen im Schweizerischen Bankwesen seit 1930

	Jahr
<i>Baukredite</i>	1941, seit 1943
<i>Bilanzschema</i> , Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935, 1972
<i>Bürgschaftskredite</i> , Sondererhebungen	1935, 1944, 1951
<i>Debitoren</i> , Staffelung der beanspruchten Kredite	1950, 1955
<i>Enqueteverfahren</i> , Einführung	1931
<i>Finanzgesellschaften</i> , Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936
<i>Fremde Gelder</i> der Banken, Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938, 1939, 1940
<i>Gruppierung</i> der Banken, Neugliederungen	1931, 1935, 1945, 1971
<i>Hypothekaranlagen</i> , Berechnung der Gewinnmarge	1938 bis 1971
Gliederung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach Baukategorien	1938, 1947, 1952, 1962, 1974, 1976–1978
Neue <i>Hypothekaranlagen</i> und Rückzahlungen im Berichtsjahr	seit 1944
Staffelung der <i>Hypothekaranlagen</i> nach der Grösse der Darlehen	1950, 1955
<i>Hypothekarische</i> Verschuldung nach Kantonen	1938, 1947
<i>Kleinkredite</i>	1942, 1950, 1955, 1968, 1975–1978
<i>Liquiditätsausweis</i> , neues Schema	1935, 1972
<i>Öffentlich-rechtliche Körperschaften</i> , Gesamte Kreditgewährung der Banken	seit 1945
<i>Personalbestand</i>	seit 1945
Erhebung per Ende Juni 1938	1938
Erhebung 1941	1941
<i>Rückblick</i> auf 25 Jahre schweizerische Bankenstatistik 1906 bis 1930	1930
<i>Sanierung</i> von Banken	1933–1937
<i>Schatzanweisungen</i>	seit 1945
<i>Spareinlagen</i> , Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943
<i>Wohlfahrtseinrichtungen</i> , Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938

Verzeichnis der Dachverbände schweizerischer Banken

Eidgenössische Bankenkommission
Eigerstrasse 2
Postfach 1211
3001 Bern

Schweizerische Bankiervereinigung
Aeschenvorstadt 4
Postfach 1155
4002 Basel

Emissionskonsortium Schweizerischer Banken
Generaldirektion der Kantonalbank
von Bern
Postfach 2619
3001 Bern

Verband schweizerischer Kantonalbanken
Spiegelgasse 15
4051 Basel

Revisionsverband schweizerischer
Regionalbanken und Sparkassen
Postfach 353
8037 Zürich

Verband schweizerischer
Regionalbanken und Sparkassen
Bahnhofplatz 10
Postfach 2469
3001 Bern

Schweizer Verband der Raiffeisenkassen
Vadianstrasse 19
9000 St. Gallen

Fédération vaudoise
des caisses de crédit mutuel
1261 Bassins

Verband schweizerischer Kreditbanken
und Finanzierungsinstitute
c/o Dr. W. Haefelin
Stauffacherstrasse 35
8004 Zürich

Verband der Auslandsbanken in der Schweiz
Kurhausstrasse 28
8032 Zürich

Vereinigung Schweizerischer
Privatbankiers
Löwenstrasse 40
8023 Zürich

Liste des associations faitières de banques suisses

Commission fédérale des banques
Eigerstrasse 2
Case postale 1211
3001 Berne

Association suisse des banquiers
Aeschenvorstadt 4
Case postale 1155
4002 Bâle

Consortium d'émission de banques suisses
Direction générale de
la Banque cantonale de Berne
Case postale 2619
3001 Berne

Union des banques cantonales suisses
Spiegelgasse 15
4051 Bâle

Association de révision de banques régionales
et de caisses d'épargne suisses
Case postale 353
8037 Zurich

Union de Banques Régionales et
Caisses d'Épargne Suisses
Bahnhofplatz 10
Case postale 2469
3001 Berne

Union Suisse des Caisses Raiffeisen
Vadianstrasse 19
9000 Saint-Gall

Fédération vaudoise
des caisses de crédit mutuel
1261 Bassins

Association suisse des banques de crédit
et établissements de financement
c/o Dr. W. Haefelin
Stauffacherstrasse 35
8004 Zurich

Association des Banques Etrangères en Suisse
Kurhausstrasse 28
8032 Zurich

Association des banquiers
privés suisses
Löwenstrasse 40
8023 Zurich